General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
Die Wochenschau
Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Bezugspreis:
Durch Boten wöchentlich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.90
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 67 – 45. Jahrgang. Freitag den 20. März 1931 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Rede Groeners

Eine sensationelle Erklärung des verurteilten Reichswehrleutnants Scheringer.

Von der gestrigen Reichstagssitzung über deren Hauptteil wir gestern schon berichteten, erhalten wir folgendes Stimmungsbild:

Wie anders wirkt dies Zeichen auf die Zuschauer ein: die Regierungstribünen voll von Uniformen, an Stelle der Ministerialdirektoren und Räte in feierlichstem schwarzem Rock, die sonst hinter der Regierungsbank im Spalier aufgebaut sind, eine Unzahl von Offizieren, vom General bis zum Hauptmann abwärts, die ihren obersten Chef, den Reichswehrminister — er allein in schlichtem Zivil —, flankieren. Nicht zu vergessen auch die Vertreter der Marine, die ebenfalls zum Befehlsbereich des Generalleutnants a. D. Dr. h. c. Groener gehört.

Wenn der Haushalt des Reichswehrministeriums zur Beratung steht, so sind das von jeher interessante Tage gewesen, weil fast nirgends die parteipolitischen Weltanschauungen so gegensätzlich scharf zur Geltung kommen, als wenn es sich um Wehrfragen, Abrüstung und Pazifismus handelt. Viele Reichstagsabgeordnete haben den Krieg mitgemacht, teils als Offizier, teils als Soldat oder als Schipper, und jeder von ihnen fühlt sich berufen und befähigt, als Kritiker aufzutreten. Bei keinem Etat ist die Redelust so groß wie bei dem Militäretat, denn gerade weil unsere kleine Reichswehr eine politisch losgelöste Stellung über den Parteien einnimmt, die fast unangreifbar scheint, ist das konzentrische Trommelfeuer der Wünsche und Beschwerden um so stärker, das in diesen Tagen der Reichswehrminister und seine Mitarbeiter über sich ergehen lassen müssen.

Minister Groener ist, wie man weiß und wie die ersten Worte aus seinem Munde schon verraten, ein gebürtiger Schwabe. Der alemannische Volkscharakter ist zäh, geduldig und schlau, und auch für den Reichswehrminister sind diese Eigenschaften im Laufe seiner langen Ministerschaft immer von Vorteil gewesen. In zäher und geduldiger Aufbauarbeit, auf den Bahnen seiner Vorgänger fortschreitend, hat er aus Heer und Marine ein Instrument der Staatssicherheit gemacht, das zuverlässig ist. Wenn zu dieser Arbeit auch viele politische Klugheit notwendig war, so erhöht diese Zugabe nur den inneren Wert der Leistungen auf einem der am meisten umstrittenen Gebiete unseres staatlichen Lebens. So durfte der Reichswehrminister am Donnerstag in seiner Rede mit Befriedigung feststellen, daß die Einstellung zum Wehrgedanken eine andere geworden sei, zumal die Ausschußberatungen diesmal ohne jeden Mißklang geendet haben. Erleichtert wurde dem Minister diese Anerkennung durch den Beschluß der Sozialdemokratie, durch Stimmenthaltung die Bewilligung der ersten Baurate für den Panzerkreuzer B zu ermöglichen, und durch den Bericht des Abgeordneten Stücklen (Soz.), der vor aller Welt die immer wieder auftauchende Behauptung über geheime Rüstungen des Reichs als Lüge bezeichnete.

In diesem Zusammenhang war es auch sehr erfreulich, daß Dr. Groener sich mit den schärfsten Worten der Verachtung gegen die Kreise in Deutschland wandte, die dem Ausland das Material über diese angeblichen Rüstungen liefern und gesetzliche Maßnahmen gegen diese Verräter und Verleumder ankündigte. Was der Reichswehrminister über die politische Einstellung von Heer und Marine sagte, wird wohl die Zustimmung aller finden, denen daran gelegen ist, die Wehrmacht dem Streite der Parteien zu entziehen. In der Frage der Abrüstung brachte der Minister die Überzeugung der Mehrheit aller Deutschen zum Ausdruck, daß wir an unserem Rechte der Gleichberechtigung festhalten und daraus auch zu gegebener Zeit die Folgerungen ziehen wollen. Es war eine gute, nicht hinreißende — denn das sollte keineswegs ihr Zweck sein —, aber klare und vernünftige Rede, der innere wie der außenpolitischen Lage angepaßt und daher von vornherein des Erfolges und des Beifalls sicher, der ihr allenthalben zuteil geworden ist.

•

Im großen und ganzen hatte die Rede des Ministers auch bei den zahlreichen Sprechern aller Parteien — mit Ausnahme der Kommunisten natürlich — ein sympathisches Echo, ohne sie deshalb an grundsätzlicher Kritik zu verhindern. Der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Leber, der aus dem Elsaß stammt, besprach sehr eingehend und geschichtlich gut fundiert die deutsch-französischen Beziehungen und polemisierte besonders gegen die Rüstungspropaganda des französischen Kriegsministers Maginot. Er verlangte ferner eine gründlichere Erziehung der Reichswehr zu staatspolitischem Idealismus, woran es bisher gefehlt habe. Die Rede des Kommunisten Kippenberger brachte eine hochinteressante Enthüllung, die anfänglich in ihrer Wirkung fast verloren ging, weil das Haus sich, wie üblich bei kommunistischen Reden, rasch zu leeren begann. Er verlas nämlich einen Brief des im Ulmer Prozeß verurteilten Leutnants Scheringer an die Kommunistische Partei, in der er seinen Austritt aus der Nationalsozialistischen Partei und seinen Übertritt zu den Kommunisten ankündigte. Einen besseren Beweis und eine schnellere Bestätigung für seine Ausführungen über den Leipziger Prozeß gegen die Ulmer Offiziere hätte sich der Reichswehrminister nicht wünschen können.

In der militärischen Umgebung des Ministers war man durchaus der Meinung, daß dieser Brief echt sei, der begreiflicherweise im ganzen Reichstag eine große Überraschung hervorgerufen hat. Der Zentrumsabgeordnete Erkelenz sprach der Reichswehr die Achtung und das Vertrauen seiner Partei aus und erhob im Anschluß an seine Kritik an der französischen Rüstungspolitik schwere und aufsehenerregende Anklagen gegen die Deutsche Friedensgesellschaft, weil sie die von dem Reichswehrminister gebrandmarkten gewerbsmäßigen Verleumder finanziell und materiell unterstützte. Dieser ungewöhnlich scharfe Vorstoß der Zentrumspartei wird zweifellos noch ein Nachspiel haben.

Unter den folgenden Rednern dieser ungemein langen Sitzung fiel v. Lindeiner-Wildau (Volkskonservativ) durch sein warmherziges Bekenntnis zur Nation als Einheit auf. Keine Partei und kein einzelner Stand dürfe für sich das Vorrecht beanspruchen, sich allein national zu nennen. Nur auf diesem Wege können das deutsche Volk zu einer Zusammenfassung von Staatsvolk und Staatsmacht gelangen. Abg. Bornemann (Volksn.) nennt die Bejahung der Wehrfähigkeit und des Wehrwillens eine Selbstverständlichkeit.

Zum Schluß erklärte Abg. Hünlich (Soz.): Die sozialdemokratische Fraktion hat beschlossen, sich auch im Plenum bei der Abstimmung über das Panzerschiff B der Stimme zu enthalten. (Pfui-Rufe bei den Kommunisten.) Die Kommunisten haben am wenigsten Anlaß zur Aufregung. Die russische Marine ist weit stärker als die deutsche.

Gegen 19 Uhr vertagt sich das Haus auf Freitag 10 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen: Wehretat und Etat des Finanzministeriums.

Gegen Ende der Sitzung wandte sich der Reichswehrminister nochmals mit einer kurzen Erklärung gegen die Ansicht, es sei unnötig, für die veralteten Schiffe Ersatzbauten einzustellen und trat sehr energisch für die Erhaltung einer aktionsfähigen Flotte ein. Die von ihm angeführten Zahlen bewiesen, wie lächerlich es ist, zu behaupten, der geringe Tonnengehalt der deutschen Marine bilde ein ernst zu nehmendes Hindernis für die Abrüstung zur See. Wie nicht anders zu erwarten wurde im Laufe der Sitzung ein kommunistischer Mißtrauensantrag gegen Dr. Groener eingebracht — der Reichspostminister bleibt also doch, wie gestern erwähnt, die einzige löbliche Ausnahme!

Mißtrauensantrag gegen Groener abgelehnt

Der Wehretat angenommen

Erste Rate für Panzer-Kreuzer B bewilligt, ebenso der ganze Marine-Etat. Reichsfinanzminister Dietrich gegen neue Steuern.

Berlin, 20. März. (Funkspruch.) Im Reichstag wurde der Wehretat unter Ablehnung zahlreicher kommunistischer Streichungsanträge in der Ausschußfassung gebilligt. Der kommunistische Mißtrauensantrag gegen den Reichswehrminister Groener wurde in namentlicher Abstimmung abgelehnt.

Berlin, 20. März. (Funkspruch.) Reichstagspräsident Löbe eröffnet die Reichstagssitzung um 10 Uhr.

Ein vom Reichsinnenminister eingegangener Entwurf zur Ausführung des Weingesetzes wird ohne Aussprache dem volkswirtschaftlichen Ausschuß überwiesen.

Die zweite Beratung des Wehretats

wird dann fortgesetzt.

Abg. Stöcker (Komm.) bekämpft die Forderung der Baurate für den Panzerkreuzer B.

Damit ist die Aussprache über Wehr- und Marineetat beendet.

Da die Abstimmungen erst für 12 Uhr mittags angesetzt sind, wird die Sitzung zunächst durch eine Pause unterbrochen.

Nach der Wiedereröffnung der Sitzung wurde die zweite Beratung des

Haushalts des Reichsfinanzministeriums

eingeleitet durch

Reichsfinanzminister Dietrich.

Er führte aus, das Reichsfinanzministerium habe diesmal alle Anstrengungen gemacht, um seine eigenen Ausgaben herunter zu drücken. Bisher sei eine Ausgabensenkung um 50 Millionen, also um etwa 10 Prozent, durchgeführt worden. Die Organisation des Ministeriums sei wesentlich vereinfacht worden, aber der Apparat werde noch weiter abgebaut werden, so daß beim Beginn des nächsten Etatsjahres auch dieser Apparat um 10 Prozent verkleinert sein werde. Die Beamtenschaft des Reichsfinanzministeriums werde vielfach zu Unrecht angegriffen. Wenn auch da und dort Mißgriffe vorgekommen sein mögen, so hat doch das Gros meiner Beamtenschaft seine Pflicht und Schuldigkeit unter den schwersten Verhältnissen getan und wird es auch weiter tun. Noch schonender als bisher können wir bei der Einziehung von Steuern nicht vorgehen, wenn nicht die Allgemeinheit geschädigt werden soll. Ich achte die Meinungsfreiheit meiner Beamten, aber anderseits darf der Beamte, der der Republik den Treueid geschworen hat, sich politisch nicht in einer Form betätigen, durch die die Staatsautorität geschädigt wird. In der Steuerpolitik brauchen wir gegenwärtig Ruhe.

Ich kann weder eine Streichung von Steuern zugestehen, noch mich für eine Steuererhöhung einsetzen.

Die Erhebung neuer Steuern wäre in der jetzigen Wirtschaftslage besonders gefährlich. Die Forderungen, die im Steuerausschuß erhoben worden sind auf Erhöhung von Steuern, muß ich unter diesen Umständen als unannehmbar bezeichnen. Das ist auch die Meinung des Herrn Reichskanzlers. Im Augenblick können wir auch nicht auf die Wünsche eingehen, die hinsichtlich der Umsatzsteuer und der Hauszinssteuer geäußert worden sind.

Der Eingang an Steuern und Zöllen ist leider viel schlechter gewesen, als wir im Dezember schätzen konnten. Damals konnte niemand annehmen, daß die Depression so lange anhalten würde. Im Verhältnis zu unserem 10-Milliarden-Etat war die Fehlschätzung nicht zu groß. Die Schwierigkeit lag nur in dem Fehlen der Reserven.

Wir sind dennoch über die Schwierigkeiten des Winters hinweggekommen und ich kann heute auch sagen, daß wir über den 1. April ohne Schwierigkeit hinwegkommen werden.

Im übrigen will ich heute nicht prophezeien, denn das ist bei den heutigen Verhältnissen ein schlechtes Geschäft. Wir befinden uns in der Wirtschaftskrisis heute im Tal und wir wissen noch nicht, wann die Linie wieder nach oben gehen wird. Wir haben in den vergangenen Jah-

(Fortsetzung auf der zweiten Seite.)

Oberschlesiens Ehrentag

Von Hermann Dietrich, Reichsfinanzminister.

Aus Anlaß der zehnjährigen Wiederkehr des Abstimmungstages in Oberschlesien haben wir zu allererst eine Ehrenpflicht zu erfüllen: denen zu danken, die Leib und Leben, Blut und Gut im Abstimmungskampf und in den Kämpfen nach der Abstimmung aus Liebe und aus Treue zum Vaterland gepfert haben. Wir danken nicht nur den Männern, die Führer in diesem Kampfe waren. Wir haben zu danken dem unbekannten Soldaten, der Oberschlesien mit der Waffe gegen Aufrührer verteidigte. Wir haben zu danken dem unbekannten Arbeiter und dem schlichten Bauern, die trotz aller Bedrängnis in der Treue zur oberschlesischen Heimat niemals wankend geworden sind. Der Abstimmungskampf hat am 20. März 1921 damit geendet, daß eine gewaltige Mehrheit des oberschlesischen Volkes sich für das Verbleiben beim Deutschen Reich aussprach. Durch den Beschluß der Botschafterkonferenz aber wurde Oberschlesien geteilt. Was zusammengehörte, wurde willkürlich auseinandergerissen und getrennt. Das deutsche Volk hat diese Teilung Oberschlesiens als Rechtsbruch betrachtet und nie anerkannt. An diesem Erinnerungstage darf erinnert werden an die Feststellung, die der Reichstagspräsident Löbe in jener denkwürdigen Reichstagssitzung getroffen hat, als die oberschlesischen Abgeordneten den Reichstag verlassen mußten. Löbe schloß seine Rede damals mit den Worten: „Unvergänglich bleibt die Rechtsverwahrung, die die deutsche Regierung gegen die Teilung Oberschlesiens eingelegt hat!"

Alles, was wir damals gegen die Teilung Oberschlesiens angeführt haben, ist eingetroffen. Deutsch-Oberschlesien ist durch die Zerreißung des Landes in eine schwierige Lage gekommen; weit schlimmer ist aber die wirtschaftliche Lage in Ostoberschlesien, dem Teil, der zu Polen geschlagen ist. Wo ist der „wirtschaftliche Aufschwung", der damals prophezeit wurde? Statt dessen erleben wir, wie die wirtschaftlichen Schwierigkeiten beständig sich steigern. Die Versprechungen, die in der Abstimmungszeit gemacht wurden, haben sich nicht erfüllt. Aus den goldenen Bergen wurden Berge von Not und Sorge. Und das alles ist in einer Zeit geschehen, in der wirtschaftliches Zusammenarbeiten das Gebot der Stunde war. Wenn wir heute in der Welt diese schwere Krisis durchleben, so dürfen wir doch nicht vergessen, daß wir besonders schwer betroffen sind durch die willkürliche Grenzziehung des Versailler Vertrages. Natürliche Entwicklungen wurden durchschnitten und statt des notwendigen Vertrauens, das auch die Wirtschaft braucht, haben wir eine Unruhe erlebt, die dem wirtschaftlichen Aufbau die schwersten Hindernisse bereitet. Was in Oberschlesien geschah, war keine Umordnung, das war Unordnung.

Höher aber noch als das wirtschaftliche Schicksal dieses so schwer bedrängten Landes steht uns das seelische Schicksal unserer deutschen Volksgenossen. Wir haben erst vor kurzem wieder erleben müssen, wie ihnen vertraglich zugesicherte Rechte geschmälert worden sind. Die Verhandlungen des Reichsaußenministers Dr. Curtius in Genf sind noch in unser aller Erinnerung. Unsere Aufgabe war es immer und wird es auch fernerhin sein, im Rahmen der abgeschlossenen und geltenden Verträge unablässig und unbeirrt für die Rechte unserer deutschen Volksgenossen jenseits der Grenze einzutreten. Wir werden niemals schweigen dürfen, wenn unseren deutschen Brüdern und Schwestern, die einen schweren Kampf um ihre deutsche Sprache und um ihre deutsche Kultur führen, Unrecht geschieht. Wir sind nicht verantwortlich für die Grenzziehung, die in Oberschlesien vorgenommen worden ist. Wir haben rechtzeitig gewarnt. Was wir aber jetzt tun können, das müssen wir tun: unablässig und mit Nachdruck auf die Rechte hinweisen, die den Deutschen in Ostoberschlesien zugesichert wurden.

Wir werden unsere Volksgenossen niemals vergessen!

Das sei unser aller Gelöbnis an diesem Tage, da sich zum zehnten Male der Tag der oberschlesischen Abstimmung jährt.

•

Gedenkfeier der oberschlesischen Jugend.

Beuthen, 20. März. (Funkspruch.) In dem von der gesamten Schuljugend von Beuthen — etwa 10 000 Schüler und Schülerinnen — umsäumten Stadion fand heute vormittag die Gedenkfeier der oberschlesischen Jugend aus Anlaß der zehnjährigen Wiederkehr des Abstimmungstages statt, die durch den Schulrundfunk über ganz Deutschland verbreitet wurde. Zu

der Feierlichkeit, die den offiziellen Auftakt zu den zahlreichen folgenden Feiern in Oberschlesien bildet, hatten sich neben der gesamten Lehrerschaft von Beuthen auch die Spitzen der Beuthener Behörden eingefunden. Regierungsdirektor Dr. Weigel richtete ergreifende Worte an die deutsche Jugend. Er schilderte eingehend die Geschichte des Abstimmungskampfes und gedachte besonders des Heldentodes des 15jährigen Obersekundaners Rudolf Haase, der wegen seines mannhaften Eintretens für die deutschen Interessen aus Rybnick flüchten mußte, unterwegs aber von polnischen Insurgenten erschossen wurde.

Die Bewilligung des Panzerkreuzers B

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

ren den Fehler gemacht, nicht daran zu denken, daß der Weg auch wieder abwärts gehen kann, aber es wäre ein ebenso großer Fehler, wenn wir jetzt den Glauben an einen Wiederaufstieg aufgeben würden. Die Regierung wird jedenfalls, wie sie schon im Ausschuß erklärt hat, versuchen, durch weitere Einsparungen über die schwierige Lage hinzegzukommen.

Abg. Hepp (Landvolk)

beklagte sich über steuerliche Benachteiligung der nicht buchführenden Landwirte und Gewerbetreibenden. Kein Volk habe so schwere Steuerlast zu tragen wie das deutsche. Die bestehenden Härten müßten beseitigt werden. Die Landwirtschaft verlange schon seit Jahren eine Herabsetzung der zu hoch angesetzten Einheitswerte. Der Redner empfahl verschiedene Anträge seiner Fraktion, in denen steuerliche Erleichterungen für bestimmte landwirtschaftliche Betriebszweige verlangt werden. Die Realsteuersenkung sei immer wieder versprochen worden, aber nirgends werde damit ernst gemacht. Der Finanzausgleich sei notwendig, aber aufs schärfste müsse der Plan des Reichsfinanzministers zurückgewiesen werden, den Finanzausgleich auf dem Wege der Notverordnung zu erledigen.

Nunmehr folgten die

Abstimmungen zum Etat des Reichswehrministeriums.

Erklärung der Sozialdemokratie.

Abg. **Wels** (Soz.) gab für die sozialdemokratische Fraktion eine Erklärung ab, in der darauf hingewiesen wird, daß das Panzerschiff A von einer Parlamentsmehrheit gegen die sozialdemokratischen Stimmen beschlossen worden sei. Die Sozialdemokraten sind auch gegen das Panzerschiff B und sie befinden sich damit in Uebereinstimmung mit Millionen deutscher Volksgenossen, denen die Sicherheit Deutschlands nicht weniger am Herzen liegt als der Regierung und den bürgerlichen Parteien. Die Mehrheit für das Panzerschiff B ist aber im neuen Reichstag noch größer als die für den Ersatzbau A im alten. Die durch den Auszug der äußersten Rechten geschaffene künstliche Minderheit der bürgerlichen Parteien ändert nichts daran. Die Spekulation der faschistischen Gewaltpolitiker erhofft von der Ablehnung der Schiffsbauten den Sturz der Regierung Brüning und die Berufung einer faschistischen Regierung. Dadurch gestaltet sich die Abstimmung über die Schiffsbauten zu einer hochpolitischen Angelegenheit. Das Gelingen dieses Manövers müßte die volksfeindlichen Kräfte zur Macht bringen, die entschlossen sind, mit allen, auch mit verbrecherischen Mitteln, die arbeitenden Massen um alle politischen und sozialen Rechte zu bringen, die sie in zwei Generationen organisierten Klassenkampfes errungen haben. Die Sozialdemokratie, die Republik und Verfassung mitgeschaffen und Deutschland zu einem sozialen Volksstaat entwickeln will, darf die Staatsgewalt nicht den faschistischen und terroristischen Feinden der Demokratie ausliefern (Lärm bei den Kommunisten.) Auch wenn die Sozialdemokratie gegen die Ersatzkriegsschiffe stimmen würde, könnte dies an deren Bau nichts ändern. Die Ablehnung durch die Sozialdemokratie würde nur die triumphierende Rückkehr der Faschisten in den Reichstag und deren ungehinderten scheinlegalen Marsch zur Macht und zur faschistischen Diktatur bedeuten. Diese Hoffnung wird die sozialdemokratische Fraktion durch Stimmenthaltung durchkreuzen. Es geht jetzt nicht um Einzelfragen, sondern darum, das deutsche Proletariat vor dem furchtbaren Schicksal der italienischen Arbeiterklasse zu bewahren. Nieder mit dem Faschismus! Es lebe die Republik! Es lebe die Sozialdemokratie! (Lebhaftes Beifallklatschen der Sozialdemokraten. Lärm, Pfui- und Niederrufe der Kommunisten. — Abg. **Ulbricht** (Kom.) wurde wegen dauernder Wiederholung von Schimpfereien durch den Präsidenten Löbe aus dem Saal gewiesen.)

Der kommunistische Mißtrauensantrag gegen Reichswehrminister Groener

wurde in namentlicher Abstimmung mit 295 gegen 62 kommunistische Stimmen abgelehnt. (Pfuirufe bei den Kommunisten, Beifall bei der Mehrheit.)

Der Wehretat wurde unter Ablehnung zahlreicher kommunistischer Streichungsanträge in der Ausschußfassung bewilligt.

Die vierte Baurate für das Panzerschiff A wurde mit 181 gegen 71 Stimmen bei 108 Stimmenthaltungen bewilligt.

Mit den Kommunisten haben auch der sozialdemokratische Abg. Ströbel und einige andere Sozialdemokraten des linken Flügels gestimmt, während die übrigen Sozialdemokraten Stimmenthaltung geübt haben.

Die erste Baurate für das neue Panzerschiff B wurde bewilligt mit 183 gegen 72 Stimmen bei 107 Stimmenthaltungen. Auch in diesem Falle haben einige Sozialdemokraten mit den Kommunisten gegen die Bewilligung gestimmt. Ungefähr 12 Sozialdemokraten haben sich an der Abstimmung überhaupt nicht beteiligt.

Nach Ablehnung weiterer Streichungsanträge der Kommunisten wird der Marineetat bewilligt.

Der Reichstag bewilligte dann die früher zurückgestellten restlichen Kapitel des Haushalts des Reichsernährungsministeriums und setzte hierauf die Aussprache über den Haushalt des Reichsfinanzministeriums fort.

Abg. **Schlittenbauer** (Bayer. Vp.) lehnte alle Steuererhöhungsanträge der Sozialdemokraten ab. Die Wirtschaft bedürfe einer Periode der Ruhe und Stabilität auf steuerlichem Gebiete.

Der deutsche Panzerkreuzer und der Handelswettbewerb.

Was Lord Alexander bedeutet.

London, 20. März (Drahtb.) Auf einem Festessen der Vereinigung der Schiffsbauingenieure sagte gestern der erste Lord der Admiralität Alexander in einer Rede: Lenken Sie Ihr Augenmerk auf das neue deutsche Schlachtschiff. Der größte Fortschritt auf dem Gebiete der Erfindungen wird heute bei der Vervollkommnung der Zerstörungsmittel erzielt. Aber später werden diese Erfindungen bedeutsame Faktoren im internationalen kommerziellen Wettbewerb sein. Das neue deutsche Schlachtschiff weist Merkmale auf, die für Schiffsbauingenieure von sehr großem Interesse sein müssen. Es ist ein ganz neuer Typ in der Welt des Schiffsbaues. Es muß erst noch seine Prüfung bestehen. Aber die Möglichkeit ist gegeben, daß seine Maschinen beim kommerziellen Wettbewerb ein sehr mächtiger Faktor werden. Ich hoffe, die britischen Marineingenieure werden dieses Fahrzeug im Auge behalten und dafür sorgen, daß England nicht zurückbleibt, wenn es eine neue Entwicklung in der erwähnten Richtung gibt.

Ueber die Frage der Seerüstungen sagte Alexander: Nachdem wir vielleicht mehr Opfer für die Abrüstung gebracht haben als irgendein anderes Land, können wir in dieser Richtung vorläufig nicht schneller vorgehen, als andere Mächte vorzugehen bereit sind.

Aufruf Hindenburgs zur Abstimmungsfeier in Oberschlesien

Berlin, 19. März. (Drahtb.) Der Reichspräsident hat zur Abstimmungsfeier in Oberschlesien den folgenden Aufruf erlassen:

Am zehnten Jahrestag der Abstimmung in Oberschlesien gedenkt das deutsche Volk in Dankbarkeit der Treuen derer, die in einer Zeit bitterer Not und schwerer Bedrängnis das Bekenntnis zu ihrer deutschen Heimat abgelegt haben. Zehn Jahre harter und schwieriger Wiederaufbauarbeit sind gefolgt; sie waren getragen und gefördert von dem unbeirrbaren Bewußtsein der Pflichterfüllung, die das sicherste Unterpfand für die Zukunft unseres Vaterlandes ist.

(gez.) von Hindenburg.

Streikgefahr im französischen Kohlenbergbau.

Paris, 19. März. Die zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern auf Anregung des französischen Ministerpräsidenten in Douai heute vormittag aufgenommenen Verhandlungen zur Beilegung des im Kohlenbergbau ausgebrochenen Lohnkonfliktes sind ergebnislos verlaufen. Man muß deshalb damit rechnen, daß der für den 30. März angekündigte Streik ausbricht.

Verhandlungen Lloyd Georges mit der Arbeiterpartei.

London, 20. März. (Drahtb.) Die Beziehungen zwischen den Liberalen und der Arbeiterpartei sowie die Krise in der Liberalen Partei stehen nach wie vor im Vordergrunde des innerpolitischen Interesses. Es haben Besprechungen zwischen dem Ministerpräsidenten, dem Minister für die Dominions und dem Außenminister auf der einen und Lloyd George auf der anderen Seite stattgefunden. Diese Besprechungen beziehen sich angeblich auf ein Abkommen zwischen den Liberalen und der Arbeiterpartei, das die beiden Parteien fester aneinander binden soll. Die Liberalen haben erklärt, daß kein anderer Ausweg als Neuwahlen übrig bleibe, wenn die Arbeiterpartei eine engere Zusammenarbeit ablehnen sollte.

*

Lloyd George riskiert mit seiner Politik, daß die Mitglieder der Liberalen Partei, die sich mit den sozialistischen Grundsätzen nicht einverstanden erklären, aus der Partei austreten werden. Man spricht davon, daß diese dann eine besondere konstitutionell-liberale Gruppe bilden würden, die mit den Konservativen zusammenarbeiten und die jetzige Regierung bei der ersten Gelegenheit stürzen würde. Lloyd George ist zurzeit jedenfalls mit dem Plan einer Zusammenarbeit mit der Arbeiterpartei beschäftigt. Außer einer Besprechung der liberalen Unterhausfraktion am nächsten Dienstag soll am kommenden Donnerstag eine Vertreterversammlung stattfinden, auf der Lloyd George seine Politik darlegen wird.

Die Nachwahl in St. Georg.

Ein Erfolg Baldwins.

London, 20. März. (Drahtb.) Die Nachwahl in dem St. Georg-Bezirk des Stadtteiles Westminster in London hat dem offiziellen Kandidaten der Konservativen Partei, Duff Cooper, mit einer Mehrheit von 5710 Stimmen den Sieg gebracht. Er erhielt 17 242 Stimmen, sein Gegner, der unabhängige Konservative und Gegner Baldwins, Sir Ernest Petter, der von der Presse Lord Rothermeres und Lord Beaverbrooks unterstützt worden war, 11 532 Stimmen. Eine Baldwinkrise ist hierdurch vermieden worden.

Englands Industrie zum Scheitern der Zoll-Friedensverhandlungen.

Kein Bedauern.

London, 20. März. (Drahtb.) Der englische Industrieverband erklärt, daß er den Zusammenbruch der Zollfriedensverhandlungen nicht bedauere. Er habe sich stets gegen die in der Konvention enthaltenen Grundsätze ausgesprochen, da diese es England unmöglich machten, seinen Markt zu schützen. Nur wenn England die Grundlagen seiner bisherigen Zollpolitik ändere, werde es in der Lage sein, wirksame Verhandlungen mit anderen Nationen zu führen.

Die schweren Kämpfe in Agra.

Zwei Tote, 82 Verwundete.

London, 20. März. (Drahtb.) Die letzten Kämpfe zwischen Hindus und Mohammedanern am Donnerstag in Agra waren viel schwerer, als zuerst gemeldet wurde. Nach den letzten Berichten sind zwei Mohammedaner getötet worden und elf Personen schwer sowie 71 leicht verwundet worden. Die Behörden haben beschlossen, die Schulen, in denen sich die Zwischenfälle ereigneten, auf zwei Wochen zu schließen und die Studenten nach Hause zu schicken. Polizeiverstärkungen sind zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung eingetroffen.

Scheringers Übertritt zum Bolschewismus

Der frühere Leutnant der Reichswehr, Scheringer, einer der Offiziere, die vom Reichsgericht in Leipzig wegen nationalsozialistischer Umtriebe in der Reichswehr verurteilt wurden und der jetzt seine Festungshaft in Gollnow verbüßt, hat der Kommunistischen Partei eine Erklärung übergeben, die der kommunistische Abgeordnete Kippenberger gestern im Reichstag vorlas. Sie lautet:

„Das Kampfziel der revolutionären deutschen Jugend ist die Befreiung des deutschen Volkes. Befreiung heißt: Beseitigung des kapitalistischen Systems! Zerreißung der Friedensdiktate von Versailles bis Young. In der Erkenntnis, daß dieses Ziel nur auf gewaltsamem Wege erreicht werden kann, wurde ich Soldat. Ebenso wie meine Kameraden, vertrat ich als Frontoffizier die Auffassung, daß das 100 000-Mann-Heer Kerntruppe einer zukünftigen Volks- und Freiheitsarmee werden müsse. Dieser Gedanke stand im schroffen Gegensatz zum Standpunkt der Heeresleitung, da ja die Bürogenerale als Werkzeuge der derzeitigen Machthaber in der Reichswehr lediglich ein Instrument der Young-Politik, eine Schutztruppe des Kapitalismus sehen. Als wir Ulmer Offiziere daher die Idee der nationalen und sozialen Befreiung mit allen Mitteln im Heer forderten, erließ man auf Denunziation hin Haftbefehl. Nach siebenmonatiger Untersuchungshaft wurden wir in Leipzig vom Reichsgericht zu anderthalb Jahre Festungshaft verurteilt.

Da sowohl die Offizierszeugen wie auch wir Angeklagten uns für die Idee der nationalen und sozialen Befreiung erklärten, war der Prozeß eine glänzende Propaganda für die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Wir, und mit uns breite Massen des Volkes, glaubten unsere Idee in der NSDAP. Wer heute die praktische Politik der nationalsozialistischen Führer mit ihren radikalen Plänen vergleicht, erkennt, daß ihre Handlungen im schärfsten Gegensatz zu dem stehen, was sie reden und schreiben und was wir von ihnen erwarten.

Die praktische Politik dieser Führer wird durch folgende Tatsachen gekennzeichnet:

1. Sie haben sich im Laufe der letzten Monate eindeutig vom Sozialismus losgesagt.
2. Sie haben das Privateigentum heilig gesprochen.
3. Sie haben bei innerpolitischen und wirtschaftlichen Auseinandersetzungen die Interessen der Kapitalisten gegen die Interessen des Proletariats vertreten.
4. Sie haben keinem Kapitalisten ein Haar gekrümmt, aber den Terror gegen das Proletariat organisiert.
5. Sie haben gegen die Zerreißung des Youngplanes gestimmt.
6. Sie haben die Verschuldung Deutschlands an das internationale Finanzkapital anerkannt.
7. Sie haben den Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund verhindert.
8. Sie haben sich mit den Bürogeneralen ins Einvernehmen gesetzt.
9. Sie haben innerhalb der eigenen Reihen einen Byzantinismus hochgezüchtet, der zum Himmel stinkt.

Die Parteiführung hat dadurch ihren reaktionären Charakter eindeutig bewiesen. Der Verrat ist offenbar.

Ich sage mich daher endgültig von Hitler und dem Pazifismus los und reihe mich als Soldat ein in die Front des wehrhaften Proletariats.

gez. Scheringer, Reichswehrleutn. a. D."

Ein Telegramm aus Gollnow.

Man konnte zunächst kaum glauben, daß der Brief, den der Kommunist Kippenberger gestern im Reichstag zur Verlesung brachte, echt sei; denn Leutnant Scheringer hat noch vor wenigen Tagen in dem Berliner Organ der Nationalsozialisten sehr entschieden für Goebbels in dessen Kampf gegen den Landgerichtspräsidenten Lumbert und den Untersuchungsrichter Landgerichtsdirektor Braune Stellung genommen. Aber der Brief ist in der Tat echt. Scheringer hat am Donnerstagnachmittag telegraphisch bei der kommunistischen Reichstagsfraktion angefragt, ob sein Brief schon zur Verlesung gekommen sei, und welchen Eindruck er hinterlassen habe. Scheringer will, der Voss. Ztg. zufolge, den Brief mit Kenntnis und anscheinend auch mit Billigung der beiden anderen verurteilten Reichswehroffiziere Wendt und Laudin geschrieben haben. Wendt und Scheringer haben vorgestern den Photographen eines Hitler-Blattes abgewiesen.

Anschlag auf die deutsche Gesandtschaft in Prag

Mit Steinen und Blei sechs Fensterscheiben eingeworfen. Das tschechische Außenministerium bedauert und sagt Bestrafung der Täter zu.

Prag, 19. März. (Drahtb.) Am Donnerstag, abends gegen 10 Uhr, wurden sechs Fensterscheiben der deutschen Gesandtschaft auf der Klein-Seite in Prag mit Steinen und einem Bleistück eingeworfen. Der Pförtner der Gesandtschaft wurde durch das Klirren der Scheiben geweckt. Bei seinem Heraustreten auf die Straße sah er jedoch keine Personen mehr. Zeugen, die zur Zeit des Vorfalles an der deutschen Gesandtschaft vorbeigingen, bekundeten bei der Polizei übereinstimmend, daß als Täter nur zwei Burschen in Frage kamen, die ziemlich eilig an der Gesandtschaft vorbeigegangen seien, ohne sich dabei auffällig zu bewegen. Erst durch das Klirren der Scheiben seien sie (die Fußgänger) darauf aufmerksam geworden, daß etwas geschehen sei.

Auf dem Bleistück, das in der Gesandtschaft gefunden wurde, stehen in tschechischer Sprache die Worte: „Fort mit der deutschen nationalistischen Diktatur in Deutschland!" Die Inschrift ist in äußerst mangelhaftem Tschechisch abgefaßt. Die Polizei gibt an, daß der Text, ins Deutsche übersetzt, wahrscheinlich richtig lautet: „Fort mit der faschistischen Diktatur im hinterlistigen Deutschland!" Infolge der Fehlerhaftigkeit der Schrift steht jedoch auch dieser Text noch nicht fest. Die Polizei hat Beamte vor der Gesandtschaft postiert. Der deutsche Gesandte Dr. Koch weilt zurzeit in Berlin.

Bedauern der tschechischen Regierung

Prag, 20. März. (Funkspr.) Das tschechoslowakische Außenministerium hat heute dem deutschen Geschäftsträger sein Bedauern über den gestern erfolgten Anschlag gegen das deutsche Gesandtschaftsgebäude ausgesprochen und hat sofortige Untersuchung des Vorfalles und Verfolgung der Täter in Aussicht gestellt.

Hermann Müller vor dem Ende.



Berlin, 20. März. (Funkspruch.) Das Befinden des früheren Reichskanzlers Hermann Müller hat sich auch in den Vormittagsstunden noch weiter verschlechtert. Die Lungenentzündung hat weitere Fortschritte gemacht und beeinflußt sehr stark das Krankheitsbild. Der Patient ist ständig bewußtlos und der Kräfteverfall ist nicht aufzuhalten. Die Aerzte befürchten, daß Hermann Müller den heutigen Abend nicht mehr überleben wird.

Wieder einmal beschlußunfähig.

Landtag und Kroll-Oper.

Berlin, 20. März. (Funkspr.) Landtagspräsident Bartels eröffnete die heutige Sitzung um 11,15 Uhr.

Zu Beginn der Sitzung verlangte Abgeordn. Kasper (Kom.) die sofortige Beratung eines Antrages seiner Fraktion, der sich gegen das neue Versammlungsverbot des Berliner Polizeipräsidenten wendet. Besonders verlangte der Antrag außer der Aufhebung des Demonstrations- und Versammlungsverbotes die Rückgängigmachung des Verbotes des kommunistischen Reichsjugendtages in Berlin. Der kommunistische Antrag wird ohne Debatte gegen die Antragsteller abgelehnt.

Der Landtag hatte dann zu entscheiden, wieviel Mitglieder der von Rechtsparteien gemeinsam verlangte Untersuchungsausschuß zur Nachprüfung der rechtlichen Verpflichtungen des Staates anläßlich der Schließung der Kroll-Oper haben soll. Da die Regierungsparteien Widerspruch gegen eine Mitgliederzahl von 29 erhoben, machte die Rechte das Haus beschlußunfähig. Die Einsetzung des Ausschusses war so für heute unmöglich gemacht.

In der auf sofort einberufenen neuen Sitzung wurde die

Aussprache zum Kultusetat

fortgesetzt.

Zum Scheitern der Genfer Wirtschaftsverhandlungen.

Wiederaufnahme im Herbst.

Berlin, 20. März. (Funkspruch.) Nach dem Scheitern der Genfer Wirtschaftsverhandlungen, wodurch das Inkrafttreten der Zollkonvention verhindert worden ist, ist man in hiesigen politischen Kreisen der Ansicht, daß vor dem Herbst keinesfalls an eine Wiederaufnahme von Verhandlungen über eine Zollkonvention zu denken ist. Es ist anzunehmen, daß England, auf dessen Haltung das Scheitern in allererster Linie zurückzuführen ist, bis dahin eine Schwenkung in seiner wirtschaftspolitischen Stellung vorgenommen haben wird. Offenbar war für die englische Regierung bei der Nichtannahme der Konvention die Absicht maßgebend, bei den Budgetverhandlungen im April freie Hand zu behalten. Man vermutet in unterrichteten Kreisen, daß England von vornherein zur Nichtannahme entschlossen war, und die englischen Delegierten auf der Konferenz dementsprechend mit bestimmten Weisungen nach Genf gekommen sind.

Berlin auf der Oberbürgermeister-Suche.

Berlin, 19. März. (Drahtb.) In der mehr als dreistündigen Sitzung des Stadtverordnetenausschusses zur Vorbereitung der Wahl des Berliner Oberbürgermeisters am Donnerstag konnte keiner der in Vorschlag gebrachten Kandidaten eine Mehrheit auf sich vereinigen. In Vorschlag gebracht werden überhaupt nur der Kommunist Pieck und der Volksparteiler Bürgermeister Scholz, die übrigen Parteien hielten sich mit Vorschlägen zurück. Pieck erhielt 4, Scholz 3 Stimmen. Berliner Blätter nennen die Sitzung eine lächerliche Komödie. Die Fraktionen haben nun zugesagt, so schnell wie möglich ihre Kandidaten zu nennen. Der Ausschuß wird der Stadtverordnetenversammlung über dieses negative Ergebnis Bericht erstatten. Man hat den Eindruck, daß nunmehr die Kandidaturen des früheren Danziger Senatspräsidenten Dr. Sahm und des Essener Oberbürgermeisters Bracht durch die Mittelparteien wieder in den Vordergrund getreten sind.

Schiedsspruch im Lohnstreit bei der Reichsbahn

Berlin, 19. März. (Drahtb.) Im Lohnstreit zwischen der Deutschen Reichsbahngesellschaft und den Eisenbahnergewerkschaften wurde ein Schiedsspruch gefällt. Der Schiedsspruch kürzt die Lohnbezüge der Reichsbahnarbeiter um durchschnittlich 6 Prozent. Den Parteien wurde vom Schlichter eine Erklärungsfrist bis zum Montag, 23. März 1931, gesetzt.

6000 oldenburgische Schweine für Sowjet-Rußland.

Oldenburg, 19. März. (Drahtb.) Wie verlautet, wird sich die oldenburgische Landwirtschaft an den neuen Zuchtschweinelieferungen nach der Sowjetunion mit etwa 6000 Schweinen beteiligen. Außerdem soll die Möglichkeit bestehen, daß es auch zu Abschlüssen mit den Russen über Rindviehlieferungen kommt.

Der neue deutsche Gesandte in Brüssel.

WG. Brüssel, 20. März. (Eig. Drahtber.) Der Reichspräsident hat den Gesandten Grafen Lerchenfeld auf Köfering und Schönberg zum Gesandten erster Klasse in Brüssel ernannt.

Graf Hugo Lerchenfeld wurde 1919 ins Auswärtige Amt berufen. Er kam 1920 als Bevollmächtigter des Auswärtigen Amtes nach Darmstadt. 1921 schied Lerchenfeld infolge seiner Wahl zum bayrischen Ministerpräsidenten aus dem auswärtigen Dienst aus. 1926 wurde er zum Gesandten in Wien ernannt.

Verbot von Versammlungen und Umzügen im Regierungsbezirk Düsseldorf.

Düsseldorf, 20. März. (Drahtb.) Aus Anlaß der dauernden Zusammenstöße zwischen radikalisierten Gruppen hat der Regierungspräsident ein Verbot von Versammlungen und Umzügen unter freiem Himmel für den Regierungsbezirk Düsseldorf erlassen.

Mit dem Inkrafttreten des Verbotes ist schon für den kommenden Sonntag zu rechnen.

Die Kammerdebatte über den Weingartner- u. Dreyfus-Fall.

Paris, 19. März. In der Debatte über die Zulassung der wegen des Falles Weingartner und der Affäre des Dreyfus-Stückes eingebrachten Interpellation sprach als erster Interpellant der Vorsitzende der französischen Liga für Menschenrechte, Abg. Guernut. Er bezeichnete die Zwischenfälle bei der Aufführung des Dreyfusstückes und die Verhinderung des Weingartnerkonzertes als eine Beleidigung für Frankreich. Herriot protestierte gleichfalls im Namen der Radikalen Partei gegen die Absetzung des Dreyfus-Stückes. Pflicht der Regierung sei, die Theater- und Versammlungsfreiheit zu sichern. Der Abgeordnete Taittinger, der in der Presse eine heftige Polemik gegen Weingartner entfacht hatte, entwickelte seine alten Gedankengänge über die politische Haltung Weingartners. Ministerpräsident Laval gab schließlich dem Wunsche Ausdruck, man möge diese Zwischenfälle nicht dramatisieren. Er betonte, daß niemals ein Verbot erlassen worden sei, weder in der Dreyfus- noch in der Weingartneraffäre. „Versammlungs- und Theaterfreiheit", so schloß Ministerpräsident Laval, „jawohl, aber unter der Bedingung, daß Ordnung überall herrscht." Laval beantragte daraufhin die Vertagung auf unbestimmte Zeit, die von der Kammer mit 321 gegen 256 Stimmen bewilligt wurde.

Folgenschwerer Tornado in Oklahoma.

WG. Clinton (Oklahoma), 20. März. (United Preß.) Ein fürchterlicher Tornado hat hier mehrere Menschenleben gefordert und großen Sachschaden angerichtet. Drei Personen wurden getötet und 16 verletzt, darunter 6 lebensgefährlich. Wie durch ein Wunder blieben 127 Schulkinder unversehrt, die sich in einem zerstörten Schulgebäude befanden.

Schweres Erdbeben in Nordmazedonien

WG. Athen, 20. März. (United Preß.) Ein schweres Erdbeben hat in den frühen Morgenstunden Nordmazedonien heimgesucht. Besonders die Dörfer Janou und Goumenitsa haben durch die Zerstörung gelitten. Die Bevölkerung kampiert im Freien und fürchtet sich, die noch stehen gebliebenen Gebäude zu betreten. Da eine große Anzahl von Häusern eingestürzt ist, rechnet man mit Menschenopfern. Auch in Thessalien war das Erdbeben spürbar und hat in der Stadt Volos Schaden angerichtet.

Dampfer „General von Steuben" in Neuyork.

Bremen, 20. März. Aus Neuyork wird gemeldet: An Bord des Dampfers „General von Steuben" des Norddeutschen Lloyd hat zu Ehren der amerikanischen Steubengesellschaft ein Empfang stattgefunden. Kapitän Brünings, der Führer des Dampfers, begrüßte die Gäste namens des Norddeutschen Lloyd. Er verwies auf das große Verdienst, das Baron von Steuben dem Deutsch-Amerikanertum gegeben habe. Der Präsident der Steubengesellschaft, Theodore Hoffmann, erwiderte mit herzlichen Worten des Dankes und überreichte dem Kapitän als Ehren-Geschenk der Gesellschaft für das Schiff eine 80 Zentimeter große Broncestatue, eine Nachbildung des Washingtoner Steubendenkmals, von dem im Jahre 1911 ein Abguß — ein Geschenk der amerikanischen Regierung an die deutsche Regierung — in Potsdam aufgestellt wurde.

Wegen Landfriedensbruchs festgenommen.

Gelsenkirchen, 19. März. In der vergangenen Nacht wurden hier 57 Nationalsozialisten unter dem Verdacht des Landfriedensbruchs festgenommen.

Dreifacher Giftmord?

Dortmund, 19. März. In der Gemeinde Altenhelle starben vor einiger Zeit kurz hintereinander unter verdächtigen Umständen der Landwirt Ludwig Bönner, dessen Sohn und ein weiterer Verwandter. Die Ehefrau des Bönner und ihr Vetter, der Landwirt Franz Bönner, sind nunmehr unter dem Verdacht verhaftet worden, die drei Erstgenannten vergiftet zu haben. Die Exhumierung der Leiche ergab bei Bönner eine Arsenvergiftung, während die beiden anderen anscheinend mit Kupfervitriol vergiftet wurden.

Riesenbetrügereien eines Dortmunder Ehepaares.

Dortmund, 19. März. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurden gestern Reichsfreiherr von Schellersheim und dessen Frau, verwitwete Nolting, in Baden-Baden in ihrer Villa Borghese wegen fortgesetzter Betrügereien verhaftet und nach Dortmund gebracht. Nach Mitteilung der hiesigen Justizpressestelle läßt sich über den Umfang der Betrügereien, die hier verübt wurden, noch nichts Bestimmtes sagen. Es handelt sich in der Hauptsache um Kredit- und Wechselbetrug. Hiesige Geschäftsleute und auch andere Kreise sollen um Hunderttausende betrogen worden sein. Das Ehepaar hat hier zwölf Jahre gewohnt. Betrugsanzeigen lagen schon seit Jahren gegen die Verhafteten vor, aber es war bisher nicht gelungen, sie der Straftaten zu überführen. In der Villa Borghese unterhielten sie einen Bar- und Kasinobetrieb.

Wegen fahrlässiger Tötung verurteilt.

Köln, 20. März. Vor der Großen Strafkammer stand heute der 20 Jahre alte Lagerist Josef Wienand, der am 4. Okt. v. J. die 23 Jahre alte Tochter des Kriminalkommissars Klütsch erschossen hatte. Der Angeklagte erhielt in erster Instanz wegen fahrlässiger Tötung sieben Monate Gefängnis. Gegen dieses Urteil hatte der Staatsanwalt Berufung eingelegt. Er beantragte heute wegen grober Fahrlässigkeit und verbotenen Waffenbesitzes eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 8 Monaten. Das Gericht erkannte wegen beider Delikte auf eine Gesamtstrafe von einem Jahr und drei Monaten Gefängnis. Die Untersuchungshaft wird angerechnet.

W. wurde bekanntlich nach seiner Ergreifung dem Vater des von ihm erschossenen Mädchens zur ersten Vernehmung vorgeführt. Während dieser Verhandlung wurde es dem Beamten zur Gewißheit, daß seine eigene Tochter das Opfer der unseligen Tat geworden war.

Ein Wuppertaler kauft für 8000 Mk. eine Burg.

Burgbrohl, 19. März. Bei der im benachbarten Kempenich stattgefundenen Versteigerung der Burg Kempenich wurde das einzige Gebot durch Alfred Kauth in Wuppertal mit 8000 RM. abgegeben. Der Zuschlag ist vorbehaltlich der Genehmigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten erteilt worden.

Der Schnellzug Paris–Bordeaux entgleist

Fünf Tote; fünfzig Verletzte.

Paris, 20. März. (Drahtb.) Der Schnellzug Paris—Bordeaux ist gestern abend gegen 8 Uhr auf dem Bahnhof Etampes entgleist. Die Zahl der Toten beträgt sieben, 50 wurden verletzt, davon zehn ziemlich schwer.

Ueber die näheren Umstände des Unglücks berichtet „Havas": Die letzten Wagen des D-Zuges Paris—Bordeaux fuhren im Bahnhof Etampes gegen einen dort haltenden leeren Personenzug. Unter den hinteren Wagen befand sich auch der Speisewagen. Der D-Zug war mit normaler Geschwindigkeit in den Bahnhof eingefahren. Der vordere Teil war bereits aus dem Bahnhof wieder ausgefahren, als die beiden letzten Wagen entgleisten. Der Speisewagen schlug gegen den haltenden leeren Personenzug. Der Speisewagen wurde auf 10 bis 15 Meter völlig eingedrückt. Da gerade das Abendessen serviert wurde, befanden sich zahlreiche Reisende im Speisewagen. Die in der ersten Tischreihe Sitzenden wurden zerdrückt. Unter ihnen befinden sich die meisten Verunglückten. Zehn Personen wurden durch Glassplitter ziemlich schwer verletzt.

Der D-Zug war inzwischen weitergefahren. Ein anderer Wagen entgleiste erst 50 Meter weiter, ohne daß hier Reisende zu Schaden kamen. Ein vierter Wagen entgleiste ca. 70 Meter weiter; er legte sich zur Seite. Die Fenster wurden zertrümmert und die Reisenden im Wagen eingeschlossen, sie konnten jedoch rasch von den Eisenbahnbeamten befreit werden. In diesem zuletzt entgleisten Wagen ist niemand ums Leben gekommen.

Unter den Toten, die bisher identifiziert werden konnten, befindet sich ein Engländer. Etwa zehn Verletzte sind im Krankenhaus von Etampes untergebracht. Eine Frau, die verletzt worden war, ist während des Transportes gestorben.

Nach der ersten Untersuchung steht noch nicht fest, ob das Unglück auf einen Bruch der Kuppelung oder auf falsche Weichenstellung zurückzuführen ist.

Die Züge nach Südwest-Frankreich verkehren mit großen Verspätungen; denn es mußte der elektrische Strom ausgeschaltet werden, um die Rettung der Reisenden des verunglückten Zuges und die Beseitigung des Zuges vorzunehmen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Deligne, hat sich noch in der Nacht nach Etampes begeben.

Etampes, 20. März. (Funkspruch.) Einer der Verletzten ist nach einer Operation gestorben. Die Staatsanwaltschaft hat bereits in der Nacht eine Untersuchung eingeleitet. Die Angestellten im Speisewagen sagten aus, sie hätten das Gefühl gehabt, als ob der schwere Speisewagen im Begriff sei, im Augenblick des Unglücks auf ein anderes Gleis zu laufen. Dies würde die Annahme rechtfertigen, daß eine Weiche zurückgesprungen ist. Der Weichensteller von Etampes konnte keine besonderen Angaben machen. Die Eisenbahningenieure haben noch nicht Stellung nehmen können. Im Speisewagen befanden sich im Augenblick des Unglücks 42 Personen.

Auto von einer Lokomotive erfaßt.

Ein Kaplan getötet.
Zwei Geistliche verletzt.

WG. Emmerich, 19. März. Ein schweres Unglück hat sich auf der Landstraße zwischen Elbergen und Neede, dicht an der deutschen Grenze, am schrankenlosen Bahnübergang der Eisenbahnstrecke Neede-Groenlo zugetragen. Der Dechant und Pfarrer Osterhaan aus Groenlo war mit seinem Auto, in dem noch die ebenfalls zur Pfarre gehörenden Geistlichen Kaplan van Soest und Krabbenborg saßen, auf dem Wege zu einer Konferenz. Am ungesicherten Bahnübergang wurde das Auto von einer Lokomotive erfaßt, wobei die drei Insassen aus dem Kraftwagen geschleudert wurden. Kaplan Krabbenborg war auf der Stelle tot, Dechant Osterhaan wurde erheblich, Kaplan van Soest leichter verletzt. Beide wurden zum Vinzenzhospital in Groenlo geschafft. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

Ein italienisches Flugzeug ins Meer gestürzt

Drei Meisterflieger ertrunken.

Rom, 19. März. (Drahtb.) Heute mittag ist bei Pisa das Flugzeug Savoya 64, das die drei Teilnehmer des Südamerikafluges der Balbo-Staffel, Oberst Maddalena, Hauptmann Cecconi und Leutnant Damonte, an Bord hatte, ins Meer gestürzt, wobei alle drei Flieger den Tod fanden. Minister Balbo ist sofort mit einem Flugzeug nach Pisa abgeflogen. Oberst Maddalena hatte unter den italienischen Offizieren die größte Zahl von Auszeichnungen. Er und die beiden anderen Ertrunkenen hatten außerdem für den Südamerikaflug die goldene Luftfahrtmedaille erhalten.

Pisa, 19. März. (United Preß.) Zu dem Flugzeugunglück wird ergänzend gemeldet, daß die drei Flieger mit einer neuen Maschine einen Probeflug unternommen hatten, mit der sie im Sommer den Atlantischen Ozean von Italien nach dem Panamakanal überkreuzen wollten. Soweit man zurzeit übersehen kann, brachen die Tragflächen des Apparates ab und fielen ins Meer, während der Rumpf des Flugzeuges in der Nähe der königlichen Villa San Rossore auf dem Strand aufschlug. Scheinbar sind die drei Flieger, mit Fallschirmen versehen, aus ihrem Apparat herausgesprungen, doch müssen die Fallschirme bei jedem einzelnen versagt haben.

Pisa, 19. März. (United Preß.) Ueber den Verlauf des Unglücks liegen jetzt Augenzeugenberichte vor. Es handelt sich bei der Maschine um ein Landflugzeug, das von Mailand nach Rom unterwegs war. Nach den Augenzeugenberichten stürzte die Maschine mit dem Propeller nach unten plötzlich ab und versank sofort im Meer. Torpedoboote, Seeflugzeuge und Schlepper, die vom benachbarten Hafen Livorno ausgingen, eilten zur Unglücksstelle. Man fand die Leichen der drei Flieger, auch fand man eine Tragfläche, die beiden Räder der Maschine und einen Teil des Propellers. Die Sucharbeiten werden fortgesetzt werden, bis man die Leichen der drei Flieger gefunden hat. Luftfahrtminister Balbo kam inzwischen in einem Flugzeug aus Rom an, um die Arbeiten zu leiten.

Ein englischer Militärflieger abgestürzt und verbrannt.

London, 20. März. (Drahtb.) Bei Cambridge stürzte ein Kampfflugzeug ab und verbrannte vollständig. Auch der Flugzeugführer kam in den Flammen um. Das Flugzeug fiel auf einen Acker in der Nähe des Hauses in dem der Vater des Fliegers wohnt. Der Flieger hatte eine Reihe von Kunstflügen in verhältnismäßig niedriger Höhe ausgeführt. Man glaubt, daß er dabei einen Baum berührte und so die Gewalt über das Flugzeug verlor.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerkes-Boppard.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Kaffee mit
Weber's Carlsbader
viel sparsamer im Verbrauch
und trotzdem besser!
Jetzt billiger!
Päckchen 36 ₰

Zum Frühlingsanfang



(1) Mantel
aus feschem Diagonalstoff engl. Art, ganz auf la Ks.-Serge gefüttert, mod. Gürtelform mit neuartigem Revers u. besonders feschet Stulpe, eine außergewöhnliche Leistung . . . . Mk. **19.75**

(2) Taillenkleid
Kunstseiden-Marocain mit sehr aparter Georgette-Garnitur, die neue Linie . Mk. **19.75**

(3) Mantel
reinwollener Fleur-Granit, ganz auf Kseide gefüttert, jugendl. neuartige Form mit modernem Jabot-Revers u. pelzbesetztem Schal . Mk. **19.75**

schon bietet unsere Damen-Konfektion ganz außergewöhnliche Leistungen.

Riesengroß, wie immer, ist unsere Auswahl. Hervorragend gut und solide sind unsere Qualitäten, die den Ruf unseres Hauses verbürgen.

Nur die Preise haben sich geändert: So unglaublich billig sind sie heute, daß jeder erschwingen kann, was sein Herz begehrt.

Die 6 Angebote dieser Anzeige beweisen es!

(4) Complet
aus modern gemustertem Wollgeorgette, 2teil. mit weißer Crepe-Marocain-Bluse, besonders fesche Form . . . . . Mk. **39.75**

(5) Mantel
la Fleur de laine, ganz auf Ks.-Marocain, eleg. Form, mit ausgebogtem Revers und Armstulpen, ... Mk. **39.75**

(6) Taillenkleid
la Ks-Marocain, in der beliebten hocheleganten Boleroform, in den neusten Farben . . Mk. **39.75**

R. Strauss

WUPPERTAL-BARMEN MITTELSTR. 1–7

Bei uns jetzt billiger.....



Elegante **Frühjahrs-Modelle** für weniges Geld

Damenschuhe 10.50
in Lackleder, feinfarbig Leder, mit Louis XV.- und Trotteur-Absätzen, braun Boxc., Mönchschuhe . . . .

Damenschuhe 8.50
feinfarbig, Leder und Nudukespangen und Pumps, hübsche Modelle . . . . .

Damenschuhe 6.50
feinfarbig, Leder, im Sort. nicht mehr vollständig, darunt. echt Chevreaux, eleg. Modelle, weit unt. dem regulären Wert

EDOX W.-Elberfeld Wall 1

Total-Ausverkauf

Großer Räumungsverkauf wegen Abbruch des Hauses Morianstraße 19

Auf meine hochwertige Ware gewähre ich während des Ausverkaufs auf **sämtliche Artikel** **20% RABATT.**

Aug. von den Steinen
Herrenartikel
W.-Elberfeld, nur Morianstraße 19.



erfordert immer eine Beobachtung des Konkurrenten. — Wenn Sie nicht zurückbleiben wollen, dann ist es erforderlich, sich immer wieder dem kaufenden Publikum in Erinnerung zu bringen. Der billigste und sicherste Weg, alle Kreise zu erreichen, ist eine Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Zum Hauspatz ein Waschkleid
alle Größen bis 52 Mk. 3.75, 2.75 u. **1.75**

Gebrüder Appel
Elberfeld, Herzog- und Grünstr. Ecke.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 67 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 20. März

Aus den Etatberatungen des Hauptausschusses

Herabsetzung der Wohlfahrtsrichtsätze in Wuppertal

Die Theater sollen in der bisherigen Form fortgeführt werden. Bau von 100 Wohnungen für Minderbemittelte.

Vom städt. Pressеamt wird uns zum Theaterausschuß geschrieben:

Bei der Donnerstags-Besprechung des Hauptausschusses wurde hervorgehoben, daß man den Theaterbesuch auch vom Gesichtspunkt der Verkehrswerbung beurteilen müsse. Es sei nachgewiesen, daß die Zahl der Fremden, die unser Theater besuchten, oft sehr groß sei, und das Wirtschaftsleben durch den Fremdenverkehr zweifelsohne Vorteil habe. Beachtlich ist die Feststellung der Verwaltung, daß der Besuch des Theaters sich gegen das Vorjahr gebessert habe. Das Bespielen beider Häuser in der bisherigen Weise hat sich bewährt, und es sei zweckmäßig, auch in Zukunft so zu verfahren. Die Verwaltung hofft, daß sie mit dem im Etat vorgesehenen Zuschuß von 818 000 RM. ohne wesentliche Ueberschreitungen auskommt.

*

Zum Haushalt: Kunst und Wissenschaft. Die Verwaltung hat vorsorglich den Vertrag mit der Niederrheinischen Verwaltungsakademie gekündigt; bisher waren im Haushalt als Zuschuß vorgesehen 18 000 RM. Die Verwaltung möchte diesen Betrag einsparen. Es wurde im Ausschuß der Wunsch ausgesprochen, die Verwaltungsakademie zu erhalten. Entsprechende Anträge werden voraussichtlich in der Stadtverordnetensitzung gestellt werden.

*

Haushalt: Krankenanstalten. Der Krankenhausausschuß hat in seiner Sitzung am 3. März 1931 beschlossen, die für selbstzahlende Patienten festgesetzten Gebühren für Röntgendurchleuchtungen, Röntgenaufnahmen, Röntgenbehandlungen usw. und für medizinisch-mechanische Behandlungen zu ändern. Für diese Leistungen soll den selbstzahlenden Patienten ab 1. April 1931 ein Zuschlag von 20 Prozent auf die bestehenden Kassenpreise berechnet werden.

Bei der Vorlage des Wohlfahrtshaushaltes legte die Verwaltung dar, daß im Jahre 1930 gegen den Voranschlag von 13 830 900 RM. eine Erhöhung des Zuschußbetrages auf 20 418 000 RM. eingetreten sei. Der Voranschlag 1931 sieht einen Betrag von 22 914 300 RM. vor, der durch Angleichsmaßnahmen von 1,6 Mill. RM. auf diese Summe herabgesetzt werden konnte. Da die Wohlfahrtsrichtsätze in Wuppertal im Durchschnitt höher liegen als in benachbarten Städten, dürfte zumal im Hinblick auf den angekündigten Ministerialerlaß über Nachprüfung der Ausgabenseite des Gemeindehaushalts darauf hinzuwirken sein, eine Herabsetzung der Wohlfahrtsrichtsätze unter möglichster Beibehaltung der Nebenleistungen vorzunehmen, und zwar auf die niedrigeren Sätze der Nachbarstädte. Es muß vermieden werden, daß eine darüber hinausgehende ungünstigere Regelung der Fürsorgeleistungen auf Grund des Erlasses veranlaßt wird.

*

Zum Haushalt: Forstverwaltung. Die Verwaltung beantragt, 3500 RM. zur Verfügung zu stellen für die Beschaffung eines Kleinautos für Transportzwecke, das gleichzeitig auch als Brandwagen dient.

*

Zum Haushalt: Kleinwohnungen. Hierzu teilte die Verwaltung mit, daß beabsichtigt sei, 100 Wohnungen für Minderbemittelte zu errichten, was etwa einen Betrag von 250 000 RM. aus den Hauszinssteuermitteln beansprucht. Im übrigen sei durch die neuen Bestimmungen das Verfügungsrecht der Gemeinden über die Hauszinssteuermittel eingeschränkt. Auch müßten die Vorgriffe auf die Hauszinssteuermittel jetzt vermindert werden, wodurch von vornherein ein Teil der zur Verfügung stehenden Hauszinssteuermittel beansprucht wird.

Am 30. März beginnen die Stadtverordnetenversammlungen.

Die nächste Sitzung des Hauptausschusses wird am Freitag dem 27. März sein. Die Beratungen der Stadtverordnetenversammlung beginnen am Montag dem 30. März im Elberfelder Rathaus. Für die Generaldebatte soll für jede Fraktion eine halbe Stunde zur Verfügung stehen; im übrigen beträgt die Redezeit für jeden Redner 10 Minuten.

Das Zentrum zum neuen Haushaltsplan

Eine Ausschußsitzung der Ortsgruppe Elberfeld.

Die Zentrumspartei W.-Elberfeld hatte gestern abend zu einer Ausschußsitzung im roten Saal des „Parlament" eingeladen. Außer den Ausschußmitgliedern hatten auch zahlreiche sonstige Parteifreunde der Einladung Folge geleistet. Den wichtigsten Besprechungsgegenstand des Abends bildete der Wuppertaler Etat 1931. Stadtv. Dr. Dichgans gab eine Darstellung des Etats in seinen wesentlichen Grundzügen. Er ging in seinen Ausführungen davon aus, daß bekanntlich unser neuer Etat mit einem Defizit von 6,4 Millionen Mark abschließt. Hiervon ist aber schon eine Million abgesetzt, die die Stadt aus dem Wohlfahrtsfonds des Staates Preußen zu erhalten hofft. Der Grund für das Defizit sei einmal darin zu suchen, daß die Wohlfahrtslasten ganz gewaltig gestiegen seien. Eine wesentliche Entlastung könnte allein eine gesetzliche Steuerregelung bringen. Ein Vorschlag des Rheinischen Städtetages zielt bekanntlich darauf hin, die Erwerbslosen- und Krisenunterstützung zusammenzulegen und die Lasten zu 50 Prozent auf das Reich und zu je 25 Prozent auf Länder und Gemeinden zu verteilen. Würde dieser Vorschlag durchgeführt, dann hätten wir in Wuppertal statt 11,5 Mill. nur 3 Millionen zu zahlen. Einer Neuregelung bedürfe in Wuppertal auch die Uneinheitlichkeit der Reichssätze für Erwerbslose.

Als weiterer Grund für den Fehlbetrag seien die gegen das Vorjahr um 1,9 Mill. höheren Anleihezinsen zu betrachten. Ebenso erfordere auch die Polizei gegenüber dem Vorjahre 90 000 Mark Mehrzuschuß. Diesen größeren Ausgaben ständen auf der anderen Seite verringerte Einnahmen gegenüber. Sowohl Straßenbahnen wie die Mietwohnungen und die städtischen Badeanstalten wiesen Mindererträgnisse auf. Hinzu kämen verminderte Einnahmen aus Beteiligungen in Höhe von einer Million. Immerhin seien im neuen Etat noch 5,5 Mill Mark Ueberschuß der städtischen Werke eingesetzt worden.

Die Neubauwohnungen erfordern einen Zuschuß von 1 096 000 Mark, die Altwohnungen 800 000 Mark. Bei diesen Summen sind die Gehälter allein mit 402 000 Mark beteiligt.

Die Krankenanstalten erfordern eine Million Mark Zuschuß. Im alten Etat seien für die konfessionellen Krankenhäuser außerdem 20 000 Mk. ausgeworfen worden, im diesjährigen Etat aber ohne weiteres gestrichen worden. Auf eine Beschwerde hin habe die Verwaltung die Nachzahlung dieser Summe angeordnet.

Der Theaterzuschuß beträgt 850 000 Mark. Die Kosten seien jedoch größtenteils zwangsläufig; so seien z. B. die meisten Orchestermitglieder fest angestellt. Bei Schließung der Theater wäre immer noch ein Zuschuß von 525 000 Mark erforderlich, es würden also nur 325 000 Mark erspart. Dabei sei noch rein finanziell zu berücksichtigen, daß viele Künstler keine Anstellung mehr fänden und den Wohlfahrtsetat belasten würden. Noch schwerer wiege das kulturelle Interesse.

Der Referent wandte sich dann den Steuern zu. Die Verwaltung schlage eine Verdreifachung der Bürgersteuer vor. Die einzelnen Dezernenten würden sich aber zu weiteren Abstrichen in ihrem Etat verstehen müssen, denn erst wenn die letzte Sparsamkeitsmöglichkeit erschöpft sei, werde sich die Regierung zur Gewährung eines Zuschusses bereit erklären. Wie die Regierung sich zu dem Etat, der ihr zur Genehmigung vorgelegt werden muß, stellen wird, ließe sich noch nicht übersehen. —

An das Referat schloß sich eine sehr lebhafte Aussprache an.

Gedenkstunde für Oberschlesien.

Die Arbeitsgemeinschaft Wuppertal für das Grenz- und Auslanddeutschland veranstaltet aus Anlaß der zehnten Wiederkehr des Abstimmungstages in Oberschlesien am Sonntag, 22. März, 11½ Uhr, eine schlichte Gedenkstunde für die Deutschen in Oberschlesien (öffentliche Grenzlandkundgebung) vor dem Barmer Rathaus.

Kurze Gedenkreden werden vom Beigeordneten Prof. Greßler und von einem Vertreter der Oberschlesier gehalten. Sie werden umrahmt von Liedervorträgen des Barmer Männergesangvereins und von Musikstücken einiger Schülerkapellen.

Bei schlechtem Wetter wird die Gedenkstunde im Festsaale des Barmer Gymnasiums (Bleicherstr.) abgehalten.

Briefmarken zur Erinnerung.

Vom 21. März an werden durch die Postanstalten vorübergehend besondere Postkarten zur zehnten Wiederkehr des Abstimmungstages in Oberschlesien vertrieben. Auf dem linken Teil der Vorderseite der gewöhnlichen Postkarte zu 8 Pfg. befindet sich das oberschlesische Wappen in farbiger Ausführung mit einer Gedenkumschrift.

Glossen vom Tage

Die linden Lüfte sind erwacht — —

Fürwahr die linden Lüfte sind erwacht — —! Köstlich dieser Rundprospektus in azurblau, der sich wie eine Riesen-Kristallglaskuppel über dem Bergischen Land aufbaut. Vom frühen Morgen bis fast schon in die achte Abendstunde hinein hängt der himmlische Beleuchtungsinspektor in verschwenderischer Fülle das große Himmelslicht aus.



Mit gleißenderen Farben konnte sich der blondlockige Knabe Frühling wirklich nicht ausputzen, der „offiziell" von morgen ab seine blauen Bänder bis weit über die Lande flattern lassen will — — —

Hie und da in Winkeln und Ecken, wo die Sonnenstrahlen noch nicht hineinlecken konnten, liegen noch Placken Schnee und Eiskrusten. Aber sie sind bereits ganz aries und mürbe geworden vor Aerger über den Umschwung im Weltenregiment und nicht lange mehr, dann laufen sie mit den letzten Tränen der Wehmut auseinander. Die „subtropische" Wärmeluft, die uns nach den Feststellungen des heutigen Wetterberichts umschmeichelt, wird diesen peinlichen Wintererinnerungen gar bald den Garaus gemacht haben.

Vergnügt luftwandelt alt und jung durch den Frühlingstag. Die Pelzmäntel und Winterpaletots hängen schon daheim an den Garderobehaken, und mit den funkelnagelneuen Strohhutschöpfungen — Marke: „Aus dem Gesicht" — tauchen aus den Tiefen der Kleiderschränke die Uebergangsmäntel auf. Merkwürdig, wie schnell sich das Straßenbild wandelt und der Mensch sich nach außen und innen umstellen kann.

Vorbei die Jeremiaden über Grippe, das Gestöne über Kälte. Die wärmende, „schweißtreibende" Kognakpulle wanderte längst ins Büfett zurück.

Vergnügt, wie draußen im Busch die Amsel im tiefschwarz glänzenden Hochzeitsfrack, hüpft die junge Welt durch das Dasein.

Mit „der Sonne kamen die Frühjahrs-

Großer Handschuh- und Strumpf-Verkauf

in erstklassigen Qualitäten, zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Damen-Strümpfe Waschseide, in mod. Farben, uns. erprobten Qualit. 2.90, 2.50, 1.90, 1.35, **0.85**

Damen-Handschuhe Leder imit., die neuest. Kleiderfarb., moderne Formen . 2.90, 1.90, 1.25, **0.95**

Herren-Handschuhe Leder imit., in allen modernen Farben 1.90, 1.75, **1.35**

Herren-Socken Seidenflor, K'seide platt. u. Wolle, in d. neuest. Dess. 2.50, 1.90, 1.50, 1.35, **0.95**

Damen-Strümpfe ELBEO, d. Weltm. m. d. neuenHochf. in enorm. Farbsort. 3.90, 3.50, 2.90, **2.50**

Damen-Handschuhe Glacél., Waschl., Waschnappa, Mocha 2Kn. u. m.,ap.Ausstatt. 7.90, 6.90, 5.90, **3.75**

Herren-Handschuhe Waschleder, Waschnappa, Nappa, in mod. Frühjahrsfarben . . 8.75, 6.90, **4.90**

Herren-Sportstrümpfe mit eingewebtem Gummiband 3.75, 2.50, **1.35**

Damen-Unterwäsche Schlüpfer, Hemdhosen, Hemden, Röcke in allen Qualitäten und Preislagen — — — Marken: Venus, Ribana etc.

Pullover reine Wolle, engl. Melangen 9.75, 7.90, 5.90, **4.75**

Herren-Unterwäsche Hosen — Jacken — Hemdhosen — Hemden und Einsatzhemden — in allen Qualitäten und Preislagen. —

ELBERFELD Herzogstraße Nr. 20/22

Hermanns & Froitzheim Das große Spezialhaus

BARMEN Wertherstraße Nr. 6

Ein Jubiläum.

25 Jahre Verband der weiblichen Angestellten.

Der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten konnte im Januar ds. Js. auf eine 25jährige Tätigkeit in den Ortsgruppen Barmen und Elberfeld zurückblicken. Eine festliche Veranstaltung vereinigte die jetzt unter dem Namen Wuppertal zusammengeschlossenen Gruppen in der Gesellschaft Union. Bald war jedes Plätzchen im großen Saale besetzt. Es war eine Freude, zu sehen, wie jung und alt darin wetteiferten, allen Anwesenden einige frohe Stunden zu bereiten. Von den ersten Vorstandsmitgliedern bezw. Führerinnen der Ortsgruppen waren noch einige vertreten, die nun gut überblicken konnten, welcher Erfolg ihrer langjährigen, ehrenamtlichen Tätigkeit beschieden gewesen ist. Die Vortragsfolge, die u. a. rhythmische Tänze, Volkstänze und Lieder der Jugendgruppen brachte, zeigte, daß neben dem beruflichen Ernst und Streben auch dem Frohsinn sein Recht wird.

Fräul. Möhrke, die Vertreterin des Hauptvorstandes aus Berlin, gab einen kurzen Ueberblick über die Bedeutung des Verbandes, der heute mit seinen 95 000 Mitgliedern die größte Frauenberufsorganisation darstellt und bei allen arbeitsrechtlichen und sozialen Fragen der weiblichen kaufmännischen Angestellten gehört werden muß. Sie schilderte wie aus kleinsten Anfängen — eine kleine Gruppe von 10 bis 15 weiblichen Angestellten — sich der Verband zu seiner heutigen Bedeutung emporgearbeitet hat. Ernstes Wollen und Streben herrsche auf allen Gebieten. Sie streifte auch die schwere Wirtschaftslage, die die Mitglieder des Verbandes in stärkstem Maße betroffen habe. Durch die Selbsthilfe-Einrichtungen: Stellenvermittlung, Stellenlosenunterstützung, Rechtsschutz usw. werde alles getan, um die größten Härten zu mildern. Sie schloß mit der Hoffnung, daß auch diesem außerordentlichen Niedergang der Konjunktur bald wieder ein Aufstieg folgen möge. Die Hauptgeschäftsstelle des Verbandes in Wuppertal befindet sich W.-Elberfeld, Neue Fuhrstaße 11, 2. Etage.

Vorsicht! „Blüten"-Händler am Werk.

Ein Gauner versucht neuerdings mit sogenannten Blüten sein Glück. Es handelt sich um Nachahmungen von Zehnmarkscheinen, die auf der einen Seite den richtigen Banknoten ähneln, auf der Rückseite aber irgendeiner Reklame dienen. Daß aus diesen Blüten Honig zu saugen ist, probierte gestern abend ein junger Mann von 25 Jahren in einer Wirtschaft in der Wolkenburgstraße. Er paßte den Moment ab, wo in der Wirtschaft Hochbetrieb war und die Wirtin einen Augenblick allein bediente. Er gab ihr den zweimal zusammengefalteten Blütenschein. Da die Aufmerksamkeit der Wirtin obendrein noch geschickt abgelenkt wurde, gelang der Schwindel und für den wertlosen Papierfetzen bekam der Gauner noch gutes Geld heraus. Er wird wohl sein Glück nach anderswo versuchen. Darum Vorsicht!

Abschieds-Abend der Elberfelder Kunstgewerbeschule.

Die ehemaligen Schüler der Elberfelder Handwerker- und Kunstgewerbeschule treffen sich auf Einladung der Schülervereinigung zu einer Abschiedsfeier im Festsaal der Thalia-Gaststätte, Elberfeld, Islandufer, am Samstag dem 21. März. Diese letzte Semesterschlußfeier der nun nach Barmen übersiedelnden Elberfelder Anstalt wird durch künstlerische Darbietungen — Barning (Tenor), Tilly Zorn (Ballettmeisterin von den Städtischen Bühnen), Narziß Cleff (Violine), Arnold Quennett (Klavier) — und Ansprachen einen festlichen Rahmen erhalten, dem auch noch dadurch eine besondere Note eigen sein wird, daß die Schulvereinigung die künstlerische Dekoration des Saales aus eigenen Mitteln und Werken durchgeführt hat. Es darf erwartet werden, daß alle ehemaligen Schüler und die vielen Freunde der Anstalt an diesem Abschiedsabend, der um 8 Uhr abends beginnt, teilnehmen werden.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **84 Jahre alt.** Der Veteran von 1870-71 Emil Kneisel, Norrenbergstr. 19, feiert am 21. ds. Mts. seinen 84. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische. — In völliger Frische feiert am 22. März Frau Jacobin-Eschenfelder, Bachstraße 97, ihren 80. Geburtstag.

e.— **50 Jahre an der Drehbank.** Auf eine 50jährige Tätigkeit als selbständiger Handwerkermeister kann am Sonntag dem 22. ds. Mts. Stephan Reuter, Friedrichschulstraße, zurückblicken. Der Jubilar ist 76 Jahre alt und steht täglich noch an seiner Drehbank.

e.— **Die Meisterprüfung als Elektro-Installateur** bestand vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer Düsseldorf Karl Ferger, Elberfeld.

e.— **Eltern- und Jugendabend im GDA.** In den Räumen der Stadtbücherei konnte die Ortsgruppe Elberfeld des Gewerkschaftsbundes der Angestellten einen gut gelungenen Jugend- und Elternabend mit anschließender Preisverteilung aus dem Berufswettkampf veranstalten. Die Jugend hatte alles daran gesetzt, in dieser Veranstaltung ihr künstlerisches Können zu zeigen. Sie trug Fahrtenlieder vor, zeigte Volkstänze, hatte sogar ein Laienspiel vorgesehen, das jedoch wegen der vorgerückten Zeit nicht mehr zur Aufführung kam. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Ludwig Lange, wies den jungen Menschen in einer anfeuernden Ansprache Weg und Ziel ihres Strebens. Eduard Kuckelsberg vom Stadttheater Wuppertal trug gut gelungene Rezitationen vor, Frau Emmy Müller-Kerkhoff brachte stimmungsvoll Lieder zu Gehör, Karl Ferres begleitete am Flügel. Bei der Preisverteilung konnte eine große Anzahl junger Berufswettkämpfer für ihre Leistungen durch Ehrengaben belohnt werden.

e.— **Einbruch in ein Geschäft.** In einer der letzten Nächte wurde eine Tabak-Großhandlung in der Hofaue von Dieben heimgesucht. Die Täter erbeuteten außer einem Bargeldbetrag Zigarren und Zigaretten verschiedener Marken im Gesamtwerte von etwa 385 RM.

e.— **Anzüge gestohlen.** An einem der letzten Abende verschafften sich Diebe gewaltsam Eingang in die verschlossene Wohnung eines Anwohners des Otto-Hausmann-Rings. Die Täter durchwühlten sämtliche Behältnisse und entwendeten drei Herrenanzüge, blau, braun und dunkelgrau, sowie einen blauen Damenmantel im Gesamtwerte von 250 RM. — Aus einer Wirtschaft in der Düsseldorferstraße entwendeten Diebe während der Nachtzeit durch Einbruch Zigarren, Liköre und Wurstwaren im Werte von 65 RM.

e.— **Einschleichdiebstahl.** Am 17. d. M. wurde einem Anwohner der Josefstraße aus einem unverschlossenen Schrank ein Photographenapparat im Werte von 75 RM. entwendet.

Barmen.

b.— **25 Jahre im Dienst.** Polizeihauptmann Carl Huhn, Vorsteher des 14. Polizeireviers, begeht am 21. März sein 25jähriges Dienstjubiläum.

b.— **Abordnung von Missionaren.** Am Sonntag dem 22. März findet morgens 9½ Uhr in der Erlöserkirche ein festlicher Gottesdienst statt. Die Rhein. Mission will eine Reihe Missionsgeschwister in Wichlinghausen abordnen. Es handelt sich um die Abordnung der Missionare Landgrebe, Fink, Loos und Lindner, des Missionskaufmanns Hermann und Frau. Auch eine Braut geht aus: Frl. Hoppe. Im Gottesdienst wird Pastor Jaeger-Unterbarmen predigen, Missionsdirektor Pastor Keppler wird die feierliche Abordnung übernehmen. Von den Auszusendenden wird Miss. Landgrebe sprechen.

b.— **Schwerhörigen-Gottesdienst.** Sonntag den 22. März, nachmittags 4½ Uhr, findet im Konfirmandensaal Augustastr. 16 ein Gottesdienst für Schwerhörige statt. Prediger: Pastor Humburg.

b.— **Diebe und Diebesbeute.** Während der Nachtzeit drangen Diebe in das Lager eines Lebensmittelhändlers in der Emil-Ritters-haus-Straße ein und entwendeten zwei Handkoffer, eine Menge Lebensmittel und einen unterschriebenen Blankoscheck. Der Wert des gestohlenen Gutes beträgt 40 bis 50 RM. — In einer der letzten Nächte verschafften sich Diebe Eingang in die Geschäftsräume einer Firma am Alten Markt. Die Täter schleppten die Ladenkasse und einen kleinen, in die Wand eingebauten Geldschrank in den Keller des Gebäudes, brachen die Ladenkasse auf und entwendeten den Inhalt von 30 bis 40 RM. Der Geldschrank wurde aufgemeißelt, jedoch fanden die Täter darin kein bares Geld vor. — Einem Anwohner der Werther:straße wurde aus dem Hausflur ein Herrenfahrrad im Werte von etwa 50 RM. gestohlen.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 22. bis 29. März. Sonntag 22. März, 3½—6 Uhr: „Der Waffenschmied" (Sonntagspr. 2); 7—9¾ Uhr: „Die lustige Witwe" (Sonntagspr. 2). Montag 8—10¾ Uhr: „Die lustige Witwe" (28. Montagabonn., Opernpr.). Dienstag 4—6 Uhr Gastspiel der Max und Moritz-Bühne: „Max und Moritz" (Pr. von 0,30 bis 3 M.); 8—10 Uhr: „Hufnägel" (Schauspielpr.). Mittwoch 8—10¾ Uhr: „Die lustige Witwe" (25. Mittwochabonn., Opernpr.). Donnerstag 4—6 Uhr Gastspiel der Max und Moritz-Bühne: „Max und Moritz" (Pr. von 0,30 bis 3 M.). Freitag 8—10¼ Uhr: „Sturm im Wasserglas" (Schauspielpr.) Sonntag 29. März, 3½—6½ Uhr: „Die lustige Witwe" (Sonntagspr. 2); 7½—10¼ Uhr: „Zum goldenen Anker (Sonntagspr. 2).

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 22. bis 29. März. Sonntag 22. März, 7—9¼ Uhr: „Sturm im Wasserglas" (Sonntagspr. 2). Dienstag 8—10¾ Uhr: „Cavalleria rusticana" und „Der Bajazzo" (28. Dienstagabonn., Opernpr.). Mittwoch 4—6 Uhr: Gastspiel der Max und Moritz-Bühne: „Max und Moritz" (Pr. von 0,30 bis 3 Mk.); 8¼—10½ Uhr: „Sturm im Wasserglas" (Vorst. f. d. Fr. Volksv., Gr. I Bn., Schauspielpr.). Donnerstag 8—10½ Uhr: „Robinsonade" (26. Donnerstagabonnem., Opernpr.). Samstag 8—10¾ Uhr: „Cavalleria rusticana" und „Der Bajazzo" (Vorst. f. d. Allg. Bildungsv. Opernpr.). Sonntag 29. März, 7½—10¼ Uhr: Gastspiel Adolf Löltgen: „Cavalleria rusticana" und „Der Bajazzo" (Sonntagspr. 2).

b.— **Gastspiel der Max und Moritz-Bühne.** Aus der Kanzlei der Städtischen Bühnen Wuppertal schreibt man uns: Die Max und Moritz-Bühne kommt auch nach Wuppertal und wird am Dienstag, 24. März, und Donnerstag, 26. März, im Stadttheater Elberfeld und am Mittwoch, 25. März, im Stadttheater Barmen, jeweils um 4 Uhr, Gastspiele geben. Dieses Unternehmen reist seit etwa zwei Jahren in drei buntbemalten Kraftwagen durch die Welt und gastierte bereits in über 600 Städten des In- und Auslandes mit großem Erfolg. All die lieben Gestalten: Der Onkel Fritze, die Witwe Bolte, der Lehrer Lämpel, der Bauer Mecke werden auf der Bühne lebendig, und der Spitz ist auch dabei.

b.— **Die Dramatische Vereinigung des Evangelischen Arbeitervereins, W.-Barmen,** veranstaltet morgen (Samstag) abend 7.30 Uhr und am Sonntagabend um 7 Uhr in ihrem Vereinsheim, Dickmannstraße 20, zwei Aufführungs-Abende. Aufgeführt wird: „Staatsanwalt Alexander", Schauspiel in vier Aufzügen von Kurt Schüler.

e.— **Charlie Chaplins „City lights" im Modernen Theater, Elberfeld.** Dieser auch in Wuppertal mit Spannung erwartete neue Charlie-Chaplin-Film wird in Deutschland unter dem Titel „Strelllichter" herausgegeben. Das Moderne Theater hat die Aufführungsrechte für diesen ersten vertonten Charlie-Chaplin-Film erworben und wird ihn Anfang April zeigen.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Frau und Buch.** Aus Anlaß des Buchtages, der dieses Jahr unter dem Leitgedanken „Frau und Buch" steht, veranstaltet der Frauen-Stadtverband Wuppertal morgen (Samstag) um 4 Uhr im Frauenklub, Elberfeld, Luisenstraße 45, einen Buchnachmittag. Frau Dr. Ilse Reicke-von Hülsen (Berlin) spricht über „Begegnung mit Dichterinnen"; es folgen Rezitationen von Christa Teckener und Irmgard Blecher. Die Veranstaltung schließt mit einer Buchverlosung, zu der die Gewinne von der Vereinigung Wuppertaler Buchhändler gestiftet wurden. Im Leseraum des Frauenklubs zeigt die Vereinigung Wuppertaler Buchhändler vom Samstagvormittag an eine Buchausstellung.

b.— **Der Verein ehemaliger Maschinengewehr-Schützen** ladet Interessenten zu der am morgigen Samstagabend um 8.30 Uhr bei Daniel, Gewerbeschulstraße 97, stattfindenden Sitzung ein.

e.— **Bad Bittvan.** Ueber die Vorzüge des Bades Bittvan gegen Rheuma, Gicht und Ischias erteilt Dr. Siekeln Sonntag und Montag von 10 bis 1 Uhr im Rheinischen Hof, Elberfeld, Auskunft.

e.— **Experimentalvortrag „Verbrechen in der Hypnose".** Auf den Experimentalabend, den Dr. Rolf Sortana am Montag 23. März, abends 8 Uhr, im Evgl. Vereinshaus in Elberfeld veranstaltet, wird hingewiesen. Dr. Sortana schildert Verbrechen in der Hypnose, Telepathie und Verbrechen. Illusionen und Halluzinationen, Veränderung der Persönlichkeit, Erinnerungslosigkeit, Unempfindlichkeit, Sinnestäuschungen usw., Kraft und Macht, Gedankenlesen, Falsche Telepathen und ihre Tricks, Hellsehen — Seelenleben — Graphologie — Psychometrie.

e.— **Ein öffentlicher Vortrag über das Bausparen** findet morgen 21. März, 8 Uhr, im Lokal „Zur Stadt Köln" statt.

e.— **Die Liga für Mutterschutz, e. V., Wuppertal,** veranstaltet am Mittwoch dem 25. März, abends 8 Uhr, im großen Saale der Elberfelder Stadthalle eine Kundgebung für Dr. med. Wolf. Näheres siehe Anzeige.

105 000 Sitzplätze

stehen zur Verfügung für die Olympischen Spiele 1932 im Stadion von Los Angeles, von dessen großartiger Anlage Sie sich ein Bild machen können in der nächsten Nummer der Wochenschau, die auch vom Leben des Bergmanns in USA. fesselnde Aufnahmen bringt, von wichtigen Vorgängen in der ganzen Welt aktuell berichtet und dazu so viel Schönes zu lesen gibt, daß Ihnen die Zeit im Fluge vergeht. Sie können sich nicht angenehmer unterhalten als in Gesellschaft der Wochenschau.

Vohwinkel

Aus Vohwinkel-Halbenberg.

Der Bürgerverein Halbenberg konnte in seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung auf ein arbeits- und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Vorsitzende wies auf das gute Zusammenarbeiten mit der Stadtverwaltung hin. Der Kassenbericht war zufriedenstellend, trotzdem das vergangene Jahr hohe Anforderungen an die Vereinskasse gestellt hat und die Beiträge erhöht werden mußten. Die notwendig gewordenen Statutenänderungen wurden einstimmig genehmigt. Ebenso einstimmig erfolgte auch die Wiederwahl der 7 ausscheidenden Vorstandsmitglieder. Ein Vorschlag, der Freiw. Feuerwehr als passives Mitglied beizutreten, fand in der Versammlung verständnisvolle Zustimmung; der hierfür bestimmte Beitrag wurde bewilligt. Im weiteren Verlaufe der Versammlung nahm der Vorsitzende Gelegenheit, auf den kommunalen Abend, der am 28. März d. J. im Brüwerschen Saale stattfinden soll, hinzuweisen. Man hat als Redner Herrn Kürten vom H.- u. G.-V.-Verein gewonnen, der über das Wesen der kommunalpolitischen Arbeit sprechen wird. Ferner wird ein Ortsausschußmitglied über die Zusammenarbeit der Ortsausschüsse mit den Bürgervereinen referieren.

Ronsdorf

Tagung der bergischen Gärtnereibesitzer.

Ehrung für Georg Arends.

Gestern tagte im Haus Monschau der Bergische Bezirksgruppe des Landesverbandes Rheinland im Reichsverband Deutschen Gartenbaus e. V. Die alljährliche Tagung, an der zahlreiche Ehrengäste teilnahmen, wurde zu einer eindrucksvollen Ehrung des Gärtnereibesitzers Georg Arends von hier für seine 25jährige Tätigkeit als Vorsitzender der Bergischen Gruppe Deutscher Gartenbauer, und seine fachlichen Verdienste als Züchter und Gärtnereifachmann. Die Ehrung wurde eingeleitet durch einen Prolog von Frau Schäfer-Barmen. Dann übermittelte der stellvertretende Vorsitzende, Wörner-Remscheid, die Grüße der Bergischen Gruppe und überreichte als sichtbares Zeichen der Dankbarkeit ein großes Gruppenbild. Nacheinander sprachen dann der Vorsitzende des Landesverbandes der Rheinlande, der ebenfalls die herzlichsten Glückwünsche übermittelte, ferner der Präsident des Reichsverbandes, Fergstiel-Berlin, der in längeren Ausführungen die hervorragenden Verdienste des Jubilars würdigte und dabei eine künstlerische Ehrenurkunde des Reichsverbandes überreichte. Anschließend überbrachten noch die Vertreter der einzelnen Gruppen (Niederrhein-Ost, Niederrhein-Niederberaisch) die Glückwünsche ihres Bezirks. Nach kurzer Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten dankte der Jubilar Georg Arends in bewegten Worten für die Ehrungen.

Leistungsfähiger denn je

eröffnen wir die diesjährige

Frühjahrs-Saison

Die Riesenauswahl modernster und elegantester Schuhe für Damen Herren und Kinder ist der beste Beweis dafür. So reichhaltig und vielseitig sind unsere Lager, daß nicht nur jedermann etwas Passendes für seinen Geschmack und seinen Geldbeutel findet, sondern wirklich überrascht ist von unserer enormen Leistungsfähigkeit. Dabei betonen wir unsere anerkannt guten Qualitäten und unterstreichen besonders unsere allbekannte Billigkeit.

Speier-Schuhe sind und bleiben gut und billig.



6.90

12.50

12.50

Riesenballon gratis!

Speier A.G.

Elberfeld, Wall 26

Schuhunternehmen größten Stils.

unterhaltungen". „Härr meck de fetz!" Heute wie ehedem fliegen die Heuern hoch im Bogen in die Dreckkuhle und heute wie damals sind die ästhetischen Mamas entsetzt über die Finger, wenn die Trabanten abends nach Hause kommen. „Brönkekuhl", Knippsteinchenspielen, Seilchenspringen, Schibbelbadschlagen, dazu natürlich das Spiel unserer Tage, „König Fußball", sind wieder große Mode im Reich der Kleinen. Leider kam mit der Frühlingssonne auch der dreimal



vermaledeite „Roller" wieder ans Tageslicht, der Schrecken aller harmlosen, nichtsahnenden Bürgersteigbenutzer. Den hätte Frau Sonne ruhig in den dunkelsten Tiefen des Kellers stehen lassen können.

Und derweilen in den Gassen froher Frühlingslärm bis in den sinkenden Abend zum endlich geöffneten Fenster hineinbraust, stickt draußen vor den Toren der Stadt Mutter Natur die ersten Schneeglöckchenkelche, die zarten Krokosspitzen in ihr liebliches Gewand.

Nicht lange mehr und die Akkorde der neuen Sinfonie werden voller und voller über die Lande klingen — — —

Palermo — Chicago — South Africa — Wichlinghausen!

Drei Monate sind ja eine verhältnismäßig kurze Zeit —, für die Beförderung eines Briefes von Palermo nach Wuppertal jedoch eine ganz respektable Spanne.

Am „24. Dicembre 1930" setzt sich in Palermo die glutäugige Tipp-Signorina einer Vertreterfirma an die Maschine und schreibt einen Geschäftsbrief an eine hiesige Firma. Die Adresse vorschriftsmäßig: „Wuppertal Barmen Wi." Leider hat sich der neue Name „Wuppertal" aber noch nicht bis Palermo herumgesprochen. Jedenfalls wußte man dort mit dem Brief nichts anderes anzufangen, als ihn vorerst einmal nach Amerika (!) zu schicken.

Reise per Bahn und per Schiff.

Am 12. Januar landet der Brief glücklich in Chicago! Die dortige Briefabfertigung schickt den Brief mit der merkwürdigen Adresse an das Auskunftsbüro. Dieses versieht ihn mit einem hübschen roten Stempel: „Missent to Chicago, Ill P. O., U.S.A. Forgn. Sec. 2" und gibt ihn wieder zurück. (Deutsch heißt das so viel wie „Irrläufer".) Daraufhin hat irgendein Yankee-Briefträger irgendein dickes Orts-Lexikon gewälzt, an dem Bleistift geleckt und mit sichtlicher Befriedigung unter „Wuppertal Barmen Wi." gemalt: „So. Africa", was besagen soll „Süd-Afrika", denn der neue Name unserer Stadt ist in den Postlisten noch nicht zu finden.

Der Brief passiert zum zweiten Male den Ozean und landet am 20. Februar bei unserer kleinen Namensschwester „Wupperthal" am Elefantenfluß im heißen Negerland. Dort hat man Mitleid mit dem Weltenbummler, versieht ihn mit der Aufschrift: „Missent Wupperthal South Africa" — schreibt über und unter die Adresse „Germany" mit roter Tinte.

Die Afrika-Wupperthaler Postbeamten haben nämlich im Laufe der Zeit Uebung in diesen Dingen bekommen ...

Jetzt endlich findet der Brief seinen Weg nach Wuppertal-Barmen-Wichlinghausen in Germany.

Die Empfänger können sich nachträglich über die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel freuen, die ihnen ihr italienischer Geschäftsfreund durch die besagte glutäugige Signorina damals — lang, lang ist's her — mitschreiben ließ ... Der übrige Inhalt des Briefes ist völlig wertlos geworden.

Frage an die Reichspost: Wann endlich sorgt man dafür, daß der Name unserer Halbmillionenstadt auch überall im Ausland bekannt wird? Zeit genügend hat man dazu doch gehabt! Eine entsprechende Ergänzung der Nachschlagelisten ließe sich durch den Welt-Postverein sicherlich schnell und einfach bewerkstelligen!

Calamander-Theater in Elberfeld.

Der Diktator empfängt.

Das Land des großen Korsen. Minister und Marschälle in goldstrotzender Uniform, die sich der Zwiespältigkeit ihrer Stellung bewußt sind, Günstlinge, deren Schicksal samt und sonders trotz des glänzenden Scheins am seidenen Faden hängt. Denn Napoleon ist unberechenbar; die tausend Fäden einer höchst persönlich gefaßten Innen- und Außen-, Staats- und Familienpolitik verbrauchen mehr von dem Nervensystem des äußerlich Unerschütterlichen, als seiner Umgebung bekömmlich ist. Man hat ständig den Ausbruch eines Vulkans zu fürchten. In dieses nicht eben behagliche Milieu setzt M. Lunger eine kleine Liebesgeschichte der schönen Pauline Borghese und die Groteske eines um Heeresaufträge betanen Lieferanten. Jacques Hirsch sieht sich veranlaßt, im Vorzimmer des Allgewaltigen den Cäsar zu spielen, empfängt die Abgesandte Polens in der Maske Napoleons und verschwindet nach der Entdeckung der Harlekinade unbeschädigt in der Versenkung, nicht ohne den goldenen Streifen millionenschwerer Douceurs an seine Helfershelfer zu hinterlassen. Kaiser auf eine Viertelstunde. Die Studie bietet mehr als ein „Schwank" und läßt irgendwie eine Variante auf die Gegenwart vermuten. Daß die Berliner Gäste das halbe Dutzend Typen um den Kaiser wie den Kaiser selbst im Habitus überschneiden, schadet der Darstellung nichts; im Gegenteil. Fred Wals, Kurt Meisser, Jonny Seedorff, vor allem auch Ludwig Mertens — der Regisseur des Spiels — als Hirsch, in den weiblichen Rollen Erna Kniper und Marga Martini stehen in der Mitte zwischen Humor und Satire und werden auch ohne Plattitüden vom Publikum verstanden.

Die beiden letztgenannten Damen bestreiten den Konflikt in einem knapp gefaßten Dreiakter F. Brauns „Rivalinnen" aus dem Milieu des Berliner Scheunenviertels. Am Rande des Geschehens geben Kurt Meister und Fred Wals verblüffend echte Typen. Das Mädchen „vom andern Ufer" (nach Felix Salten) gestaltet in glaubhaften Umrissen mehr als einmal die Tiefe tragischer Notwendigkeit streifend, Marga Martini. Der Abgang ist leider ins Banale umgebogen.

Männer-Gesangverein „Edergold", Elberfeld.

Der stimmkräftige Verein steht seit einer Reihe von Jahren unter der Obhut des Chormeisters Max Otto. Das Material ist wohlgepflegt und versteht im volkstümlichen Chorgesang („Schön Rohtraut"; „Landknechtsständchen") gewandt die Stimmung zu untermalen. Angenehm tritt die Gleichform der Dynamik in die Erscheinung, wenn der Chor sich vor eine größere Aufgabe gestellt sieht. Neumanns gern gesungener „Abendfriede am Rhein" erfuhr eine tonschöne, im Zeitmaß frisch belebte Wiedergabe. Wie manch anderer Verein mittlerer Größe sieht sich „Edergold" gezwungen, von Veranstaltungen größeren Ausmaßes gegenwärtig abzusehen. Der Konzertabend im Saale Schmidt, Bachstraße, vereinigte die zahlreichen Freunde des Vereins zu ungezwungenem Beisammensein. Dem ersten Teil des Abends war durch die Ehrung eines Sängerjubilars ein festlicher Charakter verliehen. Der Vorsitzende Bangert feierte die 25jährige Mitgliedschaft Christian Hartmanns in einer Ansprache und überreichte ihm unter dem Beifall der anwesenden Sangesfreunde die silberne Sängernadel.

Neue Meister.

Vor der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf haben in der Woche vom 9. bis 14. März 1931 die Meisterprüfung bestanden: Im Schreinergewerbe: Apollinarius Osterrieder-Solingen, Paul Küppers-Dornap, Emil Siebenbiebel-W.-Barmen; im Schneidergewerbe: Karl Jostes, Hermann Pohlkötter, beide aus W.-Barmen, Erich Osterhoff-Kupferdreh; im Schuhmachergewerbe: Friedrich Rumpf-Velbert; im Bäckergewerbe: Wilhelm Höpken, Ernst Peters, Karl Tönges, alle aus Solingen; im Fleischergewerbe: Robert Eickhorn, Ernst Rehborn, Julius Heßmer, Friedrich Kamphausen, Hermann Joest, alle aus Solingen; im Orthopädiemechanikergewerbe: Artur Wellershaus-W.-Barmen.

Frühjahrs-Messe in Köln und Reichsbahn.

Aus Anlaß der Frühjahrsmesse in Köln vom 22. bis 27. März werden die fahrplanmäßigen Züge in Richtung Köln nach Bedarf verstärkt. Außerdem werden in dieser Zeit die planmäßig von 7.30 bis 11.00 Uhr in Köln-Hbf. eintreffenden Eilzüge aus Richtung Düsseldorf und W.-Elberfeld und die zwischen 17.00 und 20.00 Uhr von Köln-Hbf. abfahrenden Eilzüge außerfahrplanmäßig in Köln-Deutz halten.

Was Wichlinghausen wünscht ...

Eine Werbung für die Unterstützung des Theaters.

Der Wichlinghauser Bezirksverein hielt gestern abend in der Restauration Pieperberg, Oststraße, seine Generalversammlung ab, die einen zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Zu Beginn wurde über Schul- und Theaterfragen gesprochen. Man führte u. a. aus, daß betr. der Verlegung des Barmer Gymnasiums nach Elberfeld man noch nicht das letzte Wort gesprochen habe, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich noch eine andere Lösung der Schulfrage finden werde. In der Theaterfrage war man der Ansicht, daß das große und moderne Barmer Haus erhalten bleiben müsse. Diese Forderung lege der Bürgerschaft aber auch die Pflicht auf, mehr als bisher das Theater zu unterstützen. Es sei zu begrüßen, daß die ursprünglich geplante Auflösung der Wichlinghauser Steuernebenstelle infolge eines Einspruchs durch den Verein nicht erfolgt. Die Bewohner des Wichlinghauser Stadtteils können also nach wie vor die Steuern und Abgaben an der alten Stelle entrichten.

In der Aussprache nahm u. a. auch die Beleuchtungsfrage einen breiteren Raum ein. Es wurde darüber geklagt, daß beispielsweise in der Oststraße bereits abends um 9 Uhr die Lampen verlöschten. Gewünscht wurde, daß die Bogenlampen mindestens bis 10 Uhr abends brennen. Einer Anregung folgend, will man bei der Verwaltung der Eisenbahn vorstellig werden, um eine Aenderung des schlechten Zustandes der Fußgängerbrücke am Wichlinghauser Bahnhof herbeizuführen. Ferner soll bei der Verwaltung angeregt werden, das Sparkassengebäude in Wichlinghausen mit einem Briefkasten zu versehen.

Zum Schluß der Sitzung hielt Gewerbeoberlehrer Dickhaus einen interessanten Vortrag über das Thema: „Das schöne Bergische Land". Prächtige Bilder aus unserer Heimat ergänzten die von tiefer Heimatkenntnis getragenen Ausführungen.

Langerfeld bekommt seinen Kinderspielplatz.

Ein Erfolg nach langen Bemühungen.

b.— In der gestrigen Sitzung des Langerfelder Bezirksverein konnte der Vorsitzende, Fabrikant Lüttringhaus, die Mitteilung machen, daß es den Bemühungen des Vereins endlich gelungen sei, die Zustimmung der Stadtverwaltung zur Errichtung eines Kinderspielplatzes zu erlangen. Der Spielplatz wird in der Dorfwiese in der Nähe der Eisenbahnbrücke angelegt werden. Der Wunsch des Vereins, ihn auf dem Gelände zwischen der Wiesen- und Kohlenstraße zu haben, hat bei der Verwaltung leider keine Gegenliebe gefunden. Der endliche Erfolg wurde aber trotzdem freudig begrüßt, da sich der Verkehr auch im Langerfelder Gebiet immer lebhafter gestaltet und mit ihm die Gefahren der Straße für die Kinder immer größer werden.

Der Vorsitzende erwähnte sodann die Preiserhöhung in den städtischen Badeanstalten und knüpfte daran die Ueberzeugung, daß diese Erhöhungen nur dazu beitragen würden, den Besuch der Anstalten zu verringern. Mit dieser Verringerung der Besucherzahl komme aber die Gefahr, daß die Verwaltung dazu übergehen könne, die eine oder andere Badeanstalt ganz zu schließen. Diese Befürchtung läge besonders bei der Oberbarmer Badeanstalt vor. Die Bezirksvereine der Oststadt hätten sich bereits mit dieser Frage beschäftigt und gegen einen etwaigen derartigen Plan Stellung genommen. Auch der Langerfelder Bezirksverein könne sich mit einer Schließung der Oberbarmer Badeanstalt nicht einverstanden erklären.

Ein Vorstandsmitglied wandte sich hierauf gegen eine Veröffentlichung des städtischen Presseamtes, in der behauptet worden ist, die Stadt Barmen habe alle im Eingemeindungsvertrage mit Langerfeld niedergelegten Bedingungen restlos erfüllt. Das sei nicht der Fall. So seien besonders Kanalisationsarbeiten nicht in dem Maße ausgeführt worden, wie es der Vertrag vorgesehen habe. Die Versammlung war mit dem Vorstande der Meinung, daß diesen Vertragsbestimmungen nachträglich dadurch zu ihrem Recht verholfen werden könne, wenn die Verwaltung die neue Straße Im Timpen dem Kanalnetz anschließe. Die Kanalisierung dieser geplanten Straße sei besonders angebracht, da sich die Siedlung des Bundes der Kinderreichen um sie gruppieren werde, die Entwässerung also einer starken Bevölkerungszahl zugute kommen werde. Auch die katholische Schule könne dann ohne Schwierigkeiten dem Kanalnetz angeschlossen werden.

Im weiteren Verlauf der Sitzung fanden noch die Pläne der Verwaltung auf Neuvermessung des Stadtgebietes und Neuregelung der Müllabfuhr Kritik. Bei der heute herrschenden Geldnot müßten derartige Pläne auf eine günstigere Zeit verschoben werden. (Wir berichten hierüber heute an anderer Stelle.)

Eine Filmvorführung „Kreuz und quer durchs Mittelmeer", zu der Herr Löhre interessante geschichtliche Erläuterungen gab, beschloß den Abend.

„Sensation" im Gerichtssaal

Der falsche Kriminalbeamte

Eine Detektivgeschichte mit überraschendem Ausgang.

„Aufmachen, Kriminalpolizei!" Mit diesen Worten klopfte ein Mann an die Wohnungstür eines Solinger Bürgers. Aengstlich und respektvoll öffnete ein junges Mädchen und fragte erstaunt, was denn los sei. Der Mann erklärte in barschem Ton, er habe eine Haussuchung vorzunehmen und einige Sachen der ausgerückten Frau des Wohnungsinhabers zu beschlagnahmen. Da der Fremde aber einen etwas zweifelhaften Eindruck machte, wies ihn das Mädchen mit dem Bemerken ab, er möge wiederkommen, wenn der Wohnungsinhaber zu Hause sei. Hinterher stellte sich durch eine Nachfrage bei der Kriminalpolizei heraus, daß kein Beamter beauftragt worden war, die Wohnung zu durchsuchen. Natürlich interessierte sich die Polizei nun für den heimlichen „Konkurrenten". Die Beschreibung, die das junge Mädchen und einige Hausbewohner von dem sogenannten Kriminalbeamten geben konnten, paßte ziemlich genau auf den „Privatdetektiv" Friedrich Ra. aus Solingen, der sich mit „diskreten Beobachtungen in Ehesangelegenheiten" und dergleichen zu befassen pflegte. Das wäre jedoch noch kein Grund gewesen, ihm ohne weiteres eine Amtsanmaßung zuzutrauen; zu seinem Unglück war der Herr Detektiv aber kein unbeschriebenes Blatt, sondern ein Mann, der für seinen delikaten Beruf schon allzuoft vorbestraft ist. Als man ihn den Hausbewohnern, die ihn gesehen hatten, gegenüberstellte, glaubten diese ihn wiederzuerkennen, ganz sicher waren sie ihrer Sache allerdings nicht.

Vor dem Amtsgericht Solingen, das den Privatdetektiv wegen der Amtsanmaßung zur Rechenschaft ziehen sollte, wollte dieser die Tat dem „großen Unbekannten" in die Schuhe schieben, das Gericht hielt die Sache aber für aufgelegten Schwindel und verurteilte den Detektiv zu fünf Monaten Gefängnis. Herr Ra. ist aber nicht umsonst Detektiv und in Strafsachen erfahren, er legte Berufung ein und veranlaßte so eine nochmalige Verhandlung seines Falles vor der Strafkammer des Wuppertaler Landgerichts. Hier erklärten seine Zeugen unwiderleglich, daß er nicht schuldig sein könne, da er zu jenem Tage und zu jener Stunde an einem ganz anderen Orte gewesen sei. Dann gab es eine kleine Sensation; was höchst selten geschieht, geschah hier: der „große Unbekannte" erschien in Gestalt eines Herrn Ro., bezichtigte sich selbst und schilderte, um jeden Zweifel zu beheben, alle Einzelheiten seines „amtlichen" Besuches. Dazu erzählte die ausgerückte Ehefrau noch, wie sie mit Herrn Ro. am Tage der Tat zusammengewesen sei und daß er ihr auf ihre Klagen über Kleidermangel in Aussicht gestellt habe, ihre Sachen aus der Wohnung des verlassenen Ehemannes zu holen; den Namen des Herrn habe sie damals und in der Verhandlung vor dem Amtsgericht allerdings noch nicht gewußt, und so sei es auch gekommen, daß ihr niemand die Geschichte von dem „Unbekannten" geglaubt habe. Schließlich war auch noch eine Zeugenaussage dafür vorhanden, auf welchen verschlungenen Wegen der Privatdetektiv den Namen des angeblich richtigen Täters erfahren haben sollte: eine Frau hatte dem Zeugen bei einem zärtlichen Zusammensein von der Verurteilung des unschuldigen Detektivs erzählt, und der Zeuge hatte zufällig von einem Freunde gehört, daß ein gewisser Ro. eine mißglückte Köpenikade in Freundeskreisen eingestanden habe. Da war es natürlich eine Selbstverständlichkeit, den Detektiv von dieser Wissenschaft in Kenntnis zu setzen, und ebenso selbstverständlich war es weiterhin, daß dieser Ro. auch bereit war, vor Gericht ein Geständnis abzulegen und damit den Detektiv zu entlasten. Diese Rechnung der entlastenden Aussagen ging allerdings insofern nicht auf, als die Hausbewohner, die den falschen Kriminalbeamten von Angesicht zu Angesicht gesehen hatten, auch vor der Strafkammer erklärten, sie müßten nach ihrer Erinnerung immer noch Ra., den Detektiv, für den Täter halten; wenn sie das auch nicht beschwören könnten, daß es Ro., der Selbstbezichtiger, nicht gewesen sei, könnten sie jedoch bestimmt beeiden.

So war auch der Staatsanwalt nach der an sich bestechenden Rechtfertigung des Detektivs nicht geneigt, an seine Unschuld zu glauben, er beantragte deshalb die Verwerfung der Berufung. Das Gericht hielt jedoch den Alibi-Beweis und insbesondere die Selbstbezichtigung des Ro. für ausreichend, um zu einer Freisprechung des Detektivs zu kommen. Anscheinend stehen aber „Detektive" von der Art des diesmal Gerechtfertigten immer mit einem Bein im Gefängnis, denn als er stolz erhobenen Hauptes die Stätte des Gerichts verlassen wollte, gab es noch eine andere Sensation. Ein Kollege von der staatlichen Konkurrenz, der sich bis dahin im Hintergrunde gehalten hatte, trat hervor, präsentierte dem Erbleichenden einen Haftbefehl eines anderen Gerichts und führte ihn sofort in die Untersuchungshaft ab. — Die „Detektivgeschichte" wird also noch eine Fortsetzung haben.

Das neue Kleid, der neueste Mantel

in schönster Auswahl bei

Ostern schon am 5. April

Freudenberg

W.-Elberfeld Wall u. Herzogstr.

h753

Begnadigt.



Hauptmann Sediles,
der als einziger von den an der Aufstandsbewegung in Jaca beteiligten Offizieren zum Tode verurteilt wurde, am Gitter seiner Gefängniszelle in Madrid vor der Urteilsverkündung.

*

Paris, 18. März. Wie Havas aus Madrid meldet, hat der König die Begnadigung des vom Kriegsgericht in Jaca allein zum Tode verurteilten Hauptmannes Sediles unterzeichnet.

Rundfunk-Programm

Samstag, den 21. März

Langenberg (Münster, Köln, Aachen)

6.45—7.00: Leibesübungen: Dr. Ludwig Bach.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.15—10.45: Schallplattenkonzert.
10.45—11.20: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen Gewerbeschulrat Uhrmann: Die Berufsschul-Selbsthilfe des Handwerks.
11.30—12.00: Deutschkundlicher Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Oberstudienrat Dr. Schneidet. Der Ackermann aus Böhmen, von Job. v. Saaz. In deutsches Deutsch übertragen und für den Rundfunk bearbeitet von Rudolf Frank. Spielleitung: Barthner. Ackermann, der Kläger (Rudolf Mittger, vom Schauspielhaus Köln). — Tod, der Beklagte (Albert Ottersbagen). — Gott, der Richter (Rudolf Rieth). Die Szene irgendwo im Ewigen.
12.10: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ouvertüre „Fürst Igor" (Borodin) — Konzertwalzer (Moskowsky) — Melodien aus „Tosca" (Puccini) — a) Spanischer Tanz Nr 5 (Granados); b) Spanischer Tanz Nr. 8 (Sarasate). — Suite „Am Schwanensee" (Tschaikowsky). — Walzer aus „Der fidele Bauer" (Fall). — a) Liebesbrief (Komzak); b) Für dich allein, Lied (Gerdl). — Hurra! Die Musik kommt! Marsch-Revue (Zimmer).
14.35—15.35: Wochenend-Konzert
15.50—16.20: Kinderstunde. Eis Vordemberge: Streit zwischen Winter und Frühling von Franz Peter Kürten: Frühlingslieder.
16.20—16.40: Modest Mussorgsky zum 50. Todestag: Kurt von Wolfurt.
16.40—17.00: Englisch Prof. Hafe.
17.00—18.00: Konzert. Solistin: Ellen Beck (Sopran). Begleitung: Arthur Haagen. Frühlingskinder, Walzer (Waldteufel). — Lieder für Sopran (Ellen Beck). — Deutschmeister-Regimentsmarsch (Fucik). — Wiener Madeln, Walzer (Ziehrer). — Fortissimo, Fantasie über sämtliche Operetten (Kalman). — Mit Standarten, Marsch (Blankenburg).
18.00—18.20: Staatsarchivdirektor Dr. Vollmer: Niederrheinische Wasserburgen im Kölner Land.
18.20—18.40: Der westfälische Lebensraum. Museumsdirektor Prof. Dr. Geisberg: Die Wiedertäufer (2).
18.40—19.00: Für die Frau im Beruf. Dr. Rosemarie Elscheid: Fortbildungsmöglichkeiten für Frauen in handwerklichen Berufen.
19.30—19.55 (aus Stuttgart): Festakt zum „Tag des Buches". Ansprachen: Dr. Gertrud Bäumer, Reichsinnenminister Dr. Wirth, Dr. Oldenburg, Vorsitzender des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels.
20.00: Lustiger Abend.
Anschließend bis 23.30: Nachtmusik.
23.30—1.00: Meister des Jazz.

*

Sonntag 22. März.

6.40—7.00: Selbstverteidigungskursus. Dr. L. Bach.
7.00—8.00: Hamburger Hafenkonzert. Uebertragung vom Dampfer „Antonio Delfino". Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. 1. Choral: Befiehl du deine Wege. 2. Deutschlands Ruhm, Marsch, Schröder. 3. Fantasie aus „Die Zauberflöte", Mozart. 4. Ballsirenen-Walzer aus „Die lustige Witwe", Lehar. 5. Türkische Scharwache, Michaelis. 6. a) Hoch Deutschland, Marsch, Larcher; b) Regimentskinder, Marsch, Fucik.
8.00—8.30: Morgenkonzert. Schallplatten. 1. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana", Mascagni. 2. Präludium, Järnefelt. 3. Ouverture zu „Oberon", Weber. 4. Baal Schem, Bloch. 5. Walzer aus der Serenade für Streichorchester, Tschaikowsky.
8.30—8.55: Wesen und Werden der Fotografie. August Sander: Vom Experiment zum praktischen Gebrauch.
9.00—9.05: Uebertragung des Geläutes von St. Gereon, Köln.
9.05—10.00: Katholische Morgenfeier. Redner: Generaldirektor van der Velden-M.Gladbach. Kirchenchor St. Maria im Kapitol, Köln (Leiter: H. J. Schmidt), Agnes Heinen-Strauß (Mezzosopran), Hans Hilgers (Orgel u. Klavier). 1. Chorgesang: a) Zu dir in schwerem Leid, Kirchenlied; b) Tenebrae factae sunt, vierstimm. Motette für gem. Chor, Michael Haydn, beard. von Jos. Metzner. 2. Sologesang: Vom Mitleiden Mariä, Schubert. 3. Ansprache: Die Allgemeinheit und Einheit in unserem Gottesopfer. 4. Chorgesang: a) Sanctus, Choralsatz (Graduale Romanum); b) Benedictus aus der Missa Papae Marcelli, Palestrina. 5. Sologesang: Par robiscum, Schubert. 6. Chorgesang: a) Agnus Dei I u. II (Graduale Romanum); b) Agnus Dei III aus der Missa Papae Marcelli, Palestrina. 7. Sologesang: Der Kreuzzug, Schubert. 8. Chorgesang: Aus dem Danklied zu Gott, Haydn.
11.00—11.25: Willi Buschhoff: Aus Dostojewskis „Brüdern Karamasoff".
11.25—12.05: Das baskische Heimatlied. Schallplatten mit verbindenden Worten: Wilhelm Jiesemer.
12.05—12.25: Tag des Buches: Dr. Hanna Meuter: Frau und Buch.
12.25—12.45: Weltwirtschaftliche Tagesfragen: Prof. Alfons Goldschmidt: Weshalb wandern die Menschen übers Meer?
12.45—13.00: Für den Kleingärtner. Heinrich Herpers: Gartenarbeiten zu Frühlingsanfang.
13.00—14.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. 1. Bravour-Marsch, Preckwer; 2. Am schönen Rhein gedenk' ich dein, Walzer, Keler-Bela; 3. Ouvertüre zur Oper „Alfonso und Estrella", Schubert; 4. a) Frühlingserwachen, Bach; b) Wenn du kein Spielmann wärst?, Hofmann; 5. Wanderer-Suite, Knümann; 6. Melodien aus der Oper „Der Postillon von Lonjumeau", Adam; 7. a) Mattinata, Leoncavallo; b) Erste Liebe, Lehar; 8. Dividenden, Potpourri, Morena.
14.30—14.50: Jungmädchenstunde. Zwiegespräch.
15.05—15.25: Reise nach Spanien. Johannes Greferath: Abenteuerliche Hinfahrt.
15.25—16.00: Uebertragung aus Elberfeld und Aachen: Die Westdeutsche Handballmeisterschaft. Ausschnitte aus der 2. Halbzeit der beiden Spiele V. f. L. Aachen gegen V. f. L. Münster, Sprecher: Hennemeber, und Tura Barmen gegen Sportfreunde Siegen, Sprecher: Adel.
16.00—17.00: Uebertragung aus Beuthen: Abstimmungs-Gedenkstunde der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier in der Hindenburgkampfbahn im Stadion Beuthen (Oberschl.). Am Mikrophon: Paul Kanta. — Begrüßungsansprache: Oberbürgermeister Kaschny, Ratibor (Reichsvorsitzender der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier), Gedenkrede: Reichskanzler Dr. Brüning. Chöre: Vereinigte Männergesangvereine Beuthen; Orchester: Städt. Orchester Beuthen; Sprechchor: Beuthener Schüler-Sprechchor.
17.00—18.00: Uebertragung vom Bayrischen Rundfunk: Vesperkonzert. Das Kleine Orchester des Bayrisch. Rundfunks. Leitung: Karl Lik. 1. Mit Standarten, Marsch, Blon; 2. Ein Fest in Aranjuez, Fantasie, Demersseman; 3. Idyll, Nagizabe; 4. Aquarellen-Walzer, Strauß; 5. Frühlings-Ständchen, Lacombe; 6. Ballett-Suite, Popy; 7. Waldmärchen, Potpourri, Kling.
18.00—18.20: Der westfälische Lebensraum. Studienrat Dr. Schulte: Revolutionsjahr 1848.
18.25—19.05: Eine Stunde Kurzweil.
19.05—19.30: Die Zeit im Buch. Dr. Martin Rockenbach: Der europäische Roman der Nachkriegszeit (3). Rumänisches Tagebuch.
19.30—19.50: Die schaffende Stadt. Dr. Johannes Kolb: München-Gladbach, die Textilstadt.
19.50: Sportbericht.
20.00: Chor- und Orchesterkonzert. Zeitgenössische Tonsetzer (74). Uraufführungen. Klära Hansen (Sopran), Dr. Heinz Allmeroth (Tenor), Arno Schollenberg (Bariton) der Kammerchor und das Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Zimmermann. 1. a) Abendlied, Pensis; b) Schwermut, Pensis; 2. Erzelstor, Schneiderhan; 3. Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke, Bettingen.
22.30—22.50: Reportage vom Montmartre, Paris: Dr. Lapen, Albert Préjean, René Clair.
22.30: Letzte Meldungen. Bericht über das geistige Leben. Sportbericht.
Anschließend bis 23.00: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt.

Dr. Eckener verhandelt in Amerika



Der deutsche Luftschiffführer Dr. Hugo Eckener im Gespräch mit dem Präsidenten der amerikanischen Goodyear-Gesellschaft P. W. Litchfield (links) in Akron (Ohio). Rechts oben auf dem Bilde das Modell des neuen auf Stapel gelegten amerikanisch. Luftschiffes.

Interessantes im Europa-Funk

Samstag, den 21. März.

Berlin. 20.00: Wiener Abend.
Frankfurt. 21.00: Wiener Abend.
Hamburg. 20.00: Fledermaus.
Mühlacker. 19.45: Steirische Tänze.
Paris. 22.30: Orchester-Konzert.
London-Regional. 22.10: Orchester-Konzert.
Daventry. 21.00: Cavalleria rusticana.
Hulzen. 20.25: Orchester-Konzert.
Prag. 20.00: Sinfonie-Konzert.
Budapest. 20.15: Ungarische Lieder.
Bukarest. 20.00: Orchester-Konzert.
Belgrad. 20.00: Mephistopheles, Oper.
Mailand-Turin. 21.40: Kammermusik.

Mit 140 km Höchstgeschwindigkeit von Potsdam nach Magdeburg.

Magdeburg, 19. März. (Funkspruch.) Die Hauptverwaltung der deutschen Reichsbahngesellschaft veranstaltete heute eine Versuchsfahrt zwischen Berlin und Magdeburg mit neuen vierachsigen Personenwagen, wobei Geschwindigkeiten bis zu 140 Kilometer pro Stunde erzielt wurden.

Grippe, Erkältungskrankheiten B141

werden mit den hervorragend bewährten Togal-Tabletten erfolgreich bekämpft. Im Anfangsstadium genommen, verschwinden die Krankheits-Erscheinungen sofort. Ueber 6000 notariell beglaubigte ärztliche Gutachten, darunter viele von namhaften Professoren und aus ersten Kliniken und Krankenanstalten. Ueberraschende Erfolge! Togal beseitigt die Krankheitsstoffe auf natürlichem Wege, es löst die Harnsäure. Fragen Sie Ihren Arzt. Machen Sie noch heute einen Versuch! In all. Apoth. M 1.40.
12,6 Lith., 0,46 Chinin, 74,3 Acid. acet. sal. ad. 100 aq.

Barmen

und das bergische Land bekunden von altersher eine Vorliebe für das Gediegene, Echte, Schöne - - so ist's auch beim Einkauf von Schuhen. Mit dieser Vorliebe der Wuppertaler Bevölkerung vertraut wurde L. Hirsch durch immerwährend reelle Leistung das Vertrauenshaus für gute Schuhe und wird darum mit Recht

bevorzugt

HIRSCH'S WERBEKLASSE 12.50
HIRSCH'S SONDERKLASSE 15.-
HIRSCH'S LUXUSKLASSE 18.50
HIRSCH'S MEISTERKLASSE 21.-



Auch den Kindern Schuhe von Hirsch

Lack mit beige Einsatz Gr. 20-22 **2.75**



Bei Hirsch ist jede Abteilung ein räumlich selbständiges Spezialgeschäft für sich und in diesen Spezialgeschäften für Damenschuhe, Herrenschuhe, Kinderschuhe, Hausschuhe finden Sie die größte Auswahl, die besten Schuhe und die niedrigsten Preise . . .

HIRSCH'S 8.90 SPEZIALPREIS
HIRSCH'S 10.90 SPEZIALPREIS
HIRSCH'S 12.90 SPEZIALPREIS
HIRSCH'S 16.90 SPEZIALPREIS

L. Hirsch

Wuppertals grösstes Schuhhaus

Bergisch Land

Nr. 67 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 20. März

Das „Flämmen" beginnt wieder.

Die alte Unsitte hat bereits großen Schaden in Wald und Flur angerichtet.

Der Reisende zwischen Wuppertal und Düsseldorf konnte, kaum daß der Schnee recht geschmolzen war, an den Hängen der Bahnlinien die grauenhaft schwarzen Flächen beobachten, die durch das scheinbar nicht auszurottende „Flämmen" entstanden sind. In jedem Frühjahr tritt diese Unsitte auf, von Mitte März bis tief in den April hinein melden fast alle Orte des Bergischen unermeßlichen Schaden an Wald — namentlich Tannenwald — der durch das unverständige Flämmen entstanden ist. Das Abbrennen des trockenen graubraunen Graswuchses aus dem Vorjahre wird zum Teil von jungen Burschen vorgenommen, die sich ein Extravergnügen machen wollen, oder auch von Erwachsenen, die des Glaubens sind, die Asche der geflämmten Strecken bilde eine gute Düngung für den Boden. Sollte dies tatsächlich der Fall sein — und dann doch nur in verschwindend geringem Maße, so überwiegen die Schädigungen dieser Methode ganz außerordentlich. Durch das Flämmen werden die Nester unserer Bodenbrüter, oft gerade in der Brutzeit, zerstört. Diese Vögel aber vernichten bekanntlich enorme Mengen von Ungeziefer und Schädlingen, die der Arbeit des Bauern, Obstzüchters und Waldbesitzers gefährlich werden. Vertreibt man also durch das Flämmen unsere heimische Vogelwelt, so vertreibt man wertvolle, unbezahlbare Helfer, so macht man sich am schlechten Ausfall der Ernte schuldig: wer flämmt, mordet die Vögel, stiehlt seinen Mitmenschen Brot und Obst vom Tisch, beraubt das Volksvermögen um Millionen! Dieser Satz sollte den Kindern in der Schule so oft wie möglich eingehämmert werden.

Uns lagen in den letzten Tagen Dutzende von Meldungen vor, nach denen wiederum große Werte an Waldbesitz durch das Flämmen verloren gegangen sind. Wer seine Heimat und das heimische Landschaftsbild lieb hat, sorge dafür, daß die gefährliche Unsitte verschwinde!

*

Heute liegen über das „Flämmen" folgende Meldungen vor:

WG. **Remscheid**, 20. März. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr entstand in der Schonung unterhalb der Städtischen Krankenanstalten ein Brand, der sich schnell über eine größere Fläche ausdehnte. Es bedurfte erheblicher Anstrengung der städtischen Berufs- und der Bliedinghauser freiwilligen Feuerwehr, des Feuers Herr zu werden. Den Flammen fielen hohe Tannen und Buschwerk auf einer Fläche von 5—6 Ha zum Opfer. Wahrscheinlich sind es Kinder gewesen, die durch die gefährliche Unsitte des Flämmens das Feuer verursacht haben.

Ein weiterer Brand brachte am Abend gegen 7 Uhr ebenfalls durch Flämmen in der Fürbergerstraße aus. Hier wurde Buschwerk auf einer Fläche von etwa 3 Ha vernichtet. Die Morsbacher Freiwillige Feuerwehr löschte das Feuer und ermittelte als Urheber des Brandes einen 10jährigen Jungen.

WG. **Solingen-Höhscheid**, 20. März. Ein größerer Waldbrand hat gestern gegen abend in den Waldungen oberhalb des Hailer Kottens erheblichen Schaden angerichtet. Zwei Löschzüge der Feuerwehr und ein Ueberfallkommando der Schupo bemühten sich um die Eindämmung des Brandes, dem etwa sechs Morgen Wald zum Opfer fielen. — Auch in den Wupperbergen oberhalb Balkhausen hat ein Waldbrand gestern nachmittag bedeutenden Schaden angerichtet.

WG. **Velbert**, 20. März. An einem der letzten Tage, gegen 15 Uhr, geriet ein Strohschober eines Landwirts in Rützkausen in Brand. Der Schaden beträgt 150 bis 200 Mark. Die Ermittlungen haben ergeben, daß ein 6jähriger Schüler aus Rützkausen mit Feuer gespielt und den Brand verursacht hat.

WG. **Schwelm**, 19. März. Im Dinghauser Busch bei Schwelm brach gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr ein Brand aus. Dem Feuer fielen etwa drei Morgen Schonung zum Opfer.

Gummersbacher Haushaltsberatungen

Die Finanzen in Ordnung. — Energische Abstriche.

WG. **Gummersbach**, 19. März. Die gestrigen Verhandlungen im Gummersbacher Stadtrat begannen mit einer programmatischen Rede des Bürgermeisters über den derzeitigen Stand der städtischen Finanzen, die er als vollkommen in Ordnung befindlich bezeichnete. Haupterfordernis für Verwaltung und Stadtverordnetenkollegium wird es in der kommenden Zeit sein, wie bisher einträchtig und sachlich zusammenzuarbeiten, um auf der Grundlage der Selbsthilfe und Erfassung aller noch nicht ausgeschöpften Steuerquellen auch in diesem neuen Etatsjahre den Ausgleich herbeizuführen, der sich im vorigen Etat aller Voraussicht nach werde durchführen lassen. In vorbildlicher Zusammenarbeit sei es so gelungen, den Mindereingang an Steuern — man rechnet mit 823 000 M. gegenüber 1 023 000 Mark 1930 — durch einschneidende Einsparungen in den verschiedenen Etats einigermaßen auszugleichen. Im Schuletat konnten beispielsweise fast 100 000 Mark eingespart werden. Eine Steuererhöhung dürfe nur in geringem Umfange in Frage kommen.

In der eingehenden Aussprache, die mitunter sehr scharf war und sich öfters ins politische Fahrwasser verlor, warnten die rechtsstehenden Mitglieder der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft vor zu großem Optimismus. Die Wirtschaft könne nicht noch mehr belastet werden. Stadtv. Krawinkel glaubt mit einem noch geringeren Steueraufkommen rechnen zu müssen und fordert die Heranziehung der Konsumvereine zur Steuerzahlung. Auch müsse das Elektrizitätswerk — verglichen mit Beraneustadt — bedeutend mehr einbringen. Steuererhöhungen müßten unter allen Umständen abgelehnt werden. Damm (Bürgerl. Arbeitsgem. DVP.) ist auch nur dann mit den Etats einverstanden, wenn keine wesentlichen Steuererhöhungen erfolgen und der Bürgermeister wie 1930 alle nicht unbedingt sofort notwendigen Ausgaben sperrt, wenn es die Lage erfordern sollte. Der Vertreter der SPD. schiebt alle Schuld auf das kapitalistische Wirtschaftssystem; zugleich werden aber von der SPD.-Fraktion im Augenblick nicht erfüllbare Forderungen gestellt, die vorläufig abgelehnt bezw. an die betr. Ausschüsse zur weiteren Bearbeitung verwiesen werden. Stadtv. Brüser (Zentrum) wornte vor weiteren Anleihen. 2 343 000 M. Kapitalschulden und eine jährliche Zinsen- und Tilgungslast von 217 632 M. seien des Guten schon mehr als genug.

In der Beratung der Einzeletats wurde der sozialdemokratische Antrag auf Aufhebung des Lichtstaffelpreises und Einführung eines einheitlichen Preises von 45 Pfg. je Kilowatt abgelehnt, ebenso auch die Aufnahme einer Anleihe zwecks Beschaffung der Kosten für 2 Kilometer Kleinpflaster. Man erkannte auch von bürgerlicher Seite vollständig die gute Absicht zur Neubelebung der Steinindustrie und Beschäftigung von Erwerbslosen an, leider ist aber der Anleiheweg vollständig versperrt. — Dem Antrag auf Herabsetzung der Frachten der Kleinbahn für Steinmaterial stimmten alle Parteien zu. Es sollen sofort Verhandlungen mit der Betriebsgesellschaft dieserhalb angeknüpft werden. Evtl. will man auch die Aufsichtsbehörde anrufen. Denn wenn nachweislich Rohprodukte wie Sand, Splitt, Packlage nur doppelt so teuer verkauft werden müssen als die Kleinbahnfracht beträgt, so sind die betreffenden Steinbruchunternehmen nicht mehr wettbewerbsfähig. — Das seltsame ablehnende Verhalten der Kölner Eisenbahndirektion gegenüber der oberbergischen Grauwacke fand im Plenum scharfe Verurteilung. Es sind aber, wie Beig. Macth mitteilen konnte, wieder Verhandlungen dieserhalb im Gange.

Auf dem Gebiete des Schulwesens kündigte der Bürgermeister für die Zukunft Zusammenlegungen an. Man habe endlich eingesehen, daß diese nicht mehr zu umgehen seien. — Bezüglich des neuen Krankenhauses erwartet die Verwaltung eine Mehreinnahme von 80 v. H. durch stärkere Benutzung. Noch Beendigung der Etatsberatungen wird über die Frage der Rentabilität des Krankenhauses noch besonders zu sprechen sein. — Die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen beträgt gegenwärtig 155 mit 465 Familienangehörigen. Dazu kommen 441 Krisenfürsorgeempfänger mit 461 Zuschlagsempfängern.

Das Chaos in der Solinger Beigeordnetenfrage.

Immer noch keine Klärung. — Eine Auflösung der Stadtverordnetenversammlung als Lösungsvorschlag.

WG. **Solingen**, 20. März. Obwohl der für die Beigeordnetenwahl festgesetzte Tag unmittelbar bevorsteht, ist die ganze Frage über das Anfangsstadium noch nicht hinausgekommen. Die Bürgerlichen stehen sich in drei Gruppen mit ebenso vielen Meinungen unversöhnt gegenüber. Die kleinen Gruppen in der Bürgerlichen Vereinigung hoffen, daß die Stadtverordnetenversammlung aufgelöst werde, wenn die SPD. wieder — wie früher in der Oberbürgermeisterfrage — für kommunistische Kandidaten sich ins Zeug legen würde. Für diesen Fall wollen Bürgerliche Vereinigung und Wirtschaftspartei die Arbeit der Stadtverordnetenversammlung dadurch unmöglich machen, daß sie den Sitzungen nach Berliner Muster fernbleiben in der Hoffnung, daß sich die übrigen bürgerlichen Parteien diesem Vorgehen anschließen. Sie rechnen damit, daß dann die Regierung das zu ersprießlicher Kommunalarbeit unfähige Rumpfparlament auflösen werde.

Natürlich wandeln solche Gedankengänge gefährliche Pfade am steilen Abhang der Kommunalpolitik. Diese negative Einstellung könnte sehr leicht dazu führen, daß es zur Preisgabe auch des letzten Rechtes der Selbstverwaltung kommt, denn vor jeder Auflösung oder Stadtverordnetenneuwahl würde die Regierung, die schon ungeduldig geworden ist, die Beigeordneten einfach zwangsweise einsetzen. Dieser Weg ist also ungangbar.

Zu wünschen wäre als einzige Rettungsmöglichkeit, daß sich alle bürgerlichen Parteien auf den Standpunkt der Deutschnationalen, der Volkspartei und Staatspartei stellten, die bekanntlich an der Möglichkeit festhalten, daß bei geschlossener Phalanx aller bürgerlichen Parteien die SPD. gezwungen werden kann, die mit ihr vor der Oberbürgermeisterwahl getätigten Vereinbarungen anzuerkennen. Danach sollten ja drei, und zwar ausschließlich bürgerliche Beigeordnete aus den jetzt vorhandenen Kräften gewählt werden, während ein bisher kommissarisch tätiger sozialdemokratischer Beigeordneter als Bürodirektor die Leitung des Wohlfahrtsamtes behalten sollte.

Sparmaßnahmen in der Solinger Volksschule.

WG **Solingen**, 20. März. Die Schuldeputation hatte sich Donnerstag mit dem Abbau von Lehrstellen an der Volksschule zu beschäftigen. Aehnlich wie in Wuppertal, hat der Minister auch für Solingen die endgültige Anstellung von Schulamtsbewerbern nicht genehmigt, weil die Klassenfrequenz zu niedrig sei. Um die geforderte Frequenz von 45 Kindern je Klasse — heute 39,84 — zu erreichen, müßten 28 Stellen abgebaut werden. Da das Schwierigkeiten macht, will man es beim Abbau von 11 Schulstellen bewenden lassen.



Leichlingen, die werdende Sommerfrische.

WG. Leichlingen, 19. März. Die Stadtverwaltung und der Verkehrs- und Verschönerungsverein hatten die Mitglieder und die Vertreter der Presse zu einer Fahrt in den Vorfrühling eingeladen. Im bequemen Omnibus ging es hinauf auf die Höhe. Oberbüscherhof ist das nächste Ziel. Vorbei an der einzelstehenden bergischen Eiche, von der man hier behauptet, daß sie das Modell abgegeben habe für die, die wir auf unsern Fünfmark-Stücken sehen. Die Wanderung zum Kippenberg bewies zwar, daß des Winters Macht noch nicht ganz gebrochen ist, aber die Betrachtung des herrlichen Landschaftsbildes ließ die noch schmutzigen Wege vergessen. Unten im Tale der Wupper liegt Rüden. Wie aus einem großen Baukasten dahingesetzt, so präsentieren sich alle die Häuslein, Ställe und Schleifkotten. Gegenüber am Solinger Hang zeigen sich eine Anzahl Wochenendhäuschen. Am Schluß der mehrstündigen Wanderung wurde in Oberschmitte dann die planmäßige Vorstandssitzung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins abgehalten. Der Vorsitzende, Bürgermeister Gerhardt, Leichlingen, bat um Vorschläge für weitere Wanderungen. Dann trat man in die Beratung des einzigsten Punktes der Tagesordnung ein: Sommerfrischenwerbung. Dazu führte der Vorsitzende etwa folgendes aus: Landrat Luces soll einmal den Ausspruch getan haben: „Leichlingen ist der Naturschutzpark des Kreises Solingen". Um diesen Naturschutzpark den Großstädten zu erschließen, muß eine gesunde, auch für einfache Verhältnisse tragbare Preispolitik des Gastwirtsgewerbes einsetzen. Aber auch Private müssen bereit und in der Lage sein, Sommerfrischler aufnehmen zu können. Eine bis ins einzelne gehende Umrechnung eines Mitgliedes des Wirteverbandes ließ allerdings erkennen, daß die Preisfragenlösung nicht so ganz einfach ist. Die meisten Wirte haben einen kurzen oder längeren Wochenendaufenthalt lieber als eine Dauerpension. Trotzdem erklärten sich einige bereit, einen Versuch mit „bürgerlichen" Preisen zu machen.

Weniger Schützenfeste.

WG. Leichlingen, 18. März. Hier sind Bestrebungen im Gange, die bisherigen drei großen Schützen- und Volksfeste um zwei zu verringern. Die Stadtverwaltung hat den drei Vereinen empfohlen, jeder für sich alljährlich ein größeres Preisschießen mit Schützenball zu veranstalten, das übliche Schützen- und Volksfest aber nur einmal gemeinsam zu feiern. Ein abschließendes Ergebnis der Verhandlungen liegt jedoch noch nicht vor.

Eine Kundgebung des niederbergischen Handwerks.

WG. Velbert, 20. März. Gestern abend fand hier eine stark besuchte Kundgebung des niederbergischen Handwerks statt. Im Verlaufe des Abends sprach Syndikus Dr. Lübbering-Essen über wirtschaftliche und soziale Bedeutung des Handwerks.

Steinwürfe gegen die Polizei.

WG. Velbert, 20. März. Gestern abend kam es gelegentlich einer nationalsozialistischen Versammlung zu einer großen Menschenansammlung in der Friedrichstraße vor der Jubiläumshalle. Um Zusammenstöße zu verhüten, räumte die Polizei die Straße. Hierbei wurden aus der Menge Steine gegen die Beamten geschleudert, so daß sich die Polizei genötigt sah, mit dem Gummiknüppel vorzugehen. Nach Schluß der Versammlung wurde ein auswärtiges Auto mit Nationalsozialisten ebenfalls mit Steinen beworfen.

Düsseldorfer Pelzbetrüger verhaftet

Zahlreiche Großstädte heimgesucht. — In Berlin gefaßt.

WG Düsseldorf, 20. März. In einem Konfektions- oder Pelzgeschäft in Düsseldorf erschien ein gutgekleideter Mann und wählte, angeblich für seine Frau, zwei Pelze aus, deren Wert sich stets auf 1500 bis 2000 Mark stellte. Er gab an, daß er mit einem bestimmten Zuge nach Berlin fahren müsse und deshalb bitte, das Paket durch einen Boten zum Bahnhof bringen zu lassen. Sollte der eine Pelz seiner Frau nicht gefallen oder nicht passen, so werde er ihn alsbald zurücksenden und die Firma möge ihm den Kaufpreis erstatten. Das Paket sollte bis zu seiner Ankunft auf dem Bahnhof bei der Verwahrungsstelle hinterlegt und dort versichert werden. Die Firma hörte nichts mehr von dem Kunden. Er schickte keinen der Pelze zurück und bei den Nachforschungen auf dem Bahnhof stellte es sich dann stets heraus, daß das Paket noch nicht abgeholt worden war. Hocherfreut, wenigstens keinen Schaden erlitten zu haben, wurde es im Geschäft geöffnet, und man fand darin statt der Pelze oder Konfektionswaren Papierballen oder Steine.

Zunächst war nicht erklärlich, wie die Schwindler den Umtausch vorgenommen hatten. Bei Nachforschungen kam aber ans Licht, daß mindestens zwei Personen Hand in Hand dabei gearbeitet haben mußten. Ein Helfershelfer des vermeintlichen Käufers hatte den Boten auf dem Wege zum Bahnhof beobachtet und gleich nach ihm bei der Verwahrungsstelle das wertlose Paket aufgegeben. Bei dieser Gelegenheit erspähte er auch die Nummer des richtigen Hinterlegungsscheines, fälschte sie auf seinem Zettel um und erhielt darauf anstandslos das Pelzpaket ausgehändigt. Gelang es ihm nicht, die Nummer zu erkennen, so kehrte der „Kunde" am Nachmittag noch einmal im Geschäft ein, fragte, ob sein Auftrag auch erledigt worden sei und ließ sich den Hinterlegungsschein zeigen. Aehnlich wie mit den Pelzen verfuhren die Betrüger auch mit Kleidern und Schreibmaschinen.

Die Spur der Schwindler wies in allen Fällen nach Berlin. Der Verdacht der Berliner Kriminalpolizei richtete sich gegen zwei Artisten, den 31 Jahre alten Max Arndt und seinen zwei Jahre älteren Bruder Paul Arndt. Max Arndt wurde in einem Café in der Leipzigerstraße aufgespürt und festgenommen. Seinen Bruder holten die Beamten aus der Wohnung in Neukölln. Mitverhaftet wurde auch der Dritte im Bunde, ein 35 Jahre alter Kraftwagenführer Hans Schäfer.

Wegen Betruges verhaftet.

Ein pensionierter Beamter aus Düsseldorf geschädigt.

WG. Ratingen, 19. März. Die Polizei verhaftete in der vergangenen Nacht einen Mann von hier wegen Betruges zum Nachteil eines pensionierten Beamten aus Düsseldorf. Der Beamte hatte auf Angabe des Verhafteten hin 3000 RM. in ein in Wirklichkeit gar nicht bestehendes Geschäft gesteckt. Bei der Verhaftung des Beschuldigten konnten etwa 2200 RM. noch in Sicherheit gebracht werden.

Der Fall Albers.

WG. Gevelsberg, 19. März. Zu der Angelegenheit Max Albers erfahren wir, daß es sich nicht um Unterschlagungen im eigentlichen Sinne gehandelt hat. A. hatte seine Bank durch Vorspiegelung falscher Tatsachen zur Einräumung eines höheren Kredites veranlaßt, und zwar beläuft sich der Betrag, den A. der Bank schuldet, einschließlich der Verpflichtung aus Wechseldiskontierungen auf etwa 330 000 Mk. Man hofft, daß sich diese Schuld durch hereinkommende Außenstände u. a. auf etwa 100 000 RM. verringern läßt. Und da die Bank zur Sicherung ihres Kredites einen Grundschuldbrief über 180 000 RM. erhalten hat, so wird sie voraussichtlich überhaupt keinen Verlust erleiden. Zu der Haftentlassung des A. erfahren wir, daß der Haftbefehl durch den Untersuchungsrichter gegen Hinterlegung einer Sicherheit und unter Anordnung der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen aufgehoben wurde, da die gesetzlichen Voraussetzungen für die Fortdauer der Haft nicht mehr erfüllt waren. Die hiergegen gerichtete Beschwerde der Staatsanwaltschaft ist zurückgewiesen. Anhaltspunkte dafür, daß der Angeschuldigte Albers mit Jost sich persönlich auf Kosten der Firma oder Dritter bereichert haben, liegen bislang nicht vor.

Revision in Sachen Trobitz verworfen.

WG. Düsseldorf, 20. März.

Gegen das Urteil des Düsseldorfer Schwurgerichts vom 19. Januar 1931, das den Kaufmann August Trobitz wegen der am 27. Oktober 1930 erfolgten Ermordung seines Schwagers Walter Gordon zum Tode verurteilte, war von der Verteidigung beim Reichsgericht in Leipzig Revision eingelegt worden. Die Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

Ritter vom Roten Ring.

Köln, 18. März. Ein in Köln-Worringen wohnender Firmeninhaber erhielt seit einiger Zeit Erpresserbriefe, die mit einem roten Ring, auf dessen Gefährlichkeit verwiesen wurde, unterzeichnet waren. Der Bedrohte sollte zu einer gewissen Zeit in einem hohlen Baum an der St.-Tönis-Straße 1000 RM. niederlegen. Ihm wurde mit dem Tode gedroht, falls er der Polizei Nachricht gebe und nicht dem Verlangen der Ritter vom Roten Ring nachkomme. Was das einzig Richtige in diesem Fall war, der Firmeninhaber erstattete Anzeige bei der Kriminalpolizei, die denn auch bald die „Erpresser" erwischen konnte. Es handelt sich um zwei junge Burschen im Alter von 20 und 16 Jahren, die zu der Tat durch schlechte Lektüre verleitet worden waren.

Ein tragischer Fall von Arzneivergiftung.

Marienberg (Westerwald), 19. März. In einem benachbarten Dorf des Westerwaldes erlitt dieser Tage eine Frau unter tragischen Umständen eine Arzneivergiftung, die ihren Tod zur Folge hatte. Im Begriff, starkwirkende Tropfen in ein Glas Wasser abzuzählen, wurde sie plötzlich abgerufen. Ihr Kind, das der Mutter beim Abzählen der Tropfen zugeschaut hatte, wollte es der Mutter nachtun und goß von der Flüssigkeit noch mehr in das Wasserglas. Die ahnungslose Mutter trank später die Mischung und wurde bald darauf von furchtbaren Schmerzen gequält und starb, weil sie die Arznei in zu starker Dosis genommen hatte.

Beim Ueberschreiten des Gleises tödlich verunglückt.

WG. Altena, 19. März. Am Mittwoch gegen 20.25 Uhr wurde der Zugführer Menze aus Lethmate im Fahrgleis Altena-Einfal des hiesigen Bahnhofes tot aufgefunden. Anscheinend hat Menze kurz vor dem einfahrenden Güterzug die Gleise überschreiten wollen, ist dabei gefallen und vom Zuge überfahren worden. Zeugen des Unfalls sind nicht vorhanden.

Provinz Westfalen ruft Reich und Staat um Hilfe an.

WG. Münster, 19. März. Der Haushaltausschuß des Westfälischen Provinziallandtages nahm im Laufe seiner Beratungen am Donnerstag folgende, von der Zentrumsfraktion des Westfälischen Provinziallandtages eingebrachte Entschließung an, in der es u. a. heißt: Der Haushaltausschuß des Westfälischen Provinziallandtages richtet an Reich und Land Preußen die dringende Bitte, mit tunlichster Beschleunigung eine anteilmäßige Entlastung der Stadt- und Landkreise von den überhandnehmenden Erwerbslosenlasten herbeizuführen. Ein Ausgleich der Haushaltpläne 1931 kann trotz allen aufs schärfste durchgeführten Einschränkungen und trotz äußerster Anspannung der zugeteilten Ersatzsteuern angesichts der stetig steigenden Wohlfahrtslasten nicht herbeigeführt werden.

Wetterbericht.

Freitag den 20. März, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cell.
Borkum	763.2	OSO schwach	ziemlich heiter	3
Hamburg	765.7	S schwach	klar	1
Swinemünde	769.8	S schwach	klar	−4
Königsberg	771.4	SO leise	ziemlich heiter	−12
Aachen	761.3	OSO leise	bewölkt	2
Frankfurt-M.	764.8	NO leicht	heiter	1
Hannover	765.6	OSO leicht	klar	0
Berlin	768.0	SO leicht	klar	2
Breslau	769.8	SO leise	klar	0
München	767.2	O leicht	klar	−5
Zugspitze *)	527.5	NW leicht	heiter	−7
Brocken *)	676.8	SO mäßig	klar	−6
Kahler Asten	674.3	S frisch	heiter	6
Vlissingen	759.1	OSO schwach	bewölkt	5
Brüssel	758.6	SSO mäßig	bedeckt	11
London	756.9	SO schwach	bedeckt	10
Yarmouth	751.0	S schwach	klar	6
Plymouth	753.2	S schwach	Regen	9
Paris	757.8	O leise	bedeckt	11
Toulouse	751.0	OSO Sturm	bedeckt	12
Madrid	—	—	—	—
Zürich	763.1	NO leise	heiter	1
Genf	762.7	O leise	bewölkt	4
Lugano	760.2	N leise	bedeckt	6
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	769.7	SO leicht	bewölkt	0
Budapest	771.3	still	Nebel	−2
Warschau	771.6	SW leise	klar	1
Kopenhagen	768.0	S leise	heiter	1
Stockholm	767.1	W schwach	heiter	−2
Haparanda	757.5	NW leise	klar	−1

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.5	762.5	761.8
Temperatur	16.0	10.9	8.0
Wind	SW leicht	SW leicht	S leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 16.5
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 7.2

Das südosteuropäische Hochdruckgebiet beherrscht noch immer den Witterungscharakter von ganz Deutschland. Es wird jedoch von Westen her stark angegriffen. Die maritime Warmluft ist gegen gestern noch etwas weiter nach Osten vorgedrungen. Darüber liegende subtropische Warmluft macht sich in unserem Gebiet durch hohe Bewölkung bemerkbar. Sie sinkt nach der Biscaya-Zyklone hin weiter herunter und bringt Westfrankreich bei geschlossener tiefer Wolkendecke verbreiteten Regen. Auf der Rückseite der vierzehnten Zyklonenserie ist kalte Polarluft über Island hin vorgestoßen, wo sie vereinzelt Schneefall bringt. Das erste Mitglied der fünfzehnten Zyklonenfamilie ist südwestlich von Island schon wieder bemerkbar.

Wetteraussichten für Samstag:
Heiter bis wolkig. Bei südwestlichen Winden keine Temperaturveränderung.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:
Vorherrschend bewölkt. Geringe Niederschlagsneigung.

Schlechte Augen!?
Wenn Sie kleine Schrift nicht mehr wie früher mühelos in der richtigen Entfernung von 30cm lesen können, dann quälen Sie nicht Ihre Augen. Tragen Sie
Overhages Augengläser,
die wir Ihnen nach vorheriger fachmännischer Anpassung von RM. 3.— an liefern.
Optiker Overhage
Elberfeld, Rathenaustraße 4. a47 g176

Wegen Umbau enorm billige Preise!
Herren-Hüte 1.95
Haarfilz-Hüte 3.95
Sport-Mützen 0.95
Große Posten blaue Mützen 1.25
Krawatten z. Aussuch., von 0,95 an
Hebeler Wupp.-Elberfeld, Wall.
Benutzen Sie die günstige Gelegenheit und kommen Sie zu uns. k284

Qualitäts-Weine
kaufen Sie gut und preiswert in der
Kellerei Parlament Barmenerstr. 22 E.



Unter dieser Devise veranstalten wir einen Wettbewerb, für den wir
12 000 Mark
bereitgestellt haben.
Alles Nähere: **Sonntag, 22. ds.** vor unserem Fenster und in dieser Zeitung.
GEHEN SIE ZU C&A BRENNINKMEYER
Es lohnt sich!

Sonder-Angebot.
Wegen Aufgabe unseres Detail-Geschäfts vergüten wir bis 7. April d. J. auf sämtliche Tabakwaren — mit Ausnahme von Zigaretten — bei Abnahme ganz. Packung.
10 % Rabatt.
Leck & Lehmann G. m. b. H.
Elberf., Wall 23/25, Tel. 244 31.

Psychologisches Institut
gerichtlich beglaubigte Anerkennungen.
Frau Paula Osterrath
Elberfeld, Barmerstraße 92a part.



Flasche Mk. —.70 und 1.25, in Apoth. und Drogerien erhältl. sonst durch Otto Reichel, Berlin-Neukölln. Verlangen Sie kostenlos das reich illustrierte Buch „GUTER RAT in gesunden und kranken Tagen".

Manteistoffe
130-140 cm, Diagonal-Charmelaine, Boutonné, Mant.-Georg., Mt.-Flamengo, Mtr. 7.90, 6.90, 5.40, **3.90**
Kleiderstoffe
70-100 cm br., Noppé, Flammé, ganz klein gemusterte Fantasiestoffe, Mtr. 3.90, 3.60, 2.95, 1.65, **95 ₰**
K'seid. Velle u. Georgette
in doppelter Breite, viele aparte Zusammen . . . . . per Meter 2.95, **2.45**

Extra billig für das Osterfest!
Kindorfer Stofflager
Hofkamp 28 W.-Elberfeld Kipdorf 40.

Kinder-Strümpfe modefarben, kräftige Qual., Gr. 8-11 75, Gr. 4-7 **48 ₰**
Kinder-Sportstrümpfe Flor, alle Größen 98 ₰, Mako in Größe 4 **48 ₰**, jede weitere Größe plus 10 ₰
Knöchel-Socken weiß und mode . . . . . **48 ₰**
Damen-Strümpfe feinfädige Kunstseide, moderne Farben . 1.45, **95 ₰**

Amtliche Bekanntmachungen

Pfand-Versteigerung von Oelgemälden und Perserteppichen.

Montag den 23. März 1931, eventl. folgende Tage, jedesmal nachm. 3½ Uhr anfangend, versteigern wir

in W.-Elberfeld, Kölnerstraße 98

(gegenüber dem Thalia-Theater), im Auftrage der Herren Rechtsanwälte Dr. Feist und Dr. Siebern in W.-Elberfeld, als Bevollmächtigte der Pfandgläubiger, zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung:

1. **Oelgemälde,**
darunter Werke berühmter Meister, u. a.: Prof. Defregger, Prof. Calame, Prof. Hugo v. Habermann, Prof. Reich-Staffelstein, Prof. Hans v. Bartels, Prof. H. Schnee-Berlin, Prof. Müller-Lingke, Prof. Th. v. Eckenbrecher, Prof. Ad. Humborg, Prof. Max Bergmann, Prof. J. van Vorten, Prof. Jul. Scheurer, Prof. Alb. Wenk, Prof. Landheimer, W. Schreuer, Klüppers, Studtmüller, Müller, Cornelius, Ullrich, Hübner;
2. **echte Perserteppiche und Verbindungsstücke in allen Größen.**

Vorbesichtigung
am Versteigerungstage vormittags 9—1 Uhr.

Jos. Wiedenfritt, Jos. Wiedenfritt jr.
beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger. Taxator u. Auktionator.

Wuppertal-Elberfeld, Friedrichstraße 40/42,
Fernspr. 205 12. g100

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Rudolf Matthey in Wuppertal-Ronsdorf ist am 17. März 1931, 16 Uhr 30 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist der Rechtsanwalt Heinemann in Wuppertal-Elberfeld. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 27. April 1931. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 15. April 1931, vormittags 10 Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 6. Mai 1931, vorm. 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle. f377

Wuppertal-Ronsdorf, 17. März 1931
Amtsgericht.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen der Firma August Schürscheidt in Wuppertal-Ronsdorf ist am 17. März 1931, 15 Uhr 55 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Thyssen in Wuppertal-Elberfeld. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 27. April 1931. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 14. April 1931, vormittags 10 Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 5. Mai 1931, vorm. 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle. f377

Wuppertal-Ronsdorf, 17. März 1931
Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 21. 3. 1931, vorm. 10 Uhr, sollen in W.-Elberfeld, im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

2 Tische, 3 Kleiderschränke, 2 Büfetts, 1 Chaiselongue, 1 Vertiko, 1 Grammophon, 2 Kredenzen, 7 Schreibtische, 1 Schreibmaschine, 2 Nähtischchen, 1 Schreibmaschine (Hanel, 1 Klavier, 1 Damenpelzmantel, 1 Badewanne, 1 Badeofen, 3 Oelgemälde (Motive Hornenströmung, Städtisch. Motiv.), 1 Stilleben (Straße), 1 Landschaft (Ort Stolz), 1 Lautsprecher, 1 Nähmaschine, Stühle und Sessel, Sofa, 3 Waschkommoden, 1 Flurgarderobe, 1 Bett m. Matratzen, 1 Nachttisch u. a. m.

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Samstag den 21. März 1931, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8:

1 Personenwagen (Ford), 1 Ofen, 2 Büfetts, 1 Schreibmaschine, 3 Klaviere, 10 Bodenteppiche, Kutirstoffe usw. bis öffentlich gegen Barzahlung versteig. werd.

Pfändungsamt (Vollstreckungsstelle).

Vergleichsverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma Ernst Lomberg, Kommanditgesellschaft in Langenberg Rhld., wird heute, 12 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. f147

Zur Vertrauensperson wird Dr. Drescher, Düsseldorf, Scheidenstr. 51, bestellt.

Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf den 13. April 1931, 10 Uhr, im Amtsgericht, Zimmer 8, anberaumt.

Der Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens nebst Anlagen und das Ergebnis der weiteren Ermittlungen liegen auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten auf.

Langenberg Rhld., 17. März 1931.
Amtsgericht.

Am Samstag dem 21. März sollen in Elbf., Mäuerchen 8, vormittags 10 Uhr folgende Sachen:

1 Staubsauger, 1 Ofen mit Marmor, 1 Nähmaschine, eine Theke, 1 Fleischschneidemaschine, 1 Schreibmaschine, 1 Klavier 4601a öffentlich meistbietd. gegen Barzahlung versteigert werden.

Fiech,
Gerichtsvollz. fr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 21. 3. 1931, vorm. 11 Uhr, sollen in W.-Elberfeld, Aue 35a, öffentl. meistbietend gegen Barzahl. versteigert werden:

Kludoka, Kinderbett, Schrank, Chaiselongue, Gasherd, Waschtisch, Theke, Regale, Schaukästen, Ofen, Küchenbüfett, Kleiderschrank, Nähmaschine, Waschtoilette, Geldschrank, Schreibtisch, Schleifmasch., Radioapparat, Reisenschl., Stehlampe, Posten Zigarren, Sprechapparat, Woll- u. Strickwaren u. Partie Bodenmaterial. f2045

Beier,
Gerichtsvollz. fr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 21. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, wird im Deutschen Haus, Elb., Mäuerchen 8, nachstehende Sachen öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern: f2046

Kamin, Schreibtisch m. Sessel, Schreibmasch.-Tisch, Wachstuch-Sofa, 4 Bände Hochschule, 2 Fahrräder, ein Eß- und ein Kaffee-Service, Büfett, Kinderbett u. Sofa, 1 Lieferwagen (Chevrolet), Standuhr, Chaiselongue mit Decke, Ofen, Teppich, Rauchtisch u. a. m.

Hoffmann,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 21. März cr., vorm. 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Aue 35a 1 Motor, 1 Lautsprecher, 1 Radioanlage, 1 Kamin, 1 Warenschrank, zwei Büfetts, 2 Schreibtische, 1 Lampe, 1 Klubsessel, 1 Herd, 1 Herrenzimmereinrichtung u. 1 Pferdegeschirr f2060 öffentlich meistbietd. gea. gleich bare Zahlung versteig. werd.

Michaelis,
Gerichtsvollzieher, Elbf., Spichernstr. 5.

Tapeten preiswillig

Rolle v. 10 Pfg. an. Tapeten von 1930 zu u. unt. Fabrikpreis. C. Krukr. 5, Baden, 1 Min. v. Rath. f1955

Frisch. Kalbsbraten, schwanzl. gest., 5-kg-Postp. 5.90, Keule ob. Nierenst. 6.80 Mk. p. g. Nachn. H. Krupat, Schlachter, gegr. 1884, Pokrasen, Ostpr. b459

Zwangs-Versteigerung.

Am 21. 3. 1931, vorm. 10 Uhr, versteigere ich öffentlich meistbietend geg. bar um 10 Uhr in Hohwinkel, Hotel zur Post, bezw. an Ort u. Stelle:

1 Steinschleifmasch., 1 Schreibmaschine, 1 Pers.-Wagen — Steyer u. Typ —, 1 Truhe, mehrere Wohnz.-Möbel, ein Radioapparat, ein gr. Posten el. Geräte, Lampen, Armaturen, Kabel, Birnen u. and.,

ferner um 11 Uhr bestimmt in Elberf., Mäuerchen 8:

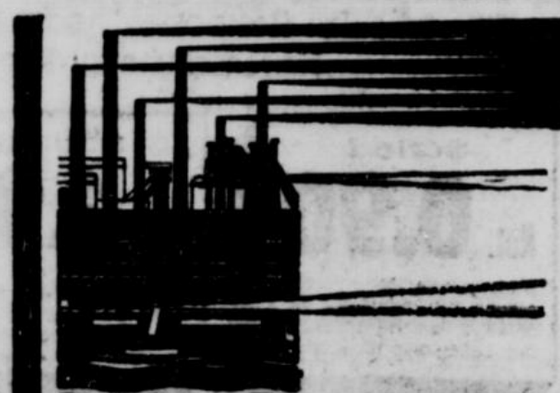
1 gr. Posk. Bücher, gerahmte Bilder, Kunstdrucke, Rahm., Federdaller, Briefmarken, Stammbuch m. 30 Platten, Reißzeuge, Bürosedern, Reklam-Bücher u. and.

Fehlau,
Gerichtsvollz. fr. A.



Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Der verbreitetste Tageszeitung des Wuppertals. Probenummern, Kostenanschläge bereitwilligst.

Zur Förderung Ihres Unternehmens

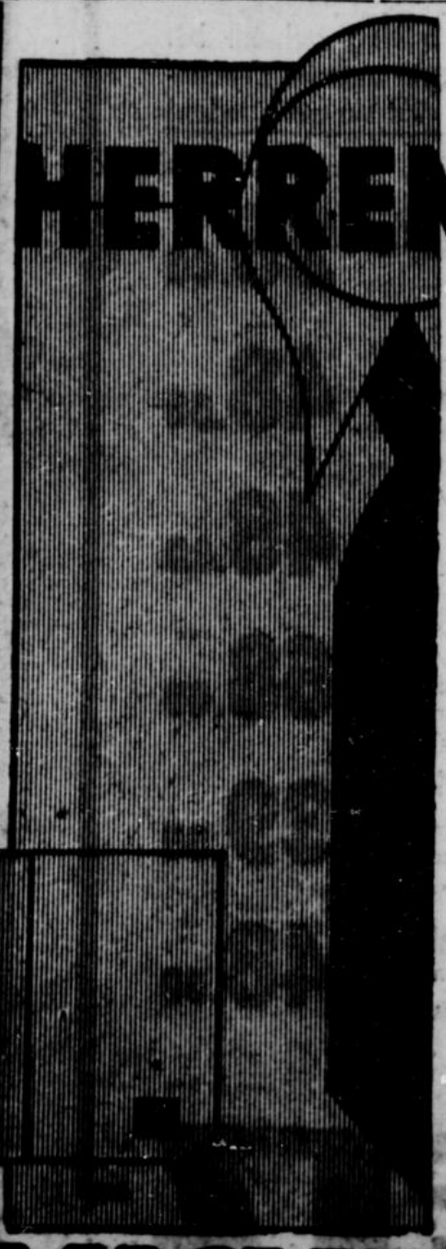


RUHR RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG

Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu beziehen bei dem
Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen



MODERNE PREISWERTE HERRENARTIKEL

Selbstbinder — moderne Dessins, in großer Auswahl . . . . . -.65
Sportmützen — für Herren und Knaben . . . . . 1.45, -.75
Stehumlegekragen — Macco 4fach, gute Verarbeitung, moderne Form . . 3 Stück 1.00
Selbstbinder — reine Seide, geschmackvolle Muster, breite Form 1.25
Herrenoberhemden — Perkal mit unterfütterter Brust 2.90, 2.25
Herrenhüte — Wollfilz, Flachrand und Bridde-form 3.50, 2.75
Herrennachthemd — sol. Rumpfstoffe, schöne waschechte Besätze 2.90
Herrenoberhemden — Trikotine, neueste Dess., teilw. mit pass. Krag., gute Fabrikate 4.90
Popelinehemden — blau u. braune Töne, hervorrag. Qual., mit dazu pass. Kragen 6.90

MICHEL & CO.



So macht man Ostern gute Figur!

Anzug neu - Mantel neu - billig gekauft bei Tietz! Kümmern auch Sie sich jetzt um die Erneuerung Ihrer Garderobe! TIETZ wird Sie gut kleiden!

Sport-Anzüge
2-tlg., Jackel- und Knickerbocker-Hose, in moderner kleiner Tweed-Musterung **28.00**

Sport-Anzüge
2-tlg., aus hochmodernen reinwollenen Stoffen **48.00**

Sakko-Anzüge
moderne 1- und 2-reihige Formen, aus reinwollenen Stoffen **48.00**

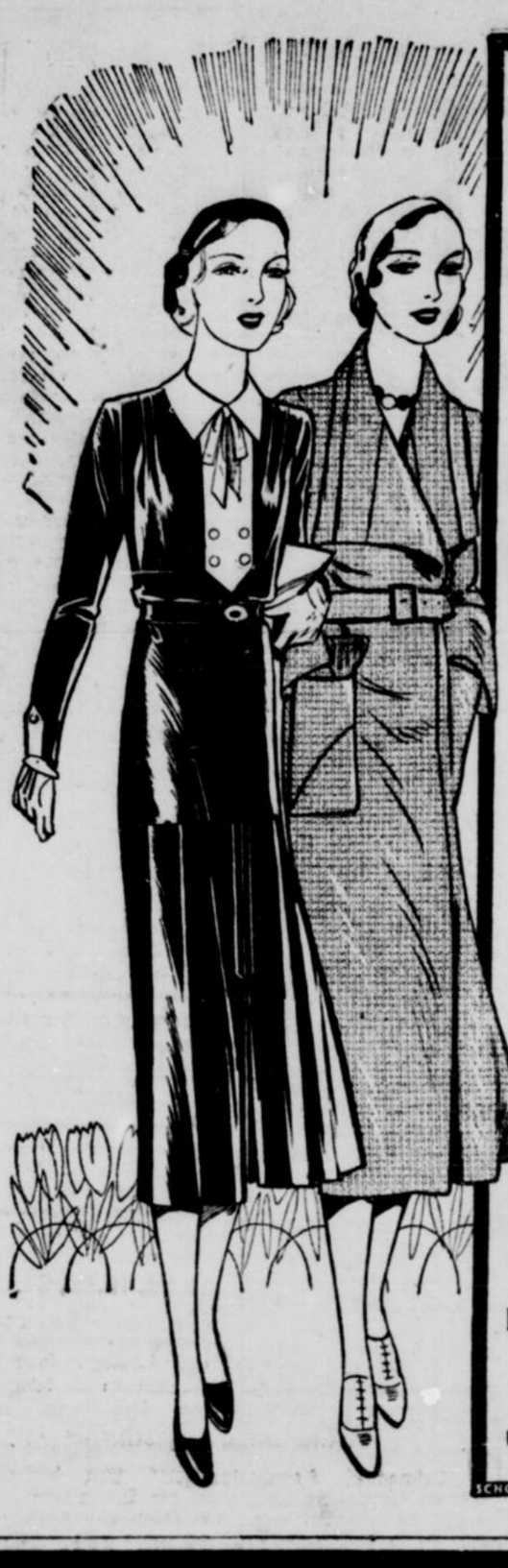
Sakko-Anzüge
moderne Streifen- und Diagonal-Muster, 1- o. 2-reihig, aus reinen Kammgarnstoffen **68.00**

Übergangs-Mäntel
aus reinwoll. Gabardine, Sliponform oder m. Revers, versch. Farben, gz. a. Kunstseide **39.00**

Moderner Slipon-Mantel
aus reinwollenen Stoffen, in modernen Tweed-Musterungen **48.00**

TIETZ

ELBERFELD



Auf Ihre Frage

wo Sie wohl am vorteilhaftesten Ihre Frühjahrskleidung kaufen, gibt es nur

diese Antwort:

bei uns zu diesen ungewöhnlich vorteilhaften Preisen!

Noch nie so schön!
Noch nie so preiswert!

Hauptpreislagen als Richtlinien:

Kleider:
9.50 14.50 19.- 29.- 39.-

Mäntel:
19.50 29.- 39.- 55.- 68.-

Kostüme:
26.50 39.- 48.- 59.- 75.-

Komplets:
29.00 36.- 48.- 65.- 79.-

S. Hirsch

Das größte Spezial-Geschäft für Damenmoden

W.-Elberfeld

nur Hofkamp 50 **nur** Hofkamp 50

SCHOTTLAENDER-REKLAME

Und ist Ihr Trauring noch so schön;

Heraus damit!!

Wenn drückt?

Unsere Serientage stellen alles Dagewesene in den Schatten, Wir verkaufen Restposten hochwertiger Damen-, Kinder- und Herrenschuhe zu folgenden Preisen:

Serie I
Rm. 0.90
Brokatschuhe. Damen Hausschuhe mit Ledersohle Gr. 36/40 2 Paar Hallenschuhe mit Ledersohle für Kinder.

Serie II
Rm. 1.90
Kinder-Spangen u. Schnürschuhe Gr 20 22 weiß u. schw. Damenstiefel Gutes Fabrikat. Turnschuhe m. an geg. Gummisohle. Gr 36 42.

Serie III
Rm. 2.90
schwarze Damen-Spangen- u. Schnürschuhe teils echt Boxcalf Gr. 35 37 Lederhausschuhe, gute Qualität.

Serie IV
Rm. 3.90
feinfarbige Damenspangenschuhe und Pumps mit Trotteur und Louis XV.-Absätzen.

Serie V
Rm. 4.90
Damen - R'Chevr. - Spangen. Damen schw A las-Spangen Herren - Arbeitsstiefel mit Beschlag. Größe 40/46.

Serie VI
Rm. 5.90
Damen braun echt Chevr. und Lack-Spangen, starke Schulstiefel, Größe 27/35.

SIEMONS

Elberfeld Wall 31.

Auf Dorndorf- und Fortschritt-Schuhe 20 u. 30% Rabatt.



Franz Völker

Sonderkonzert der Konzertgesellschaften Wuppertal.

Franz Völker sang zum ersten Male in Wuppertal.

Es wurde ein Tenortriumph, wie ihn die ohnehin für Ritter vom hohen C leicht entflammbaren hiesigen Sangesfreunde bisher kaum erlebten. Der Beifall am Schluß des gestrigen Abends wollte sich kaum beruhigen. Auch dann nicht, als nach der üblichen Reihe der schließlich von der Gralserzählung gekrönten Zugaben Franz Völker im Mantel erschien, dann auch seinen Hut mit aufs Podium nahm und schließlich dazu seine Notenmappen mitbrachte. Und noch immer wollten die den großen Elberfelder Stadthallensaal in starken Massen füllenden Zuhörer nicht begreifen, daß selbst die Freigebigkeit eines aus dem Vollen seiner Stimmittel schöpfenden Tenors ihre Grenzen hat.

Franz Völker sang, der Abgott auch der bergischen Sänger! In den Männergesangvereinen ist sein Name, seit er in den Remscheid-Solinger Bezirken gesungen hat, in aller Munde. In den Tönen höchster Bewunderung spricht man von dieser herrlichen Tenorstimme. Tatsächlich hat sie geradezu bestrickende Eigenschaften, Völkers Stimme, wie man sich gestern überzeugen durfte. Eine Höhe von unversiegbarer Kraft und leuchtendem Metallglanz überstrahlt die übrigen bis hin zur Tiefe wohlgeglichenen Lagen. Im Charakter hält dieser Tenor etwa die Mitte zwischen lyrischem und jugendlichem Heldentenor mit einem besonders glücklichen Einschlag fürs italienische Fach. Nicht, daß ihm deshalb Wagner weniger läge. Dies zeigte sein aus den Quellen einer gesunden Tongebung strömendes Rienzi-Gebet, zeigte die schon erwähnte Gralserzählung zur Genüge. Wie leuchtender Lenz lachte Völkers Tenor in den Saal! Kraftvoll ausgebend im Forte, sammetweich und blühend im Ausdruck zarter seelischer Regungen. Hier, im Lyrischen, ist diese Stimme von besonders reizvoller Eigenart. Diese Stimme, die ihm von Natur gegeben scheint, deren Schmelz Schule und graue Singtheorien nicht zu verbilden vermochten.

Völker kommt seiner Geburt nach nicht aus Glanz und Wonne. Er ist der Sohn eines biederen Frankfurter Wirtes. Seine Stimmbegabung blühte zunächst im Verborgenen, bis eines Tages der Intendant der dortigen Oper sie auf einer Grammophonplatte hörte, den jungen Gralsritteraspiranten zu sich bestellte und für seine musikalische Ausbildung sorgte. Und Fleiß und musikalischer Sinn trugen ihm eine gute gesangstechnische Fertigkeit ein, um die ihn manch anderer Bühnentenor beneiden darf. So konnte Franz Völker, der seit sieben oder acht Jahren Mitglied der Frankfurter Oper ist, und nach dem auch die Wiener Staatsoper bereits ihre Fühler ausgestreckt hat, es sich leisten, zunächst mit einem ausgesprochenen Konzertprogramm aufzuwarten. Abgesehen von der einleitenden Arie Méhuls aus „Josef in Aegypten", sang er je zwei Wölfe, Strauße und Brahmse. Eine eigene Note trug dieses Liederprogramm zwar nicht, aber es wurde mit Geschmack und einem künstlerischen Ausdruck erledigt. Die freilich hier schon mit einer fulminanten, verschwenderischen Ausstrahlung der Höhe rechneten, kamen nicht auf ihre Kosten, denn solches blieb dem zweiten Programmteil vorbehalten.

Nichtsdestoweniger nahm bereits vor der Pause der Beifall derartige Formen an, daß Hugo Wolfs „Wer in die Ferne will wandern" und Richard Straußens „Zuneigung" als Sondergabe folgen mußten. Von seinem Lieder-Programm sang Völker den Gesang Weylas besonders schön, ebenso das „liebliche Wandern" von Brahms, in dem er durch sein spielend flüssiges Legato überraschte.

Sein Opernprogramm war auffallend kurz. Er sang, wie schon gesagt, aus Rienzi, dann den Tod Othellos und eine Arie aus „Butterfly". Das Programm war kurz, das heißt, nur das offizielle. Denn der Abend fing sozusagen erst an, nachdem er zu Ende war: Die stärksten Erfolge brachten dem Sänger erst die Zugaben. Man hörte u. a. die Cavaradossi-Arie aus „Toska", besonders fein und geschmackvoll gesungen Leoncavallos Mattinata, das Carusolied „Für dich allein" und als Schlußeffekt die Gralserzählung, ohne die nun einmal ein Tenor im Bergischen nicht fortgelassen wird. Angenehm fiel namentlich auch in seinen italienischen Sachen die gut geschwungene, unbeschwerte Art seines Singens auf. Alles in allem: Man hörte gestern einen Tenor von ganz seltener Stimmbegnadung, ja, man darf sagen, daß er die schönste Stimme seiner Art besitzt, die heute auf deutschen Bühnen erklingt.

Von Michael Raucheisen wurde Völker meisterhaft am Flügel begleitet. Es war nur recht billig, daß er diesen bedeutenden Künstler am Flügel mit in den Beifall einbezog. K.—

Berliner Theater.

Von unserer Berliner Schriftleitung

Aischylos.

Im Staatlichen Schauspielhaus am Gendarmenmarkt wurde des Aischylos „Agamemnon", übersetzt und in Szene gesetzt von Wilhelm Leyhausen, dem Leiter des Sprechchores der Berliner Universität, aufgeführt. Eine große Leistung, die dem Intendanten Legal gutzuschreiben einmal ein Vergnügen ist. Fürchterlich ist nur das Holterdipolter, mit dem die Staatstheater nach wie vor jäh vom Minderwertigen zum Höchsten, von Unkunst und „Zeitdramatik" zur schwersten, fernsten Klassik hinüberwechseln. Eben noch Brecht — jetzt Aischylos.

Mit Recht wurde der „Agamemnon" pausenlos mit der ganzen Gewalt seiner ehernen Chöre gegeben. Vor Jahren erwies sich in Wien der Versuch, die Tantalidentrilogie unter Streichung sämtlicher Chöre an einem Abend zu spielen, als barbarisch. Viel stärker als später bei Sophokles ist bei Aischylos der Chor noch Träger des Gedankens und der Handlung. So kam im Schauspielhaus die mythisch-düstere Herzerschütterung des unerbittlichsten griechischen Tragikers, das zermalmende Drama von fortwirkender Schuld und vom Recht, das unter Menschen schwankt, bei den Göttern aber unverrückbar steht, hinreißend zum Ausdruck. Die Chöre, aufgeteilt in Frauen- und Männerstimmen, vorbildlich im Rhythmus und in der Zucht des Sprechens. Die Uebersetzung Leyhausens scheint uns weicher, ungriechischer und weniger aischyleisch als ältere Uebertragungen, wie etwa die von Donner. In der Darstellung waren sich Marie Koppenhöfer als Klytaimnestra und Theodor Loos als Agamemnon ebenbürtig, glänzend der Herold von Müthel, schwächer die Kassandra einer Anne Marie Loose, deren füllige Blondheit schon äußerlich der Dämonie der schwarzen Seherin zu wenig entsprach. Im Bühnenbild störte der zu kleine, zu puppenstubenartige Bau des Tantalidenpalastes.

Der Pompeur.

Die fade, mit reichlichem Unrat gewürzte „Komödie" des Franzosen Alfred Savoir, die das „Theater am Schiffbauerdamm" als deutsche Uraufführung herausbringt, gehört zu den Stücken, die man mit Rücksicht auf die Leser mit zarteren Ohren leider nicht so kennzeichnen kann, wie es nötig wäre. Es genügt zu sagen, daß Savoir mit verzwickter Schein-„Psychologie" eine Lulu aus dem Zirkus sich allerlei fragwürdigen Gestalten an den Hals werfen läßt, während ein ästhetisch philosophasternder Lord, den die Lulu angeblich wirklich liebt, mit pflegmatischer Spleenigkeit zusieht. Am Schluß läßt sich der Lord aus unerforschlichen Gründen „von den Löwen auffressen" und Savoir übergipfelt den Unsinn, indem er den Schauspieler, der den Lord spielt (Gustav Gründgens), noch einmal als dessen Sohn auf die Bühne bringt, der nun die Geschichte mit Lulu wieder von vorne anfangen wird .... Theatern, die den würdelosen Import ausländischer minderwertiger Dramatik so auf die Spitze treiben, kann man nur durch kurzes Abtun ihrer Novitäten sanft bedeuten, daß sich auch die langmütigste Geduld einmal erschöpft. — In der Hauptrolle Carola Neher. K. E. K.

Fortfall der Oper in Münster.

Nachdem das Stadtverordnetenkollegium beschlossen hat, den Zuschuß für das Stadttheater auf 127 000 Mark herabzusetzen, macht jetzt Intendant Bernau durch Anschlag im Theater bekannt, daß in der kommenden Spielzeit die Oper nicht fortgeführt wird und die Opernkräfte und auch der Chor sich als entlassen zu betrachten haben.

Die Berliner Staatsoper baut ihre Tanzgruppe ab.

Sämtlichen Solotänzern und -tänzerinnen der Berliner Staatsoper ist gekündigt worden. Von der nächsten Spielzeit an hat das Berliner staatliche Ballettensemble keine Solotänzer mehr. Grund: Ersparnis? Unmöglich, denn die winzigen Gagen der sieben in Betracht kommenden Künstler sind für den Opernetat ohne Bedeutung. Künstlerische Umstellung? Man munkelt dergleichen, weiß aber nichts Genaues, da Herr von Laban schweigt. Jedenfalls steht die Tatsache fest, daß die größte staatliche Bühne des Landes, das den modernen Tanz geschaffen hat, seine Tanzgruppe abbaut und die Pflege dieser Kunstgattung anderen Stellen überläßt.

Einigung der deutschen, französischen, italienischen Bühnen-Autorenverbände.

Vertreter der deutschen, italienischen und französischen Verbände der Bühnenautoren und -Komponisten haben in einer in Rom abgehaltenen Konferenz beschlossen, in Paris ein gemeinsames Büro zu gründen zu dem Zweck, zu einer Vereinheitlichung der Mittel zur Wahrnehmung der Autorenrechte gegenüber den Theatern zu gelangen.

Franz v. Hoeßlin. Der Verein Berliner Presse hat Franz v. Hoeßlin eingeladen, am 26. ds. Mts. bei einer ihrer Veranstaltungen zu dirigieren.

Eine Orchesterlegende von Hermann Hans Wetzler. Im 19. Gewandhauskonzert in Leipzig führte Bruno Walter zum ersten Male Hermann Hans Wetzlers Orchesterlegende „Assisi" vor: ein Werk von greifbarer Charakteristik, vornehm neuromantischer Haltung und der blendenden Instrumentensprache, die wir an seinen Arbeiten seit je kennen und schätzen. Ein etwaiger Einwand gegen das Werk würde sich auf die grundsätzliche Frage beschränken müssen, ob die Weiterzüchtung solcher illustrierenden sinfonischen Dichtungen heute noch Berechtigung habe. Ich möchte das bezweifeln; doch schien der größte Teil der Zuhörerschaft anderer Meinung zu sein. Der Erfolg des Werkes war stark. Dr. M. U.

Auffällig billig

finden Sie in unserer Damen-Konfektion Frühjahrs-Neuheiten in größter Auswahl.

Für ganz wenig Geld bringen wir — das alte Vertrauenshaus des Wuppertals — wirklich modische Kleidung, die keine Massenware ist. Und dann zu Preisen, die es jeder Dame ermöglichen, selbst bei großer Sparsamkeit einen Mantel oder ein Kleid zu kaufen, das zu ihrer Persönlichkeit paßt.

Mäntel

Jugendl. engl. Mantel Sportform mit Gürtel 17.75

Wollgeorgette-Mantel schick, mit imit Hermelin-Kragen 34.50

Eleg. Frauenmantel ganz auf Maroc gefüttert, besonders schöne Paßform, für große Weiten 68.00

Kleider

Schickes Seidenkleid mit Crepe-Satin-Garnitur, ein besonders schönes Nachmittagskleid, 24.50

Eleg. Tweedkleid mit Mantel, kleidsame elegante Form 29.50

Fesch. Sportcomplet mit halblanger Jacke, in erstklassiger Verarbeitung 38.50

Jackenkleider

Elegantes Kostüm beste Verarbeitung, ein besond. Schlager . . . . . nur 27.50

Jackenkleid moderne Smokingform, elegant gefüttert, mit Tresseneinfassung . 36.50

Jackenkleid fesche Smokingform, in modernen Frühjahrsstoffen, mit Westen-Garnitur, elegant gefüttert 49.00

Hüte

Jugendliche Kappe aus modernem Strohstoff, in vielen Farben 2.95

Elegante Kappe aus meliertem Fantasiestoff, mit netter Garnitur 4.95

Damenhut fesche mittelgroße Glockenform, mit flotter Band-Garnitur 6.90

Meyer
NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Der elektrische
Banjospieler
ist eine Ueberraschung in unserem
Erfrischungsraum!

Mary Berneys Liebe

Erzählung von John C. Waters (Chicago).

Die Eisschollen auf dem Fluß hatten die ganze Nacht hindurch wie Kanonenschüsse gekracht. Es war wie eine hundertfache Salve, wie die Ehrenbezeigung, die der weichende Winter dem Frühling erwies.

Die Wolken jagten über die Wälder im Osten des Babine-Sees, und der Frühjahrssturm vom Stillen Ozean riß blaue Löcher in sie hinein. Er warf den nassen Schnee klatschend von den Tannen und trug in Stößen Glockenklang an das Ohr der beiden Männer herüber, die durch den Wald stapften, das Gewehr auf der Schulter.

„Ja," sagte der eine gewissermaßen als Antwort auf das fragende Aufhorchen des anderen, „heute wird Henri Papineau begraben."

Der andere wußte mit dem Namen nichts anzufangen: „Henri Papineau? Wer war das?"

„Ein Indianerhalblut, ein Trapper. Wenn ihr im vorigen Frühjahr hierher gekommen wäret, um einen Bären aus dem Winterlager hochzutreiben, so hätte man euch vielleicht noch an ihn verwiesen. Zwar schon damals ein wenig klapperig, ließ er es sich trotzdem nicht gern nehmen, einem Fremden behilflich zu sein. Er war noch einer vom alten Schlage, einer von denen die nicht schossen, nur um abzuknallen. Jeder mochte ihn leiden, und so nimmt es auch nicht wunder, wenn Mary Berney sich in ihn verliebte.

Eine komische Geschichte mit diesem Mädel. Der Vater war früher einmal Holzfäller gewesen. Dann hatte er sich drüben in Montana an einem Rennen um Kupfer beteiligt und eine reiche Mine entdeckt. Fünf Jahre später war er zwanzigfacher Millionär, und seine Frau hatte einen Spleen. Früher wusch sie in ihrem Blockhaus jede Woche das einzige Hemd ihres Kindes und steckte Mary solange ins Bett. Und jetzt war ihr nichts gut genug. Sie ärgerte sich darüber, daß sie mit ihrem Mann in dem kleinen Dorf bleiben mußte, das um seine Mine herum entstanden war. Nun sollte sich wenigstens keiner von diesen ungebildeten Hinterwäldlern — wie sie die Ingenieure ihres Mannes nannte — an ihre Tochter heran machen. Berney hatte ihr versprochen, in zwei Jahren einmal sechs Monate auszusetzen und an die kalifornische Küste zu gehen, nach Los Angeles oder Frisco. Dann wollte sie dort kraft ihres Geldes in die Gesellschaft eindringen und ihrer Tochter den passenden Mann mit guten Manieren verschaffen. Inzwischen hielt sie sich eine Erzieherin, die ihr und Mary den nötigen Schliff beibringen sollte.

Leider machte ihr die Tochter einen Strich durch die Rechnung. Mary verguckte sich in einen jungen Ingenieur und wollte ihn heiraten. Sie sagte eines Tages, sie pfiffe auf die ganze Gesellschaft und auch auf das väterliche Geld. Und wenn sie ihren Ingenieur nicht bekäme, so würde sie einen Minenarbeiter nehmen, ganz einerlei welchen.

Die Mutter war entsetzt. Da sie sich aber noch nicht genug Bildung und Manieren angeeignet hatte, um in diesem passenden Augenblick in Ohnmacht zu fallen, so gab sie der Tochter eine Ohrfeige, lief zu ihrem Mann und sorgte dafür, daß der Ingenieur eine Stunde später verschwand. Er bekam einen Scheck mit auf den Weg, der ihn über die Entlassung hinwegtröstete.

Natürlich mußten nach Ansicht der Mutter jetzt ganz besondere Maßnahmen getroffen werden. Nach ein paar Stunden hatte sich die Alte auch einen Plan ausgedacht. Der wurde gleich zur Ausführung gebracht. Vater Berney erhielt den strengen Auftrag, irgendwo im Norden ein paar Quadratmeilen Wald zu kaufen und mitten hinein ein Blockhaus bauen zu lassen. Dorthin wurde Mary mit einer neuen Erzieherin, einer Köchin und Henri Papineau in die Verbannung geschickt.

Das Halbblut hatte sich Frau Berney durch einen Geschäftsfreund ihres Mannes aus Alberta verschreiben lassen, wo Henri Papineau fünfundzwanzig Jahre lang Trapper gewesen war. Jetzt sollte er dafür sorgen, daß Mary mit keinem einzigen Mann in Berührung kam bis ihre Mutter sie abholte, um sie nach Kalifornien mitzunehmen.

Henri Papineau führte seinen Auftrag wortwörtlich aus. Als einmal hier um den Babine-See herum ein junger Jäger auftauchte, von Mary in ihrem Wald hörte und das Wundermädel um jeden Preis sehen wollte, erhielt er eine Ladung Hühnerschrot in den Hosenboden und zog schleunigst wieder ab. Seitdem kümmerte sich niemand mehr um die Leute im Blockhaus.

Erst später hörten wir hier von der Köchin, was dort im Walde vor sich gegangen war. Mary fand Gefallen an dem einsamen Leben und war den ganzen Tag mit Henri und ihrer Büchse unterwegs. Die Erzieherin langweilte sich zuerst, ließ sich dann kistenweise Romane schicken und las von morgens bis abends. Lauter Liebesgeschichten. Sie wurde ganz rührselig dabei, und eines schönen Tages heulte sie regelrecht. Das war, als Mary ihr nach etwa anderthalb Jahren sagte: „Ich habe mich mit Henri verlobt. Wollen Sie nächste Woche unsere Trauzeugin sein?"

Erst in der Nacht fiel der Braven ein, daß diese Verlobung Mutter Berney zum Platzen bringen mußte, und nun heulte sie vor lauter Jammer, weil sie nicht aufgepaßt hatte und am ganzen Unglück nichts mehr ändern konnte. Immerhin schrieb sie noch einen Brief an die Eltern, aber die kamen natürlich erst angekaucht, als die Trauung schon vorüber war.

Mary sollte sofort mit ihnen zurück nach Montana und geschieden werden. Doch sie sagte nur: „Macht, was Ihr wollt! Ich bin glücklich und bleibe mit Henri hier". Anstatt sich mit der Sache abzufinden, zogen die Eltern grollend ab, nahmen Köchin und Erzieherin mit und schickten keinen Cent mehr.

Die beiden Glücklichen glaubten darauf verzichten zu können auch dann, als sich eine Tochter einstellte. Doch im Haushalt war es immer knapp, weil sie nur das hatten, was Henri Papineau als Jäger und Trapper verdiente, und bei Mary kam langsam die Reue. Alles fehlte ihr nun, was sie des Kindes wegen gern gehabt hätte. Eines Tages — sie waren vielleicht drei Jahre verheiratet — bat sie den Mann, mit nach Montana zu gehen. Sie hoffte die Eltern würden sie wieder aufnehmen. Der Henri Papineau wollte nicht [illegible] ging allein. Zum Abschied sagte sie: „Ich werde dir sofort schreiben, denn ich lasse auf keinen Fall von dir!"

Henry Papineau hat den versprochenen Brief niemals erhalten. Denn die Eltern nahmen Mary wohl auf, verboten ihr aber jeden Briefwechsel mit ihrem Mann und hielten sie wie eine Gefangene. Mary hatte nicht den Mut, sich dagegen aufzulehnen. Und das Halbblut war zu stolz zum Bitten.

Ein paar Jahre später starben die Eltern rasch hintereinander. Mary hätte Henri holen oder wieder zu ihm gehen können. Sie tat keines von beiden, weil sie sich vor ihm schämte. Sie war immer auf der Flucht vor ihrem schlechten Gewissen. Sie reiste mit ihrem Kind von einem Land zum anderen, suchte Betäubung und Vergessen und dachte doch immer nur an den Wald, an das Blockhaus hier am Babine. Sie war so unglücklich, wie nur ein Verräter es sein kann.

So lief sie zwanzig Jahre lang durch die Welt, und ihre Tochter war schon verheiratet. Da schrieb ihr einer hier aus der Gegend, der zufällig ihr Bild in einer Zeitung gesehen und ihren Aufenthalt erfahren hatte, Henri Papineau sei krank, alt und allein in seinem Blockhaus und werde wohl nicht mehr lange leben.

Da muß Mary Berney alle Scheu von sich geworfen haben. Kein Mensch kannte mehr die Frau, die eines Tages im vorigen Herbst in Prince George ankam und sich vom Postboten auf seinem Karren in den Wald fahren ließ. Doch als der Mann von seiner Bestellfahrt zurückkam, sagte er: „Mary Papineau ist heimgekehrt. Ich habe sie vor Henris Tür abgeladen und dann durch den Spalt gesehen, wie sie vor seinem Lager auf die Knie fiel."

Anscheinend hat Henri Papineau ihr verziehen. Denn sie blieb bei ihm, und er starb vor drei Tagen in ihren Armen."

Selbstmord einer Primanerin.

Weil sie nicht versetzt wurde.

Königsberg i. Pr., 19. März. (Eig. Meldung.) In der Nacht zum Donnerstag vergiftete sich eine 18jährige Primanerin mit Leuchtgas. In einem Briefe gibt sie als Grund der Tat Nichtversetzung in der Schule an.

Schnellversuchsfahrt mit neuen Reichsbahnwagen

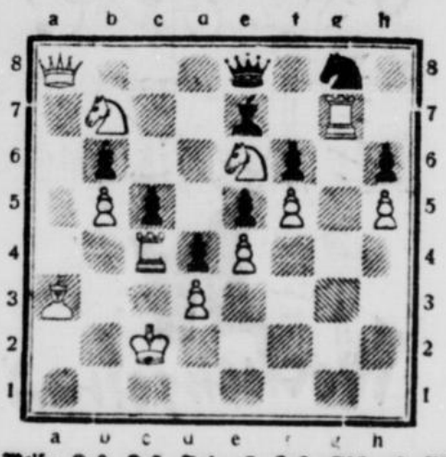
WB. Berlin, 19. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn unternahm heute eine Schnellversuchsfahrt auf der Strecke Potsdam-Magdeburg und zurück, bei der die neuen, jetzt in Betrieb kommenden Personenwagen für Eil- und Personenzüge auf ihre Leistungsfähigkeit erprobt wurden. Ein von zwei gewöhnlichen Schnellzug-Dampflokomotiven betriebener Zug, bestehend aus zwei sogenannten Meßwagen zur Prüfung des Oberbaues und der Wagenbewegungen, einem Gepäckwagen und je zwei Wagen dritter und zweiter Klasse, erreichten hierbei eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 120 Kilometer in der Stunde und eine Höchstgeschwindigkeit von 140 Kilometer, die im letzten Fahrtteil Genthin-Magdeburg erzielt wurde. Die Fahrzeit betrug von Potsdam bis Magdeburg eine Stunde sieben Minuten. Diese Geschwindigkeit übertraf noch die im Reichsbahnverkehr vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 110 Kilometer, die zum Beispiel auf den FD-Zugstrecken erreicht wird.

Geschwindigkeiten von 120 Kilometer bis 140 Kilometer werden praktisch vorläufig nicht zur Anwendung kommen, da die Sicherheit ihre allgemeine Durchführung noch nicht gestattet. Nicht die Erzielung einer Rekordgeschwindigkeit, sondern die Erprobung der neuen Personenwagen bei solchen Geschwindigkeiten war das Ziel der Versuchsfahrt. Es ist festzustellen, daß selbst bei schnellster Fahrt den Reisenden das Gefühl vollkommener Sicherheit und ruhiger Fahrt nicht verließ. Der im letzten Wagen aufgestellte Meßapparat, der jede Schwingung des Wagens registriert, bewies unwiderlegbar, daß die Wagen ausgezeichnet konstruiert und gefedert sind und auch in den Kurven gut „liegen".

Besonders wichtig ist die Konstruktion des ganzen Wagenkastens aus Stahl. Die Stirnwände sind durch sogenannte Rammkonstruktion noch besonders verstärkt. Dadurch ist das gefürchtete Ineinanderschieben der Wagen bei Zusammenstößen unmöglich geworden. Es können gegebenenfalls nur die Bodenräume, die unbesetzt sind, eingedrückt werden. Die Reichsbahn hat bereits tausend solcher neuen Wagen in Betrieb genommen; bis zum Herbst werden etwa 800 weitere Wagen eingestellt werden. Damit werden voraussichtlich alle Eilzüge mit solchen Wagen ausgerüstet sein.

Wupperkaler Wochenschach

Aufgabe von Dr. Caidas.



Weiß: Ka8, Dc2, Tc4, g7, La3, Sb7, e6, Bb5 d3, e4, f5, h5.

Schwarz: Ke8, Le7, Sg8, Bb6, c5, d4, e5, f6, h6.

Matt in drei Zügen.

*

Auflösung vom 13. März.

1. Weiß Lh2, Schw. h6; 2. Weiß TG3, Schw. Ke5; 3. Weiß TG5 matt.

*

Bundes-Turnier des Deutschen Arbeiter-Schachbundes.

1000 Spieler an den Brettern!

Der Deutsche Arbeiter-Schachbund hält Ostern in Magdeburg seinen Bundestag ab, mit dem ein großes Bundesschachtreffen verbunden ist, zu dem schon zahlreiche Meldungen eingegangen sind. Danach wird das Turnier das größte werden, das jemals in Deutschland stattgefunden hat. Es wird mit einer Beteiligung von über 1000 Schachspielern gerechnet, die in Massenkämpfen ihre Kräfte messen werden. Das größte Interesse werden die Kämpfe der Kreismannschaften erregen, die jedesmal aus den 10 besten Spielern jedes Kreises zusammengestellt sind. Zu diesem Kreisturnier haben bisher sechs Kreise ihre Mannschaften gemeldet. Zu den großen Städtekämpfen in Mannschaften von 10 bis 30 Mann sind bisher feste Zusagen aus 21 Städten eingetroffen. Zu den Gruppenturnieren sind sogar schon aus 52 Orten Meldungen eingegangen; für die Jugendwettkämpfe liegen aus sechs Städten Meldungen vor. Das Bundesturnier der Arbeiter-Schachspieler wird in der Schachwelt größte Beachtung finden.

*

Vereins-Kalender.

Elberfelder Schachverein: Täglich in Webers Bierstuben, Islandufer 1. Dienstag abends im Restaurant zum Adler Alten-markt.

Barmer Schachverein. Spielabend: Freitags im Kaffee Merkur. Täglich ab 5 Uhr Spielgelegenheit im gleichen Lokal.

Schachklub Anderssen Barmen. Jeden Donnerstag 20 Uhr Spielabend im Vereinslokal Bahnhof-Hotel (Klemrodt Berlinerstr. 111 — Freier Schachverkehr: Sonntags vorm. ab 10 Uhr im gleichen Lokal.

Schachgesellschaft Barmen Wichlinghausen. Spiel-Abend Jeden Mittwoch ab 20 Uhr Spielgelegenheit: Täglich Spiellokal: Gastwirt Ludwig Rink, Barmen-Wichl. Handelstr. 39 Gäste jederzeit willkommen.

Cronenberger Schachklub Spielabend an jedem Dienstag ab 8 Uhr im Restaurant Friedrich Boeckskamp Cronenberg Hauptstraße

Vohwinkeler Schachklub. Uebungsstunden: Freitagabends ab 7 Uhr im Jugendheim der Schule Tesche.

Aus dem Geschäftsleben.

Rheuma, Gicht, Ischias. Am Sonntag dem 22. und am Montag dem 23. März erteilt im Hotel Rheinischer Hof, Elberfeld über Bad Pyrmont unentgeltlichen Bescheid Dr. Szekely, Kurarzt. b151

In der Leistung liegt die Bedeutung dieses Angebotes

Kleider-Tweed moderne Dessins, solide Qualitäten . . . . . Meter 1.25,	88 Pf.	**Damen-Mantelstoffe** in nur modernsten Mustern und reinwollenen Qualitäten, ca. 140 cm breit . . . . Meter 4.90, 3.90,	2.90	**Woll-Crepe de Chine** solide Kleider-Qualitäten, in vielen modernen Farben, 130 cm breit . . . . . Meter 3.90,	2.95	**Für Kostüme und Komplets** kammgarnartige Stoffe, in eleganter Ausführung, reine Wolle, ca. 140 cm breit . . Meter 11.50, 9.50,	8.50
Kleider-Tweed das praktische Sport- und Straßenkleid, nur neuzeitliche Dessins, reine Wolle . . Meter 2.35, 1.95,	1.65	**Damen-Mantelstoffe** letzte Neuheiten wie: Noppé, Diagonal, Tweed, nur aktuelle hochwertige Qualitäten, in reiner Wolle, ca. 140 cm breit, Meter 7.50, 6.50,	5.50	**Kleider-Marocain** ca. 95 cm breit, fließend schönes, kunstseidenes Gewebe in modernen Kleiderfarben . . . Meter 3.90,	2.95	**Charmelaine** d. moderne einfarbige Mantelstoff, aus bester, rein. Wolle, in schwarz, marine, nachtblau und neuen Frühjahrsfarben . . . . . Meter	6.90
Tweed-Schotten mit passenden Uni-Stoffen, für das flotte Composé, reine Wolle . . . . . Meter 4.50,	2.75	**Kammgarn-Mantelstoffe** in neuesten Musterungen, große Sortimente nur bester Qualitäten, 140 cm breit, ... Meter 9.50, 7.90,	6.90				
Flamenga-Georgette das moderne Gewebe, in soliden Qualitäten . . . . Meter 4.90,	3.90	**Kammgarne** für Kostüme und Mäntel, neueste Dessins, reinwollene Qualitäten, ca. 140 cm breit . Meter 6.90, 5.90,	4.90				
Georgette-Mouliné ca. 100 cm breit, sehr modern, für Uebergangskleider . . . Meter	4.90						

ULRICH

BARMEN WERTHERSTR. 13

Die großen Lager mit den kleinen Preisen

1235

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 67 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Freitag, 20. März

Der unentbehrliche Textil-Großhandel

Im Spiegel des Enquete-Ausschusses.

Die Handelsgruppe des Enquete-Ausschusses legt soeben einen neuen Band vor, in dem der Textilgroßhandel behandelt wird (Verlag E. S. Mittler & Sohn, Berlin). Von den von der Untersuchung erfaßten Firmen betreiben einige auch Eigenfabrikation; Beteiligung an fremden Fabrikationsunternehmungen ist dagegen nicht üblich.

Die Umsatzhöhe wurde im Textilgroßhandel ebenso wie in anderen Großhandelszweigen in der Nachkriegszeit beeinträchtigt durch die Kapitalverluste infolge der Inflation sowie durch die erschwerten Exportbedingungen. Außerdem spielen bei ihm die Modeschwankungen eine große Rolle. Trotzdem konnten einige Tuchgroßhandlungen und die befragten Tuchgroßversender ihren Umsatz auch mengenmäßig gegenüber 1913 erhöhen. Seit 1929 sind die Umsätze als Folge der allgemeinen Wirtschaftsdepression meist gefallen.

Das Hauptgeschäft konzentriert sich beim Textilgroßhandel auf wenige Saisonmonate. Weil durch die starken Saisonschwankungen eine gleichmäßige Ausnutzung des Arbeitspersonals verhindert wird, beschäftigen einige Firmen, besonders aus dem Tuchgroßhandel, zeitweise Aushilfskräfte.

Auch beim Textilgroßhandel sind im Vergleich zur Vorkriegszeit teilweise starke Veränderungen in den geführten Artikeln eingetreten. Im Gegensatz zum Lebensmittelgroßhandel sind sie aber weniger durch Steigen der Qualitätsansprüche als durch die dauernden Modeschwankungen veranlaßt worden. Lediglich Kunstseide ist in den letzten Jahren neu eingeführt worden.

Bei der Kalkulation, die im einzelnen dargestellt wird, muß im Textilgroßhandel berücksichtigt werden, daß für Modeartikel, die nach Ablauf der Saison nur mit Verlust verkauft werden können, höhere Aufschlagsätze erforderlich sind als für Stapelartikel, deren Absatzfähigkeit sich nur allmählich verändert. So entfallen bei einem Tuchgroßhändler 10 bis 20 Prozent des Umsatzes auf Verlustverkäufe, die mit 15 Prozent unter dem Gestehungspreis getätigt werden, bei einer Firma für Damenbekleidungsartikel unterliegen 10 Prozent des Lagerbestandes einer Entwertung von 10 bis 15 Prozent. Die Bemessung der Aufschlagshöhe wird auch von der Bonität, der Zahlungsweise und der Größe der Abnehmer sowie der Auftragshöhe beeinflußt. Insbesondere muß bei Warenhäusern und anderen Großbeziehern niedriger kalkuliert werden, um die Konkurrenzfähigkeit mit den Fabriken, die diese Abnehmer direkt beliefern, nicht zu verlieren. Der Verkauf der Coupons erfordert mehr Arbeit und Kosten als die Abgabe ganzer Stücke. Preisbindungen spielen nur bei Nähgarn, Nähseide und bedruckten Stoffen eine Rolle.

Die Unkosten schwankten zum Zeitpunkt der Erhebung bei den untersuchten Herrentuchgroßhandlungen zwischen 12,22 und 13,28 Prozent, bei den Futterstoffirmen 1929 zwischen 12,33 und 27,68 Prozent, bei den Tuchgroßversendern betrugen sie 24,47 und 22,50 Prozent, im allgemeinen Textilgroßhandel etwa 14 Prozent, bei den Firmen für Damenbekleidung 1928 12,45 bis 21 Prozent. Gehälter und Löhne betrugen im Tuchgroßhandel 2,5 bis 4,6 Prozent, im Futterstoffgroßhandel 4 bis 7,4 Prozent, im Tuchgroßversand 5 bis 7 Prozent, im allgemeinen Textilgroßhandel 3,7 bis 6,4 Prozent, im Großhandel für Damenbekleidungsartikel 4,2 bis 8 Prozent. Eine Eigenart des Textilgroßhandels bilden die Musterkosten. Eine Firma für Damenbekleidungsartikel wendet 1 Prozent des Umsatzes nur für Musterverschnitt auf. Bei den untersuchten Unternehmungen aus dem Tuchgroßversand, von denen eine jährlich 9000 Kollektionen ausgibt, belaufen sich die Musterkosten auf 8—9 Proz.

Die Mehrzahl der Betriebe leitet den größten Teil der Umsätze über das Lager. Direkte Disposition der Ware von der Fabrik zum Kunden wird nur ausnahmsweise vorgenommen. Das durchschnittliche Lager wurde, von Einkauf zu Verkauf gerechnet, im Herrentuchgroßhandel 6 bis 9 mal, im Futterstoffgroßhandel 4 bis 6 mal, im Tuchgroßversand 6 mal, im allgemeinen Textilgroßhandel 3 bis 7 mal, im Großhandel für Damenbekleidungsartikel 3 bis 8,5 mal umgeschlagen.

Der Textilgroßhandel hat seine Stellung als Verteiler, Lagerhalter, Bankier und Sortimenter behaupten können, obwohl durch die Einkaufskonzentration (Warenhäuser, Einkaufsgenossenschaften) sowie die zunehmende Bevorzugung von Erzeugnissen der Konfektion, die meist ihren Bedarf direkt bei den Fabriken deckt, sein Absatzfeld eingeengt wurde. Gegenüber den Tuch- und Futterstoffgroßhandlungen scheinen allerdings die Tuchgroßversender beim Verkauf an die Schneidermeister, denen sie die gesamte Lagerhaltung abnehmen, in der Nachkriegszeit an Boden gewonnen zu haben. Besonders lästig sind dem Großhandel die Einkaufsverbände des Einzelhandels und der Schneidermeister, weil er ihnen in der Preisstellung entgegenkommen muß, ohne deshalb wegen der Vielzahl der geführten Artikel auf den Verkehr mit ihren einzelnen Mitgliedern verzichten zu können. Im ganzen werden aber die Aussichten der Einkaufsgemeinschaften ungünstig beurteilt, vor allem bei Damenbekleidungsartikeln wegen der Differenziertheit der Artikel. Da in sämtlichen Zweigen des Textilgroßhandels infolge der Mannigfaltigkeit der Artikel und Muster und der raschen Modewandlungen das Sortiment des Großhandels für die Abnehmer nicht zu ersetzen ist, wird auch weiterhin der Großhandel für die Verteilung unentbehrlich bleiben.

Entspannung des Geldmarktes

Wieder Geldangebot aus dem Ausland im Zusammenhang mit der Wiederkehr des Vertrauens zu Deutschland.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns: Endlich ist der deutsche Geldmarkt aus seiner im wesentlichen politisch bedingten Spannung erlöst worden. Im Zusammenhang mit der allmählichen Wiederkehr des Vertrauens zur politischen und wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands hat der allzulang isoliert gebliebene deutsche Geldmarkt den Anschluß an die ausländischen Geldmärkte wiedergefunden. Kapitalfluchtgelder sind in ziemlich beträchtlichen Mengen besonders aus der Schweiz zurückgekommen und haben eine Zeitlang die Börse befruchtet und belebt und zum praktischen Ausverkauf des achtprozentigen Typs der Ausgabepapiere der Realkreditinstitute beigetragen. Der überraschend starke Druck auf den Devisenmarkt deutet darauf hin, daß die ausländischen Geldkündigungen aufgehört und ausländischen Geldangeboten Platz gemacht haben. Das Auslandsgeld ist von allen Seiten eingetroffen, in besonders starkem Umfang aus der Schweiz, aber auch aus Holland, aus Frankreich und aus Amerika, das bekanntlich zur Ueberwindung eigner Finanzierungssorgen noch im vorigen Monat Gelder aus Deutschland zurückgezogen hatte. Die Banken haben das plötzliche starke Auslandsangebot nur zum kleineren Teil aufgenommen, vielmehr in erster Linie zu einem Druck auf die Zinssätze benutzt. Damit ist der unwürdige Zustand, daß man auf dem internationalen Geldmarkt deutschen Banken härtere Zinsbedingungen zu bieten wagte, als beispielsweise österreichischen, und der sachlich völlig ungerechtfertigte internationale Risikozuschlag im großen und ganzen endlich beseitigt. Die Leihdevisensätze sind unter diesen Umständen beträchtlich gefallen. Sie betragen heute für Leihpfunde 4,25 bis 4,75 Prozent (anfangs des Monats noch 4.75 bis 5.25 Prozent), für Leihdollars 3,87 bis 4,37 Prozent (4.25 bis 4,75 Prozent), für Leihgulden 3,25 bis 3,75 Prozent (3,75 bis 4,5 Prozent), für schweizerische Leihfranken 3 bis 3,5 Prozent (3,75 bis 4,25 Prozent) und für Pariser Leihfranken 3,5 bis 4 Prozent (4 bis 4,5 Prozent).

Im übrigen hängt die Abschwächung der Devisen, besonders auch die internationale Ermattung des französischen Franken, auch mit der Tatsache zusammen, daß die am 15. ds. Mts. fällig gewordene Reparationsrate mit dem Erlös aus der internationalen Zwischenfinanzierung des Verkaufs der Reichsbahnvorzugsaktien bezahlt werden konnte, die Reichsbank also aus diesem Anlaß Frankendevisen nicht zu kaufen brauchte. Die Tatsache zeigt deutlich, daß die Reparationszahlungen einen der hauptsächlichen Störungsfaktoren auf dem internationalen Geld- und Devisenmarkt darstellen, somit im eigenen Interesse des internationalen Kapitals so schnell wie möglich beseitigt oder wenigstens abgebaut werden sollten.

Die reichlichere Versorgung bezw. die Verbilligung des Auslandsgelds hat einen erfreulichen Druck auf den deutschen Monatsgeldmarkt ausgeübt, der allzu lange von der saisonmäßigen Verflüssigung überhaupt nicht profitiert hatte. Jetzt sind die Monatsgeldsätze nach und nach von 6 bis 7 Prozent auf 5.5 bis 6,75 Prozent gefallen. Der Druck auf die Monatsgeldsätze wäre noch stärker gewesen, wenn nicht die Seehandlung (5.62 Proz.) und einzelne öffentliche Institute im Reich noch verhältnismäßig hohe Sätze geboten hätten. Am Privatdiskontmarkt konnte der Satz ebenfalls von 4.87 auf 4.75 Prozent etwas herabgesetzt werden. Einstweilen ist am Privatdiskontmarkt noch wenig Angebot herausgekommen, ein Zeichen dafür, daß die Vorbereitungen auf den bevorstehenden Quartalsultimo noch nicht begonnen haben. Der Satz für bankgirierte Warenwechsel, der sich noch in der ersten Märzwoche zwischen 5.25 und 5.5 Prozent gehalten hatte, hat sich inzwischen bis auf 5,12 Prozent ermäßigt. Der Reichsfinanzverwaltung ist es mit Hilfe der Reichsbank gelungen, größere Beträge von Schatzwechseln am Markt unterzubringen, so daß sie gegenwärtig ihr gesamtes Schatzwechselkontingent von bekanntlich 400 Millionen RM. ausgenutzt haben dürfte. Außerdem sind größere Posten der 6- bis 12monatigen Schatzanweisungen bei einer einstweilen nicht bekannten Stelle untergebracht worden. Der Tagesgeldmarkt hat sich ebenfalls erleichtert. Noch bis zum 5. d. Mts. mußten 6 bis 7 Prozent gezahlt werden. Seitdem aber der Lombarddruck geschwunden ist, sind die Sätze, von einer vorübergehenden durch den Wirtschaftsmedio bedingten Spannung abgesehen, auf 4 bis 4,5 Prozent gefallen.

Im Zusamemnhang mit den demnächst wohl beginnenden Ultimovorbereitungen dürfte sich der Geldmarkt natürlich versteifen. Einstweilen rechnet man aber nicht mit besonders harten Pressungen.

8% (10) Dividende beim BBV.

In der gestrigen Aufsichtsratssitzung des Barmer Bank-Vereins Hinsberg, Fischer & Comp., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Düsseldorf, wurden die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1930 vorgelegt. Auf Antrag der Geschäftsinhaber wurde beschlossen, aus dem Reingewinn von 3 358 000.— (4 226 354.—) RM. die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent (10 Proz.) auf das Kommanditkapital von 36 Mill. RM. vorzuschlagen und nach Abzug der satzungsgemäß dem Aufsichtsrat zustehenden Tantieme von 155 000.— RM. die restlichen 323 000.— RM. auf neue Rechnung vorzutragen. Die H.-V. wird auf den 16. April einberufen.

Wie aus der Bilanz hervorgeht, macht sich zwar der bei den Banken allgemein festzustellende Rückgang der fremden Gelder auch hier in einer Verringerung der Kreditoren von 372 auf 342 Millionen RM. und damit der Bilanzsumme von 457 auf 424 Millionen RM. bemerkbar; doch zeigt andererseits die Tatsache, daß trotz der rückläufigen Konjunktur der Geschäftsumsatz des Vorjahres von 48 Milliarden noch eine Erhöhung um 1 Milliarde erfahren hat, die lebendige Weiterentwicklung des Geschäftes.

Die Liquiditätsziffer errechnet sich auf 36 Prozent, wenn man den gesamten Verpflichtungen Kasse, Wechsel und Bankguthaben gegenüberstellt. Fügt man den genannten Anlagen noch die Reports und Lombards, die Warenvorschüsse und die eigenen Wertpapiere hinzu, so ergibt sich ein Liquiditätskoeffizient von 66 Prozent.

In dem Geschäftsbericht heißt es u. a.: An die Geschäftspolitik der Banken stellte das abgelaufene Jahr außerordentlich hohe Anforderungen. In besonderem Maße gilt dies vom Kreditgeschäft, das im Hinblick auf die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse ständig die stärkste Aufmerksamkeit erforderte, zumal die Lage vieler Unternehmungen durch mancherlei Faktoren, wie hohe Verschuldung, Entwertung der Bestände, abnehmende Rentabilität und Debitorenausfälle, beeinträchtigt war. Obwohl die den Banken zur Verfügung stehenden fremden Gelder erstmals seit der Währungsstabilisierung infolge der innerpolitischen Beunruhigung allgemein eine rückläufige Bewegung zeigten, blieben die Banken im gesamtwirtschaftlichen Interesse bestrebt, den Kreditwünschen der Kundschaft nach Möglichkeit entgegenzukommen. Das Wechselgeschäft erreichte nicht

Essener Börse vom 19. März

* = amtlich notierte Werte

Kuxe in Reichsmark — Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief	Aktien in Prozenten		
*Alte Haas	315	–	*Graf Schwerin	2425	2375
*Caroline	–	–	*Hetairie	–	6600
*Carolinenglück	3370	3600	*Joh. Deimelsbg.	–	–
*Constant d. Gr.	4150	4400	*König Ludwig	–	18500
*Deutschland	125	135	*Langenbrahm	9200	9700
Dierg.-Neuissen	–	2200	Westfalen	1000	–
*Ewald	8500	9000	**Braunkohlen-Kuxe**		
Gäßchenhagen	–	–	Hellermann	–	–
*Gottessegen	–	–	*Brackel-Nietlis	–	1350
			*Gute Hoffnung	–	2600

Humboldt	–	–	Einigkeit		11000
*Leonhardt	–	–	Erichssegen	3100	–
Lacherberg	–	–	*Günthersthal	–	–
*Michel	–	9600	Hangnorst	–	2800
——	4600	4900	Hansa Silberg	–	–
*Vesta			Heimboldshausen	–	2800
*Bernhardsmühl	1300	–	*Hohenfels	–	–
Kali-Kuxe			Hope	4850	4900
*Heisenrode	1700	1820	Hugo		
Herrmannssegen	–	–	Ilsenburg	300	–
Braunsch.-Lüneb.	–	5100	Hartagliick	4600	–
*Hercach	–	6150	**Aktien.**		
*Marschall	–	–	Aachen Thermal	–	–
*Desdemona	–	–	Adler Kali	111	–
			Allgem. Hochbau	65	–
			Aktien-Br. Essen	–	205
			Bank für Landw.	43	–

Neusollstedt	–	2850	*Bergw. Lothr.	28.5	30.5
*Neustadtfurt	–	–	Bergb. Festenb.	–	–
Rassbach	–	4600	*Bergwerks-Ges.		
Reichsland	–	4800	Dahlbusch	82.5	85
*Sachsen	–	–	*Braunkohl.-Ind.		
*Siegfried I u. II	–	12000	A.-G. Zukunft	–	–
*Volkenroda	–	–	*Glasm. Schalke	–	–
*Wintershal	–	–	Harpener Bergb.	138	141
			* do. alte	138.5	141
			Disch. Eisenbau	–	–
			*Dortmund. Eisen	–	–
			*Dortm. Hüttenv.	–	–
			Dortm. Union	–	–
			Düss. Eisenb.-Bed.	–	–
			*Eisenh. Lothr.	60	–

*Union Hankver	1.2	–	Köln-Lindenthal	–	–
Ilse Zement	53	–	*Köln. Wilh. EBW	–	–
Ilsenhütte	–	–	Leonhard	–	–
*Ludwigshafen. Bet.	39	–	*Magdeb. Bergw. V.	–	–
*Magdeb. Bergw. V.	–	–	Maximilian	–	–
Maximilian	–	–	Mosch. u. Krano	–	125
Moselhütte	–	–	Nolt Goodyear	188	190
*Nallenerbeisenw.	–	78	*Nallenerbeisenw.	86	87.5
Niederrh. Bergw.	31	34	Niederrh. Bergw.	–	–
Providentia	–	110	Providentia	–	–
Remy Neuwied	–	–	*Rochlitzer A.-G.	–	–
Rhein. Elektron.	110	–	*Rhein. Elektron.	–	–
*Rhenania	84	–	*Rhenania	146	–
*Rh.-W. Bodenver.	139	–	*Rh.-W. Bodenver.	–	–
*Rh.-W. Getr.-A.	–	–	*Rh.-W. Getr.-A.	90	–

*Roddergrube	–	–	*Sachtleben	145	146
*Schieß-Defries	74	–	*Schieß-Defries	–	–
Schalker Eisen	–	–	Schalke	–	–
*Schalke	–	–	*Schalke	–	–
*Schlag. Schorp	–	–	Schneider & Geor.	–	–
Schneider & Geor.	–	–	Sigmundstal	–	–
Sigmundstal	–	–	Trierer Walzw.	–	–
Trierer Walzw.	–	–	Ungewitter	–	–
Ungewitter	–	–	*Ver. Stumm	38	–
*Ver. Stumm	38	–	*Wagg. Uerding.	–	115
*Wagg. Uerding.	–	115	Westf. Diamant	–	–
Westf. Diamant	–	–	Westfäl. Metall	100	–
Westfäl. Metall	100	–	*Wilh. Wolman	–	–
*Wilh. Wolman	–	–			

Die Trümpfe haben wir

Unsere neue Frühjahrskollektion übertrumpft alles dagewesene durch Preiswürdigkeit, Qualität und Reichtum in Farben und Modellen.

Moderne Trotteur-Spangenschuhe, togobraun	6.90
Fesche Pumps mit Schleifchen, semalibraun	8.90
Herren-Halbschuhe, togobraun, weiß gedoppelt	10.50
Elegante Lack-Halbschuhe für Herren ab	10.90

Liwera-Strümpfe in neuen Frühlingsfarben



Durchgehend geöffnet.

Besichtigen Sie unsere Fenster.

Tack & CIE. AG. BURG B. M.

Verkaufsstelle Conrad Teck & Cie. G.m.b.H. Elberfeld, Wall 16, Ecke Schl.

den Umfang des Vorjahres entsprechend dem allgemeinen Rückgang des Wechselumlaufs; dagegen war das Devisengeschäft wieder sehr lebhaft bei erhöhten Umsätzen. Angesichts der unerfreulichen Börsenlage war das Effektengeschäft wenig befriedigend. Aus den gleichen Gründen sank auch das Konsortialgeschäft zu völliger Bedeutungslosigkeit herab; abgesehen von den großen Anleihen für das Reich, die Reichsbahn und die Reichspost haben wir uns nur an einigen wenigen Neugründungen, Kapitalerhöhungen und Börseneinführungen beteiligt. Der Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches belief sich auf RM. 49.50 Milliarden gegenüber RM. 48,01 Milliarden im Jahre 1929.

Bilanz

Aktiva.

(Alles in Millionen Reichsmark.)

	1930	1929	1928	1927
Guthaben bei Notenbanken	20,87	24,63	22,86	21,64
Wechsel, Schecks und unverzinsliche Schatzanweisungen	62,8	67,94	82,8	57,76
Guthaben bei Banken und Bankfirmen	46,41	57,19	63,93	38,99
Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere	8,21	10,51	16,06	24,4
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	95,77	99,55	56,23	39,42
Eigene Wertpapiere	4,36	4,69	3,88	2,46
Konsortialbeteiligungen	1,27	3,5	3,85	3,09
Dauernde Beteiligungen	5,82	5,82	5,64	5,34
Außenstände in lauf. Rechn.	165,93	171,05	141,0	100,76

Passiva.

	1930	1929	1928	1927
Aktienkommandit-Kapital	36,0	36,0	36,0	36,0
Ordentliche Rücklagen	18,02	18,02	18,02	18,02
Kreditoren	342,4	372,37	327,55	221,4
Akzepte	24,41	26,62	24,72	24,3

Die Einnahmen aus Zinsen und Gebühren weisen gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme auf. Mit den Diskontsenkungen des ersten Halbjahres, denen die Habenzinsen nicht angepaßt werden konnten, ging die Zinsspanne nicht unbeträchtlich zurück, ebenso verringerte sich die Gewinnmarge sowohl im Wechseldiskont- wie im Devisengeschäft. Auch von dem Einschrumpfen des Effektengeschäftes konnte das Provisionserträgnis nicht unberührt bleiben.

Die Unkosten zeigen eine Verminderung um RM. 864 000. Davon entfallen RM. 317 000 auf die Steuern und öffentlichen Lasten. Die Zahl der Beamten hat sich im abgelaufenen Jahre nur wesentlich vermindert. Die Gesamtzahl der Niederlassungen erfuhr keine Veränderung.

Ein neues I. G.-Produkt.

Anstelle des Meeresschwamms, der bekanntlich tierischen Ursprungs ist, hat die I. G. Farbenindustrie AG. einen künstlichen Schwamm nach verschiedenen patentierten Verfahren unter der Bezeichnung Agfa-Viscose-Schwamm herausgebracht. Dieses neueste synthetische Produkt besteht aus regenerierter Zellulose und wird ähnlich wie Kunstseide aus Viscose hergestellt.

Rheinische Möbelstoff-Weberei vormals Dahl u. Hunsche AG., Wuppertal-Barmen. Das abgelaufene Geschäftsjahr verzeichnet einen Verlust von 195 918 RM. nach Abschreibungen von 41 039 RM. (86 037 RM.). Im Vorjahr war ein Reingewinn von 30 390 RM. zu verzeichnen, aus dem 10 Prozent Dividende verteilt wurden. Der Verlust soll vorgetragen werden. Die Generalversammlung findet am 13. April in Bremen statt. Die Belebung im Export hat angehalten, während auf dem deutschen Markt nur geringe Aussichten für eine Belebung vorhanden sind.

Konkurs Hirsch u. Wistinetzky A.-G., Wuppertal-Elberfeld. Wie vom Konkursverwalter in der Gläubigerversammlung mitgeteilt wurde, sind die Gründe, die zum Konkurs führten, in neuen großen Verlusten zu suchen, die teils auf die durch den allgemeinen Preisrückgang erfolgte starke Entwertung des Warenlagers und teils auf zahlreiche weitere Zahlungseinstellungen in der Kundschaft, die eine erhebliche Entwertung der Debitoren nach sich zogen, zurückzuführen. Insgesamt war seit dem 1. Juli 1930 ein Verlust von rund 320 000 RM. zu verzeichnen. Nach Befriedigung der Forderungen bis zu 100 RM., sowie nach Verteilung von vier Raten zu je 5 v. H., konnte die am 20. Januar fällige Rate nicht mehr bezahlt werden. Versuche, die Gläubiger an Stelle der restlichen 22 v. H. zur Annahme eines Liquidationsvergleichs zu bewegen, scheiterten an dem Widerstand einzelner Gläubiger. Nach dem Konkursstatus betragen die Aktiven 187 000 RM., denen Verbindlichkeiten in Höhe von 1 021 000 RM. gegenüberstehen. Die weitere Entwicklung wird davon abhängen, wie sich das Warenlager verwerten lassen wird und wie die Debitoren eingehen werden. Der bisherige Eingang der Debitoren ist zufriedenstellend. Das Geschäft wird vorerst im Einvernehmen mit dem Gläubigerausschuß weitergeführt, um eine ruhige und ordnungsmäßige, im Interesse der Gläubiger liegende Abwicklung zu sichern. Es wird ein Zwangsvergleich angestrebt, der die Liquidation und die Verteilung des Erlöses nach konkursrechtlichen Grundsätzen an die Gläubiger vorsieht.

Unter Schwankungen schwächer

Anfangs holländische Käufe in Kunstseide-Aktien sowie Deckungen der Spekulation. – Später aber Abgaben der Spekulation und Verkäufe des Publikums.

WG. Berlin, 20. März. (Eig. Drahtb.) Die Stimmung war vormittags im Freiverkehr freundlich gewesen und auch beim Börsenbeginn überwiegend noch recht fest. Größere holländische Käufe in Kunstseideaktien, die mit angeblichen Fortschritten in der internationalen Kunstseideverständigung begründet werden, hatten starke Steigerung der Kunstseidenkurse zur Folge und boten der Börse eine kräftige Stütze. Die Spekulation nahm größere Deckungen vor, angeregt auch durch die Festigkeit der Neuyorker Börse und durch den Abschluß des 75-Millionen-Mark-Kredits für die Reichshauptstadt, der noch vor dem Quartalsultimo bereitstehen wird. Die nur leichte Ermäßigung der Dividende beim Barmer Bankverein war ebenfalls eine angenehme Ueberraschung. Beachtung fand ferner die leichte Steigerung der werktäglichen Erzeugung von Rohstahl und von Walzwerkserzeugnissen im Februar.

Nach den ersten Notierungen kam es aber, allerdings unter Schwankungen, zu einer stärkeren Abschwächung, die durch die inzwischen eingegangene Bestätigung der schon gestern gerüchtweise erörterten Provinzbankinsolvenz (Gewerbebank in Hannover) herbeigeführt wurde. Ob für Rechnung dieses insolventen Bankinstituts auch Exekutionen vorgenommen wurden, ließ sich nicht feststellen. Einen sehr schlechten Eindruck machte auch der besonders starke Kursrückgang der Schuckertaktien, der wieder einmal mit herabgestimmten Dividendenerwartungen begründet wurde. Schließlich hat auch das Provinzpublikum heute besonders stark, besonders am Kassamarkt verkauft.

Im weiteren Verlaufe war die Haltung noch schwächer.

Am Rentenmarkt war Altbesitzanleihe leicht befestigt, Neubesitzanleihe behauptet. Reichsschuldbuchforderungen waren kaum verändert, auch Reichsbahnvorzugsaktien gehalten. Bei den Auslandsrenten waren die meisten leicht befestigt, aber vierprozentige Mexikaner schwächer.

Der Kassamarkt war fast durchweg recht schwach. Der Markt für unnotierte Papiere war wenig verändert.

Auf dem Geldmarkt waren die Sätze unverändert. Tagesgeld 4 bis 6, Monatsgeld 5,5 bis 6,75, bankgirierte Warenwechsel 5,12 bis 5,25, Privatdiskont 4,75 Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas fester mit 4,1968—71, London-Neuyork 4,8594, London-Paris 124,21, erheblich fester Spanien mit 45.95, schwächer wird die Reichsmark aus London mit 20,395 gemeldet.

Gegen den Schluß der Börse war die Haltung unsicher und schwankend.

Düsseldorf. Terminkurse v. 20. März.

Barmer Bankverein 104,25 G 104,25 G (104,25 G);
Danatbank 143,50 G 142,50 G (142 G);
Dt. Bank u. Disconto 109,50 B 108 G (108,25 G);
Feldmühle 120 G 121 B (119,50 G);
Gelsenkirchen 82,50 B 81 B (81,25 B);
Goldschmidt — 46,50 G (46,50 G);
Harpen 72 B 71 G (71 G);
Hoesch — 70 G (70 G);
Klöckner 66 G 65 G (65,50 G);
Köln-Neuessen 77,50 B 77,50 B (76,75 G);
Mannesmann 75,50 b 75,50 B (74,50 G);
Phoenix 59 B 58,25 B (57,50 G);
Rheinische Braunkohle 184,50 B 182 G (182,50 G);
Rheinstahl 79,75 B 79 b 78,25 b 78,25 b (—);
RWE. — 131 B (132 G);
Salzdetfurth 225,50 B 223 G (222 G);

Ver. Stahlwerke 55,50 B ex Div., 55 B (54,50 G);
Wintershall 117 b 116 b 117 b (116 bG);
Karstadt 60 G 60,25 B (60 G);
Westeregeln 150 B 146,50 G (147,50 B).

Berliner Freiverkehr vom 20. März.

Aach. Leder	16.0	Lamberts S	11.5	Westf. Dinn.	—	Sloman Salp	70.0
Allg. Hochb.	—	Lerche Mp.	—	Winkelhaus	—	Südseephos.	—
Beck Stahl	—	Linke-Hofm.	71.0	Kaliwerke	—	6% Chade-argent.	—
Berg. Lothr.	—	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	—	dt. spanisch	—
Bing-Werke	—	Luneb. Eisen	12.0	Burb. Kali	138	Chade Lit. D	—
D. Gasolin	—	Manoli	180	Hallesche K.	—	Amerik. K' Seide	
D. Petroleum	—	Masch. Kran	49.0	Hann. Kali	—	Bemb. Shar.	—
D. Lastauto	—	Müller Kaff.	32.5	Wintershall	116	Glanzstoff	
Durer Porz.	—	Neckarsulm	—	Auside- u. Kolonialw		„ preferred	—
Faber Bleist.	—	Nienb. Eisen	—	Kaoko	—	„ Common	—
Hann. Wag.	—	Pose Leder	12.0	Kreuger Toll	—	Enka	—
Hansa Lloyd	28.0	Stoewer	41.0	Diamond	6.50		
Hochfrequ.	163	Trier. Walz.	—	Salitrera	100		
Kab. Rheydt	138	Ufa-Film	88.0				

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 20. März.

BarmerBankv.	105.0	105.0	105.0	Farben-Indust	142.2	141.3	141.0
Comm.u.Privb.	113.0	112.7	112.8	Gelsenk Bergw.	82.00	81.25	81.37
Darmst.u.Nat.	143.0	142.7	143.2	Ges. f. el. Unt.	125.7	123.5	123.2
Deutsche Bk.u. Discontoges	109.0	108.6	108.7	Harpener Berg	71.50	71.50	70.75
Dresdener Bk.	109.0	108.7	108.7	Hoesch Eisen	70.25	70.25	70.00
Hamburg. Pak.	69.87	69.00	69.00	Kali Aschersl.	—	—	43.00
Hamb.-Südam.	—	125.5	125.0	Karstadt	60.00	60.00	60.00
Hansa Dampf	—	96.50	97.50	Köln-Neuessen	76.87	76.87	76.75
Nordd. Lloyd	71.62	71.00	71.00	Mannesmröhr.	76.50	75.00	75.00
Aku	79.00	78.75	79.75	Mansfeld	—	37.50	37.50
Allg. El. Ges.	106.5	105.0	105.0	Oberschl. Koks	77.75	76.75	76.75
Bemberg	84.00	83.25	86.62	Phönix Bergb.	58.75	57.87	57.75
Bergmann El.	97.00	96.00	97.00	Rhein Stahl	79.75	78.75	79.75
Buderus	—	—	54.00	Rh.-Westf. El.	132.0	131.5	130.0
Comp. Hispano (Chade)	—	—	—	Salzdetfurth	225.5	223.5	223.6
Dt. Contin Gas	131.0	130.5	130.5	Schuckert	130.0	128.7	127.0
Deutsch. Erdöl	69.50	68.50	69.25	Siem. & Halske	175.7	175.2	175.0
El. Licht u. Kr.	121.2	120.0	121.0	Stöhr Kammg.	—	86.50	85.25
				Tietz Leonh.	117.5	116.5	116.0
				Ver. Stahlw	55.00	54.37	54.50

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	—	—	—	Mix & Genest	—	—	—
Berger Tiefbau	256.2	255.0	—	Sarotti	94.00	—	—

Kölner Börse vom 20. März.

	20.	19.		20	19.		20.	19.
Barm. Bnkv.	105	102	Leipz.Feu. II	—	—	Basalt	26.0	26.0
Bg. Mk. Ind.	—	—	LeipzFeu. III	—	—	Bonn Bergw	70.0	70.0
Rh. Bauernb.	76.0	76.0	Magdb.Feu.I	—	—	Braunk.Zuk.	73.0	73.0
RhWBodKr	140	140	Magdb.Rv. I	—	—	Düss.Masch.	—	—
Aach.-M.Feu.	880	880	Magdb Rv.II	—	—	Felt.& Guill.	87.5	88.5
Aach. Rückv	138	140	Rh.W.Lloyd	—	—	Houbenwerk	—	—
Agripp. See.	—	—	Schles.Feuv.	—	—	Köln Gummi	55.0	55.0
Allianz Ver	201	200	Stettin. Nat.	590	590	Rasquin Fb	50.0	48.0
Col Köln Feu.	91.0	92.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	102	102
Col. Rückv.	155	155	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Julius	—	—
Gladb Feuer	—	—	Victor. Allg.	1975	1950	Stollwerk	58.0	57.0
Köln Hagel	70.0	70.0	Allianz	18	184	Tietz Leonh.	117	—
Köln Lloyd	250	250	Köln Dampf	190	190	Zypen-Wiss	—	121
Köln Rückv.	405	405	Düss. Dampf	195	195	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	270	270	Adler Bran.	52.0	54.0			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	22.0	22.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	20. März Geld	20. März Brief	19. März Geld	19. März Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.458	1.462	1.458	1.462
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.190	4.198	4.191	4.199
Japan 1 Yen	5.11	2.071	2.075	2.071	2.075
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.885	20.925	20.89,5	20.93,5
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.369	20.409	20.37	20.41
Amerika 1 Dollar	2	4.192	4.200	4.192	4.200
Rio 1 Milreis	—	0.331	0.333	0.339	0.341
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.017	3.023	3.077	3.083
Holland 100 Gulden	2.5	168.04	168.38	168.09	168.43
Athen 100 Drachmen	10	5.435	5.445	5.43,5	5.44,5
Belgien 100 Belga	2.5	58.36,5	58.48,5	58.38	58.50
Bukarest 100 Lei	9	2.496	2.500	2.495	2.499
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.10	73.24	73.10	73.24
Danzig 100 Gulden	5	81.465	81.625	81.47,5	81.63,5
Finnland 100finn.Mk	6.5	10.551	10.571	10.551	10.571
Italien 100 Lire	5.5	21.96,5	22.00,5	21.96	22.00
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.356	7.370	7.356	7.370
Kowno 100 Litas	—	41.87	41.95	41.88	41.96
Dänemark 100 Kron.	4	112.13	112.35	112.13	112.35
Lissabon 100 Escudo	8	18.82	18.86	18.82	18.86
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.15	112.37	112.13	112.35
Frankreich 100 Fr.	2	16.399	16.439	16.398	16.438
Prag 100 Kronen	4	12.426	12.446	12.426	12.446
Island 100 isländ. K.	—	92.00	92.18	92.00	92.18
Riga 100 Latts	—	80.71	80.87	80.71	80.87
Schweiz 100 Franken	2	80.63	80.79	80.65,5	80.81,5
Sofia 100 Lewa	9	3.037	3.043	3.037	3.043
Spanien 100 Pesetas	6	44.26	44.34	43.66	43.74
Schweden 100 Kron.	3	112.24	112.46	112.24	112.46
Estland 100 Kronen	8	111.69	111.91	111.70	111.92
Oesterreich 100 Schill	5	58.92	59.04	58.94,5	59.06,5

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	20. März Geld	20. März Brief	19. März Geld	19. März Brief
Warschau	46.87,5	47.07,5	46.95	47.15
Kattowitz	46.82,5	47.02,5	46.95	47.15
Posen	46.82,5	47.02,5	46.95	47.15
Noten				
Poln. Zloty	46.75	47.15	46.80	47.20
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 19. März.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 3[39/64] Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 12.590 Milreis für 1 U.S.-D.

Züricher Devisen vom 20. März, 8,45 Uhr. Paris 2033,62, London 2525,62, Neuyork 519,75, Belgien 7242, Italien 2722,75, Spanien 5475, Holland 208,35, Berlin 123,84, Wien 7307, Stockholm 139,18, Oslo 139,08, Kopenhagen 139,02, Sofia 376,50, Prag 1540, Warschau 5820, Budapest 9071,50, Belgrad 912,60, Athen 672, Konstantinopel 246,50, Bukarest 309, Helsingfors 1308, Buenos-Aires 181, Japan 256,50.

Amsterdamer Devisen vom 20. März, 10,40 Uhr. Berlin 5943,50, London 1212[1/16], Neuyork 249,45, Paris 975,87, Belgien 3473,50, Schweiz 4799, Italien 1306, Madrid 2625, Oslo 6671, Kopenhagen 6670, Stockholm 6678, Wien 3506, Budapest 4348, Prag 739, Helsingfors 627,50, Bukarest 148, Yokohama 123, Buenos 8630, offiz. Bankdiskont 2,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210,50, Dollar p. 1 Mt. 249,22.

Londoner Devisen vom 20. März. Neuyork 485.94, Montreal 486,12, Amsterdam 1212[1/16], Paris 124,81, Brüssel 3490 Brief, Italien 9275, Berlin 2039,50, Schweiz 2525,87 leichter, Spanien 4595 fester, Kopenhag. 1816,62, Stockholm 1814,62, Oslo 1816,12, Lissabon 108,23, Helsingfors 193,05, Prag 163,96, Budapest 2788, Belgrad 276,62, Sofia 669,50, Rumänien 816,75, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3457, Warschau 4337, Buenos-Aires 3909, Rio de Janeiro 396, Yokohama 2,038, Montevideo 3525, Buenos auf London 3912, London auf Bombay 1.588, Straitsdollar (Singapore) 2.375.

Bremer Baumwolle: 12,15.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 19. März, Schluß. Loco 1095, März 1085 bis 87, April 1090, Mai 1101 bis 02, Juni 1113, Juli 1125, Aug. 1135, Sept. 1145, Okt. 1155, Nov. 1165, Dez. 1176 bis 78, Jan. 1185 bis 86. — Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 20. März, Anfang. März 582, Mai 587 bis 88, Juli 595 bis 96, Okt. 606 bis 07, Jan. 618. — Tagesimport 23 000. — Ruhig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 20. März, Anfang. Aug. 712, Nov. 958, Dez. 730. — Gut behauptet.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 20. März, Anfang. April Ashm. 1274, Mai Sak. 1837, Juni Ashm. 1295, Juli Sak. 1885, Okt. Ashm. 1354, Nov. Sak. 1970.

Preisstabilität am süddeutsch. Baumwollwarenmarkt. Auf der in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse blieben, nach einem Drahtbericht des „Konfektionär", die Preise für Baumwollgarne und -gewebe unverändert. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualitäten): Nr. 20 engl. Trossel M. 1.85 bis 1.91 pro kg, Nr. 30 engl. Trossel M. 2.20 bis 2.26 pro kg, Nr. 36 engl. Trossel M. 2.28 bis 2.34 pro kg, Nr. 42 engl. Pincops M. 2.38 bis 2.44 pro kg. Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualitäten) 88 cm Cretonnes 16-16 aus 20-20er per m 34.5 bis 35.5 Pfg., 88 cm Renforce 18-18 aus 30-30er per m 32.5 bis 33.5 Pfg., 92 cm glatte Kattune 19-18 aus 36-42er per m 26.7 bis 27.7 Pfg. Die nächste Börse findet am 1. April in Stuttgart statt.

Berliner Produktenbörse vom 19. 20. März

		19. 3.	20. 3.	
Weizen	loco	281.5–283.5	277.5–279.5	
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	297.5–296.0	292.0–293.0	
dto.	Mai	295.5–296.0	292.0–294.5	
dto.	Juli	295.0–000.0	291.0–293.0	
Roggen	loco	180.5–182.5	177.0–179.0	matt
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	197.0–196.5	192.5–000.0	
dto.	Mai	197.0–196.5	193.0–194.0	
dto.	Juli	195.0–194.0	191.2–192.5	
Hafer	loco	158.0–162.0	152.0–156.0	matt
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	—	—	
dto.	Mai	172.5–173.0	170.0–172.0	
dto.	Juli	181.2–000.0	177.5–179.0	
Frei Gerste		222.0–232.0	222.0–232.0	stetig
Futt.u.Indgerste		206.0–222.0	206.0–222.0	stetig
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		34.00–40.50	33.50–40.00	ruhig
Roggenmehl		25.90–29.50	25.40–28.90	ruhig
Weizenkleie		13.30–13.60	13.30–13.60	ruhig
Roggenkleie		12.50–12.75	12.50–12.75	behauptet
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		24.00–29.00	24.00–29.00	
Erbsen kleine		22.00–24.00	22.00–24.00	
Futtererbsen		19.00–21.00	19.00–21.00	
Peluschken		24.00–27.00	24.00–27.00	
Ackerbohnen		17.00–19.00	17.00–19.00	
Wicken		23.00–25.00	23.00–25.00	
Lupinen		13.00–15.00	13.00–15.00	
Rapskuchen		9.80–10.20	9.80–10.20	
Leinkuchen		15.60–16.00	15.60–16.00	
Trockenschnitzel		7.50–7.70	7.60–7.80	
Sagoschrot		15.20–16.20	15.30–16.10	
Kartoffelflocken				

Berliner Metalle vom 20. März.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt. p. 100 kg . . . 98.25
Raffinadekupfer, loco . . . 88.00–90.00
Standardkupfer, loco . . . 84.00–85.00
Standard Blei . . . 25.50–26.50
Original Hütten Aluminium (98–99%) . . . 170.00
dito in Walz- od. Drahtbarren . . . 174.00
Reinnickel (98–99%) . . . 350.00
Antimon, Regulus . . . 53.00–55.00
Silber in Barren, ca. 900. fein, per Kilo . . . 40.50–42.50
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm . . . 28.00–28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm . . . 2.63–4.85

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 20. März. Kupfer: März 85 B 84 G; April 84,25 u. 84,50 u. 84,25 u. 84,50 u. 84,25 bez. 84,50 B dito G; Mai 85,75 B 85,25 G; Juni 86,50 B 85,75 G; Juli 87,75 B 87,25 G; Aug. 88,25 B 87,50 G; Sept. 88,50 B 88 G; Okt. 88,75 B 88,25 G; Nov. 89 B 88,50 G; Dez. 89 B 88,75 G; Jan. 88,75 B 88,75 G; Febr. 89 u. 88,75 89 u. 89,25 bez. 89 B dito G. — Befestigt.

Londoner Mittelmetalle vom 20. März.

Kupfer	per Kasse	44.87	Blei	prompt	13.00
„	per 3 Monate	45.37	„	entfernte Sichten	13.18
Zinn	per Kasse	123.00	Zink	prompt	12.31
„	per 3 Monate	124.75	„	entfernte Sichten	12.75

Berliner Börse vom 20. März.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zi	20. 3.	19. 3.
D. Werth. 23, f. 22.10-1000D	6	96.00	96.00
D. Werth. 23, f. 25.10-1000D	6	92.00	92.00
Reichsanl. 29	7	99.80	99.80
Dt.Reichsanl. 27	6	84.90	84.90
D Bach f. Gu.	5	87.25	87.25
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-60000	/2	56.50	56.62
D. Anl. Abl. ohne Auslosd	/2	6.10	6.00
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	/2	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	3.10	3.45
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Lösk. G-Pf. A 2	8	102.4	—
dito	7	103.0	103.0
dito A 1 u. 2	6	92.00	92.00
dito Kom.A. 4	8	99.75	99.75
dito Kom.A. 3	7	94.75	94.75
dito Kom.A. 2	6	90.00	90.00
Westf. Landbk Doll. G.R. 2 5	6	96.00	96.00
Westf. Landbk Pr. Feing. 25	8	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr. Feing 27.1	6	84.50	84.50
Gold Kom.Obl	8	98.25	98.25
P. Zur. G.Pf. 22	8	99.50	99.50
dito 23	8	100.0	100.0
dito 24	8	99.00	99.00
dito 25-27	8	100.0	100.0
dito 28	7	96.00	96.00
Mitteldt. Bdkr. Hyp. Pf. R. 7	8	100.2	100.5
dito 10	8	100.2	100.2
dito 1-3	7	93.50	94.00
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 23	8	100.4	100.5
dito 23	8	100.7	101.0

	Zi	20. 3.	19. 3.
Pr.C.Bd.G.Pf.			
dito G.Pf. 28	10	100.1	100.1
dito G.Pf. 26	8	100.5	100.7
dito G.Pf. 27	7	95.75	95.50
dito K.Obl. 28	6	86.25	86.00
Pr.C.Bd.G.Pf.	8	96.00	95.50
Em. 1	7½	99.00	99.00
dito E. Em. 1	7½	96.00	96.00
Pr.LPfdb 17/18	8	100.2	100.2
Pr. L.Pfdbr. 19	8	100.5	100.5
Pr. L.Pfdbr. 10	7	96.50	96.50
Pr. L.Pfdbr. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	8	—	97.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr.B. G.Hp.Pf.E. 50	8	101.7	101.7
dito 45	6	86.90	86.90
dito 42	4½	91.50	91.25
Pr.Pfb.Kom 17	8	95.75	95.50
Rh. Hypoth.-B. G.Pf. 35 u. 36	8	101.1	—
dito 37	7	96.75	96.25
dito Kom. 5-7	8	—	97.50
Rh.-W. Bodkr. G.Kom. Obl. 7	8	98.75	98.75
dito 5	7	89.50	89.75
dito 6	6	82.62	82.62
Westd. Bodkr. G. Pf. 3	8	99.50	99.50
dito 10	7	94.10	94.10
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Westf. Kohle 26	5	12.50	12.50
Auslandswerte			
Türk. 400-Fr.L.	—	9.75	10.12
Ung. Goldrente	—	—	19.75
Industr.-Obligationen			
[illegible]	—	99.00	98.50
I.G. Farbenind.	—	97.75	96.00
Verkehrs-Aktien (Div.)			
A.G. Verkehr	5	59.75	61.00
Baltim. Ohio	—	—	—
Canada	—	22.75	—
Reichsbahn	7	91.62	91.75
Hamb. Paket	7	69.25	69.50
Hamb. Hochb. A	6	71.75	71.75
Hamb.-Südam.	8	127.0	—

	Div.	20. 3.	19. 3.
Hansa Dampf	10	96.00	98.87
Lübeck Büchn.	5	49.50	50.75
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	71.12	71.12
Schantungb.	0	75.00	69.00
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	8	95.25	95.50
Bk. elek. Werte	10	106.0	108.0
Bank f. B. Ind.	11	120.2	120.2
Barm. Bankv.	10	105.0	103.5
Barm. Kredith.	0	53.00	53.00
Bayr. Hyp. W.	10	127.0	128.0
Berg Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	—	132.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	206.5	206.5
Comm. u. Pr.-B.	11	113.0	113.0
Darmstädt. Bk	12	142.5	144.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	108.5	109.0
Dresdn. Bank	10	108.0	109.0
Mitteld. Boden	12	200.0	200.0
Nordd. Grund	10	159.7	159.7
Oldb. Leih-Sp.	9	115.5	115.5
Bodenkreditb.	10	138.5	138.7
Reichsbank	12	258.7	255.0
Rh.-W. Bodkr.	11	140.6	140.6
Westd. Bodkr.	10	146.0	148.0
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	895.0	895.0
Allianz	10	203.0	203.0
Berliner Feuer	3	41.50	42.00
Frankf. Allgm.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	—	—
Magdebg. Feu.	30	—	—
Nordstern Allg	14	188.0	188.0
Industrie-Papiere			
Accuml. Hagen	18	123.0	123.2
AdlerPortland	9	35.50	35.50
Adl.-Hütt.-Gl.	8	62.50	64.00
Alexanderw.	0	—	—
Aku	9	78.25	74.75
Allg. Elek.-Ges	7	105.5	106.0
Alsen Zement	14	121.5	122.5
Ammend. Pap	10	93.00	94.00
Anhalt. Kohle	6	58.00	58.00
Ankerwerk	10	170.0	170.0
Aschaffenburg Zellstoff	12	80.00	80.75

	Div.	20. 3.	19. 3.
Augsb. Nürnb.	6	69.00	69.50
Bachm. & Lad.	10	—	81.00
Balcke Masch.	10	—	—
Barop Walzw.	0	32.00	32.00
Basalt A.-G.	0	25.75	25.75
Bayr. Motoren	7	73.25	75.00
Bemberg J.P.	0	84.50	81.62
Berger, Julius	20	253.5	255.5
Bergm. Elekt.	9	95.00	100.0
Berl. Gub. Hutf.	16	158.5	159.0
Berl. Holzkom.	0	25.50	28.00
Berl. Karlsr.-I.	0	58.00	58.25
Berlin Kindl	22	390.0	392.0
Berl. M. Schw.	9	51.50	52.50
Bet. u. Monierb	12	74.50	75.90
Bösperde Wlz.	0	40.00	40.00
Braunk. Brik.	10	122.0	122.0
Braunschw. K.	10	220.0	220.0
Braunschw. J.	4	—	—
do. Maschin.	0	42.50	42.50
Breitb. Portl.	12	83.00	83.[illegible]
Bremen B. Oel	4	53.00	53.25
Brem. Vulkan.	8	81.25	81.25
Bremer Wolle	10	145.7	146.0
Buderus Eisen	6	55.37	53.50
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdach.	—	—	—
Butzke Metall	5	40.50	40.00
Byk Guldenw.	6	—	—
Charlott. Wass	7½	85.50	86.00
IG. Chemie voll	14	169.7	171.0
„ 50%	14	169.1	169.5
Chem. Buckau	6	83.50	83.50
Chm. v Heyden	5	52.00	52.25
Chem. Ind. Gels	5	56.50	56.50
Chem. Wk. Alb.	0	38.25	40.00
Chillingworth	8	45.00	44.50
Comp. Hispano	7	290.0	294.5
Concord. Spinn	0	42.00	44.0
Conti Coutsch.	9	114.5	114.8
Cröllw. Papier	8	122.0	122.0
Daiml. Motor	0	30.12	29.87
Dtsch. Atl. Tel.	8	96.00	96.00
Dtsch. Asphalt	8	72.00	—
DtschCon.-Gas	9	130.3	130.0
Dtsch ErdölAG	7	68.75	68.50
Dtsch. Jute Sp.	0	53.00	55.00
Dtsch. Kabelw.	6	51.50	53.50
Dtsch. Linol.	13	98.00	96.25
Dtsch. Schacht	7	87.00	87.00
Dtsch. Spiegel	5	65.00	64.25
Dtsch. Steinzw	15	118.5	117.0

	Div.	20. 3.	19. 3.
Dtsch T. Stein	11	85.00	84.00
Dtsch. Wollw.	0	6.00	6.00
Dtsch. Eisenh.	7	42.50	41.00
Dortm. Aktbr.	17	163.0	163.5
Dortm. Union	18	198.0	197.5
Dresd. Baugs.	5	31.50	31.12
Dresd. Gardin.	6	50.00	50.12
Dürener Metall	10	121.0	119.0
Dürkopp.-Wk	0	—	—
Düss. Dietrich	17	235.2	235.2
Düss. Eisenh.	0	39.00	39.00
Düss. Höfelbr.	8	59.00	57.00
Düss. Kammg.	0	53.75	53.75
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	59.87	69.87
Eilenbg. Katt.	0	47.00	47.00
Eintracht Brk.	10	122.0	122.0
Eisenb. Verk	15	160.5	164.2
Elektro Liefg.	10	126.0	125.5
Elektr. Schles.	8	72.50	74.50
El. Licht u. Kr.	10	120.5	120.0
Engelh. Berlin	13	144.7	143.5
Erdmannsd Sp	0	28.00	28.50
Eschw. Bergw.	14	197.5	198.0
Excelsior	0	11.00	12.00
Fahlberg, List	7	36.00	35.12
Farbenindustr	14	141.5	141.5
Fein-Jute	8	48.50	48.50
Feldmühle	12	120.0	120.0
Felten-Guill.	7½	89.75	87.25
Flensbg. Schiff	0	—	—
Flöth. Masch.	0	31.25	34.00
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Msch.	—	14.12	14.00
Fraust. Zucker	0	51.75	51.75
Frister Masch	7	102.0	102.0
Gebhard & Co	7	—	—
Gelsenk. Berg	8	81.00	83.00
Genschow	4	53.25	54.00
German. Zem	14	86.00	88.00
Gerresh. Glash	10	85.00	86.25
Ges. f. El. Unt	10	124.2	124.0
Gildemeister	0	—	—
Girmes & Co.	10	87.75	89.00
Gladb. Wolle	11	120.0	120.0
Gla Brockwitz	0	36.00	36.50
Glas Schalke	15	121.0	121.5
Glanz. Zucker	2½	52.25	53.00
Goedh. Gebr.	15	130.0	130.0
Goldschmidt	5	45.50	47.87
Gritzner Masch	0	39.75	39.75
Gruschw. Text	5	49.00	49.00

	Div.	20. 3.	19. 3.
Gutmann Mch.	0	—	26.50
Haberm. Guck.	12	78.00	80.00
Hackethal, Dr.	8	57.75	54.00
Halle Masch.	7	70.75	71.75
Hamb. Elek-W.	10	116.0	116.0
Hammersen	7	89.00	91.00
Ham. Masch. B.	0	22.50	24.00
Harb. Eis. u. Br.	8	54.00	55.00
Harb. Phönix	6	52.75	54.00
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	71.00	72.50
Hedwigshütte	7	80.00	80.00
Hein, Lehmann	6	45.00	45.00
Hemmoor Port	15	125.2	125.0
Hilgers Versk.	6	40.00	40.00
Hindr. Auferm.	7	57.00	59.00
Hirsch Kupfer	7	—	—
Hirschb. Leder	6	85.75	85.50
Höch Eisen	6	69.87	69.25
Hoffm. Stärke	4	56.00	56.00
Hohenl. Werk	5	—	—
Ph. Holzmann	8	90.25	90.00
Horch Motore	8	12.00	12.50
Hotelbetrieb	10	102.0	105.0
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	8	125.2	125.2
Ilse, Bergbau	10	182.5	185.0
Ilse, Genußsc	10	116.0	115.6
Isenb. Brauerei	7	84.00	85.50
Jakobsen	6	46.00	46.25
John J.A.	8	42.75	43.00
Jüdel & Co.	9	116.5	118.2
Kahla Porzell.	0	30.37	30.00
Kali Aschersl.	10	145.5	145.0
Rud. Karstadt	12	60.12	60.37
Kirchner & Co.	4	38.00	41.50
Klauser Spin.	0	—	—
Klöckner Wk.	6	65.50	66.50
Koch Nähm.	0	45.00	—
Köln-Neuess.	6½	77.00	76.00
Köln Gas	0	49.50	49.50
Kölsch Walz.	0	26.75	27.75
Gebr. Körting	6	35.50	36.00
Köthener Led.	12½	78.50	79.00
Krauß & Co.	0	65.75	67.50
W. Kraft	8	63.00	62.00
Kronprinz Met	0	34.00	34.50
Kunz-Treibr.	10	43.25	44.50
[illegible]	0	—	—
Kyffhäuser Hütt	9	61.00	59.00
Lahmeyer	12	128.5	128.0
Laura-Hütte	6	35.50	37.00

	Div.	20. 3.	19. 3.
Leipz. Riebeck	10	99.25	—
Leipzig Piano	0	10.62	12.00
Leopoldgrube	4	35.50	36.00
Lind's Eismasch	15	154.5	156.5
C. Lindström	20	373.0	380.0
Lingel Schuh	0	57.00	57.25
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl.	12	159.5	159.5
Lüdensch. Met.	6	40.00	40.00
Magdeb. Berg	0	36.25	36.00
Magdeb. Mühle	3	40.00	40.25
Mannesmröhr.	7	75.00	74.87
Mansf. Bergw.	0	37.75	37.87
Marie,k Berg	0	25.50	25.50
Starke & Hoffm.	0	7.00	7.00
Maschb. Untern	6	41.75	41.75
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	110.0	110.0
Maximilianh.	7	135.0	134.0
Mech. W. Lind.	0	52.00	53.00
Mech. W. Soran	10	—	—
Mch. W. Zittau	0	37.50	39.00
Meissner Ofen	6	36.50	36.50
Metallbank	5	77.50	77.50
Meyer Sprit	12	97.00	98.50
[illegible]	10	59.00	64.00
Mimosa A.-G.	18	229.7	230.0
Mix & Genest	8	131.0	126.0
Motoren Deutz	5	54.25	56.00
Mülheim. Berg.	8	85.25	85.00
Müller Gummi	8	81.25	81.25
National-Aut.	0	—	—
Natronzellst.	8	45.00	46.00
Niederl. Kohle	10	114.5	116.5
Nordd. Eiswk.	10	76.00	77.00
Nordd. Steing.	12	140.5	140.5
Nordd. Wollk.	6	62.00	63.00
Oberschl. Eis. Bd	6	39.25	38.50
Oberschl. Koks	8	76.25	77.12
Oberschl. KoksG	8	70.50	71.00
Oeking Stahl	0	20.00	20.00
Orenst. & Kopp	6	53.12	54.12
Ostwerke	12	—	—
Peipers	7	77.00	77.00
Phönix Bergb.	6½	58.50	59.00
Phönix Braunk	6	67.25	66.75
Jul. Pintsch	12	—	—
Plauen Gard.	6	54.00	54.00
Plauener Tüll	0	29.87	29.87
Polyphon	20	167.0	167.6
Pongs Spinn.	0	8.00	8.87
[illegible] Dampf	0	40.50	42.00

	Div.	20. 3.	19. 3.
Rasquin Farb	4	52.00	52.00
Ratgeb. Wagg	8	74.00	74.00
Rauch Walter	0	16.00	15.87
Reichelbräu	20	182.0	182.9
Reichelt Met.	0	27.75	27.50
Rheinfeld. Kr.	10	140.0	137.0
Rhein. Braunk	10	182.3	132.0
Rhein. Cham.	5	—	—
Rhein. Elektr	10	118.7	118.5
Rh. Metall- u. Masch. Düsd.	7	85.50	85.75
Rh. Möbelstoff	0	—	—
Rh. Spiegelgl	6	83.25	83.25
Rh. Stahlwk.	7½	78.25	79.25
Rh. Textilfabr	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	132.0	132.0
Rh.-W. Kalkw.	7	60.50	60.50
Rh. Sprengst.	4½	—	53.0
Riebeck Mont.	7½	82.50	85.00
Rockstroh-W.	0	—	—
Roddergrube	30	—	—
Rosenthal Prz.	7	64.00	62.00
Rositz. Zucker	4	36.00	35.37
Roth Büchner	22	464.0	460.0
Rütgerswerk	5	54.00	53.37
Sachsenwerk	7½	85.00	88.00
Sächs. Webst.	6	45.25	[illegible]
Salzdetfurt	15	223.8	222.0
Sarotti Schok.	10	92.50	93.00
Schering chem.	15	299.0	299.0
Schlegelbräu	14	122.0	124.0
Schles. Elek. B.	10	127.0	127.0
Schl. Lein. Kr	0	6.87	7.00
H. Schneider	10	73.00	73.00
Schönbeck	0	28.00	26.50
Herm. Schött	0	28.75	27.75
Schub. & Salz	16	165.0	165.5
Schüchterm.	6	62.25	62.50
Schuckert & Co	12	127.0	130.0
SchultPatzenh	15	164.8	165.0
Schulz Fr.	3	—	—
Schwabenbräu	12½	134.5	134.5
Schwanebeck	7	—	—
Schweiz. Ela.	8	96.00	96.00
Fr. Seifert & Co	10	120.0	120.0
Sieg.-Sol. Gu	0	10.12	10.50
Siegersd. Wk	10	[illegible]	56.75
Siemens Glas	10	91.00	93.0
Siem. & Halske	14	175.2	175.0
Sendm. & Stier	0	165.0	165.0
Stett. Portland	6	—	—
Stock & Co.	7	—	84.75

	Div.	20. 3.	19. 3.
Stöhr & Co.	5	84.50	86.00
Stolberg Zink	0	42.25	43.00
Gebr. Stollwerk	5	56.12	56.87
Strals. Spielk	15	171.0	174.0
Svenska Akt.	5	272.0	270.0
ThörlsOelfabr	6	61.50	62.75
Thüring. Elekt	9	—	—
Thür Gasgsg	10	153.0	153.5
Tietz Leonh.	10	118.0	116.5
Transradio	8	125.0	125.0
v. Tuch Bran	10	103.5	103.0
Tuchfb. Aach	12	114.0	114.7
Union Chem.	5	62.50	64.00
Varziner Pap	10	58.00	57.00
Ver. Berl. Mörl.	9	72.00	72.50
Verschm. Char	4	—	—
Ver. Dt. Nickel	10	114.7	113.5
Ver. Glanzstof	0	128.0	125.0
Ver. Gothania	6	98.50	97.00
Ver. Mk. Tuch	0	34.50	34.75
Ver. Schuhfab	0	23.25	22.75
Ver. Smyrn Tep	8	118.5	118.5
Ver. Stahlwk.	6	54.75	60.00
Ver. Stahlw. Z.	10	—	—
Ver. Thür. Met.	0	39.25	40.00
Ver. Ultramar	12	128.0	128.2
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	5	44.50	45.00
Vogel, Tel.	6	45.00	47.00
Vogtl. Masch	0	37.00	37.25
Vorw. Portld	12	110.7	116.5
Wanderer W	0	52.00	54.75
Warst. Grub	6	103.5	104.0
Wass. Gelsenk	9	120.0	120.5
Wegelin Ruß	6	41.00	44.00
Wenderoth	7	57.25	—
Westeregeln	10	148.0	148.0
Westf. Draht	5	70.00	70.00
Westf. Kupfer	0	33.50	33.50
Wicking Port	10	42.00	43.00
Wickrath Led	0	27.00	27.00
Wick.-Küpper	14	161.5	161.0
Wissner Met	0	61.25	61.25
Wittener Guß	0	35.25	35.25
Wunderlich C.	12	58.50	58.50
Zeitzer Masch	8	60.50	62.00
Zellst. Dresde	6	42.50	43.00
Zellst. Waldh	12	99.00	98.00
Otavi	11	32.87	—

Furcht vor der Oeffentlichkeit.

Nur vernebelte Rüstungszahlen.

WB. Genf, 18. März. (Eig. Drahtb.) Die Offenlegung der Rüstungen, um der Weltabrüstungskonferenz 1932 Einblick in den gegenwärtigen Rüstungsstand zu geben, wird nur in ganz engem Umfang erfolgen. Der Völkerbundrat hatte die Mitgliedsstaaten des Völkerbundes in einer Entschließung vom 24. Januar aufgefordert, Angaben über den Rüstungsstand zu machen. Diese Aufforderung wird nunmehr von der englischen Regierung in einem Schreiben an das Völkerbundsekretariat mit dem Gegenvorschlag beantwortet, alle Regierungen sollten diese angeforderten Angaben nach einem einheitlichen Formular und nach den in dem Abkommensvorentwurf für die Abrüstung vorgesehenen Tabellen liefern. Die englische Regierung betont zwar in ihrem Schreiben, daß dieser Abkommensentwurf rein provisorisch sei und die Regierungen in keiner Weise binde, sie verleiht dem Abkommensentwurf jedoch durch ihre Vorschläge eine besondere politische Bedeutung, indem sie ihn als Grundlage für die Rüstungsausgaben vorschlägt. Ihre Vorschläge gehen darauf hinaus, die Angaben für die Heeresstärke nach der Berechnungsart des Abkommensentwurfes zu machen.

Da der Entwurf jedoch nur die sogenannte „mittlere Tagesstärke" erfaßt, werden die Angaben dem tatsächlichen Stärkeverhältnis nicht entsprechen und deshalb auch kaum miteinander vergleichbar sein. Das gleiche gilt für die Angaben über die Luftrüstungen. Hier werden die Zahlen von Flugzeugen und Luftschiffen im Dienst der Truppenteile, bei den Fliegerschulen und den Operationseinheiten verlangt, soweit sie „zum Kriegsgebrauch geeignet sind" wodurch alle Flugzeuge, die nicht vollständig mit Maschinengewehren oder den notwendigen Meßinstrumenten ausgerüstet sind, nicht unter die Angaben fallen. Da das Landrüstungsmaterial nur mittelbar durch die Veröffentlichung der Heeresausgaben erfaßt werden soll, die Richtlinien dafür jedoch nicht feststehen, äußert sich die englische Regierung über die Lieferung der Angaben für die Landrüstung nicht.

Lediglich die Angaben für die Flottenrüstungen sollen in einem etwas weiteren Umfange, nämlich im Rahmen der Regelung des Londoner Flottenabkommens, geliefert werden. Abgesehen von den Flottenrüstungen würde sich nach diesen Vorschlägen der englischen Regierung die Offenlegung der Rüstungen nur auf etwa vier dazu noch sehr undurchsichtige Zahlen für den Mannschaftsbestand, eine einzige vollständig verschleierte Ziffer über die Luftrüstungen und sehr problematische Veröffentlichungen über die Heeresausgaben erstrecken

Harte Strafen für Beleidigung.

Ein Antrag im Reichstag.

Berlin, 19. März. (Funkspruch.) Von Abgeordneten fast aller bürgerlichen Parteien ist im Reichstag ein Antrag Bernemann (Volksnat.) eingebracht worden, der die Reichsregierung ersucht, bei der geplanten Strafrechtsreform dahin zu wirken, daß die Vergehen der Beleidigung, der üblen Nachrede, der Verbreitung falscher, nicht erweislich wahrer Tatsachen, die geeignet sind, den Betroffenen in seiner persönlichen und politischen Ehre in der Oeffentlichkeit herabzuwürdigen, als Diebstahl am höchsten Gut, an der Ehre, zum mindesten nach den Strafbestimmungen, die für den Diebstahl an materiellem Gut maßgebend sind, geahndet werden. Die §§ 242 ff des Reichsstrafgesetzbuches sowie die strafverschwerenden Bestimmungen für Rückfall müssen Anwendung finden.

Ungarische Redaktionen demoliert.

Budapest, 19. März. (Funkspr.) Wie aus Groß-Wardein gemeldet wird, wurden in der vergangenen Nacht die Redaktionen des „Magyar Szo" und des „Nagyvardi Esttlap", deren Blätter in ungarischer Sprache erscheinen, von unbekannten Tätern vollständig demoliert. Als die Polizei erschien, waren die Täter bereits geflüchtet. Man nimmt an, daß es Mitglieder der rumänischen Studentenvereinigung gewesen sind

Stenographenstreik in der japanischen Kammer.

Tokio, 19. März. (Drahtber.) Unter dem Vorwand, daß die Stenographen der Kammer den Debattenbericht verfälscht hätten, stürzten sich gestern mehrere Mitglieder der Opposition auf die Stenographen und verprügelten einen so schwer, daß der Unglückliche ohnmächtig wurde und ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Daraufhin legten alle Stenographen die Arbeit nieder, so daß die Debatte nicht fortgesetzt werden konnte.

OSTER-VERKAUF

Qualität soll es sein

Taffet reine Seide, in vielen mod. Farben, 90 cm breit, Mtr. 1.50
Rohseide reine Seide, Handdruck, 75 cm breit . . . . . Mtr. 1.75
Crepe de chine einfarbig, in guten Qualitäten, moderne Farben, 90 cm breit . . . . . Mtr. 2.75
Crepe de chine reine Seide, Druck, in aparten Mustern . . . Mtr 3.90
Crepe Georgette reine Seide, handgemalt, entzückende Muster . Mtr. 4.50
Tweed und Flamengo solide Qualität, mod. Musterung, ca. 70 cm brt. Mtr. 1.35

Matelasé schwarz, mit Borde, Kunstseide, für Mäntel, ca. 90 cm 1.90

Tweed und Flamengo reine Wolle mit Kunstseide, für flotte Frühjahrskleider, ca. 100 cm breit . . . . . Mtr. 2.90
Woll-Georgette das beliebte Modegewebe, in vielen Frühjahrsfarben, ca. 100 cm breit . . . . . Mtr. 3.75
Georgette-Mouliné reine Wolle mit Effektgarn, ca. 100 cm breit . . Mtr. 4.80
Kammgarn für Kostüme und Mäntel, ca. 140 cm breit, in aparten Mustern . . . . . Mtr. 6.90
Damen-Pullover moderne Muster, runder Ausschnitt 1.95
Bluse Trikot-Charmeuse, glatte, jugendliche Sportform . . 2.90
Frauenrock weitgeschnitten, bedeckte Muster, alle Größen 3.90
Sport-Pullover reine Wolle, ohne Aermel, moderne Melangen . . . 4.90

Große Neueingänge in Woll-Musseline, Voiles und modernen Waschstoffen

Bluse Trikot-Charmeuse, elegante, zweifädige Qualität, flotte Sportform 6.90
Damen-Pullover und Westen, hochwertige reinwollene Qualitäten, zum Teil Original Wien 7.50
Kappe in glänzendem Stroh, sehr fesch 3.90
Kappe in bunter Eisengarnborde, mit Ripsbandschleife, flott garniert 5.75
Kappe in Pedalin, mit glänzender Seide, sehr elegant 7.90
Frauenkappe aus glänzend. weichen Stroh, besond. kleidsam gesteckt 10.50

Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, Doppelsohle und Hochferse, moderne Farben 0.58
Damen-Strümpfe künstl. Waschseide plattiert, sehr solide 0.68
Damen-Strümpfe feinfädige Waschkunstseide, mit Zehenverstärkung und Spitzhochferse, modernste Farben 0.95
Damen-Strümpfe Bemberg-Kunstseide, mit Zehen- u. Ballenverstärkung, besonders elegant und geschmeidig 1.95
Herren-Socken Flor mit Kunstseide, neue Muster, solide Qualität . . 0.75
Herren-Socken Flor mit Kunstseide, sehr kräftige Qualität, neue Frühjahrsmuster 1.45
Damen-Spangenschuhe feinfarbig Leder, mit echtem L. XV. Abs., moderne dunkle Farben 7.90
Damen-Spangenschuhe und Pumps feinfarbig, echt Chevr. und Lackleder . . 12.50

Billig muss es sein

Herren-Halbschuhe echt Boxcalf und Lack, Original Goodyear Welt, moderne schlanke Form 12.50
Herren-Hose echt ägypt. Maco oder Knieform, weiß 1.45
Herren-Einsatzhemd vorzügl. Trikotqualität, mit mod. Popeline-Einsätzen . 1.95
Herrengarnitur Jacke und Kniehose, echt ägypt. Maco, amerikan. Sportform, Größe 4 . . . . . 2.95
Damen-Hemdhose mit Bein- und Bandträger, feingestrickt 1.45
Damen-Schlüpfer Kunstseide, elegant u. feinmaschig, zarte Pastellfarben 1.95
Unterkleid Kunstseide, maschenfest 1.95
Unterkleid Kunstseide, breiter Spitzengalon 2.95
Schlafanzug für Damen, Batist, mod. hübsche Farben 3.75
Corselette einfarbig Drell oder Broché 2.95
Servier-Schürze Linon, mit Stickerei und Hohlsaum 0.90
Jumper-Schürze Siamosen und indanthren 1.45

Baskenmütze reine Wolle, bunt gemustert, in allen Modefarben 0.95

Damen-Handschuhe Leder, imit., gelb, mod. Schlupfform oder farbig, mit Manschette 0.68
Damen-Handschuhe künstl. Waschseide, moderne Farben, mit eleg. Umschlagmanschette oder zwei Druckkn. 1.45
Damen-Handschuhe Waschleder, weiß und gelb, oder Nappastepper . . . 2.90
Damen-Handschuhe Glacéleder, mod. Farben, od. Waschleder, weiß u. gelb 3.90
Eierkörbchen fertig gehäkelt, entzückende Modelle 4.90

Besichtigen Sie bitte unsere Ausstellung moderner Gardinen und Dekorationen

Mitteldecken mit Einsatz und Spitze, 60×60 cm 0.75
Büfettdecken oval, reich mit Klöppelspitze und Einsatz garniert . . 0.65
Marquisette 150 cm breit, weichfließende Ware, ecrufarbig . Mtr. 1.20
Rips Flammé 120 cm breit, Kunstseide, moderne Farben . . Mtr. 1.95
Falten-Stores moderner Gitterstoff, neue Ausmusterung 1.95
Schüttelbörse echt Leder, mit Vortasche 0.75

Unsere Konfitüren-Abteilung bringt Oster-Eier und Hasen in großer Auswahl

Zigarrenetui feinfarbige Lederarten, mit Zündhölzern und Spitze 2.95
Besuchstasche marmoriertes Rindleder, mit Moiréfutter, Vortasche und Spiegel 4.90
Ostereier Pappe, moderne Dekore 0.10
Oster-Karikaturen Pappmaché, entz. Neuheiten 0.25
Osterhasen Pappmaché, mit Kiepe, 36 cm groß 1.—, 28 cm groß 0.50

Deshalb nur zu

MICHEL & Co

Frau Ugrons seltsamer Ehemann

von Ludwig Wohl

(17. Fortsetzung.)

So hatte Arnau ihn mit herausnehmen müssen. In der Verwirrung oben hatte er den Besucher gebeten, im Labor ein paar Minuten Platz zu nehmen. Dann kam der Auftritt mit Ugron im Korridor; es gelang ihm, den Eindringling ins Labor abzuschieben und dessen Erregung war in diesem Augenblick so groß, daß er gar nicht beachtete, wie die Tür hinter ihm etwas heftig zuflog, und daß er überhörte, wie der Schlüssel herumgedreht wurde.

Er sah einen Herrn bei seinem Eintritt aufstehen und fuhr auf ihn los wie ein Gewitter. „Sie sind Doktor Arnau?"

Der kleine Heß machte das dümmste Gesicht seines Lebens. „Ich ... Was bin ich —?

„Herr, ich frage Sie, ob Sie Doktor Arnau sind —"

„Ich?"

„Sie! Wer denn sonst?"

„Mein Name ist Heß!"

„Das kann jeder sagen!"

„Von mir aus kann es jeder sagen", erwiderte der kleine Heß verblüfft. „Was wollen Sie eigentlich von mir? Ich warte selbst auf Doktor Arnau. Er war doch eben in der Tür! Er hat Sie doch hereingelassen!"

„Das — das war — —? Ich bin ein Idiot!" Mit einem Schritt war Ugron an der Tür. Sie war abgeschlossen!"

Interessiert betrachtete der kleine Heß diesen riesigen Menschen, der vor Aufregung zu platzen drohte. „Was ist denn eigentlich los?" fragte er. „Geht die Tür nicht auf?"

Ugron gab keine Antwort. Er stand da, die Augen am Boden, und rührte sich nicht. „Ich Idiot!" wiederholte er dann. „Ich — ich Hornochse! Himmel ja!"

„Dürfte ich wissen —", fragte der kleine Heß abermals.

Ugron streifte ihn mit einem kurzen Blick, gab wieder keine Antwort, sondern sah sich im Zimmer um. Schränke mit Flaschen und Fläschchen, breite Tische, ein ziemlich großes Fenster. Dritter Stock, glatte Fassade. Nichts zu machen. Kein Telephon natürlich. Ganz grob überlistet.

Seine rasende Aufregung machte sich Luft. Ein förmlicher Strom von Kraftworten in allen Sprachen brach aus ihm hervor; staunend hörte der kleine Heß zwischen tausend Teufeln und Donnerwettern wilde unverständliche Sätze — saftiges Arabisch, die beste Sprache der Welt für Schimpfworte groben und gröbsten Kalibers. Zum Schluß packte Ugron einen Tisch voller Gläser, Flaschen und Instrumente und stürzte ihn um. Es gab einen furchtbaren Krach.

Der kleine Heß zog unwillkürlich den Kopf zwischen die Schultern, retirierte zwei Schritt und fragte zum dritten Male, aber diesmal ziemlich zaghaft: „Bitte — wollen Sie mir nun nicht doch sagen — —?"

Ugron stand schon wieder an der Tür und horchte auf den Gang hinaus. Aber durch drei Zoll dicke Eichenbretter kann man wenig hören.

Der kleine Heß schien für ihn nicht vorhanden zu sein, bis er plötzlich hart vor ihm stehen blieb und fragte: „Was suchen Sie eigentlich hier?"

Der überraschte kleine Heß stammelte etwas zusammen.

„Geld? Sie kriegen Geld von Arnau? Wenig Aussichten."

„W—wieso —?"

„Ich denke, in zehn Minuten ist er über alle Berge."

„Über alle —"

„Berge! Wie kann man nur hier — —"

Plötzlich schien diesem rätselhaften Menschen wieder irgendwelche verrückte Idee gekommen zu sein. Er suchte unter den tausenderlei medizinischen Dingen herum, fand einen Klumpen Wachs, zum Abdichten von Retorten bestimmt, fand einen Spiritusbrenner, zündete ihn an, hielt das Wachs darüber, das es weich wurde, und begann das Schlüsselloch der schweren Tür sorgfältig zu verkleben.

Dabei fing er einen so maßlos verblüfften Blick des kleinen Heß auf, daß er sich zu einer Erklärung herbeiließ. „Falls der gute Arnau uns etwa die Luft mit Gas verderben möchte —."

„Die Luft mit Gas verderben —?"

„Ja — durchaus möglich."

Er muß verrückt sein! dachte der kleine Heß angsterfüllt.

„Sie haben scheinbar noch immer nicht begriffen?" sagte der Verrückte.

„N—nein ... Es tut mir leid: Ich begreife wirklich nicht!" sagte der kleine Heß, beklommen wie ein Schulknabe, der eine Gleichung mit drei Unbekannten nicht versteht.

„Arnau ist ein Verbrecher", sagte der Verrückte. „Wenn ich nicht gehandelt hätte wie ein Trampel, ein Blödsinniger, ein Idiot —, so wäre er jetzt —"

Er vollendete den Satz nicht. Von der Straße herauf kam das Geräusch einer Autohupe. Mit einem Satz war Ugron am Fenster. „Da haben wir es!" stieß er zwischen den Zähnen hervor. „Ich hab's doch gewußt — natürlich."

Schüchtern, mit etwas unsicheren Beinen, folgte ihm der kleine Heß und sah hinunter.

Ein Auto war vorgefahren. Der Chauffeur wiederholte den Hupenruf. Und da trat Doktor Arnau aus dem Haus; er und die Hauptschwester brachten eine taumelnde, sichtlich halb bewußtlose Frau zum Wagen; sie hoben sie hinein.

„Iris!" schrie der kleine Heß entsetzt auf.

Im gleichen Augenblick spürte er einen harten Griff in seinem Genick. „Sie kennen meine Frau?" fragte der Verrückte.

Die Augen des kleinen Heß waren gläsern. „Ihre — Ihre Frau?" stammelte er.

„Ja. Meine Frau. Iris Ugron."

„Sie — Sie sind Ugron?"

„Ja doch, zum Teufel! Sie kennen meine Frau?"

„Sie sind Ugron —? Mein Gott — natürlich kenne ich Frau Iris — seit Jahren. Was macht man denn da mit ihr?"

„Sehen Sie denn das nicht? Diese Bande — diese gottverfluchte —!"

Die Angst um Iris ließ die beiden Männer völlig den absurden Zufall vergessen, der sie zusammengeführt hatte. „Sie müssen ihr ein Betäubungsmittel gegeben haben", stieß Ugron hervor.

„Himmelherrgott noch einmal!" schrie der kleine Heß. Dann schien er plötzlich Ugrons Rolle übernommen zu haben. Er tobte durch das Zimmer wie ein Wilder, warf sich gegen die Tür und riß an ihr aus Leibeskräften.

In all seiner Verzweiflung mußte Ugron auflachen, was die Wut des kleinen Heß zur Siedehitze steigerte.

„Sie sind also Ugron!" brüllte er. „Der große Detektiv — der Meisterdetektiv — und Sie lassen sie da unten fortschleppen, so einfach fortschleppen!"

„Nennen Sie doch die Tür mit dem Schädel ein!" höhnte Ugron außer sich. „Die paar Zentimeter Eichenholz — was ist das schon!"

Sie funkelten sich an wie Todfeinde.

Von unten kam das Motorengeräusch des abfahrenden Autos. Der kleine Heß verlor völlig die Nerven. Er begann zu heulen wie ein Schloßhund.

Auf Ugron schien es die entgegengesetzte Wirkung auszuüben. Seine Züge verloren alle Erregung; sie wurden starr — alle Aktivität schien aus dem riesigen Körper geschwunden. Nur die Augen irrten suchend durch das Zimmer.

„Da stehen Sie nun —!" heulte der kleine Heß und schrak gleich darauf heftig zusammen.

Ugron stürzte auf ihn los, aber es galt nicht ihm — es galt einem Rohr, einem fingerdicken, tapetenüberklebten Rohr, das die Wand entlang lief, oben in der Decke, unten im Fußboden mündend. Ugrons Finger klammerten sich daran fest, rissen, was sie konnten, rissen das Rohr von der Wand weg — ein Griff, und es brach; durchdringender Gasgeruch füllte das Zimmer.

Der kleine Heß wurde leichenblaß.

„Streichhölzer her!" — schrie Ugron.

Zitternde Finger gaben sie ihm. Er riß eins an, hielt es an das Rohrende — eine lange blaue Flamme schoß hervor. Mit beiden Händen hielt Ugron das Rohr gegen die Tür — nun kam zum Gasgeruch noch der beizende Gestank glimmenden Holzes.

Dem kleinen Heß dämmerte es. Mit weit aufgerissenen Augen sah er, wie das Holz der starken Tür schwarz wurde, aufglimmte und verkohlte. Das Rohr nach oben haltend, gab Ugron der verbrannten Stelle einen furchtbaren Tritt. Es splitterte ... Wieder trat der improvisierte Flammenwerfer in Tätigkeit — ein Loch, ein Loch — wieder ein Tritt und noch einer.

„Wasser her!"

Der kleine Heß brachte einen großen Glasbehälter. „Nein — um Gottes willen — das ist Alkohol! Wasser von der Leitung drüben! Füllen Sie den braunen Topf da!"

Zischend verendete die Flamme unter einem kräftigen Guß. Ugrons Arm griff durch das Brandloch: Der Schlüssel steckte! Er drehte ihn herum — die Tür flog auf.

„Donnerwetter!" schrie der kleine Heß.

Ugron, schon im Laufen, lachte ihm zu. Sie stürzten durch den Korridor auf das Treppenhaus, die Stufen hinab auf die Straße.

„Aber was jetzt?"

„Kommen Sie mit mir!"

Sie rasten die Straße entlang, fanden ein Auto.

„Kurfürstenstraße, Ecke Keithstraße!"

Erst im Wagen kam der kleine Heß wieder zum Denken. Dieser Mensch im Arbeitsanzug war Ugron. Man hatte das Tollste hinter sich, was man je erlebt hatte. Iris war verschleppt worden — Gott weiß, wohin. Doktor Arnau war ein Verbrecher ...

Ihm schwindelte. „Aber das gibt es ja gar nicht!" sagte er halblaut. „So was träumt man — oder man liest es ... So etwas gibt es ja gar nicht!"

(Fortsetzung folgt.)



Doppelsinnig.

„Na, Fräulein Minna, warum soll gerade ich den Knödel essen?"

„Damit Sie wieder kehren!"



b145

Mütter, welche die Bedeutung der Kinder-Wundpflege erkannt haben, benutzen

Penaten-Creme



Preiswerte Angebote in allen Abteilungen

Damen-Wäsche

Damen-Hemden Trägerf., Klöppel od. Fest. 1.65, 1.15, 95 ₰
Damen-Hemden Trägerform, eleg. Ausführ. 2.95, 2.65, 2.30
Damen-Nachthemden farb. Besatz oder Spitze 2.75, 2.40, 1.95
Prinzeß-Röcke Valenc. od. Klöppel-Garn. 4.25, 3.70, 2.90
Damen-Pyjamas farb. Batist, versch. Ausführ. 7.-, 5.75, 4.00

Schlüpfer u. Röcke

Damen-Schlüpfer echt ägyptisch Mako . . . 1.75, 1.50
Damen-Schlüpfer K'seide, maschenfest, alle Größen . . 2.75
Prinzeß-Röcke K'seide, alle Farben 1.75
Prinzeß-Röcke K'seide, maschenfest 2.90, 2.40
Prinzeß-Röcke K'seide, moderne Spitzengarnitur . . 2.90

Strickwaren

Blusenschoner in allen Pastellfarben . . . 2.40, 2.10
Damen-Westen ohne Aermel, viele Ausführ. . 5.90, 4.50
Damen-Westen uni und durchgemustert . . 6.50, 5.50
Damen-Pullover Wolle und Wolle mit Seide . . 5.25, 3.90
Damen-Pullover elegante Ausführung . . . 12.50, 8.90
Sport-Pullover ohne Aermel, viele Farben . . 4.95, 3.90
Herren-Pullover mit Reißverschluß 5.75, 3.75
Morgenröcke versch. Ausführungen . 5.25, 2.95, 1.65

Strümpfe

Damen-Strümpfe Ia Mako, alle Farben . . . . . 95 ₰
Damen-Strümpfe Ia Mako „Triumph" 1.60
Damen-Strümpfe Seidenflor „Kupfer" 1.60
Damen-Strümpfe K'waschseide, ohne Fehler . . . . 95 ₰
Damen-Strümpfe K'waschseide „Diamant" 1.75
Damen-Strümpfe Ia K'waschseide plattiert . . 1.95, 1.35
Herren-Socken Mako, moderne Dessins . . . 1.10, 95 ₰
Herren-Socken Ia Seidenflor 1.95, 1.75, 1.50

Frühjahrsneuheiten
in Kragen - Passen - Garnituren - Bindern
Gürtel - Blumen - Halsketten - enorme Auswahl

Herren-Wäsche

Stehumlegekragen Mako 4fach, bestes Bielef. Fabr. 85, 60 ₰
Oberhemden weiß u. farbig, Ia Popeline . 6.30, 4.50
Sporthemden mit pass. Kragen und Krawatte 4.25, 3.75
Binder reine Seide, neue Frühj.-Dess. 1.95, 95 ₰
Hosenträger kräft. Qual., beste Verarbeitung 1.50, 95 ₰

Handschuhe

Damen-Handschuhe Frühjahrsneuheiten 1.90, 1.25
Damen-Handschuhe Schlüpfer, neueste Modefarben 1.70, 1.45
Damen-Handschuhe Zwirn, kräftige Qualität . . . 95, 75 ₰
Damen-Handschuhe Waschleder, gelb und weiß . 5.75, 4.75
D.-Handschuhe Glacé u. Nappa waschbar, letzte Modefarben . 5.90, 4.90

ELBERFELD Wall u. Schlossersgasse **Klischan** ELBERFELD Wall u. Schlossersgasse

Die Forderungen der evangelischen Kirche.

Aussprache im Landtag.

Berlin, 19. März. (Drahtb.) Der Preußische Landtag überweist in seiner heutigen Sitzung zunächst einen Antrag der Regierungsparteien ohne Besprechung an den Hauptausschuß, der angesichts der Finanznot den für die Begabtenförderung bestimmten Teil des Schulgeldaufkommens bei den höheren Schulen von ¼ auf ⅛ festsetzen will, wodurch über eine Million gespart wird.

In der dann folgenden Aussprache zum Kultushaushalt verlangt

Abg. Meyer-Herford (DVP.),

daß die berechtigten Forderungen der evangelischen Kirche von der Regierung erfüllt werden. Gegen die Verletzung der religiösen Überzeugung und die Schmähung kirchlicher Einrichtungen durch die Freidenker- und Gottlosenverbände müsse energisch eingeschritten werden. Dem Geistlichen dürfe man das Recht der politischen Meinungsäußerung nicht verwehren; allerdings müßten sich die Geistlichen dabei in den Grenzen halten, die ihnen ihr Amt vorschreibe.

Abg. Schmidt-Limburg (Landv.)

ist der Ansicht, daß die deutsche Kultur durch die Kirche geschaffen worden sei. Es wäre daher geradezu ein Verbrechen, wenn man eine Trennung von Staat und Kirche herbeiführen wollte. Den Freidenkern dürfe man die Körperschaftsrechte nicht verleihen. Dem Zentrum müsse er, der selbst Katholik sei, die ernste Frage vorlegen, ob es eine weitere Verbindung mit der Sozialdemokratie vor seinem Gewissen verantworten könne. (Unruhe im Zentrum.)

Abg. von Posadowsky-Wehner (Volksrechtspt.)

wünscht, daß es bald zu einer Einigung zwischen dem Staat und der evangelischen Kirche kommen möge.

Um 18.30 Uhr wird die Weiterberatung auf Freitag 11 Uhr vertagt.

Knappschaft zahlungsunfähig?

Berlin, 19. März. (Drahtb.) Der Vorstand der Reichsknappschaftsversicherung hielt heute eine Sitzung ab, in der vor allem die dringliche Frage der Rentenzahlung für den Monat April besprochen wurde. Dabei soll sich, wie der Deutsche wissen will, herausgestellt haben, daß die Reichsknappschaft höchstens in der Lage ist, die Renten in halber Höhe für April zu zahlen, wenn nicht bis spätestens 25. März das Reich weitere Mittel zur Verfügung stellt. Der Vorstand vertagte sich auf morgen, um noch einmal durch Verhandlungen mit der Reichsregierung den Versuch zu machen, die schwere und harte Maßnahme durch Gewährung weiterer Reichszuschüsse zu verhindern.

Kundgebungen gegen Pilsudski in Posen.

Posen, 19. März. (Funkspruch.) Aus Anlaß des heutigen Namenstages des Marschalls Pilsudski fand gestern abend ein Zapfenstreich statt, an dem allen Truppen der Posener Garnison beteiligt waren. Ungeheure Menschenmassen umsäumten den Platz vor dem Stadttheater. Die Musik spielte nur religiöse Lieder und vermied es, die „Legionenbrigade" zu spielen. Nach dem Zapfenstreich intonierte aber die Kapelle beim Abmarsch die Hymne der Legionen. In diesem Augenblick begann eine gewaltige Gegenkundgebung der überwiegend nationaldemokratisch gesinnten Bevölkerung. Die Massen stimmten die deutschfeindliche Rota an und übertönten die Kapelle. Große Umzüge formierten sich, und durch alle Straßen zogen die Menschenmassen, um gegen Marschall Pilsudski, Brest und die Sanierungsparteien zu demonstrieren. Die Demonstranten marschierten vor die Wohnung des Generals Haller und brachten auf ihn Hochrufe aus. Ganz Posen war in großer Erregung. Auch in den Kaffeehäusern wurden pilsudskifeindliche Kundgebungen laut. Die ganze Nacht über dauerte die erregte Stimmung an; zu ernsten Ausschreitungen ist es indessen nicht gekommen.

Kampftrupps auf Lastwagen in Hannover verboten.

Hannover, 19. März. (Funkspr.) Der Oberpräsident der Provinz Hannover hat, veranlaßt durch die zahlreichen Ausschreitungen, die dadurch entstanden sind, daß zu politischen Veranstaltungen und Versammlungen aus anderen Orten Kampftrupps unter der Bezeichnung von Schutztruppen herangefahren wurden, eine Polizeiverordnung erlassen, die ein Verbot von öffentlichen Umzügen und Transporten auf Lastkraftwagen und Kraftomnibussen enthält.

Sozialdemokratisch-kommunistische Einheitsfront in Braunschweig.

Braunschweig, 18. März. Mittwoch nachmittag fand die erste Sitzung der neuen Stadtverordnetenversammlung statt. Sozialdemokraten und Kommunisten haben mit 18 Stimmen die Mehrheit im Rathaus. Der kommunistische Sprecher erklärte, daß die Sozialdemokraten alle Forderungen der Kommunisten „im Interesse des werktätigen Volkes" angenommen hätten, so daß beide marxistische Parteien im Rathaus zusammengehen und von ihrer Mehrheit rücksichtslos Gebrauch machen würden.

Ein Dampfer mit 95 Personen untergegangen?

WB. Schanghai, 19. März. (United Preß.) Der französische Dampfer „Chankiang" (2900 Tonnen) wird seit einigen Tagen vermißt, und man befürchtet, daß er untergegangen sei. Im ganzen befanden sich 95 Personen an Bord. Am Montag wurde ein Hilferuf von ihm aufgefangen, in dem er mitteilte, gestrandet zu sein. Es wurde jedoch keine Position angegeben, und seitdem hat man nichts mehr von der „Chankiang" gehört.

Erdbeben auf den Philippinen.

Neuyork, 20. März. (Drahtb.) Wie „Associated Preß" aus Manila meldet, sind die Philippinen heute von einem Erdbeben heimgesucht worden. Mehrere Personen wurden verletzt. Der Sachschaden ist beträchtlich. Im Nordteil der Insel Luzon stürzten einige Kirchtürme und Steingebäude ein. Mehrere Regierungsgebäude wurden beschädigt. Das Erdbeben, das auch in der Hauptstadt Manila, die im südlichen Teile der Insel liegt, verspürt wurde, dauerte drei Minuten. Auf Mindango, der Südinsel der Philippinen, wurden Erdstöße von geringerer Stärke wahrgenommen.

In voller Fahrt gegen eine Klippe gerannt.

7 Personen ums Leben gekommen.

Oslo, 19. März. Aus Norwegen wird eine folgenschwere Schiffskatastrophe gemeldet. Der norwegische Küstendampfer „Hera" aus Bergen ist in der Nacht auf Donnerstag gegen 2,30 Uhr, bei Havösund (in der Nähe von Hammerfest in Westfinnmarken) bei starkem Nordwestwind und Schneegestöber gestrandet. Dabei sind sieben Personen ums Leben gekommen, darunter drei Reisende. Die übrigen an Bord befindlichen 55 Personen konnten gerettet werden. Die Katastrophe ereignete sich unter ganz außergewöhnlichen Umständen. Das Schiff rannte in voller Fahrt gegen eine Felsklippe, so daß das Vorderschiff vier Stunden lang gegen die Felswand geklemmt stehen blieb, während das Achterschiff sofort sank. Einem Steuermann gelang es, mit einer Leine an Land zu kommen und die an Bord Gebliebenen vom Vorderschiff in einem Rettungskorb nacheinander an Land zu ziehen. Sechs Personen fielen jedoch während der Rettungsarbeiten aus dem Korb und ertranken in der stark bewegten See. Uebermüdet und vollkommen durchnäßt mußten die Geretteten die lange Strecke bis Havösund zu Fuß zurücklegen. Dabei brach ein Reisender, ein älterer Arbeiter, zusammen und starb.

Neuyorker Riesenhotel abgebrannt.

Zwei Tote, elf Vermißte.

Neuyork, 18. März (Drahtb.) In Lynn (Massachusetts) wurde das Großhotel Lenox in den Nachtstunden durch ein Riesenfeuer völlig zerstört. Zwei Tote wurden geborgen, elf Personen werden noch vermißt. Die Gäste flüchteten panikartig und konnten teilweise nur das nackte Leben retten. Der Sachschaden beträgt etwa eine Million Mark.

Neuland am Südpol.

Verschiebung des magnetischen Südpols.

Hobart (Tasmanien), 20. März. Der Führer des aus den antarktischen Gewässern hierher zurückgekehrten englischen Forschungsschiffes „Discovery", Sir Douglas Mawson, erklärte, daß die Expedition zahlreiche Entdeckungen von Neuland gemacht habe. Auch habe sie seit ihrer letzten Reise eine Verschiebung des magnetischen Südpols um 100 Meilen nach Nordwesten festgestellt.

Ausstellung des Bundes Deutscher Architekten.

Die Ortsgruppe Wuppertal des BDA. im Barmer Kunstverein.

Die Ausstellung des Bundes Deutscher Architekten, Ortsgruppe Wuppertal, in den Räumen des Barmer Kunstvereins, Ruhmeshalle, ist in den Abteilungen Monumentalbauten, Siedlungs- und Wohnbauten reichhaltig genug beschickt, um das Bild des Schaffens der hier im Tale ansässigen Architekten bedeutsam hervortreten zu lassen. Die Verbundenheit mit der Tradition wird im ersten Saale spürbar. Versuche, die bergischen Baustile wieder zu Ehren zu bringen, sie mit neuen Ideen zu beleben, verführen oft zu einem Eklektizismus, der ein wenig verstaubt erscheint oder bei sonst höchst betonter Herausstellung des heute Notwendigen auf Formen zurückgreift, die entbehrlich sind. Als Gesamteindruck ergibt sich in diesem Saale eine malerische Auffassung des Hauskörpers, die vielleicht ein Gegengewicht gegen die oft herbe Landschaft des Bergischen anstreben möchte.

Es zeigt sich auch, daß, wenn der Bauauftrag Schiefer als Material für den Gesamtbau vorschrieb, dann das Gesicht des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts unabwendbar wieder auftaucht, weil vermutlich der an sich sachlich denkende bergische Mensch jener Zeiten den gültigen Typ für den Hausbau ein für allemal festgelegt hat. Der Wille zur Sachlichkeit war es noch immer, der die zweckgebundene Kunst des Bauens zu den höchsten Leistungen befähigte und nur da, wo sie romantischen und historischen Einflüsterungen Gehör schenkte, wie etwa in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, verlor die Architektur ihre eigentliche Aufgabe aus den Augen und führte zum Schein. Das andere Extrem dieser glücklicherweise hinter uns liegenden Periode ist die Uebersachlichkeit unserer Tage, die anstatt der individuellen Erfindung das uniforme Schema setzte, dessen Langeweile nur noch überboten wird durch die verhängnisvollen Experimente mit allen möglichen Baumaterialien auf Kosten der Bewohner.

Daß wir auch eine moderne Baukunst haben, zeigt manches Beispiel in dieser Ausstellung des Bundes. Zeigt z. B. der Barmer Architekt Wüstermann mit seiner in den Maßen fein ausgewogenen Badeanstalt in Ohligs, die baukünstlerisch mit zu den besten Großbauten der letzten Jahre gehört; zeigt auch die straffe und organisch folgerichtig entwickelte Fabrikanlage der Rheinischen Möbelstoffwerke von Rudolf Schnell, der auch sonst die Fähigkeit monumentaler Steigerung bei Verwendung einfachster Mittel mehrfach erweist. Mit einer kleinen Wendung ins Klassizistische türmt sich die sonst sehr ehrlich erfaßte, zweckbetonte Leuterburger Baryt-Industrie von A. Halbach auf, der sich in letzter Zeit durch eine Reihe von aparten Einzelwohnhäusern Geltung verschaffte. In diesem Zusammenhang verdient auch noch ein Fabrikgebäude Erwähnung, dem Fritz Hüsgen modernen Rhythmus verlieh. Leider geben die zu kleinen Photos von einem Kurhaus mit Nebenanlagen, das Julius Bedmann baute, keinen genügenden Eindruck von der interessanten Lösung dieses immerhin nicht alltäglichen Projektes. Auf der anderen Seite möchte man die originellen und geistvollen Entwürfe für ein „Haus der Frau", die der Elberfelder Architekt Siepermann zu Papier brachte, ausgeführt sehen. Siepermann hat trotz der „modernen Linie" den Mut, zu sagen, daß ihm etwas einfällt.

Die Domäne des Architekten F. Vogt ist der Krankenhausbau; die Linie solcher Gebäude in Wuppertal, Warburg. Scheuern bezeichnet zugleich die Entwicklung zu einer gerade hier angebrachten Schlichtheit und Knappheit der äußeren Erscheinung. Aehnliches gilt von Diederichs, der in seinem Gemeindesaal ernste Wirkung erzielt. Die Repräsentationspflicht einer großen wirtschaftlichen Gesellschaft bringt J. C. Mangner in einem durch die Motive der Vertikalen und Horizontalen kräftig akzentuierten Verwaltungsgebäude zum Ausdruck.

Viele der oben genannten Architekten haben sich auch dem Siedlungsbauwesen zugewandt, durch das sich August Kegel einen Namen gemacht hat. Miethäuser und Landhäuser stellen F. und K. Röder, Volmer und Zimmermann sowie L. Conradi-Barmen aus. F. W. Hoeffgen hat den interessanten Versuch unternommen, den Feudalcharakter der Schlösser des ausgehenden 18. Jahrhunderts dem großbürgerlichen Geschmack unserer Zeit anzupassen. Daneben ist es besonders sein Verdienst, dem Schiefer als Baumaterial neue Möglichkeiten abgewonnen zu haben. Dr. LI.

Die Tragikomödie um das Deutschlandlied

„Es waren zu viele Deutsche da"

WB. Paris, 19. März. (Eig. Drahtb.) Über das Verhalten des hiesigen deutschen Botschafters anläßlich des Fußball-Länderkampfes Deutschland — Frankreich am vergangenen Sonntag sind in der deutschen Presse vielfach ganz falsche Darstellungen veröffentlicht worden, die wir auf Grund unserer genauesten Kenntnis des tatsächlichen Sachverhalts nachstehend richtigstellen können. Die französische Sportveranstaltung hat kein Mittel unversucht gelassen, um das Spielen der deutschen Hymne am Sonntag unbedingt zu hintertreiben. Zunächst hieß es, es sei kein Platz für die Musikkapelle vorhanden, weil zu viele Deutsche nach Paris gekommen seien. Infolgedessen sollte nach dem Wunsche der Sportleitung das Spielen der deutschen Nationalhymne überhaupt unterbleiben. Der deutsche Botschafter war darauf sehr energisch beim Quai d'Orsay vorstellig geworden und hatte darauf bestanden, daß die Hymne gespielt werde, wie es allgemein üblich ist. Dann hieß es, es seien keine Noten vorhanden; der Botschafter stellte darauf die Noten zur Verfügung. Es sollten wenigstens ein paar Musiker die Hymne spielen, die dann durch Lautsprecher verstärkt werden sollte. Auch dagegen sträubten sich die Sportveranstalter. Schließlich verfiel man auf den Ausweg der Plattenübertragung. Während die Franzosen erklärten, in ganz Paris keine Grammophonplatte mit der deutschen Hymne auftreiben zu können, stellte die deutsche Botschaft diese Platte aus dem Besitz eines ihrer Angestellten zur Verfügung. Die Platte enthielt die deutsche Hymne sowie das Lied „Ich bin ein Preuße" und die „Wacht am Rhein". Die deutsche Nationalhymne wurde auch tatsächlich gespielt, doch ging sie — wie berichtet — völlig in dem Lärm anläßlich der Ovationen, als die beiden Fußballmannschaften das Stadion betraten, verloren. Erst als sich der Lärm gelegt hatte, konnte man noch einige Takte des Preußenliedes hören. „Die Wacht am Rhein" ließ man natürlich nicht mehr spielen.

Auch über den Empfang der deutschen und französischen Spieler beim Botschafter sind falsche Darstellungen verbreitet worden. Beide Mannschaften waren mit den Spielleitungen beim Botschafter Samstag nachmittag zum Tee eingeladen. Eine Rede hat der Botschafter hierbei nicht gehalten.

Dompfaff
Edel-Fabrikate
enttäuschen nie
Bohner Wachs · Beize
Mop · Politur
Fleckentferner · Wunderpolitur
in allen Fachgeschäften zu haben
Chem. Fabrik Kossagk A.-G., Düsseldorf
Vertret. u. Lag.: Eibl, Bögerberg 81, Tel. 21[illegible]

Münsterländer Schwarzbrot
mohlschmeckend, nahrhaft, Verdauung regelnd,
aus der Bäckerei
Adolf Meyer
Elb., Kirchplatz 8-10.
1242

Für Sie
haben wir unsere Fernsprecher-Anzeigen-Annahmestelle eingerichtet. Zwischen 8 bis 19 Uhr stets annahmebereit. Sie sparen Zeit, wenn Sie für die Aufgabe Ihrer Anzeigen den Fernsprecher benutzen. — Ruf-Nummer des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
21701

Lassen Sie doch die Enzyme für sich arbeiten
und – für sich sparen. Sie haben es jetzt nach der Erfindung des organischen Wäsche-Einweichmittels Burnus (Deutsches Reichspatent) nicht mehr nötig, sich bei der Wäsche noch so zu quälen. Sie brauchen nichts weiter zu tun, als Ihre Wäsche in lauwarmes Wasser zu legen, dem etwas Burnus zugesetzt ist, und sie einige Stunden – am besten über Nacht – darin liegen zu lassen. Den größten Teil der ganzen Wascharbeit besorgen dann die im Burnus enthaltenen Enzyme der Pankreasdrüse. Diese haben nämlich die wunderbare Eigenschaft, fast allen Schmutz an der Wäsche schon während des Einweichens selbsttätig abzulösen, so daß das Waschen nur noch eine Art kurzer Nachbehandlung ist. – Die gerade in den gegenwärtigen Zeiten bedeutsamen Vorteile bei der Verwendung von Burnus: Erleichterung der Arbeit, Ersparnis an Wasch- und Feuerungsmaterial und höchste Schonung der Wäsche sind von wissenschaftlichen Autoritäten, Hausfrauenvereinen und zahlreichen Hausfrauen anerkannt und schriftlich bestätigt worden. Ein einziger Versuch überzeugt auch Sie! Machen Sie diesen Versuch in Ihrem eigensten Interesse bald, möglichst bei der nächsten Wäsche, und Sie werden nichts anderes mehr nehmen als
Burnus
Burnus ist in einschlägigen Geschäften in Dosen zu den amtlichen Preisen von 23 und 54 Pf. erhältlich. Weitere Auskunft über Burnus und seine Wirkung durch Eugen Jacobi AG., Darmstadt.

Schlager-Angebote

Obertassen	große	3 Stück	25 ₰
Speiseteller	tief und flach	2 Stück	25 ₰
Seifenkasten mit Sieb			45 ₰
Satz Salats		4 Größen zus	45 ₰
Satz Salats		6 Größen zus.	75 ₰
Satz Salats	dekoriert	6 Größen zus.	95 ₰
Waschgarnituren-Becken			95 ₰

Waschgarnituren, 5 Teile

Stubenbesen	Roßhaar		95 ₰
Handfeger	Roßhaar		45 ₰
Cocosbesen			45 ₰
Mop	groß, mit Dose		90 ₰
Bohner	reine Borsten, 3 Kilo		ℳ 1.75
Wischschrubber			20 ₰
Schrubber			20 ₰
Abseifbürsten			20 ₰
Klosettbürsten			25 ₰
Spülbürsten-Garnitur		4 Teile zus.	45 ₰

Feuerfestes Tongeschirr:

Milchtöpfe		45 ₰
Kochtöpfe mit Deckel		75 ₰
Auflaufformen		45 ₰
Kaffeekannen		95 ₰
Teekannen		95 ₰
Milchkocher		95 ₰
dekoriert	ℳ 2.90	mit Golddecor ℳ 3.90

Kinder-Sportwagen
mit Gummiräder ℳ 9.50

Wochenend-Wagen
in feiner Ausführung ℳ 14.50

Sitz- u. Liege-Wagen
mit 6facher Riemenfederung ℳ 34.50

Promenade-Wagen
in feinster Ausstattung ℳ 55.00 und 35.00

Backenbesteck	Ebenholz	Paar	45 ₰
Geflügelschere	Stahl vernickelt		90 ₰
Eßlöffel	rostfreier Krupp-Lizenz-Stahl		35 ₰
Eßgabel			35 ₰
Kaffeelöffel			18 ₰
Haushaltscheren		45 und	25 ₰
Dessertmesser	Stahlheft vernickelt	3 Stück	45 ₰

Butter- oder Käsemesser
echt Ebenholzheft mit vernick. Klinge 25 ₰

Kupfer-Topflappen		3 Stück	25 ₰
Kupferballen		3 Stück	25 ₰
Seifenpulver		2 Pack	25 ₰
Putzregel		3 Stück	25 ₰
Alumin.-Putzwolle		2 Pack	45 ₰
Aufnehmer		3 Stück	45 ₰
Cocos-Fußmatten			45 ₰
Wäscheleine	30 Meter		45 ₰
Butterbrotpapier		100 Blatt	25 ₰
Klosettpapier		3 Rollen	25 ₰

Das kann nur Bär

h169

Prüfen Sie bitte!



Die besten und billigsten Kostüm- und Mantelstoffe, Seiden, Honan, Georgette, Herren Anzug-, Paletot-, Sport- und Loden-Stoffe kaufen Sie bei:

Artur Karwin vis. b407
Ulizen[sche] Wollenweberei
W.-Elberfeld, im Woolworth-Haus, I. Etg.

Kredit

bei zeitgemäßen Zahlungsbedingungen
nach wie vor im führenden Haus

Süsskind & Adlerstein

W.-ELBERFELD, Kl. Klotzbahn 12
gegründet 1905

Möbel aller Art g161
Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe etc.

Neu-Eröffnung

Freitag den 20. März 1931, nachmittags 3 Uhr, in
Barmen - Wichlinghausen,
Dieker- und Clarenbachstr.-Ecke
einer weiteren Verkaufsstelle.

An den Eröffnungstagen, von Freitag den 20. März bis einschließlich Montag den 23. März erhält jeder Käufer beim Einkauf von Mk. 2.— div. Kolonialwaren an eine besondere Gratiszugabe.

Trotz der konkurrenzlos billigen Preise bei nur besten Qualitäten noch 5% Rabatt und wertvolle Gutscheine. Sparbücher erhalten Sie in uns. Filiale.

Quabachs Rheinisches Kaufhaus, Barmen

Billig! Billig!
Niedrige, verschied. Strauch- b1890
Rosen Ia
10 Zwl. 2.50 RM.
Flieder u. Schattenmorelle à St. 1.20
Johann Menden, Baum- u. Rosenschule, Lennestadt Station Meschede

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben E. V.-Rathenaustr. 56

Sommer-Sprossen
werden unter Garantie durch **VENUS** Stärke B beseitigt. Preis M. 2.75
in Elberfeld: Droger, L. Tapken, Schwanenstr. 22; Droger. Rütten & Schemann, Wall 113; Drogerie Albert Grimm, W.-Rathenaustr. 10; in Barmen: E. Jansen, Wertherstraße 8. b279

Überall bekannt
ist die Tatsache, daß Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal von bester Wirkung sind

Leupin-Creme
tausendfach bewährt bei
Flechte - Jucken
Krätze, Ausschlag, Hämorrhoiden. Beseitigt Hühneraugen usw. Zu haben:
Wall-Droger. K. Lehmberg, Wall 11/13; Drog. Fr. Fissler, Herzogstr. 28; Adler-Drog. Buhr & Brust, Drog. Fr. Ebell, Neuenteich 2; Drog. W. Buhr, Hochstr. 29; Schiller-Drog. W. Georg, Simonstr. 29; in Sonnborn: Drog. W. Best, Hauptstr. 98; in Ronsdorf: Droger. Fritz Brücker; in Lennep: Markt-Drogerie K. Jung. d728

Reparaturen
an 1354
Uhren und Goldwaren
billig, unt. Garantie
Walter Sieberth,
Uhrmachermeister,
E. Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, Tel. 315 91.

Nirgends reichen heute die Mittel

zum **Einkauf kostspieliger Kleidung!** g312

Jeder muß heute darauf sehen, **GUT und doch BILLIG** gekleidet zu sein.

Eigene Fabrikation. **Daher unerhört billig.** **Kommen Sie zu uns, besichtigen Sie unsere Fenster.**

Wertheim Herren- und Burschen-Bekleidung **Wuppertal - Elberfeld**
Ecke Wall u. Herzogstraße

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr 67 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Freitag, 20. März

Rheinland - Blau-Weiß Berlin in Elberfeld

Tennis-Revanchekampf.

Die prachtvoll angelegte neue Tennishalle in Elberfeld (Königstraße 149) ist am Sonntag wieder der Schauplatz eines Hallenwettkampfes, nachdem bereits bei der Eröffnung das Treffen Rheinland — Amsterdam in dieser Halle durchgeführt wurde. Diesmal ist die Begegnung zwischen dem Rheinland und Blau-Weiß Berlin an der Reihe. Es handelt sich um eine Revanche, denn in der vorigen Saison hatte der erste Kampf Blau-Weiß — Rheinland in Essen stattgefunden und war von den Rheinländern knapp gewonnen worden. Eigentlich hätte die Revanche in Berlin stattfinden müssen, zumal dort die neue Halle errichtet wurde. Aber mit der neuen Halle ist nicht alles so wie es sein müßte, das finanzielle Manko der ersten Veranstaltungen hat seine Auswirkungen gehabt und so zogen es die Berliner vor, doch wieder ins Rheinland zu kommen.

Für den Elberfelder Kampf sind folgende Mannschaften aufgestellt worden:

Rheinland:

Eberhard Nourney (Köln), Dr. Ludger Heitmann (Krefeld) (der junge Krefelder hat jetzt promoviert), Erwin Statz (Köln), Eugen Wenzel (Düsseldorf). Im Doppel: Nourney/Dr. Heitmann, Wenzel/Messert.

Blau-Weiß Berlin:

L. Lorenz, L. Wolff, H. Heidenreich, Uhl (oder Ellisen). Die Doppelpaare stehen noch nicht fest.

Die Berliner haben ihre genaue Aufstellung im Doppel und die Reihenfolge nicht vorher bekanntgegeben. Wahrscheinlich wird die Reihenfolge so sein, wie angegeben; die Doppelpartner werden Lorenz/Heidenreich und Wolff/Ellisen oder Wolff/Uhl sein.

Es läßt sich schon soviel sagen, daß es den Rheinländern sehr schwer fallen wird, den Sieg des letzten Jahres zu wiederholen. Nourney, der wohl der beste deutsche Hallenspieler ist, wird gegen Lorenz wohl gewinnen können, aber schon Heitmanns Erfolg über den überaus zähen und sicheren Wolff ist mehr als fraglich, denn die Spielweise Wolffs liegt den wenigsten Spielern, sie ist zu sehr auf Sicherheit und Ausdauer bedacht. Ein etwas unregelmäßiger und nervöser Spieler, wie Heitmann, hat es da besonders schwer. Statz hat gegen Heidenreich kaum eine Chance. Der Kölner spielt ein recht gutes Grundlinienspiel, aber der Sicherheitsfanatiker Heidenreich (sein guter Partner zu Wolff) ist an der Grundlinie nicht zu schlagen, sondern höchstens durch konzentrierten Angriff. Hier dürfte jedenfalls Berlin zu einem Punkt kommen. Der vierte Kampf Wenzels gegen Uhl oder Ellisen ist offen, obwohl man dem Düsseldorfer in ansprechender Form dank seines guten Flugballspiels eine Chance zusprechen darf.

Die Entscheidung wird vermutlich in den Doppelspielen fallen, da die Einzel wohl einen Gleichstand bringen werden. Hier ist nun auch die Voraussage schwer. Nourney/Dr. Heitmann ist keine besonders geeignete Paarung. Es würde sich empfehlen, Nourney mit Messert zu paaren und diese beiden gegen Lorenz/Heidenreich spielen zu lassen. Dann darf in dem Spitzendoppel wohl ein rheinischer Erfolg erwartet werden. Das zweite Doppel müßten die Rheinländer eigentlich gewinnen, besonders wenn Wenzel/Messert spielen; aber auch Heitmann/Messert hätten eine gute Chance, da Wolff durchaus kein Doppelspieler ist.

Rechnet man die Chancen in den sechs auszutragenden Spielen zusammen, so kommt die Möglichkeit eines knappen rheinischen Sieges mit 4:2 Punkten heraus, wobei die Doppel entscheiden würden. Sehr leicht möglich ist auch ein unentschieden mit 3:3, wogegen ein Berliner Sieg wohl kaum möglich sein sollte — vorausgesetzt, daß die rheinischen Vertreter in entsprechender Form sind. Ihre Leistungen in Essen gegen Westfalen waren nicht überzeugend, dürften aber kaum ein zuverlässiger Maßstab sein.

Die Spiele beginnen am Sonntag um 10½ Uhr mit dem Treffen Statz — Heidenreich. Anschließend folgt der Kampf Dr. Heitmann gegen Wolff. Nachmittags wird dann wieder um 14½ Uhr mit Wenzel — Uhl begonnen.

Werbe-Abend des Oberbarmer Turnerbundes.

Einen Werbeabend für die Schulentlassenen veranstaltet der OTB. heute, Freitag abend 8 Uhr, in der Schule an der Kleestraße. Die gleiche Veranstaltung im vergangenen Jahre war ein voller Erfolg. In der kommenden Veranstaltung wird man wieder eine abwechslungsreiche Folge aus dem turnerischen Arbeitsgebiet für die Jugend bieten. Reigen und Volkstänze, neuzeitliches Kinder- und Bodenturnen vervollständigen das Programm. Die Leitung des Abends liegt in den bewährten Händen des Gaujugendwarts Guske.

*

Aus Anlaß des auf dem Schenkendorfplatz stattfindenden Meisterschaftskampfes in der Endrunde um die Rheinische Kreismeisterschaft Oberbarmer Tbd. — TV. Krefeld-Oppum ist vom Gauspielausschuß für den Vormittag Spielverbot angeordnet worden.

Der Barmer Turnverein

hat Samstag nachmittag den Langerfelder TV. zu einem Mannschaftswettkampf eingeladen. Der Wettkampf erstreckt sich nur auf Wurf- und Stoßübungen, da es die Witterung nicht gestatten, Läufe und Sprünge im Freien auszuführen. Die in Aussicht genommenen Uebungen (Kugelstoßen, Diskuswerfen, Steinstoßen) liegen den Langerfeldern bekanntlich besonders gut. Huckenbeck 1 von Langerfeld ist wohl zurzeit einer der besten Kugelstoßer des Wuppertals. Zu jedem der drei vorgesehenen Wettbewerbe stellt jeder Verein 6 Teilnehmer. Langerfeld hat folgende Mannschaft gemeldet: Huckenbeck 1, Auffm Ort Odt, Pülz, Feldhaus, Huckenbeck 2, Lemke, Jung und Pfalz. Der BTV. hat folgende Leute zur Stelle: Zapp, Fichthorn, Haibach, Weskott, Büchsenschütz, Dietz und Gösser.

Wie Pistulla Europameister wurde

Ueber den Kampf Pistulla gegen den Spanier Martinez, der von dem Deutschen nach Punkten geschlagen wurde — wir berichteten gestern darüber — geht uns noch folgende Darstellung zu:

WG. Valencia, 19. März. (Eig. Drahtb.) Nun hat Deutschland endlich wieder einmal einen Europameister im Berufsboxen, den zweiten seit Bestehen dieser Sportart. Bisher war es nur einem deutschen Boxer gelungen, Europameister zu werden, und zwar war das Max Schmeling, der sich diesen Titel im Halbschwergewicht eroberte. Heute ist Schmeling Weltmeister. Es ist ganz interessant, daß der zweite deutsche Europameister in der gleichen Gewichtsklasse seinen Titel errang. (Ob Ernst Pistulla, dem Beispiel Schmelings folgend, auch einmal Weltmeister wird . . .?)

Der Meisterschaftskampf in der Stierkampf-Arena zu Valencia war wegen des schlechten Wetters von Dienstag auf Mittwoch verlegt worden. Glücklicherweise änderte sich das Wetter schnell, und so konnte der Kampf zwischen Ernst Pistulla und dem Spanier Hilario Martinez bei schönstem Wetter in der Nacht zum Donnerstag von statten gehen. Das Interesse an dem Kampf war gewaltig, die große Stierkampf-Arena war überfüllt,

30 000 Zuschauer

drängten sich hier zusammen, um ihren Landsmann kämpfen und siegen zu sehen.

Der Kampf ging über 15 Runden. Zuerst griff der Spanier sehr stürmisch an und Pistulla tat das einzig Richtige — wie schon seinerzeit gegen Heuser —,

er ließ den Spanier sich ruhig austoben

und blieb defensiv. Er blockierte die gegnerischen Angriffe, konterte auch gelegentlich und war vor allem darauf beschränkt, die Angriffe des Gegners unwirksam zu machen. Dieses Vorhaben gelang ihm auch. Zwar holte Martinez einen Punktvorsprung in den ersten Runden, aber dieser Vorsprung war nicht so groß, daß Pistulla nicht die Möglichkeit gehabt hätte, ihn wieder auszugleichen und zu überholen.

Hans Breitensträter war ein ausgezeichneter Sekundant,

er gab seinem Schützling die richtigen Anweisungen und ließ ihn nach dem temperamentvollen Anfangsrush des Spaniers mehr und mehr selbst den Angriff übernehmen. Dies geschah durch geschickte und langsame Temposteigerung, die fast unmerklich erfolgte. Martinez hatte sich etwas ausgegeben, Pistulla dafür seinen Gegner genau studiert und damit eine



Pistulla mit seinem Vorbild und Trainer Hans Breitensträter.

Waffe gegen ihn. So konnte Pistulla bis zur zehnten Runde den Punktvorsprung seines Gegners nicht nur ausgleichen, sondern überholen. Seine

bessere Technik setzte sich durch,

mit prachtvollen linken Haken traf er immer wieder das Gesicht des Spaniers. Wirkung erzielte er allerdings kaum, denn noch immer fehlt dem Berliner jeglicher Punch. Erfreulicherweise lernt er es allmählich, wenigstens die Hand beim Schlag zu schließen, damit nicht alle Wirkung verloren geht und der Schlag nicht allzu kraftlos erfolgt.

Indessen gab sich Martinez noch nicht geschlagen. Er besaß noch Reserven und ging in der elften und zwölften Runde mit Vehemenz aus sich heraus. Pistulla war es nun, der vorübergehend nachließ und in der Gefahr einer Niederlage stand. In der zwölften Runde hatte Martinez einen leichten Punktvorsprung, war aber nun wirklich mit seinen Kräften zu Ende. Pistulla dagegen, der geschickter beraten wurde, und haushälterisch mit seinen Kräften umgegangen war, dominierte nun bis zum Schluß in ganz klarer Weise. Wäre er ein besserer Puncher, so hätte er unter Umständen eine Entscheidung erzwingen können, so aber mußte er sich mit einem Punktsieg begnügen, der zwar durch den Endspurt der drei letzten Runden sicher war, aber nicht hoch.

Von den beiden Punktrichtern war keine Entscheidung zu erzielen, denn Dr. Guttmann zeigte Pistulla als Sieger, der spanische Punktrichter nannte seinen Landsmann.

Den Ausschlag gab der französische Ringrichter Schemann,

der das richtige Urteil abgab, indem er Pistulla zum Punktsieger und Europameister erklärte. Damit hat Pistulla den Titel, den vor ihm der Italiener Michele Bonaglia hatte, bis dieser der Titel von der IBU. abgesprochen wurde.

Das Publikum war mit der Entscheidung nicht zufrieden. Es protestierte zu einem Teil und glaubte, Martinez habe gewonnen. Maßgebend für diese Proteste war in erster Linie aber wohl die verständliche Enttäuschung. Man hatte sich zu sehr auf den spanischen Europameister gefreut. Die Entscheidung Schemanns, der ein sehr guter Ringrichter war, bedarf keiner Kritik. Pistulla hat verdient gewonnen, wenn ihm auch der Sieg sehr schwer gemacht wurde.

Berliner Sechstagerennen beendet

Rijnenburg/Schön haben gewonnen

WG. Berlin, 19. März. (Eig. Drahtb.) Das 25. Berliner Sechstagerennen ist nun auch zu Ende und damit die deutsche Sechstagesaison für 1930/31 abgeschlossen. Der Abschluß war sehr beschämend, denn man muß sich tatsächlich fragen, ob es noch langweiliger und uninteressanter zu machen geht als es hier geschah. Das ganze Berliner Jubiläums-Rennen war eine einzige

Schon für RM. 15.80

nach Amsterdam und zurück einschließlich der Stadion-Eintrittskarte

Einem Wunsche der Fußballfreunde folgend, haben wir für den 26. April folgenden Sonderzug zu ermäßigten Preisen zusammengestellt:

ab W.-Oberbarmen 4.06 Uhr
W.-Barmen . . 4.14 Uhr
W.-Elberfeld . . 4.23 Uhr
W.-Vohwinkel . 4.32 Uhr
Gruiten . . . . 4.39 Uhr

Wir bitten Sie, sich rechtzeitig Karten zu besorgen; sie liegen auf in unseren **Hauptgeschäftsstellen**

W.-Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50
W.-Barmen, Neuerweg 57

sowie in unseren Zweigstellen:

W.-Unterbarmen, Wilhelm Ködding, Allee 193
W.-Wichlinghausen, Valentin Loose, Weststr. 2
W.-Oberbarmen, Benninghoven, Berlinerstr. 62, Ecke Stennertstraße
W.-Heckinghausen, R. Ziekau, Heckinghauser- und Feuerstraßen-Ecke
W.-Vohwinkel, Hermann Mahnke, Königstr. 11
Remscheid, Filiale Bismarckstr. 35

GENERAL-ANZEIGER
DER STADT WUPPERTAL

Billard-Turnier

Elberfeld-Köbohaus, Döppersberg,
Sonnabend den 21. März, nachmitt. 4 Uhr, u. Sonntag den 22. März, nachmittags 3 Uhr:

Städtespiel Düsseldorf-Elberfeld

um den Berrisch-Pokal.
Gäste herzlich willkommen. — Eintritt frei.
k2033 Elberfelder Billard-Klub.

SALAMANDER SCHUHE

werden in der ganzen Welt getragen, aber nur in Deutschland in unserer eigenen Fabrik hergestellt

MARKE SALAMANDER

Wall 34 · W.-Elberfeld · Herzogstr. 27 Tel. 238 19 / Tel. 241 74 **· W.-Barmen, Hilletstr. 19** Tel. 544 00

große Monotonie, nahezu ohne Abwechslung. Auch in den letzten Stunden änderte sich nichts, die Fahrer zogen um die Bahn und nur Ehmer und van Kempen belebten die Fahrt durch einige mißlungene Vorstöße. Die Schlußstunde brachte noch 24 Spurts. Das Endergebnis:

1. Pijnenburg/Schön 312 Punkte (8244 Kilometer), 2. Tiet/Tollembeck 153 Punkte. Eine Runde zurück: 3. Goebel/Dinale 351 Punkte, 4. Rieger/Maczinski 143 Punkte. Drei Runden zurück: 5. Krügen/Funda 212, 6. Manthey/Nickel 183 Punkte, 7. Faudet/Marcillac 143 Punkte. Vier Runden zurück: 8. Ehmer/van Kempen 353 Punkte. Fünf Runden zurück: 9. van Hevel und van Buggenhout 143 Punkte.

*

„6 Tage" ohne Fahrer.

Ueber merkwürdige Vorkommen bei dem eben zu Ende gegangenen „Rennen" berichtet das „8-Uhr-Abendblatt". Es schreibt:

„Der Schauplatz des 25. Berliner Sechstagerennens lag heute mittag in totenähnlicher Starre. Mit Ausnahme der Immobilien und des hin und wieder aus seiner Lethargie aufschreckenden Rennleiters und einiger Reinemachefrauen war nichts zu entdecken, was irgendwie mit einem Sechstagerennen in Verbindung gebracht werden konnte.

Das nennt sich Neutralisation — — — worüber im Programm auf Seite 35 im ersten Kapitel zu lesen ist: „Das Feld muß zu jeder Zeit des Rennens, auch während der Zeit der Neutralisation, vollständig sein . . ." So steht es im Reglement — das aber anscheinend nur für den kleinen Moritz gemacht wurde, damit er, wenn er nachmittags zum Sechstagerennen geführt wird, etwas zum Lesen hat. Wissen Sie, was Neutralisation ist? Neutralisation ist — wenn von zehn Fahrern nur vier vorhanden sind! Neutralisation ist — wenn von diesen vier Fahrern keiner fährt, sondern alles spazieren geht.

Neutralisation ist — wenn von diesen vier Spaziergängern einer sich auf einen Stuhl fallen läßt und nun auch nicht mehr spazieren geht. Neutralisation ist — wenn die übrigen drei plötzlich beschließen, auch nicht mehr spazieren zu gehen, sich auf die Bank an der Zielkurve niederlassen und gemeinsam eine Zeitung lesen. Neutralisation ist — wenn der Rennleiter es aufgibt, diese vier Fahrer auf die Räder zu bringen, sich resignierend selbst aufs Rad schwingt und nach zwei Runden einer tollen Jagd mit einem Reifenschaden aufgeben muß.

Wie? Sie meinen, das alles wäre erfunden oder wenigstens übertrieben, Nein, Nein! So geschehen am heutigen Tage während der Neutralisation des 25. Berliner Sechstagerennens.

Frühjahrswaldlauf im W. C. H.
Am 29. März.

Der diesj. Frühjahrswaldlauf geht am 29. März vorm. 10 Uhr von der Polizeiunterkunft bzw. Stadion Lichtenplatz, W.-Barmen, aus vor sich. Die Ausrichtung und Markierung der Laufstrecke übernimmt der Polizeisportverein. Die Strecke wird am Start bekanntgegeben. Rennschuhe können bei den kurzen Strecken nicht benutzt werden. Die Klasseneinteilung ist wie folgt:

Klasse A: offen für alle (zirka 12 Kilometer),
Klasse B: offen f. Anfänger (5—6 Kilometer),
Klasse C: offen für Sprinter (3—4 Kilometer),
Klasse D: offen für Fuß- und Handballspieler (3—4 Kilometer),
Klasse E: offen für Jugend, Jahrg. 1913-14, (5—6 Kilometer),
Klasse F: offen für Jugend, Jahrgang 1915 und jünger (3—4 Kilometer).

Da am 29. März mit geringen Ausnahmen Handball- und Fußballsperre ist, sind die Vereine gehalten, ihre Mannschaften zum Waldlauf zu schicken, vor allem die Jugendmannschaften. Die Vereine sind in der Klasse D vollkommen unter sich. Die verhältnismäßig kurze Strecke ermöglicht jedem Sportler die Teilnahme. Meldungen bis zum 28. März eingehend an J. Koopmann, W.-Harmen, Kastanienstr. 8. Telephonische Auskunft unter 53549.

Fußball

Union (Reserve) gegen Sportfreunde Dönberg I.

Zum Freundschaftsspiel empfangen die Unionisten am Samstag auf dem oberen Sportplatz in der Eschenbeek genannten Gegner. Spielbeginn 3 Uhr nachmittags.

B. f. R. Union I gegen T. u. C. V. Ronsdorf I.

Zum vorletzten Meisterschaftskampf empfängt Union am kommenden Sonntag in der Eschenbeek den Gegner. Beide Vereine sind in letzter Zeit durch günstige Ergebnisse stark in den Vordergrund getreten. Die Hauptstütze der Ronsdorfer ist der Mittelläufer Lichte, der durch seine Uebersicht den Sturm immer wieder nach vorne schickt. Da auch die Unionisten augenblicklich in guter Form sind, so ist mit einem interessanten Kampf zu rechnen. Mit Rücksicht auf das am Nachmittag im Elberfelder Stadion stattfindende Handballspiel Tura — Siegen ist das Spiel auf vormittags 11 Uhr festgesetzt.

Brügge I – Beule I.

Das zweite Spiel um den Aufstieg zur Kreisklasse trägt Beule in Brügge aus. Der Gastgeber stellt eine körperlich starke und harte Mannschaft ins Feld, so daß Beule alles aus sich herausgeben muß, um die heißbegehrten Punkte zu bekommen.

Handball

Der ADT.-Landesmeister im Handball spielt gegen Schwarz-Weiß Barmen.

Am kommenden Sonntag findet im Nordpark ein Handballkampf statt, dem man mit Recht größere Beachtung schenkt. Es will schon etwas heißen, Landesmeister der ADT., die über vorzügliche Mannschaften verfügt, zu sein. Diese Landesmeisterschaft haben die Wermelskirchener von der Unterstraße, die jetzt zum WSV. übergetreten sind, in großem Stile errungen. Der Gruppenmeister Schwarz-Weiß wird daher sein ganzes Können aufwenden müssen, um erfolgreich zu bestehen. Die Elf wird wieder in stärkster Besetzung antreten können. Das Spiel beginnt um 11 Uhr.

Arbeiter-Turn- und Sportbund

Die Vorrunde um die deutsche Fußball-Bundesmeisterschaft in Wuppertal

Obersprockhövel – Kassel.

Man schreibt uns:

Am kommenden Sonntag dem 22. März steht der Arbeitersport des Wuppertals im Zeichen eines besonderen Ereignisses. Die erste Vorrunde um die deutsche Bundes-Fußballmeisterschaft wird an diesem Tage in den Mauern Wuppertals ausgetragen. Es stehen sich gegenüber der Meister des Westens, Obersprockhövel, und der Favorit Hessens, Kassel. Beide Mannschaften befinden sich augenblicklich in sehr guter Form und zeichneten sich in den bisherigen Spielen durch eine saubere und faire Spielweise aus. Obersprockhövel gelang es bei den diesjährigen Kämpfen um die westdeutsche Meisterschaft zum dritten Male die Meisterwürde zu erringen, trotzdem die Gegner diesmal bedeutend an Stärke zugenommen hatten. Ein gewiß seltener Fall, der die hohe Stufe technischen Könnens dieser Mannschaft ohne weiteres erkennen läßt. Der hessische Meister, Kassel, steht jedoch in dieser Hinsicht den Obersprockhövelern um nichts nach. Den auch die Kasseler errangen schon mehrfach den Meistertitel des hessischen Kreises. Zwar gelang es Obersprockhövel in der vorjährigen Vorrunde Kassel mit 4:1 nach Hause zu schicken, doch läßt sich diesmal nicht im entferntesten das gleiche voraussagen. Kassel hat sich im letzten Jahre stark verbessert, und sind beide Mannschaften heute ungefähr gleichwertig. Der Ausgang dieses Großkampfes ist also vollkommen offen. Freunde eines technisch hohen und fairen Fußballspiels ist der Besuch sehr zu empfehlen. Anstoß: Punkt 15,30 Uhr auf dem Sportplatz am Opphof.



Im Elberfelder Stadion

verteidigt der zweimalige Westdeutsche Handballmeister

Sportfr. Siegen gegen den bergisch-märkischen Bezirks-Meister **Tura Barmen**

seinen Titel zum ersten Male im Bergischen. — Es ist der dritte Kampf der beiden Meister um die

W.S.V.-Handballmeisterschaft

Zweimal triumphierten die Siegener. Ob es diesmal anders wird? Gelingt Tura Barmen der große Wurf? — In Wort und Bild werden Sie über den Großkampf sowie über alle sportlichen Ereignisse unterrichtet durch den

Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg und Mark

Montag morgen ab 6 Uhr für 10 Pfennig überall zu haben!

Wasserball

Schwimmsportfreunde Barmen gegen Duisburg 98.

Nach einer längeren Pause treffen einmal wieder die beiden schwersten westdeutschen Rivalen, SSF. Barmen und Duisburg 98, zusammen, und zwar in einem Gesellschaftsspiel anläßlich eines Schwimmfestes in Altenessen. Diesmal wird die stärkste Einheit den Duisburgern gegenübergestellt werden können. Mit der Aufstellung: Freyberger; Stefanskin, Meyer; Döpper, Kullmann, Jäger, Beielstein, dürfte man wohl die zurzeit spielstärksten Leute zusammen haben.

Neben diesem Spiel werden die beiden Vereine auch eine 3×100-Meter-Lagenstaffel schwimmen, die Barmen mit Hardt, Döpper, Meyer aussichtsreich besetzt hält. Der kommende Sonntag wird also eine schwere Prüfung für die Barmer im Wasserball wie auch schwimmerisch darstellen.

*

Klubkampf Schwimmsportfr. Barmen (Damen) gegen Düsseldorfer Damen-Schwimm-Klub.

Wohl angespornt durch die guten Leistungen der Barmer Damen am vergangenen Sonntag anläßlich des Städtekampfes Düsseldorf — Wuppertal hat man sich zu einem Vergleichskampf den Düsseldorfer Damen-Schwimm-Klub verpflichtet. Zum ersten Male werden die Barmer Damen ihr Können vor heimischem Publikum zu zeigen haben und ist als Termin der 25. April im Kurbad Allee vereinbart.

Billardsport.

Städtekampf Düsseldorf – Elberfeld um den Berrisch-Pokal.

Morgen Sonnabend 21. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, und Sonntag den 22. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, findet im Klubheim des Elberfelder Billard-Clubs im Köbohaus am Döppersberg das diesjährige Städtespiel um den Berrisch-Pokal statt. Dieser Pokal wurde im vorigen Jahre gestiftet mit der Bestimmung, daß diejenige Mannschaft ihn endgültig besitzen soll, die ihn zweimal hintereinander oder dreimal überhaupt gewinnt. Da beiderseitig starke Mannschaften gestellt werden, sind spannende Kämpfe zu erwarten.

Boxsport

Heros Barmen gegen Bel. Velbert.

Nach einem Einleitungskampf treffen sich im Klubkampf folgende Gegner:

Fliegengewicht. Hier stößt der Stadtmeister seiner Klasse, Rauwen-Heros, auf König-Velbert, der ein guter Techniker ist.

Im Jugend-Leichtgewicht kämpft der temperamentvolle Schütte (Heros) mit dem starken Butt (Velbert).

Senior-Fliegengewicht: Nach einigen auswärtigen Starts erscheint seit langer Zeit Gottschalk wieder im hiesigen Ring. Er hat sich technisch gut verbessert und wird mit Mahron-Velbert ein hartes Gefecht liefern.

Im Federgewicht hat Tempel in Niedergall-Velbert einen nicht zu unterschätzenden Gegner.

Leichtgewicht: Der gut in Form befindliche Stein 2 (Heros) trifft auf Mülenbach-Velbert, einen der besten bergischen Leichtgewichtler.

Ebenfalls im Leichtgewicht hat der Techniker Ronsdorf (Heros) in dem schlagstarken Schneider-Velbert einen harten Gegner.

Weltergewicht: Hüttemann 3. der wieder seine alte Form erreicht haben dürfte, bekommt in Simuteit-Velbert wohl den besten Mann der Gäste, der ebenfalls zu den besten westdeutschen Weltergewichtlern zu zählen ist.

Mittelgewicht: Daemen-Velbert dürfte für den aufveranlagten Specht (Heros) eine harte Prüfung sein. Specht hat nach seinen letzten Kämpfen technische Fortschritte gemacht.

Hundesport.

Die Barsoi-Hündin „Arjama" (Besitzer Julius Balke, Elberfeld), die im Oktober vorigen Jahres auf der internationalen Ausstellung in Düsseldorf das Championat erhielt, wurde auf der Ausstellung in Solingen am 15. März dieses Jahres mit dem ersten Siegerpreis und dem Ehrenpreis ausgezeichnet.

Eine Einkaufsmöglichkeit seltener Art ist unser

TOTAL-AUSVERKAUF

Die Preise sind radikal herabgesetzt. — Es gelangen zum Verkauf:

Für die Dame
Frühjahrs-Mäntel - Winter-Mäntel - Seiden- und Woll-Kleider - Blusen
Morgenröcke - Strickwaren - Sommer-Kleider.

Für den Herrn
Herren-Anzüge - Frühjahrs-Mäntel - Winter-Mäntel
Sport-Anzüge - Berufskleidung
Hosen - Burschen- und Jünglings-Anzüge.

Zur genauen Kontrolle für das Publikum sind die jetzt gültigen Preise mit Rotstift auf jedem Etikett sichtbar vermerkt.

Unfaßbar billig können Sie Damen- u. Herren-Wintermäntel kaufen.

SIMON & Co. W.-ELBERFELD
nur Wall 11–13
nur Wall 11–13

Zu Ostern
noch Möbel von
Kraus
Chaiselongues, Sofas, Ledertuchsofas, Sessel, Auflagen, Korbmöbel
usw. b422
l. alles horrend niedrige Osterpreise!
Küchen ab 290.—
Schlafzimmer ab 450.—
Speisezimmer ab 350.—
Herrenzimmer ab 375.—
Büfetts 150.—
Vitrinen 130.—
Kredenzen 75.—
Bücherschrank 59.—
Schreibtisch 95.—
Auszugtisch 60.—
usw.
Alles allerbilligst für Ostern!
Wir erwarten Sie
Kraus
Elberfeld,
Hofkamp 21-23
Kulante Bedienung.

Wohnz.-Büfetts in echt eiche, eicher. und nußbaum billig zu verk. b181
Möbel-Höfer, Elb., W.-Rathenaustr. 20.

Einzel-Eiche-Büfett, ger Büfetts u. Kred., Einzel-Eiche-Kredenzen im Total-Ausverkauf sehr bill. b51
Möbelh. C. vom Brocke Elb., Moriastr. 19.

Kauft billige und gute † **Möbel** nur im Wuppertal-Möbelhaus Hans Höfer, Kommanditgesellsch., Barm., Gewerbeschulstr., Ecke Dickmannstraße.

Gebrauchte Möbel zu vk. C., Uellendahlerstr. 437. f2047
Neue Anrichte, gbr. Küchschrk., Tisch b.C., Gesundheitst. 140, l. *
Eich.-Büfett u. Ausziehtische b. Kühn, Elbf. Hochst. 43a. *
Bücherschrank, Eiche, 140 cm, Schreibtisch, Einzel-Schreibt. 98.-, Vitrinen in Nußb. u. Eiche im Total-Ausverkauf sehr bill. b51
Möbelh. C. vom Brocke Elb., Moriastr. 19.

M. M.-Anzahlung
Sofas, Chaisel. Metallbetten Aufl.-Matratzen Korbmöbel Einzelmöbel
Bequeme Raten!
Möbelhaus
Macht,
E., Neue Fahrstr. 45

Moment-Blitzlicht, 2 Schlafzimmermatr. m. u. Preis. Polterei, Elbf., Hochstr. 43a. *

Klubgarnitur, Sofa u. 2 Sessel, m. Moltettdez., Eing.-Sofas, Chaiselong., Couch etc., 2 Rund-Klubsessel, Rauchtische m. Marm. Nähtische etc. i. Totalausverk., sehr bill. Möbelh. C. vom Brocke E., Moriastr. 19. b51

Chaiselong., f. neu, 20.-, C. Gerberstr. 17, Vorst. *

Chaiselong., f. neu, 20.-, W. Heckingbauerstr. 20, III. l. Eing. Turnstr. †

Polstermöbel sehr billig: Plüschsofa v. 75 an, Ledertuchsofas 45 an, Chaiselong. v. 45 an, Sessel v. 12 an. Polsterei J. Merten, Elbf., Lutherstr. 22. Nur eig. Anfert. f277

† **Palisander-Sofa-Umbau und Salonschrank** billig zu vk. Ang. B 4824 Barm.

10 Tische, 70/70, **35 Stühle,** fast neu, sehr billig zu verk. W., Nöldgerstr. 2. *

Trumeauspiegel für Schneider und **Kaminofen** gut erhalt., bill. B., Emilstr. 51, I. †

Gdr. Herd, Küchent. ganz billig. Elberf., Hombüchel 25, II. *

Kl. rund. Ofen mit Rohr bill. Elb., Prinzenstr. 52, III. *

Küchenherd m. Aufsatz, fast neu, sehr billig zu verk. W., Nöldgerstr. 2. †

Automarkt

3/15 D.M.W.
Modell 1930, sof. bill. zu vk. Ang. B 4870 Gst. Barmen. b1882

Suchen
Sie ein Automobil, so finden Sie die größte Auswahl in unserer
Ständigen Automesse
E., Königstr. 163, Tel. 328 33.
Personen- und Lieferwagen v. M. 200.— an. — Zuverl. Bedien. Zahl.-Erleicht.
Möllneus Vonzumhoff & Co
Wuppertal-Elberfeld.
g278

8/28 **Ford** V.-W., 2tür., Mod. 31, b. abzug., evtl. tausche Kleinauto. Ang. u. B 4871 Barm. 4585a

Auto-Zubehör Oele Autohof Linder
Garage Reparatur Wagenpflege Schmierdienst
Elberf., Aue 34/36, Telephon 350 51/52.

Erskine
9/40 PS, 5-Sitzer Innenst.-Limousine Rmk. 1850.—.
Buick 13/60 PS. schöne 5-Sitzer Innenst.-Limousine Rmk. 1975.—.
Wagner, Elberfeld g203 Aue 12.

Chevrolet-Limousine, 5sitzig, 28 Bauj., el., zuvl., äuß. bill., ev. Teilz. H. Hagedorn, W.-Barm. Dahlerstr. 9. Tel. 534 68. †

4/16 PS. Opel, offen, 2-Sitzer, **8/28 PS. Ford-Lim.,** 4-Sitz., beide i. tadell., fahrbereitem Zustand, billig. Autohof Linder, W.-E., Aue 34—36, Telephon 350 51—52. *

10/40 PS Opel-VierSitzer, offen, in sehr gut. Zustand, wenig gelauf., fl. bereift, Mk. 1500, 4/20 PS Opel-Limousine, maschin. u. in Kaross. sehr gut, Mk. 1100, 4/20 PS Opel-Zweisitzer mit Coupé-Aufbau, in guter Verfass., Mk. 600, 6/30 PS Wanderer-Limousine i. allerbester Verfassung, 6fach bereift, Mk. 2100. Kremer & Pildmann, Schwelm, Telephon 2091.

4/20 PS. Fiat, 28/3, mit Reifen — 12 000 Km gel., wie neu, günstig zu vk. Angeb. unt. P 6085 an die Geschst. f257

Limousine, 12/50 PS., 5-Sitzer, 6 Zyl., 4tür., günst. zu vk. evtl. Teilz., auch Tausch auf Kleinwagen. C., Remigiusstraße 132, Telephon Nr. 377 03. f1998

Rechtsf. Beiwagen, gut erh., zu vk. E., Alsenstr. 25, II. *

Ford-Lieferwagen, klein, geschloss., 500 kg, 6,25 Citroen-Limous., Mk. 750, Bd. Wagen tadellos erhalt. a230 Köln, Jakobstr. 64, Telephon 934 07.

4 Zyl. D.K.W. Cabriolet, 4-sitzig, neuwertig, Umstände h. preiswert zu verk. Angeb. E 9175 Gschst. f257

Opel-Cabriolet, 4/20 PS, bill. abzug. Garage W.-Elb., Gesendergst. Ecke Südst. *

4 PS **Opel** zu verk. o. geg. Motorrad zu vertausch. C., Otto Hausmann-Ring 35, pt. *

Motorradfahrer

bevor Sie kaufen, müssen Sie die führend. Marken sehen:

„Zündapp"
5 Modelle, 200—500 ccm,
von 695.— an.

„Standard"
12 Modelle, 200—1000 ccm,
von 975.— an.

Bequeme Teilzahlg. Kulante Bedienung.
Motorradhaus Fritz Ley,
Wuppertal-Elberfeld, Aderstr. 21, Telephon Nr. 254 42.

Autoreifen billiger! Prima Ware, 32×6, H.D. extra Goodyear, 34×7, extra, 32×6, Engelbert, 98. Anst. Tel. 503 30 Barm. †

Fahrzeuge

Kinderwagen billig zu verk. f278 Armbrecht, ält. Fachgeschäft, Elbf., Wirmbof 3, I.

Kinder- und Klappwagen billig zu verk. f317 Sasse, Elbf., Herzogstr. 44.

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen, bill. E., Hochstr. 90, I. l.

Gut erh. S.-u. L.-Wag. b. Hansen, E., Südstr. 6*

Gut erh. tiefgeb. Kd.-Wag. b. K. Hoffmann, E., Nordstr. 3, II. *

F. neu, el., tiefgeb. Kinderwag. zu vk. † B., Falkenstr. 27, III.

Kleidermarkt

Hochf. Gabard.-Mtl. u. Smoking f. schlk. Figur b. E., Lagerstraße 25, I. f2048

H. Sterbet. Ia Maßarbeit b. z. vk. Gard.-Mantel, Mar.-Pal. u. dr. Anz. f. kl. fürstl. Fig. B., Elbersfeld, 8, II. †

Anzug u. Mantel, f. neu, für st. Fig. B., Heusnerstr. 20, pt. 4587a

Vermietungen

Achtung! Friseure!
Kompl. Herrensalon billig zu verk. (Steilige Toilette). 3-Z.-Wohng. vorh., billige Miete. Schriftl. Ang. u. B 229 an Gesch. Barmen. 4593a

Sämtliche techn. u. elektr. Bedarfsartikel, Beleuchtungskörper und Osram-Glühbirnen billigst. Wiederverk. Rabatt. Hugo Schürmann & Co., Elberfeld, Kipdorf 87. f289 Telefon Nr. 262 17.

Schreibstuben m. Spit.-Hag. Herr.-Mobil. 45, Herren-Hüte, Zul., 56, fast neu, wk. Oberhemd 45, Kragen 46, Knab.-Sportmob. 70 M., neu. B. Wuppertalbt. 13, p. †

Treibriemen, alle Breiten neu u. gebr., abzugeb., techn. Artikel, Riemenfabr. Wanders, B.-Elbf., Wichlhstr. 57, T. 59786

Schöner Teppich (Perserm.), Gr. 3×4, billig abzug. Räder, Hammelmann, Aufl., Barm., Allee 212. †

Für Konfirmanden Stets Gelegenheitskäufe am Lager!
Goldene neue 14kar. Damen-Armband-Uhren 16.— Mark.
Silberne neue Herren-Armband-Uhren 18.— Mark,
Neue 14kar. goldene Herrenuhren mit Sprungdeckel 106.— Mark.
Schöne Brillantringe 35.— Mark.
Große Auswahl in schön. Brillantringen, Silbernen u. versilb. Bestecken, Granaten, Korallen etc. Gold-Trauringe, 14kar., Paar von 15.— an sowie sämtl. Gold- und Silberwaren, neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt, alles unter Garantie staunend billig! a122
L. Leeser,
W.-Elberfeld, nur Kipdorf 108, 1. Stock, Fernr. 26027

Für Hausierer und Wiederverkäufer!
Damenstrümpfe, Damenwäsche, Herrensocken, Krawatten, Nähgarne, Ia Qual., zu Gelegenheitspreis. 4586a
Hermann Rolsen jr., W.-Möchlinghausen, Grafenstraße 3.

Gelegenheitskf. Gebr. schöne 14kar. gold. Herrenuhr m. Sprungdeckel u. Garantie für Mk. 68.— zu vk. T. Leeser, E., Kipdorf 108, I. a123

Radio-Löwe-Apparat, 3 Röhr., m. Lautspr. u. Zubeh. f. 30 Mk. E., Malst. 9, III. f2034

Erstkl. Heu hat bill. abzug. f2039 Hugo Pfannkuchen, Elb., vorm Eichholz.

Tiermarkt

Schöne schwere e3 **Fuchsstute,** Belgier, 3 Jhr., zu verk. Fritz Reuter, Schwelm, Winterberg

Deutsche Dogge prächt. Exemplar — reinrassig, mit Ia Stammb., mannfest u. schußscher, Umst. halber preiswert zu verk. Zu besichtigen Sonntag von 10—1 Uhr: Elbf., Kaiser-Wilhelm-Allee 31, a. Zool. Garten. *

2,5 engl. **Ringfasanen,** 1 Jagdhund, Dtsch.-Kurzh., Ia, bill. zu verk. od. gegen gute Legehühner zu vertauschen. f62
Kurt Opherl, Solingen-Gräfrath, Markt.

Pr. Kan.-Sing. b. E., Simonsstr. 39a, III. r. *

Kaufgesuche

Radio-Geschäft zu k. ges. Ang. E 1017 Gst. *

Drehstrommot. ¼—½ PS, 220 Volt, 2800 T., geschloss. Ausführ., zu k. ges. Angeb. o. Preisang. zwl. Ang. B 4829 Barm. †

Einlage gebr. Werkz.-Masch. zu kauf. ges. Genaue Angeb. unt. B 231 Gst. Barm. †

1 Zadengleichmaschine für Hohlsaum und 1 Maschine, die brett. Hohlsaum macht, beide gebr., zu k. ges. Ang. u. E 9122 Gesch. f1986

Spitzlage 4591a **Gummifordelgänge** zu kauf. ges. Imhof & Berchter. A.-G., Wuppertal-Barmen.

Gebr. Piano, auch reparaturbed., k. f. ges. Ang. E 9581 Gst. 1183

Gebrauchte Friseur-Einrichtg., auch einz., zu kauf. ges. Ang. B 4872 an Gschst. Barmen. †

Badewärme mit off. Fläch. nach hint., für Textilien, ca. 2m lg., u. 2Mar.-Schränke m. Glasscheiben, ca. 1-2 m lg. u. 1,5 m hoch, g. bar zu k. ges. f257
Max Gemeiner, Ohligs, Tel. 396 36.

Gebrauchter, aber neuwertiger
Personen-Kraftwagen
zu kaufen gesucht. Ausführliche Angeb. u. E 9212 Gschst. b1881

4-Sitzer-Auto, 4—6 PS., zu kaufen ges. Angeb. mit Pr., Marke u. Baujahr unter E 9144 an die Gschst. *

Größerer gebraucht., standdichter † **Ausstellkasten** aus Glas f. Parfümerie-Artikel z. Aufstellen auf die Theke zu k. ges. Ang. der Größe u. d. Preises B 4881 Gst. Barmen

Gebr. Möbel kauft Tiefimann, E., Bachstr. 7, Tel. 23342. *

Alt, Kleiderschrank zu k. ges. Ang. mit Preis E 9044 Gst. *

Küchenbüfett u. Anrichte ges. Ang. nur m. Pr. E 9045 Gst. *

Küchenbüfett u. Kleiderschrank ges. Ang. m. Pr. E 9134 Gst. *

Wand-Gasbadeofen gut. Teppich, 2½×3½, Ang. E 9192 Geschst.

Limous. u. Kabriol.-4-Sitz., b. 8 St.-PS, Preis, Mod., Kim.-Ang. geg. bar ges. † Ang. B 4805 Barm.

Gut erh. 4 od. 5 to.
Lastkraftwagen
zu k. ges. Angeb. u. L 606 an die Filiale d. Bl. Beldert. e186

Gut erhalt. kleiner
Lieferwagen,
(passend f. Bäckerei) ges. Angeb. unt. Nr. H B 50 an die Bergische Landeszeitung Radevormwald. dm*

Wenig gebraucht, u. gut erhalt. 4600a
2-To.-Kipper
sofort zu kaufen ges. Ang. unt. B 232 an die Gesch. Barmen.

Motorrad zu kaufen ges. oder gegen Werkzeuge zu tauschen. Ang. mit Preis u. Marke u. E 9128 Gst. b1885

Flaschen! Alle Sorten kauft: Willy Benjamin, Elberf., Grünstr. 8. Telephon 247 67. *

Drilling, 16/16/8, mit lichtstarkem Zielfernrohr Luxor, Zeiß, am l. Henfoldt-Dialysen, erstklass. Schußleistg., aller 3 spiegelblank. Läufe Bedingung, k. sof. Fritz Gauterin, Solingen-Wald 121.

Heirats-Gesuche

Denken Sie daran, daß Sie bei dreimaligem Erscheinen einer Anzeige in dieser Rubrik 5% Preis-Nachlaß erhalten. Machen Sie hiervon Gebrauch.
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.
Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher Ruf-Nr. 21701.

Wwe., 54 J., evgl., mit gem. Heim, s. pass. Herrn k. zu l. zw. Heir. Anon. zwecl. Briefe unter E 9128 an die Geschäftsst. *

Heirat wünscht Geschäftsm., evgl., mit Mädchen od. Wwe. 30er, ehr., geschäftstücht., auch bess. Hausangestellte. Gdrd. u. ausf. Brf. werd. erbet. unter E 9033 an Gschst. *

Kaufe laufend größere Posten f2044
Leinen-Gardinenkordel
— regulär sow. Partie — in verschieden. Stärken. Angeb. mit Muster erb. u. B 230 Gst. Barmen. f2044

Katze gesucht. Ang. E 9166 Gst. *

Verloren Gefunden

Samstag abend am Döppersberg **Hund** entlaufen, Schwarzweiß gefleckt, auf d. Namen Ponto hört. Gegen Belohn. abzh. bei Simon, Elberf., Bambrinusstr. 5. *

Unterricht
Englisch
ert. Jg. Londonerin. St. 1 M. Ang. E 8907 an die Geschst. 1339

Neue Kurse beginnen am **7. u. 8. April.**
Kaufmännische Privatschule **Flockenhaus** Barmen, Sedanstr. 16.

Spanisch mon. 3 M. Wer bet. s.? Ang. E 8707 Gst. 1333

Unterricht in Deutsch u. Franz. erteilt ab 1. 4. 31 begabte Schülerin f. Sexta, Quinte und Quarta. Beaufsicht. v. Schularb. Ang. u. B 587 Barm. 5289



c208
. . deshalb nur ein Rad der beliebtesten und bewährtesten Marke. Opel-Fahrräder mit Ballonbereifung, verchromt, Luxusräder, Tourenmaschinen, Sportmaschinen . . .
In ganz Deutschland von . . . . RM 75 an
Fordern Sie gratis und frei

Höhere Privatschulen
Fernruf 272 08
W.-Elberfeld Kasinostr. 23
Dr. K. Hoppmann
Knabenschule — Mädchenschule (neu)
Abendschule für Berufstätige
Sexta bis Oberprima
In Jahresfrist bestanden u. a. 15 Abiturienten
Für Versetzungsgefährdete jetzt beste Zeit zur Umschulung.
Anmeldungen von 12—1 und 6—7 Uhr. 1351

Heißmangeln
erstklassiges Fabrikat.
Vertreter R. A. Schelle, Elberf., Teleton 23380. 1286

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. C., W.-Rathenaustr. 80

Mit Hilfe
einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal erzielen Sie
größten Absatz!



Der populärste Strumpf
unter den vielen Qualitätsmarken unseres Hauses ist die Marke
„Waschgold"
Ein ausgesprochenes Edelprodukt künstl. Waschseide, besitzt er alle Vorzüge des hocheleganten und unbedingt soliden Klassestrumpfs. Er kostet in den modernsten Farben
nur **1.85**
Ein kleiner Preis in Anbetracht der großen Qualität! Abertausende Damen tragen ihn jahraus-jahrein! Auch Sie werden sich früher oder später zu ihm bekennen!
GEBRUDER ALSBERG
W.-Elberfeld
b479

Moderne g170
Anzüge und Mäntel
für wenig Geld!
Wir bringen einen guten Anzug und Mantel in modernen Stilfarben in guter Verarbeitung und tadellosem Sitz.
Unsere Preislagen für
Anzüge und Mäntel
teils Berliner Werkstättenarbeit, sind jetzt Mk. 98, 89, 82, 75, 69, 62, 55, 48, 42, 37, 33, 29, 23, 19, **13.50**
Trenchcoats, Gabardine- und Lodenmäntel Mk. 58, 48, 39, 32, 27, 25, 18, 15, 13, 11, **8.90**
Windjacken und Lodenjoppen Mk. 19, 17, 15, 13, 10.50, 8, 7, 6.25, 5.50, **3.50**
Hosen in lang. Breeches und Knickerbocker Mk. 18, 15, 12, 10, 8.90, 7.90, 6.50, 5.50, 4.90, 3.90, 2.90, **1.45**
Wer gut und billig kaufen will, geht zu
S. Simon
Elberfeld, Poststr.
Eigene leistungsfähige Spezialwerkstätten für Herren- u. Knabenbekleidung

Städt. Bühnen Wuppertal

Samstag den 21. März:
Barmen: 7½—10: Vorst. für die Schulverwaltung: **Herodes und Mariamne.** Tragödie v. Hebbel. Kein Kartenverk.
Elberfeld: 6—10½: Vorstell. f. d. Bildgs.-Verein. **Der Troubadour.** Oper von Verdi. Operupreise. Karten für Nichtmitglieder an der Theaterkasse. 266b

Im Salamander

Freitag und Samstag:
Zum letzten Male:

Der Diktator empfängt
Schwank von M. Lunger.

Ab Sonntag, 4 und 8 Uhr:

Die Mühle von Sanssouci
Historisches Lustsp. in 3 Akten von O. Härting,
In der Hauptrolle der Verfasser als

Fridericus rex
Das Werk wurde von der deutschen Presse glänz. besprochen.

Ober-Barmer Sängerhain

Mitglied des Rh. u. Disch. Sängerbdes. Chorl.: Herr Mus.-Dir. E. Siefener-Köln.

Sonntag 22. März 1931, abends 7 Uhr, im groß. Saale der Barmer Stadthalle:

Frühjahrs-Konzert

Mitwirkende:
Fräulein **Alice Heik** . . . Sopran
Wuppertal-Barmen
Musik-Gesellschaft Oberbarmen
Leitung: Herr Rudolf Wockel, Wuppertal-Barmen. 260d
Num. Karten Mk. 1.50, unnum. Mk. 1.—, sind zu haben bei den Mitgliedern und in den bekannten Verkaufsstellen.

Villa Murmelbach

Ruf 50538. Ruf 50538.
Großer Preis-Abschlag!
Kaffee mit Zutaten — Diverse Schnittchen — Gepflegte Biere aus der Adler-Brauerei. 4589a

ALHAMBRA

3 Großfilme

I.
Anastasia
Der Lebensroman der jüngsten Zarentochter
mit Lee Parry, Camilla v. Hollay, Hans Stüwe.

II.
Marco: Joe Stöckel in:
Der Schrei in der Wüste
Ein Zirkus-Sensations-Abenteuer.

III.
Pat u. Patachon als Kannibalen.
Ein Lustspielschlager zum Tränenlachen. — Die beliebten
Pat und Patachon
(Imitatoren) treten vor dem Film **persönlich** auf.

Sonnt. 22. 3. u. Mittw. 25. 3., 2 Uhr:
Kinder-Vorstellung.
Persönliches Auftreten der beliebten Pat und Patachon (Imitatoren). 35
Kinder zahlen 30 und Loge 60 Pfg.

Ostern
5 Tage am Comersee
Hotel Regina Riva, Cernobbio
Volle Pension. Omnibus v. und nach Chiasso (Gotthardbahnhof), Fahrt a. d. See, Trinkgeld u. Kurtaxe Fr. 100.-
5 Tage . . . . . Fr. 70
R. DAMENO.

Städtische Bühnen Wuppertal

Sonntags-Vorstellungen am 22. März:

Barmen:
7 Uhr: **„Sturm im Wasserglas"**
Komödie von Bruno Frank.

Elberfeld:
3½ Uhr: **„Waffenschmied"**
Komische Oper von Lortzing.
7 Uhr: **„Die lustige Witwe"**
Operette von Lehar.
Schlager: Vilja-Lied — Ich bin eine anständ'ge Frau — Da geh' ich zu Maxim — Lippen schweigen, 's flüstern Geigen. 266b

Stadthalle Johannisberg

Großer Saal, Stuhlreihen.

Liga für Mutterschutz e. V. Wuppertal
Mittwoch den 25. März, abends 8 Uhr:
Große Kundgebung für Dr. med. Wolf
Dr. med. Grünewald, Dortmund, spricht über:
Der Kampf gegen § 218
Anschließend Aufführung:
Kein Film **„Cyankali"** Kein Film
Drama von Dr. med. Wolf
Dargestellt von Wuppertaler Bühnenkünstlern.
In der Hauptrolle: **Detta Hoff**
Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
— Für Ledige unter 18 Jahren verboten! —
Vorverkauf: Reisebüro Tietz, Buchhandlg. Freie Presse.
Eintrittspreise: Num. Plätze 0.60 bis 2.— RM. k2932

Kulturfilm-Vorstellung im MODERNEN Theater — Elberfeld.

Des großen Erfolges und der vielen Nachfragen wegen zeigen wir noch einmal
SONNTAG
in einer
Früh-Vorstellung
bei ganz kleinen Preisen: den ungeheuerlichsten und aufregendsten aller
Sensations-Tonfilme:



Mit wahrer Tollkühnheit wurde in der afrikanischen Wildnis der ungeheuerlichste Film gedreht!
Die Film-Operateure standen dauernd in höchster Lebensgefahr.

g234
Eintrittspreise:
Saalplatz 0.50
Sperrsitz 0.75
Rang 1.00

Rheuma / Gicht / Ischias

Unentgeltlichen Bescheid über **BAD PISTYAN** erhalten Sie am **Sonntag 22. und Montag 23. März** von 10—1 Uhr, im **Hotel Rheinischer Hof, Elberfeld,** durch **Dr. Székely, Kurarzt in Pistyan.**
Schwerkranke werden persönlich besucht. b251

MODERNES Theater ELBERFELD

Der erste große Wurf
des Meisterregisseurs
Friedrich Zelnik
ist gelungen!



Eine Spitzenleistung des Deutschen Lichtspiel-Syndikats.

Im Walzerparadies

An der schönen blauen Donau.
Ein abendfüllendes, von der ersten bis zur letzten Szene fesselndes Gesellschafts-Tonfilmwerk
Hauptdarsteller:
Charlotte Susa, José Wedorn, Greti Theimer, Paul Hörbiger, Betty Bird, Ernst Verebes, Szöke Szakall, Adele Sandrock
3.30 Uhr — 6.15 Uhr — 9.00 Uhr
Vorher das vorzügliche Beiprogramm. g231

Beachten Sie bitte die Reklame-Ausstellung des
Modernen Theaters.

UFA-PALAST

BARMEN - Tel. 541 53

Charlotte Susa
in dem entzückenden Operetten-Filmschwank von Fr. Zelnik
Im Walzerparadies
Dazu das große Beiprogramm
In Film und Bühne!

Achtung
Sonntag vorm. 11—1 Uhr
Einlaß 10.30, erscheint
Micky
in einer großen
Sonder-Vorstellung für die Jugend
2 Stunden Lachen!
Kinder 0.30, 0.50, 0.70, 1.00.
Karten-Vorverkauf

In Vorbereitung:
Bettelstudent

Lindenhof

Barmen-Lichtenplatz

Samstag 21. 3. 30, 20 Uhr:
Gr. Frühlingsfest
verbunden mit
Preis-Tanz
3 wertvolle Damen- und 3 Herrenpreise.
Kein Aufschlag. Eintritt frei.
Jeden Sonntag Tanz

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Rettungsanzeige.

Bürgerhaus-Chor Langenberg

unter **Mitwirkung der Konzert-Gesellschaft Velbert,** Leitung Mus.-Dir. G. Mombaur. **Sonntag 22. März,** abends 7¼ Uhr, im großen Saale des **Bürgerhauses, Langenberg:** f147
III. KONZERT
J. S. Bach-Kantate: „Sehet, wir geh'n hinauf."
Hubert Pfeiffer: E-dur-Messe für vier Solostimmen Chor, gr. Orchest. und Orgel.
(170 Mitw.) — Eintrittskarten zu M. 1.10, 2.20 und 3.30, Erwerbslose und Schüler die Hälfte, sind in der Kunsthandlg. Vogelbruck (Tel. 251), Langenbg., u. a. d. Abendkasse z. hab.

Öffentlich. Vortrag

Über das
Bausparen
in W.-Elberfeld, d. 21. März, abends 8 Uhr Hotel-Rest... Zur Stadt Köln, "Elbf., Island
veranstaltet vom
Zwecksparverband für Eigenheime Aachen
Eintritt frei! a244
Wir helfen Ihnen ein Eigenheim bauen, ein Haus kaufen oder drückende Hypotheken ablösen.
60 Eigenheime monatlich haben wir in den letzten 15 Monaten finanziert
20 Millionen Reichsmark Zweckvermögen und Reserven besitzt unser Verband.
18000 Mitglieder aus allen Berufen zählt unser Verband. Fordern Sie kostenl. ausführl. Druckschriften.
Bezirksleitg.: August Mettig, Düsseldorf, Helmholtzstr. 14

Reformhaus West

Elberfeld, Königstr. 87a (Ecke Breitestraße)
ist eröffnet!
Um Besichtigung und rege Inanspruchnahme bittet freundlichst Otto Debes.
Sämtliche Waren sind in der gleichen frischen und besten Qualität dort vorrätig, wie in m. Hauptgeschäft. Auch alle Brotsorten (Graham, Feike, Kneipp, Simons, Klopfer und Alenroostbrot) sind immer frisch dort zu haben. k2041

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal das wirksamste Anzeigenblatt ist. (Auflage 90 000 Exemplare.)

Hetter

Knaben- u. Mädchenschuhe zur Kommunion und Konfirmation

Hetter

Frühjahrs-Neuheiten in Farben, Modellen und Ausführungen

Hetter

Gedeckte Farben werden für Damenschuhe bevorzugt

Hetter

Große Auswahl mod. Herrenschuhe zu billigsten Preisen

Hetter

Schuhhaus gegr. 1859
Neustraße — Hofkamp
g241

**Franz von Mendelssohn,
Vorsitzender
der Internationalen Handelskammer.**



Auf der bevorstehenden Tagung der Internationalen Handelskammer, die am 4. Mai in Washington zusammentreten wird, soll an Stelle des ausscheidenden belgischen Vertreters Theunis der Präsident der Berliner Industrie- und Handelskammer, Franz von Mendelssohn, den Vorsitz führen. Zum ersten Male würde damit der Vorsitz der Internationalen Handelskammer in deutschen Händen liegen.

England boykottiert den neuen Chaplin-Film.

Der lange drohende Kampf zwischen Charlie Chaplin und der britischen Filmindustrie ist nun offen ausgebrochen, nachdemd ie Gaumont-British Pictures Corporation erklärt hat, daß sie sich weigere, den vielgenannten neuen Film Lichter der Stadt in ihren Theatern aufzuführen. Die Kampfansage bedeutet, daß Chaplins Film von etwa 320 Theatern, die von der Gesellschaft kontrolliert werden, und zu denen auch die größten Kinos in London und der Provinz gehören, ausgeschlossen bleibt. Der Verlust, der Chaplin aus diesem Boykott erwächst, wird auf nicht weniger als 2 Millionen RM. geschätzt, was indessen für ihn nicht so sehr ins Gewicht fällt, denn aus den Tantiemen der bisherigen englischen Aufführungen der Lichter der Stadt sind ihm schon über 6 000 000 RM. zugeflossen.

Es handelt sich bei diesem Boykott nicht etwa um künstlerische, sondern ausschließlich um finanzielle Fragen. Die genannte Gesellschaft hatte Chaplin ein rundes Angebot von 33⅓ Prozent der Nettoeinnahme ihrer Theater gemacht. Chaplin bestand aber auf einem Anteil von 50 Prozent und wollte sich auf keine weiteren Verhandlungen einlassen. Die Gesellschaft hielt aber endlich die Zeit für gekommen, entschieden Stellung zu nehmen, da ihrer Ansicht nach sonst die Gefahr besteht, daß die britische Filmindustrie völlig unter die Botmäßigkeit der amerikanischen Filmverleiher kommt. Diese sollen bereits Jahr für Jahr 240 Millionen RM. aus dem englischen Geschäft ziehen und überdies ihre Forderungen neuerdings derart gesteigert haben daß die englischen Kinotheater Domänen der Amerikaner werden müßten.

Chaplin scheint in Geldsachen überhaupt sehr genau zu sein. Als der berühmt und schwer reich Gewordene kürzlich seine alte Schule im ärmsten Viertel Londons besuchte, stiftete er dort einen Kinoapparat und beschenkte jedes der Kinder mit — einer Düte Bonbons.

Was die Leser sagen...

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.

Rundfunkstörungen — und kein Ende.

Dem Einsender des vor einigen Tagen an dieser Stelle erschienenen Artikels: „Rundfunkgebühren und Rundfunkstörungen" ist darin unbedingt beizupflichten, daß man beim Genuß des Rundfunks trotz der immerhin sehr hohen Gebühren immer weniger auf seine Kosten kommt, und zwar weniger durch die hin und wieder auftretende Beeinflussung des Empfangs durch Erscheinungen atmosphärischer Natur (Fadings etc.), als gerade durch diejenigen Störungen, welche in der rücksichtslosen Benutzung elektrischer Geräte ihre Ursache haben. Den ersten Platz innerhalb dieser eifrigen täglichen, im höchsten Grade unmodulierten „Sendungen" nimmt die Funkenerzeugung der sog. Hochfrequenzheilgeräte ein, die, bereits jetzt schon in erstaunlicher Anzahl in der Bevölkerung verbreitet, immer mehr Liebhaber zu finden scheinen. Zwar sind bestimmte Schonzeiten festgesetzt worden, in denen diese Geräte nicht zur Anwendung gebracht werden dürfen. Sie stehen aber praktisch lediglich auf dem Papier, da sich nur ein Bruchteil der Heilgerätebesitzer an diese Bestimmungen kehrt. Der Nachweis ist nicht so leicht zu erbringen, wie es sich der Einsender des letzten Artikels vorgestellt haben mag. Hierzu genügt nicht, daß man einfach die hiesige Rundfunkstelle von der Störung benachrichtigt und nun sofortige Beseitigung derselben erhält. Ein solches Heilgerät kann oft ganze Straßenzüge weit vom Standort des Empfängers stehen und die Störungen dennoch so heftig auftreten, als sei die Quelle derselben im eigenen Hause zu suchen. Nur mit Hilfe komplizierter Peilgeräte wird es möglich sein, solche rücksichtslosen Störer ausfindig zu machen, ein Ermittlungsverfahren, das nicht nur sehr teuer ist, sondern auch sehr viel Zeit und Geduld in Anspruch nehmen würde. Daß die Beamten der Rundfunkstelle hierzu keine Zeit haben, leuchtet daher durchaus ein. Hier kann also nur eines helfen: Entweder — Verschärfung der Gesetzesbestimmungen und Erlaß einer Polizeiverordnung, wonach kein Heilgerät mehr ohne Störschutz betrieben wird und Zuwiderhandelnde empfindlich bestraft werden, oder — erneute Gründung einer „Funkwacht", d. h. ein Zusammenschluß von idealdenkenden Funkfreunden, welche ehrenamtlich den Störungen, die sich teilweise — so z. B. in der unteren Südstadt — schon seuchenartig ausgebreitet haben — energisch zu Leibe rücken und dazu mit weitgehendsten Vollmachten der Behörden, insbesondere der Reichspost ausgerüstet werden. Im anderen Falle bleibt nichts anderes übrig, als auf eine bessere Selbstdisziplin der Heilgerätbenutzer zu hoffen, eine Hoffnung, die man aber wohl jetzt schon allerorts resigniert begraben haben wird. **Ein Funkfreund.**

*

„Gebührenwucher."

Zu dem Eingesandt „Gebührenwucher" sei noch hinzugefügt: Wenn schon die Ausführungen der Einsender F. & A. D voll und ganz zu unterstreichen sind, so dürften diese erst vervollständigt werden, indem gesagt wird, daß wir Händler mit Waagen, Gewichten, Maßen, Maßstäben verpflichtet sind, auch neue unbenutzte Artikel dieser Art nacheichen zu lassen, wenn diese die vorgeschriebene Jahreszahl nicht aufweisen. R. E.

*

Der neue 15-Pfg.-Tarif.

Für den Bezirk Beckacker hat sich der neue 15-Pfg.-Tarif nicht besonders günstig ausgewirkt. Will man von der Endstation Weiherstraße zum Bahnhof Rittershausen (Oberbarmen), so kostet die Fahrt nach wie vor 20 Pfg., oder man muß die Hälfte des Weges zu Fuß gehen. Dafür kann man dann bis Wuppertelder Markt fahren. Früher konnte man von Weiherstraße bis Wuppertelder Markt für 15 Pfg. fahren, was allerdings vor der Tarifgemeinschaft lag. Hier sollte wenigstens so großzügig gehandelt werden, daß man die Strecke Weiherstraße — Rittershausen als Nahstrecke für 15 Pfg. fahren könnte.

Wenn man schon 15-Pfg.-Strecken einrichtet, sollte man sich seitens der Direktionen nicht allein vom pekuniären, sondern vom praktischen Standpunkt leiten lassen. R.

*

Der Barmer Aschenregen.

Nicht endenwollende Klagen werden seit Wochen in den Barmer Hausfrauenkreisen laut über den unaufhörlichen Aschenregen, der Tag und Nacht, Wochentags und Sonntags aus dem neuen Elwerk-Schornstein quillt. Die vertröstenden Erklärungen der Verwaltung in den Tageszeitungen ließen hoffen, es sollte baldige, restlose Abhilfe geschaffen werden! Leider haben die Tatsachen nicht gezeigt, daß die erneuten Klagen, sowohl aus der Oststadt, Oberbarmen, als auch aus den Stadtteilen am Nordpark, ganz zu schweigen von der schwer betroffenen Mittelstadt bis weit hinunter nach Elberfeld, nicht in vollem Umfang zu Recht bestünden. Nach wie vor ergießt sich der schwarze Regen über alles, was sich in freier Luft aufhält, dringt durch alle Fensterritzen, weit bis in die Zimmer, verdirbt den Häuseranstrich etc., beschmutzt Betten, Wäsche, Lebensmittel, legt sich auf die Atmungsorgane, reizt die Augen in gefährlicher Weise. Die Hausfrau hat den schwersten Schaden von dieser Aschenplage, die alle ihre Arbeit zunichte macht, die sie seit Wochen auf Schritt und Tritt bekämpfen muß in endloser, zeitraubender Abwehr. Die an die Fernheizung angeschlossenen Haushaltungen mögen sich durch die dargebotenen Vorteile vielleicht getröstet haben über den schwarzen Segen „ihres" Schornsteins —, aber der weitaus größere Teil der Bürgerschaft hat nur die schmutzigen Segnungen des „Wuppertaler Vesuvs" und das Bewußtsein, daß dieser Spaß sehr viel Geld kostet.

Wann soll dieser Zustand enden? Und was gedenkt die Elwerkverwaltung zu tun, damit endlich diese unerträglichen Zumutungen an die Geduld der Barmer Hausfrauen aufhören?

Eine der vielen betroffenen Hausfrauen.

Rücktritt des Danziger Volkstags-Präsidenten Gehl.



Der sozialdemokratische Vorsitzende des Danziger Volkstags, Gehl, ist infolge eines Zusammenstoßes zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten im Danziger Volkstag von seinem Amte zurückgetreten.



Die Verlobung unserer Tochter Erna mit Herrn Dr. h. c. C. Engels geben wir hiermit bekannt.

Ludw. Kuhlmann u. Frau.

Erna Kuhlmann
C. Engels
Verlobte.

Wuppertal-Barmen, den 21. März 1931.
Kreutzer. 1.

Kein Empfang.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter Ruthilt mit Herrn Dr. jur. Melchior Brand zeige ich hiermit an.

Frau Titta Mannesmann
geb Eigen.

Remscheid-Bliedinghausen,
März 1931.

Meine Verlobung mit Fräulein Ruthilt Mannesmann, Tochter des verstorbenen Herrn Dr. Ing. e. h. Reinhardt Mannesmann und seiner Gemahlin Titta geb. Eigen, zeige ich hiermit an. 4304

Dr. jur. Melchior Brand.

Erfurt-Berlin, März 31.

Dankbar und in herzlicher Freude zeigen wir die Geburt unseres kleinen Sohnes

Hans-Peter

an.

Hans Stephan und Frau
Anita geb. Becker.

Schlotheim in Thür., den 18. März 1931. d1805
z. Zt. Erfurt, Privatklinik von Dr. Herrmann, Dorotheenstr.

Die glückliche Geburt eines

gesunden Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Ewald Jung und Frau
Anni geb. Heynen.

Elberfeld, den 18 März 1931.

Statt Karten.

Elbinger

Unser Wolfgang bekam heute ein

Schwesterlein

In dankbarer Freude

Alfred Böttcher und Frau Elisabeth geb. Kehl.

W.-Nächstebreck, den 19. März 1931.
z. Zt. St. Krankenhaus

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meines unvergeßlichen Gatten sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank.

Frau Wwe. Hermann Krohn.

W.-Elberfeld, im März 1931.

Das Fahrgeld in die Stadt können Sie sparen!

Der Fernsprecher besorgt es bequemer und billiger, wenn Sie eine Anzeige für den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal aufzugeben haben. Wählen Sie die Sammel-Nr. 21761. Unsere Fernsprech-Annahmestelle ist stets bereit Ihre Anzeige entgegenzunehmen. Sie haben dadurch keine Mehrkosten.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
Fernsprech-Sammel-Nr. 21761

Neue Geschäftsbeziehungen

Erhaltung der alten Kundschaft, dem Ingenieur, Techniker, Kaufmann u. Werkmann die richtige Stelle, der Industrie und dem Handel das geeignete kaufmännische u. technische Personal

Alles schafft mit seiner Riesenverbreitung

der

ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
1928
82. JAHRGANG
Druck und Verlag W. Girardet
ESSEN

Zu beziehen durch alle Postanstalten. Ausführl. Prospekt mit Anzeigen- und Beleg-Exemplaren kostenlos vom

VERLAG W. GIRARDET · ESSEN

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 1¼ Uhr entschlief sanft nach langer Krankheit mein lieber Mann, mein treusorgender Vater, unser Großvater, Schwager und Onkel

Herr Karl Kallmeyer

Vollziehungsbeamter a. D.

im 74. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Karl Kallmeyer
Luise geb. Wild.

Wuppertal-Elberfeld (Wolkenburg 26), Karlsruhe i. B., Wiesbaden, Nordhausen, den 19. März 1931.

Die Beerdigung findet am Montag 23. März, nachmittags 4¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs Hochstr. aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. *

Statt besonderer Anzeige.

Gott der Allmächtige hat in seinem unerforschlichen Ratschlusse heute morgen 4.45 Uhr meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Oskar Barnikol
Emma geb. Pohle

plötzlich und unerwartet im 65. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit genommen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Oskar Barnikol
Walter Barnikol u. Frau geb. Gertrud Maus
Hans Barnikol u. Frau Käthe geb. Gebeck
und 4 Enkelkinder.

Haan, Wuppertal-Elberfeld, Detmold, Laer, 19. März 1931.

Die Beerdigung findet statt in Wuppertal-Elberfeld am Montag 23. März 1931, vorm. 11 Uhr, von der Leichenhalle des luth. Friedhofs Brettchen aus. *

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft nach kurzem Kranksein, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, meine liebe Mutter

Frau Wwe. Albert Werner
Julie geb. Schmitz

im Alter von 84 Jahren.

Dr. Paul Werner.

Wuppertal-Elberfeld (Kurfürstenstr. 20 I), 19. März 1931.

Die Beerdigung findet Sonntag 22. März, nach erfolgter Ueberführung von der kath. Kirche Vogelsmühle (Dahlerau) 4 Uhr aus statt. *

Statt besonderer Anzeige.

Am 18. März 1931, abends, entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigst geliebter Mann, unser guter, lieber Vater, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter, mein lieber Schwiegersohn

Karl Gottlieb Duncklenberg

im 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Magda Duncklenberg geb. Elies
Oberstudiendirektor Poeckelmann u. Frau Margarete geb. Duncklenberg
Korvettenkapitän Kurt Duncklenberg
Irmgard Duncklenberg
Hilda Duncklenberg
Rudolf Haym und Frau Herta geb. Duncklenberg
Wilhelm Duncklenberg und Frau Klara geb. Brauweiler
Bürgermeister Arendt und Frau Gisela geb. Duncklenberg
Dr. August Happich und Frau Waltraut geb. Duncklenberg
Adelheid Duncklenberg
Frau Luise Elies
zwölf Enkelkinder.

Krankheitshalber wird herzlich gebeten, von Besuchen abzusehen. — Der Tag der Beisetzung wird noch bekannt gegeben.

Mittwoch nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, unsere gute Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Karl Knoll
Anna geb. Kortenhoff

im 63. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Amalie Cramer
geb. Knoll
Frau Anna Brenneisen
geb. Rose
Max Cramer
Karl Brenneisen
6 Enkel und 1 Urenkel.

Wuppertal-Elberfeld (Oststr. 55), Wuppertal-Barmen, den 18. März 1931.

Die Beerdigung findet am Samstag 21. März, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs Hochstr. aus statt. *

Familien-Anzeigen

Geburts-
Verlobungs-
Vermählungs-
und
Todes-
Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Sport-Montag

berichtet schon Montag früh über den Sport vom Sonntag und über alle sonstigen wichtig Ereignisse aus aller Welt. Ueberall zu haben.

TRAURINGE
SCHMUCK UHREN BESTECKE
EWALD MÜLLER
ELBERFELD RUF 23233 KIPDORF 66

Deutschen
Edel-Kaviar
allerbeste Qualität per Pfund nur Mk. 4.-
empfiehlt **Elise Thietz**
W.-Elberfeld, Poststraße 6.

Für Sie
sind wir zum Frühjahr gerüstet

Unsere Auswahl ist wirklich außerordentlich groß.
Unsere Preise sind der heutigen Zeit angepaßt sehr niedrig.
Unsere Schuhe in Modellen und Kombinationen außerordentl. interessant und geschmackvoll.
Unsere Qualitäten wie immer denkbar gut.

Wir erfüllen daher höchste Ansprüche

Voss

Das führende Haus moderner Fußpflege
Wuppertal-Elberfeld • Herzogstraße 2

Das steht fest!

Jetzt ist Frühjahr

Damen-Strümpfe künstliche Seide, Doppelsohle, Spitzverse, mod. Farben 95 ₰

GEKA

Damen-Strümpfe feine künstliche Seide mit allen Verstärkungen, alle modernen Farben 1.45

GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL · ELBERFELD

Verkauf an Private
in der Straße der Engroshäuser
Hofaue 91
bei
Max Hirsch
früher langjähriger Inhaber der Firma Leopold Simon.

Frühjahrs-Mäntel
Nachmittags-Kleider
Jacken-Kostüme
Blusen
aparte schöne Farben, beste Qualitäten zu ungemein billigen Preisen.
Auch Samstag nachmittag geöffnet.
Nur Hofaue 91 direkt am Schwebebahnhof Döppersberg. h130



Osterspaziergang

in hübschen neuen Schuhen!

Ganz nach der Mode: in dunkleren Tönen, Schwarz und Dunkelbraun, Taupe und Haselnuß. Höchster Schick: Kombinationen von hellem Reptil mit dunklem Leder, mit schwarzem Mattkalb besonders bestechend. Und die Preise dieser neuen Schuhe? Wieder ganz besonders billig bei TIETZ!

Dam.-Spangen- u. Schnürschuhe
braun Boxcalf, mit Zierstepperei und bequemem Laufabsatz **8.90**

Damen-Spangenschuhe
Lack und feinfarbig, moderne Farben, mit L. XV.- und Cuba-Absatz **8.90**

Dam.-Pumps u. Spangenschuhe
feinfarbig und Lack, elegante spitze Form, mit L. XV.-Absatz **10.90**

Sandalett-Spangenschuhe
modernste Farben, spitze Form, echt Chevreaux, mit L. XV.-Absatz **12.50**

Damen-Spangenschuhe
echt Chevreaux, feinfarbig, modernste Farben, mit bequemem Absatz **14.50**

Orthopädische Schuhe
mit eingearbeiteter Einlage in braun, feinfarbig und schwarz Chevreaux und Lack ..... bis Größe 43 **12.50**

TIETZ
ELBERFELD

3000 Schlüpfer auf Extratischen

JEDES TEIL:

85 Pf 1.45

Damen - Schlüpfer
echt ägyptisch Mako, sehr solide, strapazierfähige Qualität in zarten Pastellfarben, Größe 42 bis 48, ... nur **85 Pf**

Damen - Schlüpfer
ganz vorzügliche zweifädige Charmeuse-Qualität, maschenfest, in größter Farbenauswahl, zum Teil zweite Wahl, außergewöhnliche Leistung, Größe 42 bis 48 ..... nur **1.45**

Damen - Schlüpfer
feinmaschige Waschkunstseide, Spezialmarke „Silkanese" in feinen Farben, Größe 42 bis 48, ... nur **85 Pf**

Damen - Schlüpfer
Kunstseide mit Mako plattiert, hochwertige Qualität von größter Haltbarkeit, in modernen Farbtönen, Größe 42 bis 48, ... nur **1.45**

Einmaliges Angebot!

Ein Posten
Damen-Unterkleider
Charmeuse, maschenfest, Ia Qualität, mit eingearbeitetem Spitzen-Galon, moderne Länge, in schönem Farbsortiment, II. Wahl .... nur **2.45**

R. Strauss
W-Barmen Mittelstrasse 1-7

1941

Einladung
zur zwanglosen Besichtigung der neu eingetroffenen
Damen-Mäntel u. Kleider
Herren-Anzüge u. Paletots
Hosen aus Resten besonders billig
Knickerbocker, Breeches
Pullover und Strickjacken
Knaben-Anzüge und Mäntel

Gratis!
Kaffee und Kuchen wird gereicht.
Bis Ende des Monats **10%** Rabatt
Morgen kommt alles zu

HAMM
Barmen, Wertherstr. 44

Lassen Sie Ihre losen Zähne nicht ziehen
denn lose Zähne können erhalten werden
Wenden Sie sich rechtzeitig an das
Wenkhaus-Zahn-Institut
Barmen-Wuppertal, Odin-Palast.
Garantie für Wiederbefestigung. Erstkl. Referenzen
Modernste Praxis. — Sprechstunden 9-12, 3-6 Uhr.
Sonnabend nachmittags keine.
Kronen, Brücken und Wiederbefestig. loser Zähne.

Frühjahrs-Stoffe bei Wohlgemuth

Elberfeld Neumarkt 7

Wie immer finden Sie auch heute das Neueste, das Beste und das Billigste in Herrenstoffen, Damenstoffen und Stoffen für Kinderkleidung, Wolle, Seide, Georgettes, Marocs, Tweed etc. wie alle modernen Webarten.

Neu ausgelegt: Tausende Reste, passend für Blusen, Kleider und Knaben-Anzüge.

Einige tausend Meter
K'Waschseiden
mit kleinen Fehlern
Meter 75 Pf, **50 Pf**

Wohlgemuth
das maßgebende Etagengeschäft für Qualitätsware.

Stellen-Angebote

Jüngerer Dekorateur von Konfektions- u. Trikotagengeschäft z. sofort. Eintritt ges. Bewerb. ohne Ang. d. Gehaltsanspruch zwecklos Schr. Ang. B 233 Barm. 4602a

Zuverlässigen und erfahrenen f720 **Gummischen-meister** stellt ein Wild im Frowein, B., Märkischestr. 16.

Weibliche

Jüngere, perfekte **Stenotypistin**, keine Anfängerin, von Anw.-Büro per sofort gesucht. Angebote m. Zeugn. u. Geh.-Ansprüchen unter E 10064 an die Geschst. d. Bl. b64

Jüngere 4602a **Stenotypistin**, auch Anfängerin, jedoch perfekt in Stenographie u. Maschin.-Schreib., für sof. ges. Handschr. Ang. mit Angabe v. Gehaltsansprüchen u. B 234 Geschst. Barmen.

Besseres evangel. **Mädchen**, eins. u. gedieg., für ruh. Haush. z. ält. Ehep. z. 1. April ges. Gute Zeugn. u. Nähk. erw. Ausf. Ang. u. E 2436 Gschst. f2040

Tüchtiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes evang. b1901 **Mädchen** gesucht. Restaurant Jakobs, Kohlfurter-Brücke.

Ev. Wasch- u. Putzfrau ges. Frau Schwarz, E., Sadowastr. 25. *

Stellen-Gesuche

Musterwirker i. mittl. J., langj. Erf.: Ausarbeiten u. Zeichn. v. Gummiband-Art., sucht St. Ang. B 4799 Barm. †

St. gepr. a230 **Krankenpfleger**, 28 J., kräftig u. gesund, empfiehlt sich. Gute Zeugn. vorhd. Anfr. an Str., Barmen, Schönenstr. 12

Suche Lehrstelle als **Klempner und Installateur**. Ang. E 9155 Gst. *

Jung. Mädchen 20 Jahre, evangel., vom Lande, m. all. Hausarb. sow. Koch. u. Nähen vertr., s., gest. auf gute Zeugn., per 1. 4. 31 Stelle. Hilde Bockhacker, Anschlag, Bez. Dortmund. †

Ordtl. Mädchen 20 Jahre, sucht Stelle im Haushalt als **Alleinmädchen**, Gute Zeugnisse vorhanden Ang. unter G 604 an d. Filiale in Gevelsberg. f45

Beamtentochter, 18 J., ausgebild. als Kinderpflegerin, gute Kenntnisse im Koch. u. Nähen, sucht pass. Stellg. Ang. u. 940 a. d. Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e72

Jung. Mädchen, 22 J., in allen Arb. erfahr., gute Zeugn. vorhd., sucht gute Dauerstellg. in kl. bürgl. Haush. bis z. 1. 4. Ang. W 138 a Fil. B. Weststr. 2. †

Jg. Frau s. Putzstelle f. halbe Tage. Ang. E 9123 Gst. *

Kathol. zuverläss. **Mädchen** ers. im Haush., sucht St. Ambäuser, E., Froweinstraße 25. *

Frau, d. 8 J. bei Kind. w., m. mit ihr. 3 J. alt. Mädch. 1 od. 2 Kd. m. ausf. Ang. E 9188 Gst. *

* Ev. jg. Frau sucht Putzst. Gute Refer. Ang. E 9161 Gschst.

Teilhaber Vertreter

Gut beschäft. Firma sucht für sof. stillen **Teilhaber** mit 2500.— RM. — Kapital u. Verdienst werden durch Aufträge sichergestellt. — Ang. u. B 595 an Gst. Barmen. 4563a

Gute Existenz bietet Beteil. m. M. 3000, ohne Risiko. † Ang. R 731 Fil. B., Berlinerstraße 62.

General-Vertretung

in kosmetischen Präparaten und Apparaten

für großen Bezirk an organisationstüchtigen Herrn oder Dame zu vergeben.

Sichere Existenz und gutes Einkommen.

Vorstellung am Sonnabend den 21. 3. 31 von 11—13 und von 15—18 Uhr im Hotel Rheinischer Hof, Elberfeld, bei Herrn Leidgebel. 51905

Propagandistin

von führender Firma der chem. techn. Branche gesucht. Bedingung: gutes Auftreten, ausgesprochenes Propaganda- und Verkaufstalent, mögl. Warenhaus-praxis. Keine Anfängerin. Fixum u. Provision. Angeb. mit Lichtbild unter E 1026 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b1891

Tüchtige Friseuse sof. ges. bei Kost u. Logis im Hause für Kurz- u. Langh.-Fris. Ang. u. K 105 Fil. Barm., Allee 193. †

Agent.-Gsch. d. Textil-Br. s. Lehrmädchen für Kontor. Gründl. Ausbildg. Selbstgeschrieb. Ang. G 227 Fil. E., Burgstr. 7.*

Lehrmädchen für Lebensm.-Gesch. bei freier Stat. sof. ges. E. Wellandt, W.-B., Carnaperstr. 32, Fernr. 545 98. †

Hauspersonal

Ich suche zum 15. 4. ein fleißiges, zuverlässiges evang. f377 **Küchenmädchen**, desgl. ein erfahren., kinderliebes **Zweitmädchen**. Frau Dr. Lang, Wuppertal-Ronsdorf Barmerstraße 5. Tel. R. 123, vorzust. Sonntags v. 11—1.

Ein sauberes * **Zweitmädchen** für einen Haushalt von 3 erw. Pers. z. 1. 4. ges. Gute Zeugn. erforderl. Ang. unt. E 9089 an Geschst.

Stütze

von 14—16 Jahren mit guter Schulbildung für kinderlosen Haushalt in Gladb.-Rheydt gesucht.— Vollständiger Familienanschluß. — Nur selbstgeschrieb. Angebote unter E 1025 an die Gesch. b1889

Zuverlässiges, besser. **Mädchen** für nachm. zu 4jähr. Kind gesucht. Frau O. Hombrecher, B., Fingscheidtstr. 6. †

Im Hotelbetr. erf. zuverläss. * **Mädchen** für kl. Pens. mit Priv.-Mittagstisch ges. Schriftl. Meld. m. letzt. Stellenang. an B. Brauer, Elb., Döppersberg 12.

Suche für mein. Geschäftshaushalt zum 1. 4. ein ordentlich. saubres b1884 **Mädchen**, evgl., im Alter von 18—21 Jahren. Wirt Ferd. Becker, Elberfeld-Tönberg, Neuerweg 107.

Waschfrau auß. dem Hause gesucht. Ang. u. E 9190 an Gst. *

Putzfrau 1—2 Tage in der Woche sofort gesucht Radeberger Hutverband G. m. b. H., Elberfeld, Wall Ecke Turmhof. a377

Ev. Freuse (Südst.) ges. Ang. E 9163 Gsch. *

Weibliche

Perf. Stenotypistin, 21 Jhr., sucht per 1. April Stelle. Gute Zeugn. vorh. Angeb. u. K 354 an Fil. E., Marienstraße 1. *

Zuverl., erf., tücht. **Verkäuferin** sucht Stell. in Metzgerei zum 1. od. 15. April. Selb. ist perf. im Fleisch- u. Wurstverkauf. Ang. E 1029 an die Geschst. b446

Friseuse, 22 J., welche perfekt onduliert, a. Kenntn. im Wasserwellen hat u. 4 Jahre im Beruf ist sucht sich zu verändern. Angeb. unt. 880 an d. Fil. Opligs, Postfach 130. f257

Suche f. m. Tochter mit Handelsschul- u. prakt. Vorbildung **kaufm. Lehrstelle**. Ang. u. B 4839 an die Gesch. Barmen. †

Suche f. m. 16jähr. Tochter mit 2jährig. Handelsschulbild. † **Lehrstelle** f. Kontor od. Gesch. Ang. B 4835 Barm.

Suche für m. Tocht., 17 J., Lehrst. z. Servieren in Kaffee od. Kaffee-Rest. Ang. u. B 4833 Barmen. †

In Elberfeld sucht erfahrene evangel. **Wirtschafterin** mit gut. Zeugnissen tagsüber Stell., auch stundenw., a. liebst. in frauenlos. Hsh. † Ang. E 8873 Gschst.

Ev., kdrlb. Mädchen, 23 J., s. Stelle als **Haustochter** in bess. Hause in Barmen-Elbf. m. Fam.-Anschl. u. Taschengeld. In Küche u. Haush. bew. Brf. an Grete Bethel, Gronau-W., Alexanderstr. 11. b441

Ehrl., fleiß. Mädch., in Küche u. Hausarb. erf., s. sof. od. spät. Stellung als Alleinmädchen bei mäßig. Ansprüchen. Angeb. B 4836 Gst. Barm. †

Bess. ält. Mädchen, in Küche u. Haush. erf., mit langj. Zeugnissen, sucht Stell. zur Führung eines kl. Haush. Angeb. u. E 9129 an Geschst. *

Fleißiges Mädchen von ausw. s. Stella. Gute Zeugn. vorh. Ang. E 9216 Geschst.

Bess. jg. ev. Mädchen sucht Stelle f. halbe Tage im Haushalt als Stütze oder zu Kindern. Angeb. u. B 4834 Gst. Barm. †

Suche f. m. Tochter gute Herrsch.-Stelle im Haushalt, auch f. außerhalb. Zu erfr. Kurth, W.-Langerfeld Wiesenstr. 36, III. †

18j. Mädchen f. Stellung. Zeugn. vorh. [illegible] Hauptstraße Nr. 1. b445

Vermietungen

Moderner Laden

mit Nebenraum in Remscheid, Bismarckstraße, Nähe Markt, 108 qm groß, zwei Schaufenster, an solvente Firma zu vermieten. Angeb. unt. E 9077 an d. Gschst. *

In guter Verkehrslage schöner * **Laden** mit Hinterraum u. groß. Lagerraum, auch geteilt, billig zu verm., passend f. Atelier, leicht. Betrieb, Kontor, Büro u. Lager. Elberf., Bahnhofstr. 89.

In U.-Barmen schöne, **sonnige 1. Etage**, 4 Räume, Küche, eingebautes Bad. Veranda u. Gartenbenutzung, evtl. mit 2 Räumen der 2. Etage, per bald zu verm. Anruf Nr. 205 65. f2061

Im Zentrum Elberfelds * **2. Etage 6 Zimmer** nur für Bürozwecke, sof. zu vermieten. Spanischer Garten, Elberfeld, Altenmarkt Nr. 13.

Im Lahntal in schön., sonn. Lage, dir. a. Wald, 1 Bahnstat. v. Weilburg, 5 Minut. v. Bahnh., Wohn. mit Küche, 3 Zim., 2 Mans., Diele, Nebenr., elekt. Licht, sof. od. spät. zu vm. Anfr. an Edmund Becker, Düsseldorf-Holthausen, Rathenaustraße 9. a330

In Schwelm, direkt zwischen zwei Bahnhöfen gelegen, sind e4 **schöne Fabrikräume** in versch. Größen mit Kontor- u. Lagerräumen günstig zu vermieten. Interessenten bitten wir, unter E 1023 an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu schreiben.

Dampfbäckerei und Konditorei an tücht. Fachmann zum 1. Mai zu vermieten. Das Geschäft besteht schon über 30 Jahre u. ist direkt am Bahnhof Letmathe gel. b1887 Gustav Jasper, Letmathe i. W.

Lebensmittelgesch. i. best. Lage Schwelms, mit Hinterz., Lagerraum u. Keller zu verm. Angeb. unter S 61 an die Filiale in Schwelm. e3

Kl. Laden zu verm. E., Gesundheitstr. 69. *

Ladenlokal Schön. helles Lokal, mit 3 Schaufenstern, Hinterz. u. Nebengel. per sof. od. später an solv. Mieter zu verm. Näh. Elberf., Bahnhofstr. 44a, pt.*

1. Etage 5 sonnige Räume m. Ztr.-Heiz., Linol. etc. Südst., Nähe H.-Bahnh. Elbf. (ohne Karte) als Büro od. Wohn. April zu vm. Fried.-Miete 110 M. Ang. E 9127 Gst. *

4-Zimmer-Wohnung. Christbuschst. z. vm. Gr. K. erf. Ang. u. B 4532 Barmen. †

Altwohnung zum 1. 4. freiwerd., helle, schöne **5-Zimmer-Wohnung** einschl. Küche, Veranda, Vorratsraum, jetzige Miete ca. Mk. 65.—. Näh. Barmen, Steinweg 74, III.— Strippelmann. 4599a

Suche 4 Z. o. 3 u. 2 Z. in d. Nordst. E., Bachstr. 25, Neukauf*

Biete 4 Zimmer in gut. Hse. Oberb. Suche 3 kleine. Ang. unter R 728 an Fil. B., Berlinerst. 62. †

4 oder 5 Zimmer, mögl. mit Veranda, gegen 5 Zimm. von 2 Damen zu tausch. ges. Preisang. unt. E 9087 an Geschst.*

4 abgeschl. Zimmer 1. Eta., Elektr., Gas, Ver., geg. gr. Karte. Mietpr. ca. 66 M. U.-B., Allee 133. †

Schöne 4-Z.-Wohn., part., geg. 2 große Z. zu tausch. od. auf gr. K. zu m. ges. † Ang. B 4876 Barm.

Freie 3 Zimmer mit Bad u. Garage zu vermieten. * Berges U.-B., Hirschstr. 31.

W.-E., Ernststr. 10a: 4 Z. an Inhab. der gr. Karte sof. Näh. E., Königstr. 185. *

Brillerviertel. 3-Zimmer-Wohn., part., an Inh. gr. Karte p. 1. 4. zu vermieten. Elbf., Brillerst. 34. b111

3 Zimmer, 1. Etg. Oberbarm., sof. zu vm. Gr. Kt. erf. Ang. R 726 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

8 Speicherz., pass. f. kl. Fam., zu verm. Gr. K. erf. W.-Barmen, Futterstr. 5. †

Tausche m. 2 Zimm. mit Gas, Elektr. u. Garten geg. 3 Zim. U.-Barmen, Haspelerschulstraße 29. *

2 große Zimmer, 1 Etg., 40 Mk. mtl. zum 1. April zu vm. m. Uebernahme einiger Möbel. Ang. u. E 9149 an Gschst. *

2 sch. gr. Zimmer in d. ruh., abg. H. z. 1. 4. geg. grüne Karte zu vm. Ang. R 732 an d. Fil. B., Berlinerstr. 62. †

2-Zimmer-Wohnung m. Mans. sof. sehr billig zu vm. Ang. E 9208 Gesch. f2037

An kinderl. Ehep. od. sol. werkt. Dame ist gr. heizb. Zimm. mit sep. Kochgas i. Ztr. per 1. 6. b. zu vm. Ang. E 9081 Gst. *

† J. Einfm.-Neubau 2 kl. Mans. mit all. Bequ. an erwerbst. anst. Frl. sof. frei zu vm. Mtl. 26 M. W.-R., Fr.-Tillmannstr. 9.

Schönes, groß., leer. **Zimmer** an berufst. Herrn zu verm., evtl. mit Bedien. u. Morgkff. Ang. u. B 4874 an Geschst. Barmen. †

1 Zimmer mit Badez. in abg. Etage frei zu verm. Ang. B 730 an Fil. B., Berlinerstr. 62. †

1 groß. leer. Zimm., Gas u. Wasser, sof. Ang. F 9210 Gst. f2035

Kl. Büroraum im Mittp. mit od. ohne Einricht. zu v. Näh. E., Zollstr. 9, II.*

Büro u. Lager (5 R., evtl. 2 für Wohn.), 90 M. mtl., Nähe Königsplatz, f. zu verm. Ang. unt. E 9159 an Gschst. *

Brautpaar sucht 2 Zimmer. Grüne Karte vorhd. Ang. mit Lage u. Pr. u. B 4875 Barmen. †

1 od. 2 leere Zimm evtl. Mansarden, in Südstadt v. Frl. per sofort ges. f2038 Ang. u. E 9206 Gst.

1 gr. od. 2 kl. leere Zimmer Nähe Nordpark von alleinst. jung. Herrn ges. Preisangeb u. B 4827 Gst. Barm. †

Aelt. Frl. s. leer. Z. Ang. E 9214 Gst. *

2 Büroräume, ca. 40 qm, m. Heiz., in best. Geschäftslg. in Barmen od. Elb. sof. ges. Angeb. mit Preis an Seiler, B., Unterdörnerstr. 61.

Mietgesuche

Suche f210 **ländliches Anwesen** mit einigen Morgen Land u. Wirtschaft oder sonst eine gutgehende Handlung. Angeb. unt. 300 an die Fil. Mettmann.

Einige Morgen Wiese od. kl. Bauernhof — Nähe Wuppertal — zu pachten ges. Ang. u. E 9071 an Gst. *

Stillgelegte **Maschinenfabrik** mittleren Umfanges zu mieten gesucht. Angeb. unter E 1022 an die Geschäftsst. †

Bäckerei od. pass. Lokal, wo Bäckerei einger. w. kann, zu miet., ev. zu kf. ges. Ang. u. B 4882 Gst. Barm. †

Kleiner Laden mit Wohn. u. Werkst. zu mieten gesucht. Ang. u. R 727 Fil. B., Berlinerst. 62. †

8 od. 9 Zimmer evtl. auch 2 Etg. in Elbf. od. U.-Barm. per 1. 4. zu m. ges. 1 od. 2 Mans. eingeschl. Ang. m. Prs. unter E 9074 an d. Geschäftsstelle. *

3 Erwachsene suchen 4 Zim. oder 3 Zim. u. 1 Mans., mögl. m. Bad. 4 Z. w. frei. Tel. 554 00. 4598a

Ruhige 4-Z.-Wohn. zum 1. 5. gesucht. Gr. K. vorh. Preis-Ang. E 9088 Gst. *

Suche 4- o. 5-Z.-Gt.-Wohn. i. d. Südst. Kl. 4-Z.-Erdgesch.-W. w. frei. Preisangeb. u. E 9157 an Gst.*

4 Zimmer, part., in Elb. ges. Miete f. im voraus gez. werd. † Ang. B 4825 Barm.

Wohnung von 3 od. 4 Zimm. von kl. ruh. Famil. ges. nur Mittelpkt., ev. Tsch. 3 Z. R. Lod. Ang. B 4873 Barm. †

Landwohnung. Aelt. Ehepaar (Akad.) sucht 3 od. 4 Zimm., Küche mit Garten, außerhalb. Angeb. m. Preis unt. E 1021 an die Gschst. b1888

2. od. 3-Z.-Wohn. gesucht gleich oder spät. Karte vorhand. Ang. E 9164 Gst. *

Ehep. sucht ein leer. Zimm. Ang. m. Pr. u. E 9152 Gschst. *

Möbl. Zimmer

Vohw., Roßkamperstr 11: Klein. möbl. Zimm. m. el. Licht ab 1. 4. 31 an sol. Herrn. Ang. V 410 Filiale Vohwinkel.*

Elberfeld:

Aberöstr. 25, pt., r.: Gut möbl. Z. G. u. el. L., an n. bess. H. od. D. z. 15. od. 1.*

* Aue 45a, d. Tor, Frankholz: Möbl. Z. mit 2 Betten. *

* Albrechtstr. 26, pt: Möbl. Z. f. Frl., H. od. Ehep. m. Kochgel.

Bachstr. 92: Möbl. Zimmer an 2 Herren zu verm. 1352

Bahnhofstr. 80: Sehr gut möbl. Z. m. gt. Pl., el. L., gt. La., a. b. H.*

Bankstr. 4, I: Schön möbl. Z. mit g. Pl.*

Bankstr. 22: Mod. m. Z., 1a Pl., el. Licht.*

Bergstr. 3, I: Gut möbl. Zimmer. *

Bergstr. 26: Sb. möbl. Z. u. Schlafst. m. El.*

* Bleichstr. 13, III: Schön möbl. bell. Z., el. Licht, sof. o. 1. 4.

Deweerthstr. 17, II.: Möbl. Z. f. 5 M.*

Distelbeckerst. 3, III: Frdl. m. Z. billig.

Engelnbergstr. 32, I, r.: Frdl. möbl. Z. b.*

Ernststr. 5, 1. Etg.: Sep. möbl. Zim. *

K. Friedrichst. 10, I., r.: Einf. möbl. Zimm. *

Neue Friedrichstr. 16: 2 Zimmer, saub. möbl., bp., sep., el. Licht, ev. an Ehep. *

Neue Friedrichstr. 23: Einf. m. Btz. m. sep. E.

Friedrichstr 28: Möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm.*

Friedrichschulst. 21, II Pr. Schlafst. frei.*

Grünewalderb. 14, II: Einf. möbl. Zim.*

Hochstr. 93, I, Tor-Eg.: Schön möbl. Zim.*

* Hofaue 78, Busse: Zentr. W.- u. Schlafz., sep., el. L., Schrbt., evtl. mit Klavier. *

Karlstr. 47, II, lks.: Frdl. möbl. Zim.*

Kipdorf 75, Kistner: Gut möbl. Zimm.*

Kl. Klosbahn 14, I: Schlafst. nur f. H. *

Küllenhahnerst. 22 II: Möbl. Mi. nur z. Schl.*

Lischkestr. 1, part.: 1 od. 2 gut möbl. Z., bzb., el. L., sep. Eg., sof. Tel. 241 55. f276

Mathildenstr. 2: M Schlfz. f. 1 od. 2 P.*

Mäuerchen 28, I: Bess. möbl. Z. u. Mans., El. Licht, Ztr.-Hzg., Bad, Tel. vorh. f2052

* Morianstr. Nr. 24: Einz. u. m. 2 Bett.

Schlafz. u. Küche m. Kochalb. an Ehep. o. 2 Herren. Nd. Elb., Nordstr. 19.

Nordstr. 37: Schlafst. f. Herr v. 80 J. an.*

* Plateniusstr. 3a: Einf. möbl. Zimm.

Schleusenst. 5, String: Z. m. 1 o. 2 Bett.*

* Sellerstr. 34, III: Sch. möbl. Z. W. 6 Mk.

Südstr. 1, II: Frdl. m. Z. an Hrn. f. *

W.-Rathenaust. 35, II: Möbl. Z. f. H. bill.*

Weißt. 61, pt.: Log. 10.2B., m. od. o. P. fr.*

Untergrünewaldstr. 20: Gt. möbl. gr. Partz.*

Gr. Schlfz. 2B. u. Wz. el. L., Kochg. a. Ehp. Näh. in Gschst. f125

Neuzeitl. Ernährung. Dame od. Herr find. gemütl. Heim, volle Pens., vegetar. sch. u. Rohkost, zu mäßig. Preis. Angebote u. E 9153 an Geschst.*

Barmen:

*B., Clausenst. 32: F. ord. Mdch. el. m. Z. Kg.

B., Bredderstr. 19, b. Winter: Möbl. Z. mit el. L. zu vm. †

B. Eichenst. 38, II: Einf. m. Z. Pr. 4.50. †

B. Eichenstr. 97, p.: Möbl. Zim. frei. †

B. Fischertalerst. 58: Möbl. Z. elekt. L., T. †

B. Gasstr. 48, III: M. Z., Kochg., wch. 5.50

B. Gewerbeschulst. 38, I: Gem. m. sonn. Mfd. f. g. H., Selbstversorg. †

Bes. Gelegenheit! Vornehm möbl. 3-Z.-Wohng., abgeschl., m. Bad, Tel., Ztr.-Hzg., Vorraum, in g. Hse. Mittelp. Angeb. unt. B 581 Barmen. 60b

Gesuche

Solider Mann sucht möbliertes Zimmer. Preisang. D 343 an Fil. E., Griffenberg.*

Ja Herr sucht einf. möbl. Zimmer Nähe Eichenstr. Ang. u. E 9165 an Gst.*

Geldmarkt

Bar-Darlehen an Beamte, Angest. diskret. Ratenrückzbl. in 12 Monat. ohne Vorkosten a20 Diepenbruck, Düsseldorf, Worringerstr. 81

Hypotheken ohne Vorschüsse und Spesen. * Stein, Elberfeld, Bankstr. 10. Teleph. 202 32.

† Mk. 10 000 Hyp.-G. 1. St. a. Gesch.-H., nur Ia Sich., sof. priv. ausz. Ang. B 4828 Barm.

Mark 2000.— geg. dreifache Hypothekensicherheit ges.† Ang. B 4868 Barm.

Geschäftsm. u. Grundstückseigentümer sucht 500 Mk. zu leihen. † Ang. B 4831 Barm.

Vermischte Anzeigen

Berufstätige und studierende f252 **Damen** finden gute Aufnahme u. Verpflegung im Herz-Jesu-Kloster, Elbf., Carnapstr. 48.

Aufpolsterung v. Sofas u. Matratz., Chaiselong., auch auswärts. Elb., Franzenstr. 14, Telephon 382 10.

Eiltransporte. Teleph. 583 73 247b

Autolastfahrten p. Std. 2.85. 492b W. Hobaus, W.-B. Steinweg 20, T. 524 22

Eiltransporte, Std. M 2.80. Tel. 60551 328b

Mittleres Auto für 3tägige Geschäftsreise ges. Preisang. E 9209 an Gst. od. Tel. 232 31. f2036

32318 der vornehme f249 privatwagen.

Eiltransporte, 1½ To.-Wag. km 22 ₰, Std 3.00 Ruf 59459+

Eiltransporte 1½ To. Telephon 314 07 *

Eiltransporte, 1½ T. Umzüge billig f292 Telephon 335 72

Eiltr., 1½ t. Std. 3. M Km. 24 ₰. Tel. 227 40*

Grundstücks-Markt

b1894 **Landgütchen**, dir. an Durchgangsst. Köln—Wipperfürth, z. vk. Gt. ger. Wohnh. anschl. an fließ. Gewässer, geeign. für Landw., Kleintierz., Geflügel o. Beizüter, Uml. 30 Morg., ½ Kultur, ½ Wald Angen. Wohn. f. Jäger, herrl. Lage f. Sommeraufenth. Anfr. an Gst. d. Kreisbauernsch. Wipperf. in Lindlar.

Kl. Landgütchen, 7—8 Morg., schönes Haus mit Stallung u. Scheune, zu verkf. Ang. u. S 63 an Fil. d. Bl. Schwelm. e3

Unkel a. Rh. Schönes Haus, 8 Räume, Hzg. u. 2 Gärten, zu verkaufen. b449 Photh. Westendorp, I. Spezial-Geschäft am Platze.

Rentables Miethaus * geg. Kasse zu kf. ges., mit Laden bevorz. Ang. mit gen. Ang. üb. Einn. u. Ausg. etc. u. E 9075 Gst.*

Groß. Einfamilienhaus

in Barmen-Mitte,

auch besonders geeignet für Vereine, Klubs oder als Bürohaus, unter den günstigsten Bedingungen b1886

preiswert zu verkaufen.

Eventuell **Nebenhaus mit großem Grundstück** an projektierter Straße mitzuverkaufen. — Angebote unter E 1924 an die Geschäftsstelle dss. Blts.

Seltene Gelegenheit! Best. Geschäfts- und Etagenhaus in Düsseldorf für nur 58 000 Mk. zu verk. Anz. 16 000 Mk., die sich m. ca. 23% verzinst. Kurzentschl. Käufer erfahr. Näheres beim Eigent. Bestjens, Düsseldorf, Merowingerstraße 6. b1892

Maschinen

Nähmaschinen gebrauchte, von 25 Mk. an. A. Boln, Barmen Ref. Kirchstr. 43b

Nähmaschinen, fabrikneu 130 Mk., versenkbar 170 Mk., im Schrank 210 Mk. franko. auch ausw. Bonne Elberfeld Kipdorf 84.

Nähmaschinen ohne Anzahlung Lieferung sofort, Wochenrate 1.50. Erste Rate Mai. Alte Maschinen in Zahlung — Nähkursus zu Hause umsonst. Ang. unt. B 508 an d. Gschst. Barmen. †

S. gt. Nähm. f. nur 30 Mk. Zuckermann, E., Luisenstraße 124. *

Singer-Nähmaschine, gut erh., bill. Barm., Sedanstr. 34, III. †

Nähm. 15. Laufst. 4. M E., Kieselstr. 14, I.*

Musik-Instrumente

Pianos gebr. u. neue, v. 600 M an. Vollmer, B.-R., Krautstr. 36

F. neu. Klavier zu verk. Ang. unt. E 9145 an Gschst. *

Zu verk. Parlophon m. Pl. 45 Mk., D.-Mantel, fast neu, Gr. 46, g. a. Seide, 20 Mk. Mengel, E., Seilerstraße 16. *

Möbelmarkt

Gebr. Einricht. für Kolonialw. bill. zu verk. Elb., Aue 54.*

Großer f2043 **Warenschrank** mit Spiegel, 3 Mtr. lang u. grß. Dauerbrenner bill. Ang. u. E 9086 an d. Gschst.

Ausnahme-Angebot Küchen 250 — 275, 300 — 375, 425 Mk. **Schlafzimmer,** echt Eiche, Schrank 2 m br., 585 Mark. Siebert, Möb.-Lager, Eing. Fabrikgebäude Schillerstr. 18. W.-B., Ecke Heckinghauserstr.

Enorm billig Küchen 275—350, Schlafz. 400—850, Speisez. 375—975, Möbelhaus † **Bauch** B., Heubruch 21.

Zurückges. Speisez. f. 300 M u. Pr. abz. Adam, Rommelspütt Ecke Wülfingstr. *

Möbel zu Ostern e. eleg. **Speisezimmer** aus m. sehensw., ca. **100 Modelle** umfassd. Speisez.-Abt. im 1. Stockw. Zimmer in jeder gangbar. Holzart **von 385.— bis zu 2000.-** vorrätig. **J. Brechtmann** Anerkannt mit e. der größten und sehenswertesten Möbelhäuser West-Deutschlds Elberfeld, Hofkamp 46—46a b217

Schlafzimm. zurückgesetzt, Eiche furniert, **Mk. 450.—,** **Küche** zurückgesetzt, neu, Modell **Mk. 230.—,** **Herrenzimm.** zurückgesetzt, 2 m, kompl. mit Sess., Tisch u. Stühlen **Mk. 560.—.** 30b **Falkenstein,** Barm.-Rittersh., Berlinerstr. 57a.

Ebenholz-Wohnzim. billig zu verk. Barmen, Kampstr. 42. +

Wegen **Räumung** nur noch einige Tage **Total-Ausverkauf** infolge **Abbruch** des b51 **Hauses.** Noch ist es Zeit, vorteilhaft zu kauf. Küchen, Schlaf- und Speisezimmer, Bücherschränke, Schreibtische u. Einzelmöbel **weit unt. Preis** Möbelhaus **Carl vom Brocke** Elb., Morianstr. 19.

Für Brautleute! Mod. eich. Schlafz., m. Nußb. verz., bill. Ba., Alleestr. 42, I. 4590a

Speisezimmer gr. Modell, 180 breit, komplett **Mk. 585.-** 30b **Falkenstein,** Barmen-Ritth., Berlinerstr. 57a.

Prachtv. Küche f. 200 M u. Pr. abz. Adam, Rommelspütt Ecke Wülfingstr. *

Farbig lackierte **Küchen** werden immer mehr bevorzugt. Eine g322 **Sonder-ausstellung** preiswerter Modelle in neuen Farben zeigt Möbelhaus **A. Runkel** W.-Elberfeld, Berlinerstraße No. 75, 75a, 75b.

Für Brautleute! Mod. Küche statt 340 nur 225 M f313 Möbelhaus Macht E., Neue Fuhrstr. 15.

Gelegenheitskäufe! NOCH NIE so günstig Küchen u. Schlafzimmer Die neuest. Modelle fürs ganze Leben. Adam, Rommelspütt Ecke Wülfingstr. *

Meine Eltern sind noch **heute sehr zufrieden** mit den Möbeln, die sie a182 **vor ca. 30 Jahr.** bei Ihnen kauften, das höre ich fast jeden Tag! Sie finden bei mir echt Eichen-**Schlafzimmer,** komplett, schon für **550, 650, 750, Küchen** schon für **275, 325, 365, Speisezimmer,** kompl., in Nußb. u. Eiche, schon für **545, 650, 750,** usw. Kaufen auch Sie Ihre Möbel im altbewährten Möbelhaus, das für die gelieferte Ware jede Garantie übernimmt, die ein reeller Fachmann leisten kann! Freie Lieferung im ganzen Berg. Lande. **Möbelhaus Wangenheim,** W.-Elberfeld, Distelbeckerstr. 12a, Fernspr. 220 61 62. Möbelgroß- u. Einzelhandlung, 8 Min. vom Hptbhf.

Küchen RM. 290.— RM. 310.— RM. 325.— RM. 350.— RM. 360.— RM. 450.— **Falkenstein,** Barmen-Ritth., Berlinerst. 57a. 31b



Gebrüder **WIEDENSTRITT** WUPPERTAL-ELBERFELD FRIEDRICHSTR.

Das Möbelhaus mit der grossen Auswahl und den zeitgemäss niedrigen Preisen!

Schlafzimmer, kpl. (2 Bett.), gebr. aber gut erh., ganz od. geteilt umzugsh. preisw. abz. Glaser, B. Bredderst. 99, III. †

... und wenn ein Angebot noch so günstig erscheint — **besser, billiger** kaufen Sie sie's im großen Möbelhaus b217 **J. Brechtmann** Elberfeld, Hofkamp 46/46a. **Groß-Ausstellung** in ca. 2000 qm umfassend. Ausstellungs-Räumen von ca. **300 Zimmern.**

Kleh. Schlafzimmer kompl. mit Zubeh. f. 400 M u. Pr. abz. Adam, Rommelspütt Ecke Wülfingstr. *

Schlafzimmer. Kennen Sie mein formenschönes **Qualitäts-Schlafzimmer,** echt Eiche, m. abgerundeten Ecken? Dieses schwere westfäl. Zimmer kostet nur **Mk. 550.—** komplett Noch einige Zimmer zu diesem Schleuder-Preise lieferbar. b217 Möbelhaus **Brechtmann,** Elberfeld, Hofkamp 46, 46a.

Enorm billig! Schlafzimmer, Eiche, mit Nußb. abgesetzt, mit Marmor, 2,00 m, 529b **RM. 520.-. Küchen 240 — 420 M.** Möbelhaus, Barm., Oberdörnerstr. 96.

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, Goldbirke, handpoliert, Schrank 220 cm br., ganz wenig gebraucht, für die Hälfte d. Preises zu verk. Anfr. u. E 2434 an d. Gschst. b396

Jetzt gewaltig reduzierte Preise! Küche 195, 250, 325, **Schlafzimmer,** 180 breit, eiche gew., 365, 485, 590, birke lack., mit Innenspiegel, 415, 525, 600, echt eiche, 180 breit, 475, 540, 625, echt birke u. nußb. poliert. b180 825, 950, 1060, **Speisezimmer** echt eichen, komplett, 495, 550, 625, **Herrenzimmer,** 540, 750, 850, Das müss. Sie sehen! **Möbel-Höfer** Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20, Grünstraße 16—18.

Meine denkbar niedrigen Preise dürften Sie veranlassen mich vor Ihrer Entscheidung zu besuchen **Möbelhaus PASCHE** W.-Elberf., g305 Königstr. 55—57.

Metallbett m. 4t. Woll-Aufl. 41 Mk. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32 b. Tor. f271

2 gebr. Bettstellen u. 2 Nach.konsolen, 1 Metallbettstelle, Waschkomm. m. M. u. Sp., echt nußb. Waschkomm. m. M. u. Sp., 1 eich. Frisiertoilette im Totalausverkauf sehr billig b51 Möbel-C. vom Brocke Elb., Morianstr. 19.

4tl. Wollaufl. 16.50, Chrb., rot. sbrd. 15.50, Kiss. 2.95, 4.25, 5.50, Reform-Unterb. 12.50, Steppdeck. 9.50 u. höh. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32, b. Tor